

Beteiligungsbericht 2020



Impressum

Herausgeber:

Stadt Plauen
Unterer Graben 1
08523 Plauen
Tel.: 03741/291-0
Fax: 03741/291-1109
E-Mail: poststelle@plauen.de
Internet: www.plauen.de

Redaktion, Gestaltung:

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzverwaltung
Fachgebiet Gesamthaushalt

Redaktionsschluss:

05.11.2021

Einführung

Die Stadt Plauen erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben, welche über den Kernbereich verpflichtender und hoheitlicher Tätigkeiten hinausgehen. Sowohl klassische kommunale als auch freiwillige Leistungen werden durch städtische Beteiligungsunternehmen erbracht.

Nunmehr zum 22. Mal legt die Stadt Plauen ihren Beteiligungsbericht vor. Sie gibt damit einen Einblick in ihre wirtschaftliche Betätigung und kommt gleichzeitig ihrer Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 SächsGemO nach.

Wesentliches Ziel ist es, Stadtrat, Verwaltung, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen zu informieren und gleichzeitig einen Überblick über unmittelbare und mittelbare Beteiligungen, Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden zu verschaffen.

Die Erstellung dieses Beteiligungsberichtes erfolgte auf Basis der Jahresergebnisse 2020.

Umfang und Inhalt des Beteiligungsberichtes sind in § 99 SächsGemO geregelt. Der vorliegende Bericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben. Demnach enthält der Bericht bei Eigenbetrieben sowie privaten Beteiligungen Angaben zu Rechtsform, Unternehmensgegenstand und –zweck, Stamm- und Grundkapital sowie Anteilen der Stadt Plauen. Weiterhin wird über die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Plauen und den Unternehmen berichtet und im Gesamtlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt. Bei privaten Beteiligungen über 25 % weist der Beteiligungsbericht zudem Angaben zu den Unternehmensorganen, den wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen und wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung aus, wobei die dargestellten Bilanz- und Leistungskennziffern den Empfehlungen eines zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag, dem Sächsischen Landkreistag und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern abgestimmten Musterbeteiligungsberichtes entsprechen. Weiterhin enthält der Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 S. 3 SächsGemO die entsprechenden Angaben zu den Zweckverbänden und deren Beteiligungsberichte.

Die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO sind zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Der Beteiligungsbericht kann im Internet unter www.plauen.de sowie im Rathaus, Fachgebiet Gesamthaushalt eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird ortsüblich bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Impressum	1
Einführung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Beteiligungen der Stadt Plauen	7
1.1. Übersicht über Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in in Privatrechtsform	7
1.2. Übersicht über Mitgliedschaften in Zweckverbänden	8
1.3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	9
2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen	10
2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben	10
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen	11
2.2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden	12
2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2015 im Überblick	13
3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2020	14
4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	35
4.1. Eigengesellschaften (100% Beteiligung) und deren Unterbeteiligungen	35
4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	35
4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land	42
4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH	43
4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH	48
4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH	54
4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH	59
4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen	63
4.2. Beteiligungsgesellschaften (weniger als 100 % Beteiligung)	67
4.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH	67
4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG	72
4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH	78
4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	84
4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG	84
5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe	85
5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen	85
5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	87
6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2019/2020 im Überblick	89
6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften	90
6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften	91
6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften	92
6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften	93
6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen	94
6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen	96
6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe	98
6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe	99
7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen und der Eigenbetriebe	100

	<u>Seite</u>
8. Formelverzeichnis/Erläuterungen der Fachbegriffe	108
9. Zweckverbände	111
9.1. Zweckverband Kulturreum Vogtland-Zwickau	112
9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	114
9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	117
9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	119
9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	121
9.6. Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	124
9.7. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	126
 Anlage 1: Beteiligungsberichte der Zweckverbände	
-Zweckverband ÖPNV Vogtland	
-Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	
-Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	
-Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	
 Anlage 2: Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2020 an den Gesellschafter Stadt Plauen	
-Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	
-Plauener Straßenbahn GmbH	
-Abfallentsorgung Plauen GmbH	
-Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH	
-BÄDER PLAUEN GmbH	
-Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG	
-Theater Plauen–Zwickau gGmbH	

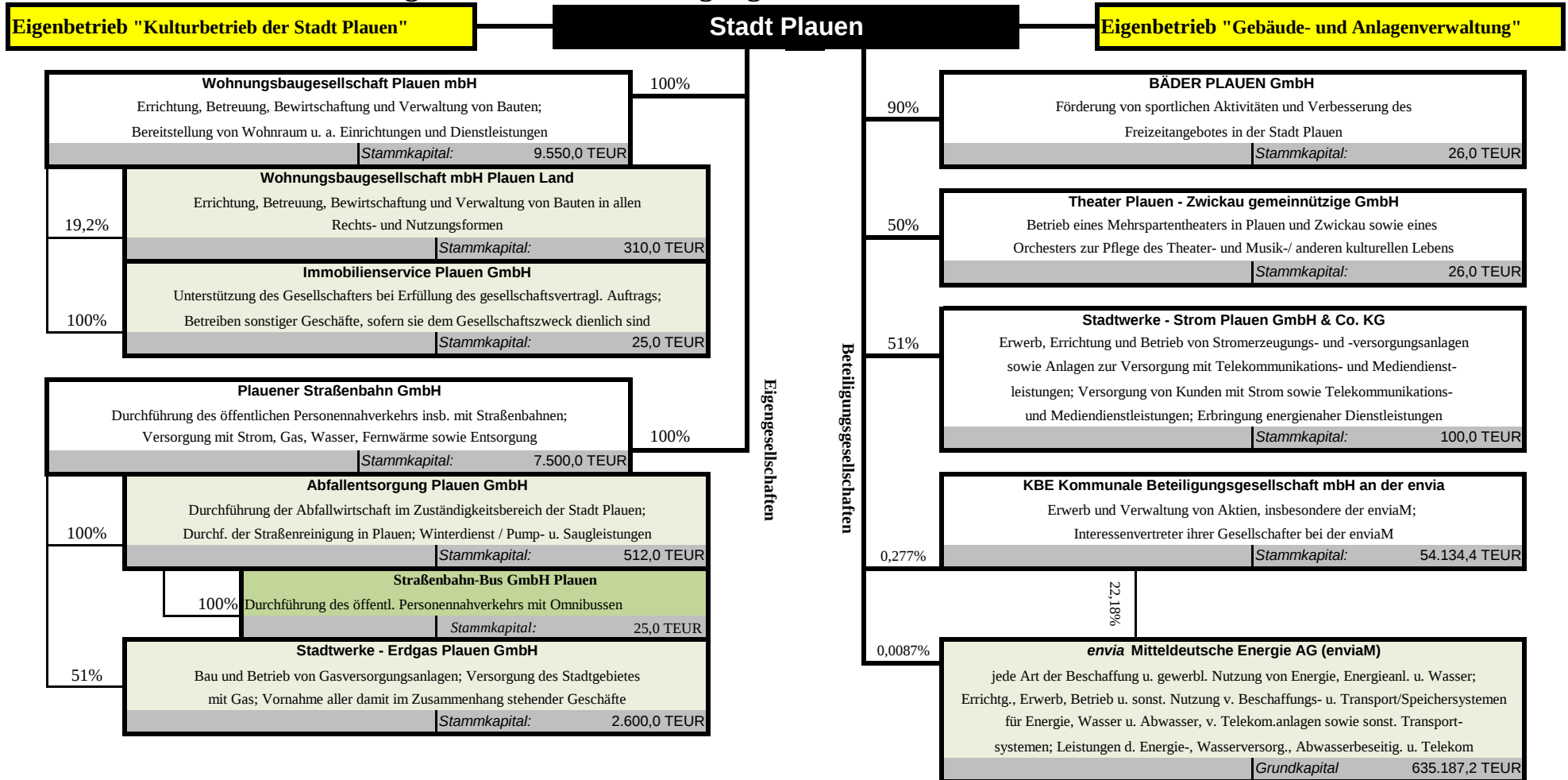
Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AbLaV	Verordnung zu abschaltbaren Lasten
AEP	Abfallentsorgung Plauen GmbH
AG	Aktiengesellschaft
AR	Aufsichtsrat
AVN	Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehrsunternehmen
AW	Abwasser
BM	Bürgermeister
ct/kWh	Cent pro Kilowattstunde
EB	Eigenbetrieb
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EK	Eigenkapital
EigBGAV/GAV	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung
enviaM/envia	Envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft
e. V.	Eingetragener Verein
EVS	Energieversorgung Sachsen
FAG	Finanzausgleichsmittel
FBL	Fachbereichsleiter/-in
FGL	Fachgebietsleiter/-in
fm	Festmeter
FS Sachsen	Freistaat Sachsen
FTTB/-H/-C	Fibre-to-the-Building/-Home/-Curb (Glasfasertechnik)
GB	Geschäftsbereich
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Companie Kommanditgesellschaft
GS	Grundschule
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunden
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA/HRB	Handelsregister A/B
i. H. v.	in Höhe von
i. L.	in Liquidation
INST-Maßnahmen	dem Zuschuss an den EB GAV zugeordnete Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen
IT	Informationstechnik
ISP/ISP GmbH	Immobilienervice Plauen GmbH
IPTV	Internet Protocol Television (Fernsehprogramme über Internet)
K & P	„Kaufen und Parken“ Parkhaus
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kita	Kindertagesstätte
Kulturbetrieb	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen
KrWG	Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KVES	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
KWK-Gesetz	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
KZ	Kennziffer
LR	Landrat
mbH	mit beschränkter Haftung
MHG	Miethöhegesetz
MDV	Mitteldeutscher Verkehrsverbund
Mio. EUR	Millionen EURO
MWh	Megawattstunden

OB	Oberbürgermeister/in
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland
ÖPNVFinVO	ÖPNV-Finanzierungsverordnung
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
POB	Plauener Omnibusbetrieb
PSB	Plauener Straßenbahn GmbH
RA	Rechtsanwalt
RegG	Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz
SB	Sachbearbeiter /-in
SBG	Straßenbahn-Bus GmbH
SMWK	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur
stellv. Vors.	stellvertretende Vorsitzende/stellvertretender Vorsitzender
StVO	Straßenverkehrsordnung
SwEPG	Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Sopo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SR	Stadträtin/Stadtrat
SwS	Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Theater	Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH
TW	Trinkwasser
TEUR	Tausend EURO
u.	und
u. a.	unter anderem
VE	Verwaltungseinheit
VEB	Volkseigener Betrieb
VGv	Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH
VJ	Vorjahr
Vors. / stellv. Vors.	Vorsitzende/Vorsitzender; stellvertretende/r Vorsitzende/r
VVV	Verkehrsverbund Vogtland GmbH
WBG/WbG	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
WE	Wohneinheit
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft
Z-Maßnahmen	Maßnahmen betreffend Zuschüsse an Dritte im Rahmen von Städtebauförderung im Ergebnishaushalt
ZV	Zweckverband
ZWAV	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

1. Beteiligungen der Stadt Plauen

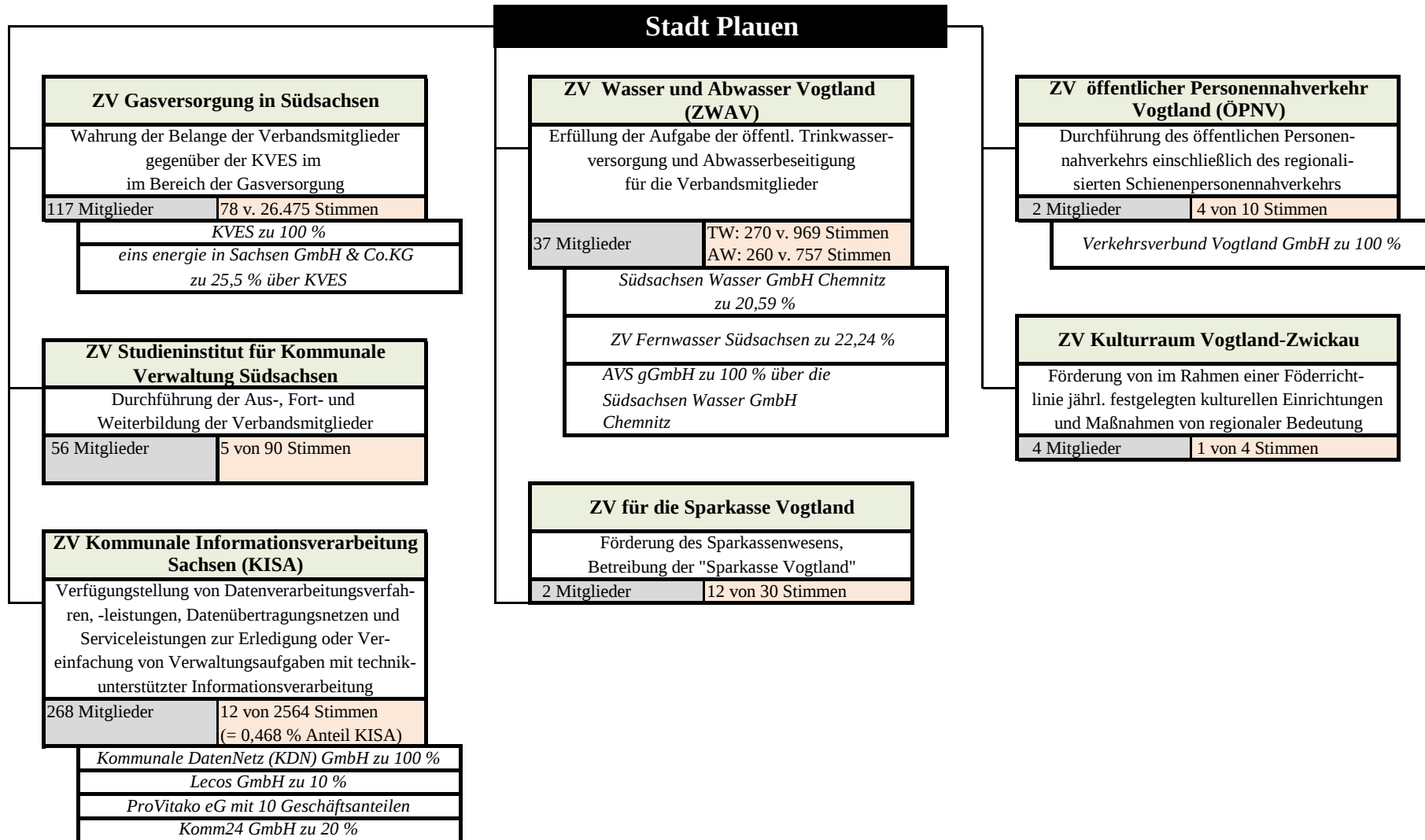
1.1. Übersicht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in Privatrechtsform



Stand 31.12.2020
(KBE 30.06.2020)

1.2. Übersicht über die Mitgliedschaft der Stadt Plauen in Zweckverbänden (Körperschaften des öffentlichen Rechts)

Stand: 31.12.2020



1.3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand 31.12.2020

	Kultur / Bildung	Gesundheit / Soziales	Wohnungs- wirtschaft	Ver- und Entsorgung	Infrastruktur	Sonstiges
Eigenbetriebe	EB Kulturbetrieb der Stadt Plauen					EB GAV der Stadt Plauen
Gesellschaften	Theater Plauen- Zwickau gGmbH unmittelb. Anteil 50 %	BÄDER PLAUEN GmbH unmittelb. Anteil 90 %	Wohnungsbauges. Plauen mbH unmittelb. Anteil 100 %	SW-Strom Plauen GmbH & Co. KG unmittelb. Anteil 51 %	Plauener Straßen- bahn GmbH unmittelb. Anteil 100 %	KBE unmittelb. Ant. 0,277 %
			Immobilienervice Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Abfallentsorgung Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen mittelb. Anteil 100 %	
			Wohnungsbauges. mbH Plauen Land mittelb. Anteil 19,2 %	SW-Erdgas Plauen GmbH mittelb. Anteil 51 %		
				envia M unmittelb. Anteil 0,0087 % / mittelb. Anteil 22,18 %		
Zweckverbände	Zweckverband Kulturraum			Zweckverband Gasversorgung	Zweckverband ÖPNV	Zweckverband Sparkasse
	Zweckverband Studieninstitut			Zweckverband Wasser/Abwasser		Zweckverband KISA

2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen

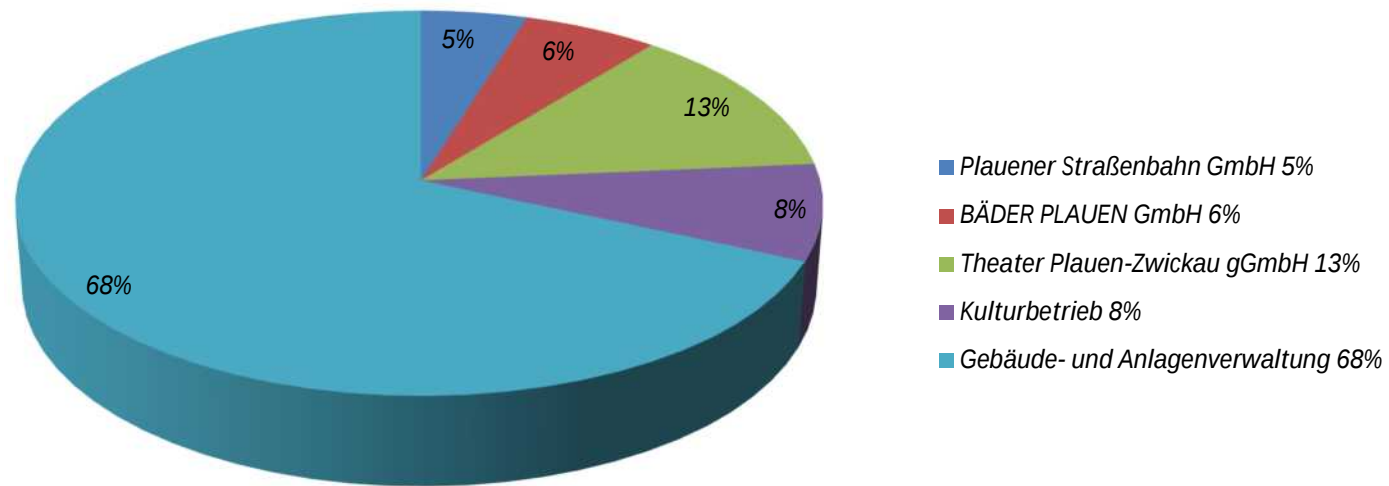
2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben

- Angaben in EUR -	Gewinn- abführung an Stadt	Leistungen Stadt an Unternehmen							
		in Anspruch genommene Verlust- abdeckungen	sonstige Zuschüsse	Erhöhung Eigen- kapital	sonstige gewährte Vergünstigungen		übernommene Bürgschaften u. ä. (Stand 31.12.2020)	sonstige Gewähr- leistungen	Gewährung von Darlehen (Stand 31.12.20)
					Gewinn- verzicht	Nichteinzahlung von Forderungen			
WbG Plauen mbH **	300.000	0	0	1.292.861	0	0	83.230	0	1.292.861
WbG mbH Plauen Land	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISP GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Plauener Straßenbahn GmbH	0	1.100.000 *	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfallentsorgung Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Straßenbahn - Bus GmbH Plauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BÄDER PLAUEN GmbH	0	1.392.368	0	0	0	0	284.712	0	0
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Theater Plauen - Zwickau gGmbH	0	2.949.891	0	0	0	0	0	0	0
KBE Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	86.442	0	0	0	0	0	0	0	0
envia Mitteldeutsche Energie AG	11.848	0	0	0	0	0	0	0	0
Kulturbetrieb der Stadt Plauen	0	1.858.058	0	0	0	0	0	0	0
Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	0	15.756.443	0	0	0	0	0	0	0
Summe	398.290	23.056.760	0	1.292.861	0	0	367.942	0	1.292.861

* Ausgleichszahlungen durch die Stadt Plauen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

** das Darlehen wurde zum 31.12.2020 beendet, die Forderung wurde in Eigenkapital umgewandelt

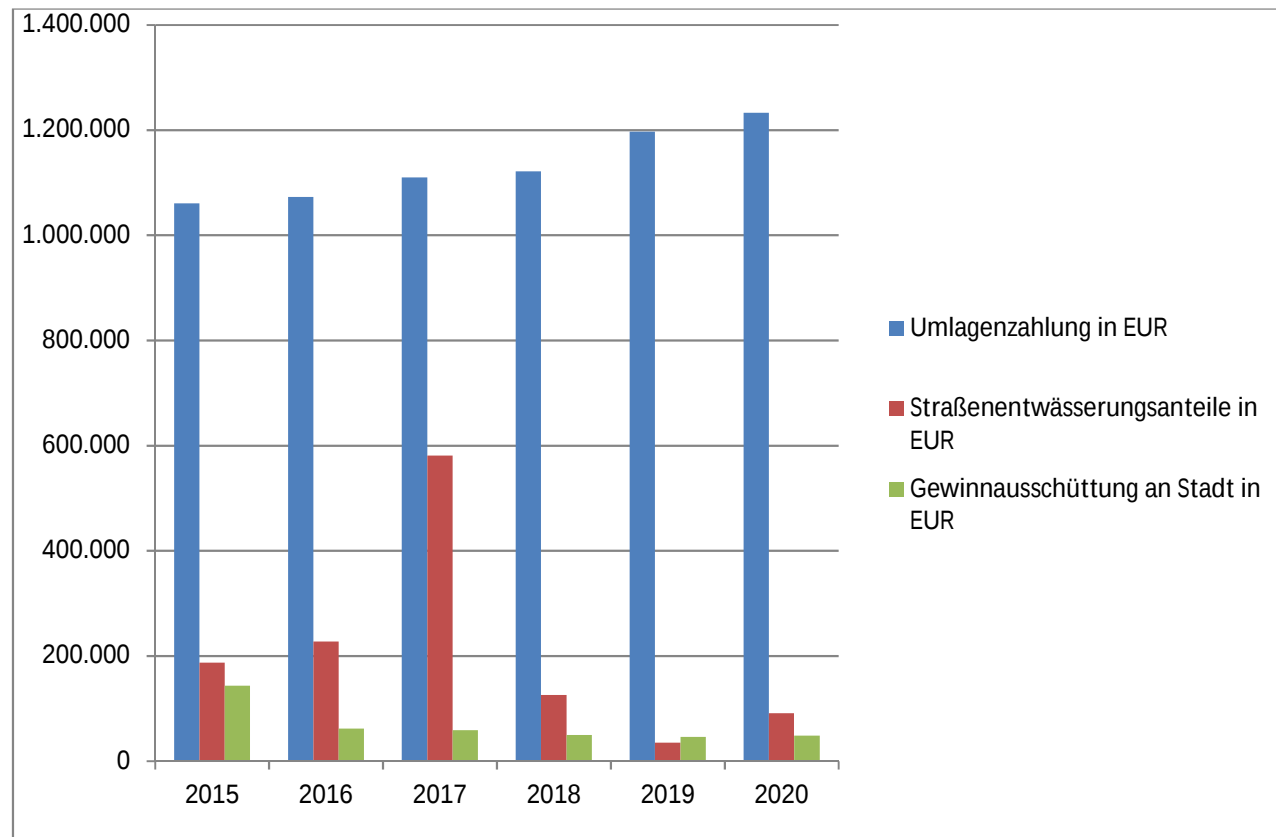
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen/Ausgleichszahlungen



2.2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

	Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen - in EUR -	Straßenentwässerungsanteile für 2020 von der Stadt Plauen - in EUR -	Gewinn- ausschüttung an die Stadt Plauen - in EUR -
Zweckverband Kulturreaum Vogtland-Zwickau	758.085	0	0
Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	0	48.207
Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	0	0	0
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	474.568	90.828	0
ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	0	0	0
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0
Gesamt im Jahr 2020	1.232.653	90.828	48.207

2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2015 im Überblick



3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2020

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO hat die Stadt Plauen einen Gesamtlagebericht über die Lage aller Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, im abgelaufenen Geschäftsjahr und deren voraussichtliche weitere Entwicklung aufzustellen. Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO befinden sich unter den die einzelnen Zweckverbände betreffenden Abschnitten.

Der Geschäftsverlauf der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe verlief im Jahr 2020 im Wesentlichen entsprechend den schon im Beteiligungsbericht 2019 enthaltenen Prognosen. Zudem hatte auch die Corona-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der städtischen Beteiligungen.

Folgende Zuschüsse wurden von der Stadt Plauen an ihre Beteiligungsunternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr gezahlt:

	Plan 2020 (TEUR)	Ist 2020 (TEUR)	Plan 2019 (TEUR)	Ist 2019 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	5.318*	5.310*	5.448*	5.444*
Investitionszuschüsse	333	132	255	305

* davon 1.100 TEUR Ausgleichsleistung an die Plauener Straßenbahn GmbH aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

Die Zuschusszahlungen 2020 betreffen die Plauener Straßenbahn GmbH, die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die BÄDER PLAUEN GmbH. Die geplanten und gezahlten Zuschüsse für laufende Zwecke fielen geringer aus als im Vorjahr. Der geplante und tatsächliche Zuschuss für laufende Zwecke an die Theater Plauen-Zwickau gGmbH verringerte sich zum Vorjahr um 54.925 EUR entsprechend den Regelungen im aktuellen Grundlagenvertrag zwischen den Städten Zwickau und Plauen.

Als Zuschuss für laufende Zwecke an die BÄDER PLAUEN GmbH waren für das Jahr 2020 71.000 EUR weniger als für das Jahr 2019 geplant, da in 2019 zusätzliche Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen vorgesehen waren. Tatsächlich wurden an die BÄDER PLAUEN GmbH ein um 7.802 EUR geringerer als der geplante Zuschuss gezahlt.

Die Investitionszuschüsse 2020 betreffen die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die BÄDER PLAUEN GmbH. Für die Theater Plauen-Zwickau gGmbH war ein Investitionszuschuss in Höhe von 253.000 EUR vorgesehen. Tatsächlich kamen 94.441 EUR zur Auszahlung. Zum einen fielen hier Kosten für Investitionen geringer aus als geplant, zum anderen wurden Investitionen nicht durchgeführt. Eine Investition wurde im Berichtsjahr begonnen und wird in 2021 fortgeführt. Diesbezüglich vorgesehene Mittel wurden als Haushaltsermächtigung nach 2021 übertragen. Für die BÄDER PLAUEN GmbH war ein Investitionszuschuss in Höhe von 80.000 EUR vorgesehen. Die geplante Maßnahme wurde nicht durchgeführt. Tatsächlich kamen 37.800 EUR zur Auszahlung für eine andere als die ursprünglich angedachte Investition.

An die beiden Eigenbetriebe wurden im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr folgende Zuschüsse gezahlt:

<i>(incl. geplanter und in Anspruch genommener Haushaltsermächtigungen)</i>	Plan 2020 (TEUR)	Ist 2020 (TEUR)	Plan 2019 (TEUR)	Ist 2019 (TEUR)
Kulturbetrieb	1.858	1.858	1.821	1.821
-Zuschüsse für laufende Zwecke	1.858	1.858	1.821	1.821
Gebäude-u. Anlagenverwaltung	16.105	15.756	16.884	16.634
-Zuschüsse für laufende Zwecke	12.896	12.825	12.441	12.981
-INST-Maßnahmen	1.148	908	585	356
-Z-Maßnahmen	2.061	2.023	3.858	3.297
Investitionszuschüsse gesamt	0	0	0	70
Gesamtzuschuss Eigenbetriebe	17.963	17.614	18.705	18.525

Gewinnausschüttungen an die Stadt Plauen erfolgten i. H. v. 398 TEUR (VJ: 399 TEUR) aus den Beteiligungen der Stadt Plauen an der enviaM, der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM und

der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH. Infolge deren negativen Vermögens- und Ertragslage im Jahr 2018 schütteten die Stadtwerken-Strom Plauen GmbH & Co. KG auch in 2020 keinen Gewinn aus.

Dem Volumen an Bürgschaften und Sicherungsverträgen der Stadt Plauen zugunsten ihrer privaten Beteiligungen lagen zum 31.12.2020 Forderungen von Drittgläubigern in Höhe von 368 TEUR (VJ: 570 TEUR) zugrunde. Damit hat sich der planmäßige Abbau von Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Plauen auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Inanspruchnahmen aus Bürgschaften sind, wie schon in den Vorjahren, im Jahr 2020 nicht erfolgt und auch in 2021 nach gegenwärtigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht ersichtlich.

Die Darlehensverpflichtungen privater Beteiligungen gegenüber der Stadt Plauen resultieren aus einem Gesellschafterdarlehen an die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH. Das Darlehen wurde planmäßig getilgt und valutierte zum 31.12.2020 mit 1.293 TEUR. Das Darlehen wurde zum 31.12.2020 beendet. Die Stadt Plauen hat auf die Restforderung verzichtet und die Forderung in Eigenkapital des Unternehmens umgewandelt.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Plauen hat sich gegenüber 2019 nicht geändert.

Nachfolgend ist die wirtschaftliche Situation der unmittelbaren/mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen des privaten Rechts und der Eigenbetriebe im Jahr 2020 aus Sicht des Gesellschafters Stadt Plauen kurz zusammengefasst (jeweils ausführliche Darstellungen unter 4.):

3.1. Eigengesellschaften einschl. ihrer Beteiligung an anderen Unternehmen

3.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresergebnis i. H. v. -1.233 TEUR (VJ: +725 TEUR) ab.

Der Wohnungsleerstand ist gegenüber dem Vorjahr von 8,1 % auf 7,8 % gesunken. Eine Bestandsgefährdung eines Wohnungsunternehmens besteht nach allgemeiner Meinung ab 20 %. Der Mittelwert bei Vergleichsunternehmen in Thüringen/Sachsen/Brandenburg liegt laut Wirtschaftsprüfer bei 13,2 %.

Der Wohnungsbestand reduzierte sich durch Umnutzung/Zusammenlegung und den Rückbau eines Objektes um 99 Wohneinheiten und 6 Gewerbeeinheiten.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellt sich im Berichtsjahr folgendermaßen dar:

	Bestand 31.12.2020		Bestand 31.12.2019	
Wohnungen	7.526	423,6 Tm²	7.625	427,2 Tm²
Gewerbe	155	17,2 Tm²	161	17,2 Tm²
gesamt	7.681	440,8 Tm²	7.786	444,4 Tm²

Die Kündigungen überwogen mit 583 die Neuvermietungen mit 536 Verträgen. Die Neuvermietungsquote beträgt 91,9 %. Die Nettomieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 14 Mio. EUR investiert.

II. Lage

Ertragslage:

Der Jahresabschluss weist bei Umsatzerlösen von 32,0 Mio. EUR (VJ: 31,8 Mio. EUR) einen Fehlbetrag von -1.233 TEUR aus. Die Ursache für diesen Jahresfehlbetrag liegt insbesondere in den Belastungen für Instandhaltungsmaßnahmen an einem innerstädtischen Parkhaus i. H. v. 1.569 TEUR (City Parkhaus/WbG ist Miteigentümerin zu 71,28 %).

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020	2019	Veränderung
Hausbewirtschaftung	-1.767	511	-2.278
Zins- u. Beteiligungsergebnis	538	225	313
Sonstiger Bereich	-4	-11	7
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.233	725	-1.958

Die Verringerung im Kerngeschäftsfeld Hausbewirtschaftung resultiert im Wesentlichen aus höheren Instandhaltungskosten (-2.102 TEUR) und gestiegenen Abschreibungen (-177 TEUR). Dem stehen höhere Fördermittel, höhere IST-Mieten (55 TEUR) sowie verminderte Zinsaufwendungen (226 TEUR) gegenüber. Das Zins- und Beteiligungsergebnis ist hauptsächlich auf die höhere Gewinnabführung der Tochtergesellschaft gegenüber dem Vorjahr (+346 TEUR) zurückzuführen.

Insgesamt ist die Ertragslage unter Berücksichtigung des Marktumfeldes zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die WbG finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen zuzüglich der Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Immobilienservice Plauen GmbH.

Die Bilanzsumme beträgt 212.725 TEUR (VJ: 214.685 TEUR).

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, die Eigenkapitalquote beträgt 53,3 % (VJ: 53,0 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,88 (VJ: 0,89).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalausstattung liegt laut Wirtschaftsprüfer im Durchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen. Das langfristig gebundene Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert, darüber hinaus besteht ein Kapitalbedarf von 2,5 Mio. EUR, welcher aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Folgejahres gedeckt wird.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 195,4 Mio. EUR, dies entspricht einem Anteil von 91,8 % der Bilanzsumme. Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist weiter auf 42,4 % gesunken.

Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2020 auf 83,9 Mio. EUR (VJ: 86,6 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 39,4 % der Bilanzsumme. Kreditfinanzierungen betreffen langfristige Objektfinanzierungen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 14,0 Mio. EUR investiert. Den größten Teil betrafen Investitionen für die Wiedervermietung (3.953 TEUR) und Reparatur/Instandhaltung zur Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten (6.124 TEUR) sowie die Instandsetzung des City-Parkhauses (1.569 TEUR).



City-Parkhaus

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Laut Wirtschaftsprüfer sind für die nächsten Jahre keine Engpässe zu erwarten. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (7.899,0 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.148,2 TEUR) und die Zinszahlungen (2.313,2 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 1.974 TEUR und ist damit 914 TEUR geringer als im Vorjahr.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Das Unternehmen plant für 2021 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32 Mio. EUR bei weiterhin hohen Instandhaltungsaufwendungen von ca. 9,0 – 9,4 Mio. EUR/Jahr. Weiterhin umfangreiche Instandsetzungsarbeiten am City-Parkhaus (Kosten 2021: 2,9 Mio. EUR) werden sich mindernd auf das Ergebnis 2021 auswirken. Entgegen den bisherigen Planungen erwartet das Unternehmen in 2021 ein negatives Jahresergebnis von ca. -1,3 bis -1,5 Mio. EUR. Hier ergaben sich bei der Sanierungsmaßnahme City-Parkhaus bauseitig und somit finanziell Verschiebungen vom Jahr 2020 ins Jahr 2021.

Risiken für die Gesellschaft bestehen im weiterhin dauerhaften Leerstand und der hohen Fluktuation. So sind ca. 30 % der beendigten Wohnungsmietverträge durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und ca. 15 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet.

Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken wie Kostensteigerungen bei Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen sowie mit Verzögerungen bei Baumaßnahmen aufgrund von Lieferengpässen bei Baumaterialien zu rechnen. Die Kontaktbeschränkungen/Unsicherheiten in der Bevölkerung beeinträchtigen nachteilig den Vermietungsprozess und damit auch die Leerstandsreduzierung. Finanzierungsrisiken bestehen nach Einschätzung der Gesellschaft aufgrund der ausschließlichen Verwendung festverzinslicher Darlehen bei Verteilung auf verschiedene Darlehensgeber nicht.

IV. Beteiligungen

Von der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) wurde auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ein Jahresüberschuss von 519,8 TEUR (VJ: 174,2 TEUR) an die WbG ausgeschüttet. Im Berichtsjahr wurde durch die WbG eine Sacheinlage in die Kapitalrücklage der ISP i. H. v. 483 TEUR getätigt (Grundstück und Parkhaus Friesenweg). Zur Sanierung der Wohnungsbaugesellschaft mbH (WbG) Plauen Land leistete die WbG in 2020 entsprechend ihrer Beteiligungsquote wiederum einen Zuschuss von 9,6 TEUR.

Aus dem Bilanzgewinn der WbG 2019 wurde im Jahr 2020 ein Betrag von 300 TEUR an die Stadt Plauen ausgeschüttet.

Die durch die Stadt Plauen verbürgten KfW-Wohnraummodernisierungskredite aus den Jahren 1991-1996 mit einem Bürgschaftsvolumen von ursprünglich 38,6 Mio. EUR werden planmäßig getilgt, valutieren per 31.12.2020 noch in Höhe von 83 TEUR (VJ: 230 TEUR) und werden zum 31.12.2021 vollständig getilgt sein. Auf das Gesellschafterdarlehen der Stadt Plauen an die WbG aus 2007, resultierend aus der Übernahme von K & P (City-Parkhaus) durch die WbG (Restforderung 31.12.2020 = 1.292.861 EUR), hat die Stadt Plauen zum 31.12.2020 verzichtet. Die Forderung wurde in Eigenkapital der WbG umgewandelt.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die WbG ist an den 2 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land (WbG Plauen Land)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Überschuss i. H. v. 133,1 TEUR (VJ: 142,1 TEUR) ab.

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes erheblich betroffen. Vermehrte Kündigungen zum Jahresende führten zu einer Erhöhung des Leerstands von 25,2 % auf 26,4 %. Ca. 20 % der Kündigungen sind durch Wegzug in Altenheime oder Sterbefälle bedingt. Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellt sich folgendermaßen dar:

	Bestand 31.12.2020		Bestand 31.12.2019	
Wohnungen	572	32.198 m ²	572	32.198 m ²
Gewerbe	16	1.199 m ²	16	1.199 m ²
gesamt	588	33.397 m ²	588	33.397 m ²

Kündigungen überwogen mit 49 die Neuvermietungen mit 43 Verträgen. Die Nettomieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr etwas höher ausgefallen und die Kündigungen am Jahresende kamen noch nicht zum Tragen. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

II. Lage

Ertragslage:

Umsatzerlöse wurden i. H. v. 1.966 TEUR (VJ: 1.886 TEUR) erzielt. Maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis i. H. v. 133,1 TEUR hatten niedrigere Zinsaufwendungen, geringere Erlösschmälerungen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie der jährliche Gesellschafterzuschuss. Weiterhin wurde die Forderung aus Substanzerhaltung um 19,4 TEUR auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet, weil die zugrundeliegende Heizungsanlage technisch verschlissen ist. Das Jahresergebnis verteilt sich auf folgende Bereiche:

TEUR	2020	2019	Veränderung
Hausbewirtschaftung	189,9	116,1	+73,8
Betreuungsbereich	-8,0	-7,6	-0,4
Sonstiges	-48,8	33,6	-82,4
	133,1	142,1	-9,0

Die Ertragslage ist wesentlich durch den Bereich Hausbewirtschaftung bestimmt, dessen Ergebnis sich gegenüber dem Vorjahr um 73,8 TEUR aufgrund geringerer Aufwendungen für Instandhaltung/Leerwohnungsbearbeitung verbessert hat. Laut Wirtschaftsprüfer ist die Ertragslage unter Berücksichtigung der Marktlage zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 10.026 TEUR (VJ: 10.451 TEUR).

Die Kapitalstruktur entspricht den Umständen, die Eigenkapitalquote beträgt 23,9 % (VJ: 21,7 %). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich durch den Jahresüberschuss. Das langfristige Fremdkapital verringerte sich durch fortlaufende Entschuldung. Langfristig gebundenes Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Laut Wirtschaftsprüfer ist die Eigenkapitalausstattung weiterhin unterhalb des Durchschnitts vergleichbarer Wohnungsunternehmen, die Vermögenslage ist trotzdem geordnet.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 8.331 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 83,4 % auf 83,1 % minimal gesunken.

Das Kreditvolumen beläuft sich zum 31.12.2020 auf 6,8 Mio. EUR (VJ: 7,4 Mio. EUR). Das Kreditvolumen beträgt 68,2 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ausschließlich langfristige Objektfinanzierungen.

Die Investitionen i. H. v. 248,1 TEUR betreffen Instandhaltung und Aufwertung des eigenen Bestandes, um die Vermietung künftig zu sichern. Geplante, aber nicht durchgeführte Maßnahmen i. H. v. 70 TEUR, werden in das Jahr 2021 übernommen.

Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2020 durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Laut Geschäftsführung sind mittelfristig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (745,1 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (543,5 TEUR) und die Zinszahlungen (270,7 TEUR) zu decken.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 1.018 TEUR und ist damit 18 TEUR geringer als im Vorjahr.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Modernisierungsmaßnahmen, Instandhaltungen und ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietungen zeigen positive Wirkungen. Für das Jahr 2021 erwartet die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 1,9 Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 377,0 TEUR ein Planergebnis zwischen 70,0 TEUR und 100,0 TEUR.

Hauptrisiko ist der dauerhafte Leerstand auf hohem Niveau und stellt gemäß Einschätzung der Wirtschaftsprüfer bei weiterer Erhöhung mittelfristig ein Bestandgefährdungspotential dar. Mit dem fertiggestellten Sanierungskonzept für den Zeitraum 2019 bis 2028 wird mit vereinzelter Bestandsreduzierung gerechnet. Ziel ist die Reduzierung des Leerstandes und die Sicherung des Kernbestandes des Unternehmens.

Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu.

Eine weitere Aufgabe für 2021 ist die vertragliche Neuregelung der Wärmeversorgung.

Positiv wirken weiterhin der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) und die damit verbundenen Kostenreduzierungen.

Durch anstehende Prolongationen besteht die Chance, den Kapitaldienst zu reduzieren.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Corona-Krise können laut Geschäftsführung nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Das Risiko, welches unmittelbar für die Stadt Plauen mit der weiteren Entwicklung der Gesellschaft verbunden ist, besteht darin, dass im Falle einer eventuellen Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft ein im Rahmen der insolvenzverhindernden Maßnahmen im Jahr 2004 gewährtes eigenkapitalersetzendes Darlehen nicht wie geplant zurückfließt und die Stadt hierfür den anteiligen Schuldendienst (per 31.12.2020: 267,7 TEUR) übernehmen muss.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 520 TEUR (VJ: 174 TEUR) ab. Der Gewinn wird auf Basis der steuerlichen Organschaft vollständig an die Gesellschafterin WbG abgeführt.

Im Geschäftsjahr wurde die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft weiterverfolgt. Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin fiel um 7,1 % höher aus. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt Plauen im Bereich Grünpflege und Instandhaltung der öffentlichen Anlagen ein breites Leistungsspektrum angeboten und realisiert, was zur Verschönerung der Stadt beigetragen hat.

Bezüglich der Corona-Krise waren für 2020 nur geringe Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

II. Lage

Ertragslage:

Die Ertragslage ist laut Wirtschaftsprüfer gut.

Das Jahresergebnis setzt sich aus den einzelnen Geschäftsfeldern der ISP wie folgt zusammen:

TEUR	2019	2020	Veränderung
Technische Dienste	-91,1	177,8	268,9
Wärmemessdienst u. Wärmelieferung	315,9	302,6	-13,3
Verwaltungstätigkeit	45,0	43,3	-1,7
Vermietung	8,6	9,6	1,0
Sonstiger Bereich	-104,2	-13,5	90,7
Betriebsergebnis	174,2	519,8	345,6

Umsatzerlöse wurden i. H. v. 9.383 TEUR (VJ: 8.865 TEUR) erzielt, wobei die Umsatzerlöse im Technischen Bereich maßgeblichen Einfluss haben.

Finanz- und Vermögenslage:

Die ISP finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 9.680 TEUR (VJ: 9.001 TEUR).

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 82,0 % (VJ: 82,8 %) und ist als günstig einzuschätzen. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund einer Sacheinlage durch die Gesellschafterin i. H. v. 483 TEUR auf 7.938 TEUR. Die Eigenkapitalrendite liegt bei 6,5 % (VJ: 2,3 %), die Gesamtkapitalrendite bei 5,4 % (VJ: 1,9 %).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 6.881 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 72,2 % auf 71,1 % minimal gesunken.

Das Investitionsvolumen betrug in 2020 1.019,4 TEUR. Größte Investition ist die Anschaffung eines Grundstückes zur Errichtung eines eigenen Betriebshofes (Neubau von Sozial- und Büroräumen, Werkstatt, Materiallager, Unterstellflächen, Garagen). Das Bauvorhaben wird 3,1 Mio. EUR kosten.

Neben einer Grundstückseinbringung (Grundstück mit Parkhaus am Friesenweg für den Betriebshof) als Sacheinlage durch die Muttergesellschaft erfolgt die Finanzierung der Investitionen in 2020 sowie der noch ausstehenden Investitionsverpflichtung (2.395,0 TEUR) durch Eigenmittel und Kapitaleinlagen der Gesellschafterin i. H. von 3,0 Mio. EUR (davon 2,5 Mio. EUR in 2021 und 0,5 Mio. EUR in 2022).

Die Finanzlage ist geordnet. Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch zukünftig laufende Investitionen in ausreichendem Umfang. Für besondere Investitionen außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebes, wie z. B. die Errichtung des Betriebshofes, sind, wie oben aufgeführt, Kapitaleinlagen durch die Gesellschafterin vorgesehen.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 2.253 TEUR und ist damit 568 TEUR höher als im Vorjahr.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

In 2021 erwartet die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung i. H. v. 180 - 200 TEUR. Investitionen sind in 2021 in Höhe von 3.192 TEUR vorgesehen. Unter anderem ist die Errichtung eines eigenen Betriebshofes für die gewerblichen Mitarbeiter geplant.

Die Umsatzerlöse werden für 2021 mit einer Höhe von 9,1 - 9,3 Mio. EUR eingeschätzt.

Ein Risiko stellen die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin WbG mit Auswirkungen auf die Auftragssituation im Bereich Technik sowie die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal dar. Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen, z. B. bei bezogenen Fremdleistungen und Materialien.

Laut Geschäftsführung waren jedoch in 2020 bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar und bestehen auch in überschaubarer Zukunft nicht. Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen sind auch künftig nicht vorgesehen.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

I. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der PSB im Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie und dem Lock-Down gekennzeichnet. Die Beförderungsleistungen wurden in den Monaten März – Mai 2020 entsprechend zurückgefahren, zeitweise der Fahrscheinverkauf an der Zentralhaltestelle und beim Fahrer sowie die Fahrscheinkontrollen eingestellt sowie der Vordereinstieg zum Schutz der Fahrer gesperrt. Der zweite Lock-Down begann im Dezember 2020. Die Fahrgastzahlen sanken insgesamt um 21,9 %. Über den von der Bundes- und Landesregierung aufgelegten „ÖPNV-Rettungsschirm“ erhielt die PSB für die Monate März – Dezember 2020 Corona-Billigkeitsleistungen i. H. v. 292 TEUR. Die Einnahmeausfälle infolge der Pandemie konnte der „ÖPNV-Rettungsschirm“ nicht vollständig ausgleichen.

Die PSB verbuchte im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von -1.678 TEUR (VJ: -1.004 TEUR). Ursache dafür sind neben den Einnahmeausfällen infolge der Corona-Pandemie höhere Personalkosten, höhere Abschreibungen und geringere Erträge aus den Ausschüttungen der Tochtergesellschaften.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 lagen mit 5.058 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (5.251 TEUR).

Aufgrund der Gewährung der Corona-Billigkeitsleistungen ergab sich eine Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Finanz- und Vermögenslage:

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Im Jahr 2020 war die Stadt Plauen über Gewinnabführungen/Ausschüttungen aus den Beteiligungsunternehmen Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG) und Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP) mit 1.344 TEUR (VJ: 1.491 TEUR) und durch FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.100 TEUR (VJ: 1.100 TEUR) sowie der Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 1.431 TEUR (VJ: 1.399 TEUR) an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.

Die Bilanzsumme beträgt 44.294 TEUR (VJ: 47.691 TEUR).

Die PSB verfügt nach wie vor über eine angemessene Eigenkapitalquote (mit Sonderposten Investitionszuschüsse 2020: 91,4 %, 2018: 91,8 %). Die Quote des langfristigen Fremdkapitals am Gesamtkapital beträgt 3,9 % und die Quote des kurz- und mittelfristigen Fremdkapitals am Gesamtkapital beträgt 4,7 %.

Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 5.366 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 85,7 % auf 88,2 % minimal gestiegen.

Die PSB hat in 2013 einen Kredit i. H. v. 3.800 TEUR über einen Zeitraum von 20 Jahren zur Beschaffung von vier Niederflurstraßenbahnen aufgenommen. Der Kreditstand belief sich Ende 2020 auf 2.327.500 EUR. Das Investitionsvolumen betrug in 2020 1.110 TEUR (VJ: 485 TEUR). Größte Investitionen waren die Beschaffung von 2 Linienbussen Mercedes Benz Citaro K sowie die Ausstattung der Haltestellen mit barrierefreien Fahrgastinformationsanzeigen. Diese Investitionen konnten nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln beteiligte und eine Drittmittelfinanzierung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland erfolgte.

Die Liquiditätslage war in 2020 stabil. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 2.470 TEUR und ist damit 1.628 TEUR geringer als im Vorjahr. Die Entwicklung ist genau zu beobachten, da die Liquidität kontinuierlich abnimmt und gegen Ende des Jahres 2022 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten wird.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die laufende Geschäftstätigkeit der PSB als Unternehmen des ÖPNV ist naturgemäß nicht kostendeckend. In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften und den Auswirkungen der Corona-Pandemie wird für 2021 ein Jahresfehlbetrag von -2.099 TEUR prognostiziert.

Die Finanzierung der PSB ist gegen Ende des Jahres 2022 nicht mehr gesichert. Die Einnahmen und die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, um die Liquidität mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die seit drei Jahren stagnierenden Fahrscheintarife, die jährlich steigenden Personal- und Materialkosten sowie die Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmearbeitung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland werden nicht gleichbleibend dynamisiert und sind an die km-Leistung und die absolvierten Fahrerstunden gebunden. Es ist nicht klar, in welcher Höhe diesbezüglich Ausgleichsleistungen in den Folgejahren an die PSB gezahlt werden.

Weiterhin erhält die PSB seit dem Jahr 2009 vom Vogtlandkreis über die Stadt Finanzausgleichsmittel in gleicher Höhe ohne jegliche Berücksichtigung von Kostensteigerungen. Ab 2021 ist hier erstmals eine Erhöhung um 220.000 EUR vorgesehen. Unter Beachtung der erfolgten erneuten Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages ab 01.04.2021 an die PSB ist die künftige Finanzierung sicherzustellen.

Der Gesellschafter Stadt Plauen wird dazu weiterhin intensiv mit dem Vogtlandkreis und dem ZV ÖPNV beraten. Im Haushaltplan der Stadt 2021/2022 sind bereits Einzahlungen in die Kapitalrücklage sowie die Übernahme von Eigenanteilen für Investitionen veranschlagt, die jedoch im Wirtschaftsplan schon berücksichtigt sind. Es ist ebenfalls unabdingbar, weitere Maßnahmen zur Kosteneinsparung im Unternehmen permanent zu prüfen. Die Möglichkeiten sind jedoch begrenzt, um das auch im Nahverkehrsplan fixierte Leistungsangebot nicht zu gefährden. Entsprechend der Forderungen des Deutschen Städtetages sind auch der Bund und die Länder in der Pflicht, die Finanzierung des klimafreundlichen ÖPNV stärker zu unterstützen.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die PSB an den 3 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

I. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr hat die SwEPG ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.127 TEUR (VJ: 3.046 TEUR) erwirtschaftet. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten des Vorjahres (Auflösung von Rückstellungen und Schadenersatzzahlung im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz). Die Gesellschaft verzeichnete einen witterungsbedingten sowie durch Kundenverluste verursachten Rückgang der Umsatzerlöse um 7,0 % (-1.152 TEUR). Laut Angaben im Prüfbericht sind die Erlöse bei Kleinkunden um 3,3 % (-306 TEUR) insbesondere witterungsbedingt gesunken. Bei Großkunden ergab sich ein Rückgang der Erlöse um 14,2 % (-623 TEUR) hauptsächlich wegen Kundenverlusten infolge hoher Wettbewerbsdynamik. Die Netznutzungsentgelte von fremden Händlern im Netzgebiet sind mengenbedingt um 9,3 % (158 TEUR) gestiegen. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr um 260 TEUR gesunkenen Inanspruchnahme der Rückstellungen für das Regulierungskonto ergab sich im Saldo ein Rückgang der Erlöse für die Netznutzung von -102 TEUR.

Der Materialaufwand hat sich zum VJ aufgrund geringerer Gasbezugsaufwendungen um -1.119 TEUR vermindert.

Bedingt durch Klimaerwärmung/steigende Temperaturkurve/hohe Wettbewerbsdynamik im Gasgeschäft hat sich der Gasabsatz (384 GWh) im Vergleich zum Plan (434 GWh) und im Vergleich zum VJ (411 GWh) rückläufig entwickelt. Gegenläufig entwickelte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe von 191 GWh auf 212 GWh. Im Netzgebiet Plauen ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Berichtsjahr um 1,0 % gesunken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein saldierter Kundenrückgang von 285 Kunden. Der Marktanteil der SwEPG im eigenen Netzgebiet lag bei 63,9 % (VJ: 67,7%).

Die Gesellschafterin PSB erhält gemäß den Regelungen des Gewinnabführungsvertrages den gesamten nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn einschließlich Steuerumlagen i. H. v. 1.148 TEUR. Die Gesellschafterin Thüga AG München erhält eine Ausgleichszahlung von 834 TEUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die gesamten Umsatzerlöse betrugen 15,2 Mio. EUR und liegen mengenbedingt um 7,0 % unter dem Vorjahreswert von 16,4 Mio. EUR.

Die bezogenen Gasmengen haben sich zum VJ um 7,5 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind korrespondierend zum Rückgang des Marktpreisniveaus für Erdgas in Deutschland im Vergleich zum VJ gesunken.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SwEPG finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 14.927 TEUR (VJ: 16.878 TEUR).

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen und die Vermögenslage ist geordnet. Infolge der Verminderung der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 59,7 % auf 67,5 % erhöht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Das Anlagevermögen beträgt 9.014 TEUR (VJ: 9.154 TEUR). Das gesamte Anlagevermögen ist zu 111,7 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert und macht 60,4 % der Bilanzsumme aus. Das Sachanlagevermögen hat sich zum VJ um 129 TEUR verringert, da Abschreibungen und Anlagenabgänge (887 TEUR) höher als die Investitionen (758 TEUR) ausfielen.

Sämtliche Investitionen i. H. v. 758 TEUR in Sachanlagen wurden eigenfinanziert. Schwerpunkte lagen hierbei im Neubau der Abzweigschiebergruppe Gashochdruckleitung im Bereich Gewerbegebiet Reißig sowie in der Erneuerung eines Abschnitts der Gashochdruckgasleitung Kemmler-Blick. Die Liquidität war in 2020 stabil und zu jeder Zeit gesichert.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 4.991 TEUR (VJ: 5.562 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die SwEPG beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt auf Basis eines Betriebsführungsvertrages durch die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.

Unternehmensrisiken werden durch die Betriebsführerin überwacht. Die Gesellschaft sieht sich keinen schwerwiegenden und die Geschäftslage wesentlich beeinflussenden Risiken ausgesetzt.

Für das Jahr 2021 werden Umsatzerlöse von 14.128 TEUR und ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.149 TEUR prognostiziert, das leicht über dem des Berichtsjahres liegt. Investitionen sind i. H. v. 690 TEUR vorgesehen, welche aus Eigenmitteln finanziert werden sollen.

Dem kontinuierlichen Verlust von Marktanteilen im eigenen Netzgebiet muss entgegengewirkt werden. Um Kunden zu binden, Neukunden zu akquirieren und letztendlich das Ergebnis zu stärken, entwickelt das Unternehmen eine Vertriebsstrategie mit entsprechenden Produktentwicklungen, Sichtbarkeitskampagnen, Direktvertrieb im Umland und Erweiterung des Vertriebsgebietes.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwEPG ist zum 31.12.2020 an der Stadtwerke Plauen GmbH mit 100 % (ohne Geschäftstätigkeit), an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) mit 0,3 % und an der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. (bis 30.04.2020) mit 0,5 % beteiligt (THEE und SYNECO = reine Finanzbeteiligungen).

3.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

I. Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der AEP im Geschäftsjahr 2020 war positiv. Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 195 TEUR (VJ: 70 TEUR) ab. Der Überschuss wurde aufgrund der mit der PSB bestehenden steuerlichen Organschaft und des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2020 auf 3.844 TEUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 167 TEUR gestiegen. Umsatzsteigerungen ergaben sich hauptsächlich bei den Gewerbedienstleistungen, insbesondere durch zusätzliche Dienstleistungsaufträge im Privatkundenbereich. Begünstigt durch den Lock-Down im Frühjahr und die weiteren Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auf die Bevölkerung (weniger Reisen, mehr Zeit im häuslichen Bereich) lag hier die Nachfrage nach Entsorgungsleistungen und Containern signifikant über der Nachfrage des Vorjahres.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund geringerer Kosten für Dieselmotorkraftstoff gesunken.

Der um 20 TEUR höhere Personalaufwand resultiert aus einer Lohnerhöhung zum 01.01.2020 sowie Anpassungen des Mindestlohnes in der Entsorgungsbranche. Dementgegen stehen geringere Personalaufwendungen durch Renteneintritt langjähriger Mitarbeiter mit höheren Erfahrungsstufen, deren Positionen durch jüngere Mitarbeiter besetzt wurden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 76 TEUR resultiert vor allem aus gestiegenen Verwertungs- und Entsorgungskosten sowie zusätzlichen Aufwendungen für das Leasing neuer Fahrzeuge. Gegenläufig wirken gesunkene Instandhaltungsaufwendungen.

Finanz- und Vermögenslage:

Die AEP finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen. Das Kerngeschäft liegt bei der Straßenreinigung und dem Winterdienst in Auftrag der Stadt Plauen. Der Anteil der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die Stadt Plauen an den gesamten Umsatzerlösen beträgt in 2020 43,3 %.

Die Bilanzsumme beträgt 3.741 TEUR (VJ: 3.700 TEUR).

Die AEP verfügt nach wie vor über eine günstige Eigenkapitalquote i. H. v. 88,9 % (VJ: 89,9 %).

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.049 TEUR (VJ: 1.904 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 51,4 % auf 54,8 % gestiegen.

Die Gesellschaft hat keine Kreditverbindlichkeiten. Ersatzinvestitionen werden grundsätzlich mit Eigenmitteln finanziert.

Das Investitionsvolumen beträgt in 2020 392 TEUR. Investiert wurde hauptsächlich im Bereich Straßenreinigung/Entsorgung (Fahrzeuge, Maschinen, Container).

Die Finanzlage ist stabil. Die Liquidität war jederzeit ohne Kreditaufnahmen und die Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 1.319 TEUR (VJ: 1.462 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Für das Geschäftsjahr 2020 wird wiederum ein positives Ergebnis erwartet. Laut Geschäftsführung liegen unter Beachtung aller derzeit bekannten Fakten keine bestandsgefährdeten Risiken vor.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die AEP ist zu 100 % an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen (SBG) beteiligt, deren Steuerung und Überwachung durch die PSB erfolgt.

3.1.2.2.1. Straßenbahn – Bus GmbH Plauen (SBG)

I. Geschäftsverlauf

Das Unternehmen führte in 2020 im Auftrag der PSB Leistungen im Linienverkehr durch. Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 678 km gefahren.

Der Geschäftsverlauf der SBG im Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie und dem Lock-Down gekennzeichnet. In der Zeit vom 21.03.2020 bis 19.04.2020 wurde ein Sonderfahrplan im 30-Minuten-Takt gefahren. Der Nachtfahrplan endete in dieser Zeit freitags und samstags bereits um 23:45 Uhr. Zum Schutz der Fahrer wurde der Fahrscheinverkauf in den Bussen eingestellt und der Vordereinstieg gesperrt. Die Busse wurden jede Nacht entsprechend gereinigt. Die Fahrgastzahlen gingen im Durchschnitt um 25 % zurück.

Durch die geringere Fahrleistung in März/April und im Nachtfahrplan waren ca. 20 TEUR Verluste zu verzeichnen.

Durch die PSB wurden zwei neue Busse mit elektrischer Anfahrhilfe angeschafft, so dass nun 5 Busse der Schadstoffklasse E 6 im Einsatz sind und ein Bus der Schadstoffklasse E 4 als Reserve dient. Damit konnten die Reparaturleistungen deutlich gesenkt und Kosten für Dieselkraftstoff gespart werden.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 45 TEUR gesteigert werden (2020: 828 TEUR/ 2019: 783 TEUR). Die Umsatzerlöse, vor allem die Leistungen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten gerade so aus, um die Aufwendungen abzudecken.

Höchste Aufwandsposition sind die Personalkosten. Diese stiegen um 43,8 TEUR gegenüber dem Vorjahr aufgrund Vergütungserhöhungen im AVN Sachsen und Angleichung des Haustarifvertrages ab 1. März 2020 auf 97 % des AVN.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SBG führt den Straßenpersonenverkehr mit Bussen im ÖPNV als Auftragsunternehmen der PSB durch und finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB. Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr spielen eine untergeordnete Rolle. Die Busse stehen im Eigentum der PSB und werden von dieser gemietet.

Die Bilanzsumme beträgt 105.801 EUR (VJ: 121.147 EUR).

Die Eigenkapitalquote hat sich zum Vorjahr positiv verändert und beträgt 41,8 % (VJ: 36,9 %).

Das Unternehmen benötigt keine Kredite.

Die SBG verfügt aufgrund des Geschäftsmodells über ein geringes Anlagevermögen i. H. v. 1.406 EUR, das entspricht 1,3 % der Bilanzsumme. Der überwiegende Teil der Bilanzsumme betrifft Umlaufvermögen.

Die Gesellschaft tätigte in 2020 keine Investitionen.

Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt laut Wirtschaftsprüfer ausreichend.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt in 2020 7,7 TEUR (VJ: 19,0 TEUR).



Mercedes CITARO K

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die Personalkosten werden in 2021 wegen Vergütungserhöhungen im AVN Sachsen und Überleitung des Haustarifvertrages in den Rahmentarifvertrag der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN weiter steigen.

Die verschärfte Corona-Schutzverordnung Anfang Januar 2021 führte zum Sinken der Fahrgastzahlen im Januar 2021 auf 50 % des Vorjahreszeitraumes. Das Unternehmen hofft auf Eindämmung der Pandemie und Ansteigen des Fahrgastaufkommens.

Ein Risiko stellen die steigenden Dieselpreise dar.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2. Beteiligungsgesellschaften

3.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH

I. Geschäftsverlauf

Die Gesellschafterversammlung hat am 12. Mai 2021 die Änderung der Firma „Freizeitanlagen Plauen GmbH“ in „BÄDER PLAUEN GmbH“ beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19. Mai 2021. Die neue Gesellschaftsbezeichnung steht eindeutig und unmissverständlich für einen Bäderbetrieb. Bisherige Verwechslungen werden somit vermieden. Das neue Logo steht auch im Bezug zum neuen Logo der Stadt Plauen. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie, dem Lock-Down sowie den zahlreichen Corona-Schutzverordnungen betroffen. Der Geschäftsbetrieb ruhte aufgrund der angeordneten Schließung aller Betriebsteile im Zeitraum 16.03.2020-31.05.2020 und 02.11.2020-31.12.2020 und darüber hinaus bis zum 01.06.2021 vollständig. Die Freibäder konnten vom 01.06.2020 bis 31.08.2020, das Stadtbad und die Sauna vom 03.09.2020 bis 01.11.2020 unter den Auflagen eines Hygienekonzeptes (u. a. Besucherobergrenze) geöffnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Besucherrückgang von ca. 53 % zu verzeichnen (2019: 183.913 Besucher; 2020: 87.142 Besucher jeweils zuzüglich Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen).

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresergebnis i. H. v. 166 TEUR (VJ: 40,2 TEUR) ab. Das Jahresergebnis ist maßgeblich gekennzeichnet von Sondereinflüssen wie COVID-19-Hilfen vom Bund für Umsatzaufwände i. H. v. 103 TEUR, Kurzarbeitergeld i. H. v. 186 TEUR, Erstattung der Gewerbesteuer 2014 – 2019 i. H. v. 71 TEUR und dem im Zusammenhang mit gewährten Kurzarbeitergeld notwendigen Abbau von Rückstellungen für Urlaub und Arbeitszeitkonten i. H. v. 24 TEUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 betragen 684 TEUR (VJ: 1.068 TEUR). Der Materialaufwand sinkt entsprechend den Erträgen in den Bereichen Gastronomie und Shop.

Aufgrund der beantragten und gewährten Kurzarbeit für den wesentlichen Teil der Belegschaft und der mit der Zahlung von Kurzarbeitergeld verbundenen Auflösung der Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden sinkt der Personalaufwand erheblich (2020: 762 TEUR; 2019: 1.006 TEUR).

Die pandemiebedingte Schließung macht sich auch mit geringeren sonstigen Aufwendungen bemerkbar, u. a. mit geringerem Strom-, Gas- und Wasserverbrauch und mit geringeren allgemeinen Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Finanz- und Vermögenslage:

Die BÄDER PLAUEN GmbH finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Zuschüssen der Stadt Plauen.

Die Bilanzsumme beträgt 1.915 TEUR (VJ: 1.571 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 56,7 % (VJ: 47,6 %; jeweils mit Sonderposten).

Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 58,4 % (VJ: 38,5 %).

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 1.441 TEUR (VJ: 1.350 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 85,9 % auf 75,2 % gesunken.

Kreditverbindlichkeiten beliefen sich Ende 2020 auf 579.641 EUR (VJ: 661.495 EUR).

In 2020 wurden durch die Gesellschaft Investitionen i. H. v. 214 TEUR getätigt. Die größte Position ist die Sanierung der historischen Umkleidekabinen im Freibad Haselbrunn mit 198 TEUR. Dafür hat die Gesellschaft 176 TEUR Fördermittel durch das Landesamt für Denkmalpflege in Sachsen und einen Zuschuss von 20 TEUR vom Gesellschafter Förderverein Freibad Plauen-Haselbrunn e. V. erhalten.

Für die Anschaffung eines einheitlichen Kassensystems im gesamten Bäderbereich in 2021 zu Kosten i. H. v. 135 TEUR wurden in 2020 34 TEUR angezahlt.

Die Finanzlage war von den fehlenden Einnahmen in den Monaten März-August sowie November und Dezember gekennzeichnet. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement war die Lage trotzdem stabil. Die Zahlungsfähigkeit war nicht gefährdet.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 296 TEUR (VJ: 159 TEUR).

Im Rahmen des aktiven Liquiditätsmanagements und einer pandemiebedingten unklaren Zukunft wurde mit der Stadt Plauen sowie der ISP befristete Stundungen für das Nutzungsentgelt für das Stadtbad sowie die Pachtzahlungen für die Sauna vereinbart.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Die anhaltende Schließung aller Objekte und die damit fehlenden Einnahmen bei weiter steigenden Ausgaben für die Saisonvorbereitung in den Freibädern und die Realisierung der geplanten Investitionen führen zu einer deutlichen Abnahme der Liquidität. Hinzu kommt die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat und die Gesellschafterin Stadt Plauen bereits im Juni 2021 auf einen möglichen zusätzlichen Liquiditätsbedarf ab August 2021 hingewiesen, sollten sich die Einnahmen in Juni und Juli 2021 nicht wie geplant entwickeln.

Neben der Wetterlage ist die weitere Entwicklung der Pandemie im Jahr 2021 nicht vorhersehbar. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist damit nicht verlässlich prognostizierbar.

Außerhalb der pandemiebedingten Einschränkungen sind die ständige Kontrolle der Kosten, die Überwachung der Ertragssituation und die Nutzung von Einsparpotentialen notwendig, um die wirtschaftliche Situation zu stabilisieren und zu verbessern. So stellt z. B. die Verteilung der Wasserfläche zu den Öffnungszeiten und die Belegung durch die Vereine die Gesellschaft vor hohe Anforderungen.

Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft sind auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen der Stadt Plauen abhängig. Durch pandemiebedingte weiter anhaltende Einschränkungen und den damit verbundenen Mindereinnahmen hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat und die Gesellschafterin Stadt Plauen über einen zusätzlichen Liquiditätsbedarf für 2021 und 2022 informiert. Der zusätzliche Bedarf wird im aktualisierten Wirtschaftsplan 2021 und im Wirtschaftsplan 2022 ff. dargestellt. Ohne die geplante und außerplanmäßige Unterstützung durch die Gesellschafterin Stadt Plauen könnte das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft im Verlauf des Jahres 2021 aufgrund der pandemiebedingten Einnahmeverluste existenzbedrohend werden.

Der aus dem Zuschuss für das Freibad Haselbrunn zu leistende Kapitalsdienst für die von der Stadt Plauen gegenüber dem Kreditgeber gesicherten Investitionskredite erfolgte termingemäß in geplanter Höhe. Per 31.12.2020 betrug die Höhe dieser Investitionskredite noch 284.712 EUR.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.2. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 der SwS schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.513 TEUR (VJ: 1.252 TEUR) ab. Das erzielte Ergebnis liegt weit über dem geplanten Ergebnis (Plan 2020: 981 TEUR) und ist wesentlich durch außerplanmäßige Abschreibungen (2.253 TEUR) und Erträge aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung (2.606 TEUR) im Zusammenhang mit dem Investitionsprojekt Breitbandausbau beeinflusst. Eine Gewinnausschüttung an die Stadt Plauen erfolgte in 2020 aus dem Ergebnis 2019 nicht. Aus dem Ergebnis 2020 wurde in 2021 eine Ausschüttung i. H. v. 137.911 EUR vorgenommen.

Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde in 2020 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben und ist voraussichtlich bis 2022 investiv fertig gestellt.

Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung.

Aufgrund gestiegener Kostenbestandteile war in 2020 eine deutliche Erhöhung des Strompreises erforderlich. Die Anzahl der belieferten Tarifkunden ist zum Vorjahr aufgrund der Preiserhöhung und dem damit verbundenen Anstieg der Kündigungen leicht gesunken. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden ging ebenfalls leicht zurück. Die Multimedia-Kundenzahl zeigt wachsende Tendenz.

Die in 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel –Str. und der Jößnitzer Str. erzeugten 197,5 MWh (Plan 2020: 180 MWh).

Den mit der Covid-19-Pandemie verbundenen betrieblichen Herausforderungen wurde durch ein Hygienekonzept begegnet sowie die Nutzung digitaler Beratungs- und Betreuungsalternativen forciert.

II. Lage

Ertragslage:

Die Ertragslage ist positiv. Im Geschäftsjahr 2020 wurden beim Stromverkauf 103.969 MWh abgesetzt und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer von 25.392 TEUR (VJ: 24.442 TEUR) erzielt.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SwS finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 26.198 TEUR (VJ: 23.035 TEUR).

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich zum Vorjahr aufgrund des positiven Jahresergebnisses weiter verbessert und ist als stabil einzuschätzen. Die Vermögenslage ist geordnet, die Kapitalstruktur ausgewogen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 26,0 % (VJ: 23,0 %), und mit Sonder- und Rechnungsabgrenzungsposten 41,3 % (VJ: 34,6 %). Die Fremdfinanzierung beträgt 58,7 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 9.359 TEUR (VJ: 6.939 TEUR) und damit 35,7 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist mit 18.622 TEUR (VJ: 14.953 TEUR) ausgewiesen und beträgt 71% der Bilanzsumme (VJ: 64,9 %). Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen im Breitbandausbau.

Investitionen wurden in 2020 in Höhe von 7.166 TEUR (VJ: 1.843 TEUR) getätigt. Neben Investitionen ins Netz mit 1.963 TEUR betrafen diese mit 5.116 TEUR hauptsächlich das Projekt Breitbandausbau.



Multifunktionsstation Reußenländer Str./Am Stillen Grund

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 3.662 TEUR (VJ: 4.625 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Für 2021 sind umfangreiche Investitionen i. H. v. 9,8 Mio. EUR vorgesehen (geförderter Bau neuer Glasfaserinfrastruktur, Erneuerung und Erweiterung des städtischen Elektrizitätsverteilnetzes). Wesentlicher Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung sein. Das Unternehmen rechnet in 2021 mit konstanten Umsätzen zwischen 20 und 26 Mio. EUR, einem Stromabsatz auf gleichbleibendem Niveau, steigenden Kundenzahlen im Multimediabereich und einem deutlich positiven Ergebnis. Laut Auffassung der Geschäftsführung bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden Risiken. Chancen werden im weiteren Kundenzuwachs im Stromvertrieb sowie in der Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen und der Energieerzeugung gesehen.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwS ist zum 31.12.2020 mit 100 % an der Stadtwerke-Strom Plauen Verwaltungs-GmbH und zu 3,85 % an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG (reine Finanzbeteiligung) beteiligt.

3.2.3. Theater Plauen-Zwickau gGmbH (Theater)

I. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der erlassenen Allgemeinverfügung des Freistaates Sachsen musste das Theater am 14. März 2020 seinen Spielbetrieb einstellen. Die Einstellung des Probenbetriebes erfolgte am 16. März 2020.

Eine Öffnung unter strengen Hygienekonzepten wäre zum 22. Mai 2020 wieder möglich gewesen. Aufgrund der hohen Anforderungen und der damit verbundenen finanziellen Risiken entschloss sich die Theaterleitung, die Häuser in der Spielzeit 2019/2020 nicht mehr zu öffnen und sich auf eine reine Open-Air-Bespielung im

Frühsommer zu konzentrieren. Die Besucherkapazitäten waren aber auch da aufgrund der Hygieneauflagen sehr eingeschränkt. Die neue Spielzeit 2020/2021 wurde wiederum unter „Corona-Bedingungen“ begonnen. Aufgrund der Verschärfung der pandemischen Lage und der behördlichen Auflagen erfolgte zum 02. November 2020 die erneute Schließung. Im Lock-Down trat das Theater verstärkt über seine Social-Media-Kanäle mit digitalen Programmen mit seinem Publikum in Kontakt.

Zur Kompensation der Einnahmeverluste wurde unter Beachtung der tariflichen Voraussetzungen zum 01. April bis 31. Dezember 2020 Kurzarbeit eingeführt.

Die Besucherzahlen sind aufgrund dieser Situation von 117.780 im Vorjahr auf 31.730 gesunken.

Die für Oktober 2020 geplante feierliche Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Am 26. Dezember 2020 erfolgte zunächst nur eine offizielle Schlüsselübergabe.

Die derzeitige Generalintendanz endet zum 31.07.2022. Vom Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr ein neuer Intendant ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre gewählt.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss von 1.838 TEUR (VJ: 342 TEUR) erzielt werden, welcher im Wesentlichen auf Sondereinflüsse wie Einsparungen infolge der pandemiebedingten Schließungen sowie Einnahmen aus Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit zurückzuführen ist. Dieser Überschuss soll gemäß Abstimmung der Gesellschafter größtenteils den beiden Städten zugutekommen über Verrechnung mit den Zuschüssen für 2021. In seiner Sitzung am 17.12.2021 wird der Aufsichtsrat dazu den Beschluss als Vorschlag an die Gesellschafterversammlung fassen.

II. Lage

Ertragslage:

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und den damit verbundenen Veranstaltungsverbieten konnten insgesamt nur 457,6 TEUR (VJ: 1.328,1 TEUR) Umsatzerlöse erzielt werden. Die ursprünglich beschlossenen Preiserhöhungen zum 01.08.2020 wurden ausgesetzt und durch eine pandemiebedingte Übergangsregelung ersetzt. Weiterhin stand das Gewandhaus Zwickau ganzjährig nicht zur Verfügung, eine feste kleine Spielstätte in Zwickau fehlt seit 2019.

Der Anteil der Personalkosten (14.223 TEUR/VJ: 15.863 TEUR) an den Gesamtaufwendungen beträgt 83,5 %. Die Einführung von Kurzarbeit führte zu erheblichen Reduzierungen der Personalaufwendungen. Das Theater erhielt in 2020 1.834,1 TEUR Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit.

Aufgrund des eingeschränkten Theaterbetriebes ergaben sich neben einem geringeren Materialaufwand (- 41,8 TEUR zum VJ) auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhebliche Einsparungen (-727,1 TEUR zum VJ), u. a. bei Kosten für Miete, Werbung, Reinigung, Bewachung, Feuerwache, Reisen, Rechtsvergütung.

Finanz- und Vermögenslage:

Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, durch Zuschüsse der Gesellschafter Stadt Zwickau und Stadt Plauen, des Freistaates Sachsen und des Kulturraumes Vogtland - Zwickau, durch Spenden der Fördervereine sowie durch Sponsoring und private Spenden. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (Gesellschafter, Kulturraum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und Sonstige) i. H. v. insgesamt 19.172 TEUR erhalten (VJ: 18.235 TEUR).

Vom Freistaat Sachsen erhält das Theater u. a. seit 01.01.2019 Fördermittel in Form des Kulturpaktes (Erhöhung der Strukturmittel im Sächsischen Kulturraumgesetz zur Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten).

Die Stadt Plauen trägt 32,5 % und die Stadt Zwickau 67,5 % der Gesellschafterzuschüsse. Die Gesellschafter finanzieren neben den laufenden Zuschüssen auch die notwendigen Eigenmittel (30 %) für die Förderung über den Kulturpakt und die Mehrkosten aus den Flächentarifierhöhungen. Die Gesellschafterin Stadt Plauen leistete in 2020 einen Zuschuss für die laufende Betriebsführung gemäß Grundlagenvertrag i. H. v. 2.855.450 EUR sowie Investitionszuwendungen i. H. v. 94.441,36 EUR.

Der Kulturraum Vogtland - Zwickau beteiligt sich neben seinem konstanten jährlichen Zuschuss ebenfalls am Kulturpakt und reduziert damit die Eigenanteile der Gesellschafter.

Die Bilanzsumme beträgt 6.022 TEUR (VJ: 3.802 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 43,0 % (VJ: 19,8 %) und einschließlich Sonderposten 69,8 % (VJ: 58,2 %). Das Eigenkapital hat sich i. H. d. Jahresüberschusses um 1.838 TEUR erhöht.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 1.711,6 TEUR (VJ: 1.479,2 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus getätigten Investitionen, welchen planmäßige Abschreibungen gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 38,9 % auf 28,4 % gesunken.

Das Theater hat keine Darlehen aufgenommen.

Investitionen wurden i. H. v. 491 TEUR (VJ: 575 TEUR) getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Abschluss des 3. und den Beginn des 4. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen, Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Einzug Gewandhaus Zwickau, den Austausch der Kommunikationsanlage Riedel Interkom im Theater Plauen sowie den Austausch von Beleuchtungstechnik. Für diese Maßnahmen wurden zusätzliche investive Mittel durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Gesellschafter bereitgestellt.

Die Liquidität war im Berichtsjahr stabil. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2020 beträgt 2.987 TEUR (VJ: 2.150 TEUR).



Kleine Bühne Plauen

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Die laufende Geschäftstätigkeit des Mehrspartentheaters ist naturgemäß nicht kostendeckend.

Für 2021 wird ein Jahresfehlbetrag von - 477,0 TEUR und für 2022 von - 81,1 TEUR prognostiziert.

Chancen sieht die Gesellschaft durch Modernisierungsmaßnahmen (Umgestaltung Homepage, Neugestaltung der Spielstätten) und umfangreiche theaterpädagogische Angebote, um neue und vor allem auch jüngere Zielgruppen anzusprechen. Mit der Einführung der neuen Ticketsoftware Eventim Inhouse haben sich neue Vertriebswege und eine verbesserte Nutzung für Onlinekartenkäufer ergeben. Mit Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau werden ein Besucherzuwachs und die Rückgewinnung von pausierenden Besuchern erwartet. Folgen der Pandemie auf das Besucherverhalten sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist für die Laufzeit des aktuellen Grundlagenvertrages und die Laufzeit des Kulturpakt zur Auflösung der Haustarifverträge bis Ende 2022 gesichert.

Der aktuelle Grundlagenvertrag zwischen den Gesellschaftern zur Finanzierung des Theaters und der Kulturpakt des Landes Sachsen laufen zum 31. Dezember 2022 aus. Ob es eine Verstetigung der Kulturpaktmittel auch nach 2022 geben wird, ist derzeit noch offen. Sollte der Kulturpakt keine Verstetigung erfahren, müssten die Gesellschafter allein für die bis dahin entstandenen Kosten aus der Auflösung der Haustarifverträge und aus den jährlichen Tarifsteigerungen aufkommen. Bereits bei Abschluss des derzeitigen Grundlagenvertrages wurde erklärt, dass dies nicht möglich ist.

Aufgrund der pandemischen Lage ist auch weiterhin kein normaler Theaterbetrieb zu erwarten. Kurzarbeit wird weiter in Anspruch genommen. Das Theater ist trotz allem spielbereit und hat in allen Sparten Inszenierungen vorbereitet. Zudem sollen Angebote im Sommertheater ausgeweitet werden.

Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich und unter Beachtung der Gegebenheiten angestrebt. Fachkräftemangel begegnet man mit eigenen Ausbildungsplätzen.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.4. Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, das immer am 30.06. abschließt.

Die ehemals selbständigen Gemeinden Jößnitz, Steinsdorf und Kauschwitz haben, wie die anderen Gesellschafter der KBE, die an sie übertragenen Aktienanteile der ehemaligen EVS (infolge verschiedener Fusionen jetzt enviaM AG) in Geschäftsanteile der KBE (jetzt KBE) umgewandelt.

Seit Einlage der bis dahin von der KBE treuhandverwalteten 38.825 Stückaktien der Stadt Plauen im Jahr 2007 in das Stammkapital der KBE und Fusion der KBE mit der kommunalen Anteilseignergesellschaft GkEA – Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH (Städte und Gemeinden aus Brandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) beträgt der von der Stadt Plauen gehaltene Geschäftsanteil an der KBE insgesamt 147.679 EUR = 0,2771 % zum 31.12.2020.

Zum Stichtag 31.12.2020 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,18 % (= 55.027.366 Aktien), davon werden 1,02 % (= 2.529.387 Aktien) treuhänderisch gehalten. Die KBE besitzt die Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurde in 2020 von der KBE eine Gewinnausschüttung von 37.000.000 EUR vorgenommen. Auf den Geschäftsanteil der Stadt Plauen entfielen davon 86.441,60 EUR.

3.2.5. Envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Die Stadt Plauen hielt aufgrund Kommunalvermögensgesetz infolge Eingemeindung der Ortschaften Großfriesen (1996), Meßbach (1994), Straßberg (1999) und Neundorf (1999) 58.971 Stückaktien = 0,0238 % am gezeichneten Kapital der enviaM. Davon befanden sich 20.146 Stückaktien in Eigenverwaltung der Stadt Plauen und 38.825 Stückaktien in Treuhandverwaltung durch die KBE.

Die 38.825 in Treuhandverwaltung der KBE gewesenen Stückaktien wurden im Jahr 2007 gegen einen Geschäftsanteil an der KBE i. H. v. 44.300 EUR getauscht. Die Ausschüttung der Dividende hierfür erfolgt deshalb durch die KBE (s. auch Pkt. 3.2.4.).

Mit Erwerb weiterer 1.508 Aktien von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben im Jahr 2007 aufgrund Vermögenszuordnung erhöhte sich der Stand der eigenverwalteten Aktien von 20.146 auf insgesamt 21.654.

Im Jahr 2020 wurde aus dem Bilanzgewinn 2019 auf die 21.654 eigenverwalteten Aktien eine Dividende i. H. v. 11.847,72 EUR an die Stadt Plauen ausgeschüttet.

3.3. Eigenbetriebe

3.3.1. Kulturbetrieb der Stadt Plauen (Kulturbetrieb)

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2020 nicht vor. Es standen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht (jeweils ungeprüft) zur Verfügung.

Der Kulturbetrieb besteht aus den Einrichtungen Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz, Vogtlandbibliothek, Vogtlandmuseum mit Hermann-Vogel-Haus Krebes, Galerie e. o. plauen, Weisbachsches Haus Plauen – Deutsches Forum für Textil und Spitze, Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“ und Spitzenmuseum.

Das Gebäude Bleichstr.1, Weisbachsches Haus, wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 13.06.2017 zur Außenstelle des Vogtlandmuseums Plauen bestimmt. Ziel der neuen Außenstelle ist es, künftig die Geschichte der Textil- und Spitzenindustrie in der Stadt Plauen und im Vogtland wissenschaftlich aufzuarbeiten und für die breite Öffentlichkeit auszustellen. Das Gebäude wird derzeit saniert, nach seiner Fertigstellung in 2023 soll das Erlebnismuseum „Fabrik der Fäden“ heißen.



Weisbachsches Haus

Das Spitzenmuseum wurde per Stadtratsbeschluss als vorübergehende Außenstelle ab 01.04.2020 in den Kulturbetrieb integriert. Diese Maßnahme war notwendig, um dieses Museum bis zur Eingliederung in das Weisbachsche Haus zu erhalten, da der bisherige Betreiber –Verein zur Förderung des Plauerer Spitzenmuseums e. V. - sich zum 31.03.2020 aufgelöst hat.

I. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2020 des Kulturbetriebes schloss mit einem Ergebnis i. H. v. -190,4 TEUR (VJ: 25 TEUR) ab. Im Einzelnen setzt sich das Betriebsergebnis zusammen aus

- dem Ergebnis des Vogtlandkonservatoriums i. H. v. – 5,0 TEUR,
- dem Ergebnis der Vogtlandbibliothek i. H. v. -156,5 TEUR und
- dem Ergebnis des Vogtlandmuseums i. H. v. - 28,9 TEUR.

Der für 2020 geplante Jahresverlust i. H. v. –320 TEUR konnte hauptsächlich aufgrund von Minderausgaben infolge der Corona-Pandemie erheblich gemindert werden. Die zeitweise Schließung der Einrichtungen bewirkte zum einen verschiedene Einsparungen, zum anderen wurden aber auch geringere Einnahmen erzielt.

- *Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz:*

Die Gesamtschülerzahl beträgt in 2020 1.219 (VJ: 1.292). Corona-bedingt mussten fast alle geplanten Veranstaltungen und Konzerte abgesagt werden. Das Vogtlandkonservatorium musste in der Zeit vom 16.03. bis 25.05.2020, in der Zeit vom 01.11. bis 29.11.2020 und ab Mitte Dezember 2020 den Betrieb einstellen. Online-Ersatzleistungen wurden angeboten.

- *Vogtlandbibliothek:*

Aktive Benutzer waren in 2020 5.105 (VJ: 5.245) registriert, Medien-Entleihungen waren i. H. v. 243.924 (VJ: 235.422) zu verzeichnen. Für die Bibliothek war in 2020 Pandemie-bedingt insgesamt eine 10-wöchige Schließzeit notwendig. Der Betrieb wurde in Form der Medienbereitstellung über die Onleihe, als Beratung und Leihfristerweiterung im Telefonservice, als Terminbereitstellung und Abholservice weitergeführt.

Ab 01.08.2020 trat eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung in Kraft, welche spürbare Verbesserungen der Nutzungsbedingungen für alle Nutzerklassen enthält. Trotz der Einschränkungen konnte die Bibliothek mit 548 Neuanmeldungen ein respektables Ergebnis in der Nutzergewinnung erzielen.

-*Vogtlandmuseum:*

In 2020 waren 12.316 (VJ: 21.808) zahlende Besucher und Schüler (Gruppen, die kostenlos das Museum besuchten) zu verzeichnen. In der Zeit von 13.03. bis 08.05. und ab November 2020 war das Museum Pandemie-bedingt für die Öffentlichkeit geschlossen. In den übrigen Zeiten gab es zum Teil eine stark eingeschränkte Öffnung mit strengen Hygiene- und Verhaltensregeln.

- *übrige Einrichtungen des Vogtlandmuseums:*

In 2020 wurde die Wiederherstellung einiger Grabstellen auf dem Jüdischen Friedhof auf den Weg gebracht. Auch das Spitzenmuseum war vom Lock-Down betroffen. Öffnungszeiten und Kassengeschäft wurden an das Vogtlandmuseum angeglichen.

Die konzeptionellen Vorbereitungen des textilhistorischen Museums im Weisbachschen Haus wurden in 2020 fortgeführt.

II. Lage

Ertragslage:

Durch die monatelangen Schließungen der Einrichtungen konnten die Umsätze nicht wie geplant erzielt werden. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 425,6 TEUR (VJ: 620,7 TEUR). Sonstige Erträge wurden i. H. v. 240,7 TEUR (VJ: 268,1 TEUR) eingenommen. Zuschüsse erhielt der Eigenbetrieb i. H. v. 3.552,4 TEUR

(VJ: 3.416,2 TEUR), davon betrug der kommunale Zuschuss 1.858,0 TEUR und die Erstattung von Kurzarbeitergeld 89 TEUR.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich zum Vorjahr um 128,9 TEUR hauptsächlich Corona-bedingt verringert. Einsparungen konnten bei den Personalkosten (Langzeiterkrankungen, Mitarbeiter befanden sich zum Teil in Kurzarbeit), bei den Betriebs- und Verwaltungskosten und den Kosten für fachspezifische Aufwendungen erzielt werden.

Für Dezember 2020 wurde die Dezemberhilfe des Bundes beantragt, bisher liegen nur ein vorläufiger Bescheid und eine Abschlagszahlung vor. Es ist also nicht klar, ob der Kulturbetrieb überhaupt Anspruch auf Corona-Hilfen hat. Die Novemberhilfe wurde aufgrund zu geringer Erträge (Grundlage der Berechnung) nicht beantragt.

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen nur zu 15,11 %.

Finanz- und Vermögenslage:

Zur Finanzierung seiner durch Satzung übertragener Aufgaben setzt der Eigenbetrieb eigene Umsatzerlöse sowie Zuschüsse und Zuweisungen ein (kommunaler Zuschuss, institutionelle Förderung Kulturräum, Lohnkostenzuschüsse Kultusministerium, Kostenerstattungen vom Vogtlandkreis, der Stadt Oelsnitz und anderen Gemeinden).

Die Bilanzsumme beträgt 14.244 TEUR (VJ: 14.686 TEUR).

Der Eigenbetrieb verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 75,0 % (VJ: 74,0 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurden dem Eigenbetrieb in 2011 Grundstücke und Gebäude und in 2013 Kunst- und Sammlungsgegenstände übertragen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet.

Der Eigenbetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von 13.424 (VJ: 13.764 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 94,2 % an der Bilanzsumme.

Kreditverbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht.

Investitionen wurden im Bereich des beweglichen Anlagevermögens für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt. Für das Spitzenmuseum wurde im Bereich Kasse die Grundausrüstung angeschafft. Im Konservatorium konnte den Lehrkräften ein iPad für den Onlineunterricht zur Verfügung gestellt werden (Erstattung durch Vogtlandkreis).

Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch künftig nicht in der Lage sein, durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäuden und deren Instandhaltung durch das laufende Ergebnis zu decken. Die ausgewiesene Kapitalrücklage (10.657 TEUR) ist jedoch perspektivisch ausreichend um Verluste, soweit sie weiterhin nicht liquiditätswirksam sind, auszugleichen, so dass eigenkapitalerhöhende Maßnahmen derzeit nicht notwendig sind.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Der Eigenbetrieb ist aufgrund des geringen Eigenanteils der Einnahmen an den Gesamtaufwendungen weiterhin auf kommunale Zuschüsse, Fördermittel, Kostenerstattungen und Zuweisungen angewiesen. Auch eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da schon 75,9 % der Aufwendungen Personalkosten betreffen. Wegen der neuen Förderrichtlinie des Zweckverbandes Kulturräum Vogtland-Zwickau mit deren steigenden Bedingungen für eine mögliche Höchstförderung und den weiter steigenden Personalkosten (Tarifsteigerungen, Erhöhung Mindestlohn) sowie ungeplanter Mehraufwendungen (z. B. Corona-Pandemie) sieht der Kulturbetrieb auch künftig keine Entlastung des Trägers. Gebühren werden sensibel angepasst, um keine Schüler/Nutzer/Besucher zu verlieren. Risiken sieht der Eigenbetrieb auch in der knappen Personaldecke. Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch 2021 zu erwarten.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar, allerdings unter der Voraussetzung, dass absehbar weitere Erhöhungen der Personal- und Betriebskosten durch entsprechende Erhöhung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger abgefangen werden können.

3.3.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung (EigBGAV)

I. Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen sind unter anderem von der allgemeinen Kostenentwicklung und von Tarifsteigerungen aber auch von saisonal- und witterungsbedingten Kosten geprägt. Außerdem hatte die Corona-Pandemie wesentliche Auswirkungen auf das Wirtschaftsjahr 2020.

Die Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen wurde in 2020 stark durch die Trockenheit und den Borkenkäferbefall beeinflusst.

In 2020 erfolgten die geplante und notwendige Sanierung von Kremationstechnik und der Heizungsanlage für das Krematorium sowie die Erneuerung eines Teils des Wassernetzes auf dem Hauptfriedhof. Im städtischen Bauhof wurde die Sanierung des Werkstattgebäudes abgeschlossen.

Schwerpunkte bei Bauinvestitionen und bei der Sanierung und Instandsetzung von Gebäuden waren u. a. das Rathaus (Sanierung Nord-West-Flügel, Flure, Treppenhäuser, Fassade, Dach), die Sanierung des Schulgebäudes und der Turnhalle der GS am Wartberg, die Fassade der Kemmlerschule, die Kita Regenbogen (Fluchttüren), die Festhalle (Lüftungsanlage) und der Kemmlerturm (Weiterführung Sanierung).

Im Wirtschaftsjahr 2020 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von - 736 TEUR (VJ: - 362 TEUR). Das entspricht einem um 270 TEUR positiveren Ergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan (geplanter Jahresfehlbetrag: - 1.006 TEUR).

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse betragen 4.725 TEUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um 638 TEUR gesunken (VJ: 5.363 TEUR). Mehrerträge waren hauptsächlich beim Bewirtschaftungszuschuss für Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei den Erträgen aus Schadensersatz für Dritte bzw. Regulierung durch die Versicherung zu verzeichnen. Mit diesen Mitteln wurden zusätzlich entstandene Aufwendungen für Instandhaltung und Reparatur finanziert. Mindererträge waren im Wesentlichen für Mieten und Nutzungsentgelte entstanden aufgrund Kündigung von Mietverträgen, Mieterlassen und Mietminderungen sowie Ausfall von Nutzungsentgelten wegen Schließung von Sportanlagen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Mehraufwendungen gab es u. a. bei den Kosten für Unterhaltsreinigung, Hygiene- und Sanitärbedarf (Corona), der Baumpflege (Bewässerung von Straßenbäumen) und der Kosten für die Beseitigung illegal abgelagerter Abfälle. Minderaufwendungen konnten für Winterdienstleistungen, Heizkosten und Elektroenergie verbucht werden.

Aufgrund von Stürmen, Wassermangel und massiven Borkenkäferbefalls war ein planmäßiger Vollzug des forstlichen Wirtschaftsplanes auch in 2020 nicht möglich. Die Einschlagmenge betrug 17.560 fm (ausschließlich Schadholz). Diese überregionale Situation hat zu einem weiteren Preisverfall für Schnittholz im Wirtschaftsjahr 2020 geführt.

Die Corona-Pandemie hatte erheblichen Einfluss auf die Durchführung von Trauerfeiern und Beisetzungen (Abläufe, Teilnehmerzahl, zeitweise Zweischichtbetrieb wegen starken Anstiegs der Sterbezahlen).

Der Eigenbetrieb erhielt in 2020 laut Prüfbericht insgesamt 17.316 TEUR (VJ: 17.316 TEUR) an Zuschüssen aus öffentlicher Hand. Davon entfallen laut Prüfbericht 15.626 TEUR (VJ: 16.273 TEUR) auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Plauen. Die Differenz aus den Angaben im Prüfbericht und den Angaben im Beteiligungsbericht (Pkt. 2 -Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungen/Eigenbetrieben und Pkt. 3 Lagebericht) resultiert aus unterschiedlichen zeitlichen Abgrenzungen der Zahlungen beim Eigenbetrieb und bei der Stadt.

Finanz- und Vermögenslage:

Zur Finanzierung seiner durch Satzung übertragener Aufgaben setzt der Eigenbetrieb Zuschüsse der Stadt Plauen, Mieteinnahmen, Nutzungsentgelte und Landeszuschüsse ein. Von der Stadt erhält der Eigenbetrieb einen Zuschuss zur laufenden Geschäftstätigkeit sowie für ausgewählte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen.

Zur Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben war in 2020 ein Gesamtaufwand von 21.245 TEUR (VJ: 22.216 TEUR) erforderlich.

Die Bilanzsumme beträgt 16.187 TEUR (VJ: 16.169 TEUR).

Der EigBGAV verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 52,91 % (VJ: 57,6 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurde dem Eigenbetrieb in 2008 und 2013 Anlagevermögen, vor allem in Form von Waldflächen in den Außengemarkungen, übertragen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Der Eigenbetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von 14.109 TEUR (VJ: 13.819 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 87,2 % an der Bilanzsumme.

Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2020 auf 1.543 TEUR (VJ: 891 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 9,5 % der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen i. H. v. 628 TEUR (VJ: 863 TEUR) getätigt.

Eigene Investitionen erfolgten im Wesentlichen im Rahmen der Erneuerung der Heizung und technischer Bauelemente im Krematorium, von Sanierungsarbeiten an der Trinkwasserleitung des Hauptfriedhofes und am Werkstattgebäude des städtischen Bauhofes sowie der Erweiterung der Gemeinschaftsgrabanlagen. Außerdem erfolgte neben Ersatzbeschaffungen von beweglichen Anlagegütern der Kauf eines Kabeltrommelanhängers für den Bereich Stadtbeleuchtung.

Im Zusammenhang mit einer in 2002 erfolgten Vermögensübertragung und der in 2003 erfolgten Übertragung der dazugehörigen Schulden leistet der Eigenbetrieb einen Schuldendienst gegenüber der Stadt Plauen, die Tilgung beläuft sich auf 92.187 EUR pro Jahr.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr gesichert. Aufgrund der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte ein Mittelabfluss i. H. v. 370 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 529 TEUR. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 463 TEUR.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich dadurch um 437 TEUR auf 44 TEUR.

Die mittelfristige Finanzplanung weist zum Ende des Planungszeitraumes nur noch einen geringen Bestand an liquiden Mitteln aus (2025: 58.460 EUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Der Bewirtschaftungszuschuss der Stadt Plauen ist, wie in den Vorjahren, neben den Erlösen und Mieten, der wichtigste Finanzierungsbestandteil des EigBGAV. Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist wegen der vielfachen, starken Verknüpfung mit gemeinnützigen Aufgaben sowie der Bindung an gemeinnützig motivierte Entgeltordnungen überwiegend nicht kostendeckend. Auf Mehrbelastungen durch Preissteigerungen oder andere Kostenerhöhungen kann deshalb nicht adäquat reagiert werden. Zur Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsumfanges wird der Eigenbetrieb auch zukünftig die entsprechenden Zuschüsse der Stadt Plauen benötigen. Jährlich steigende Kostenbestandteile (z. B. Personalaufwendungen infolge Tarifsteigerungen) sowie steigende Kosten für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen müssen berücksichtigt werden.

Auch die Planung der Waldbewirtschaftung gestaltet sich aufgrund zunehmender ungünstiger Witterungslagen und Schädlingsbefall als schwierig. Der Stadtrat hat entschieden, die planmäßige Bewirtschaftung auszusetzen und die Entnahme auf Schadholz zu beschränken. Gesunder Baumbestand wird somit geschützt und geschont sowie die künftige Bewirtschaftung gesichert. Möglichkeiten für eine Kompensation eventueller Ausfälle sind sehr begrenzt. Die mittelfristige wirtschaftliche Planung sieht hier wieder steigende Erträge vor. Schwierig ist auch die Planung der Auswirkungen außergewöhnlicher oder nicht vorhersehbarer Situationen, wie beispielsweise die Corona-Pandemie oder die aktuelle Entwicklung der Bau-, Rohstoff- und Materialpreise.

Ein Teil der zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes notwendigen Investitionen wird auch künftig mit Krediten finanziert werden müssen. Nach Einschätzung des EigBGAV ist der Eigenbetrieb nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist, insbesondere mittelfristig, auf entsprechende Mittel von der Stadt Plauen angewiesen.

Weitere Risiken bestehen u. a. in vom Markt beeinflusste Preisänderungen, im Ausfall von Zahlungseingängen sowie im unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischer Anlagen.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2021 gehen von einem Jahresüberschuss i. H. v. 221 TEUR und von einer Verringerung des Finanzmittelbestandes auf 33 TEUR aus.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1. Eigengesellschaften und deren Unterbeteiligungen

4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)



Tischendorfstr. 13-17 in Plauen

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Bahnhofstraße 65
08523 Plauen

Telefon: (03741) 703-0
Telefax: (03741) 703-120
E-Mail: post@wbg-plauen.de
Internet: www.wbg-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 589 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 9.550.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 100 %

Gründung: am 28.06.1990 durch Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Plauen auf Grundlage der „Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften“

Geschäftsbeginn: 01.07.1990

Beteiligungen: Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land zu 19,24 %
ImmobilienService Plauen GmbH zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft bewirtschaftet, verwaltet, betreut und errichtet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Miet- und Eigentumswohnungen sowie Eigenheime. Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 300.000 EUR

von der Stadt durch die WbG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele

Aufsichtsrat:

Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II der Stadt Plauen
Tobias Kämpf (stellv. Vors.)	SR der Stadt Plauen
Bernd Stubenrauch	SR der Stadt Plauen
André Bindl	SR der Stadt Plauen
Prof. Dr. Dirk Stenzel	SR der Stadt Plauen
Gerald Schumann	SR der Stadt Plauen
Uta Seidel	SR der Stadt Plauen
Raik Schulz	ISP, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Vollzeitbeschäftigte	15	14	14	14	13	17	17
Teilzeitbeschäftigte	21	24	25	22	23	22	21
Auszubildende	5	4	3	2	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2020: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München,
Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

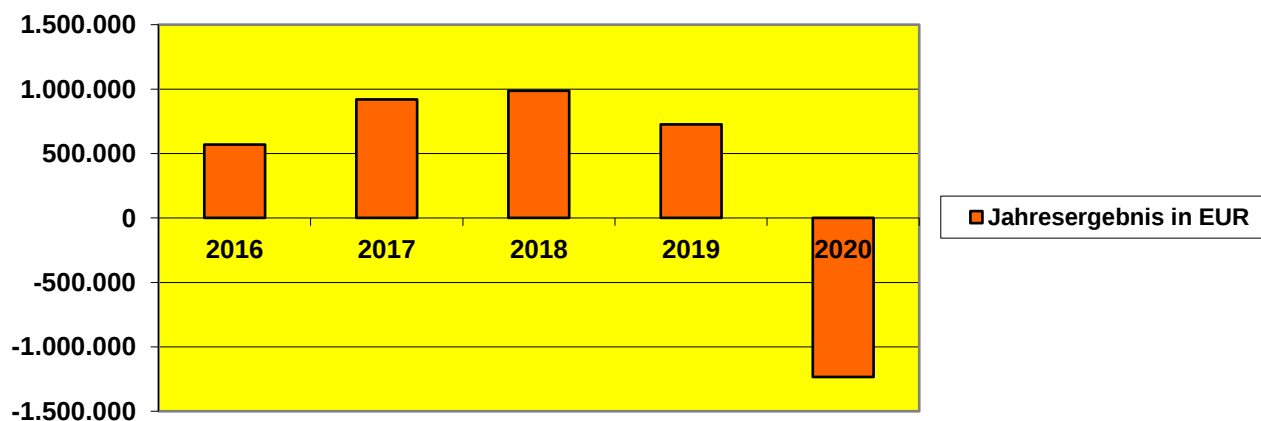
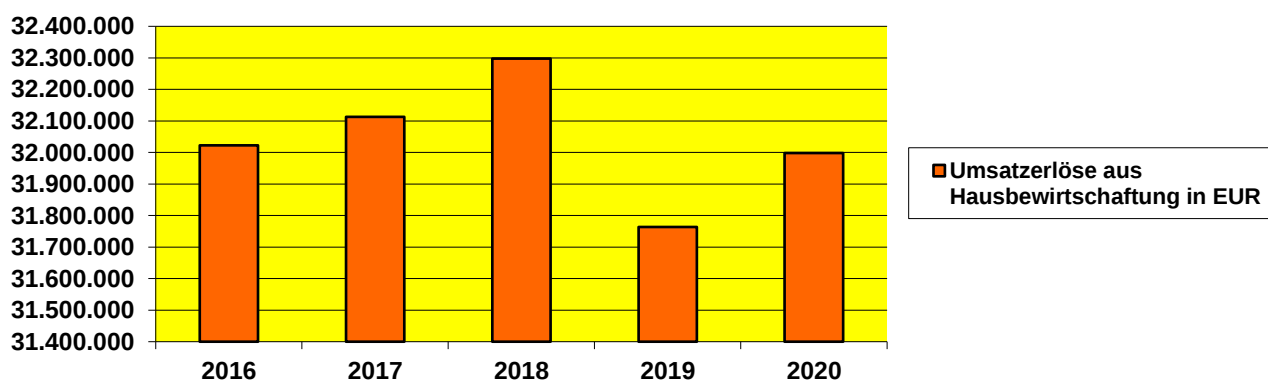
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

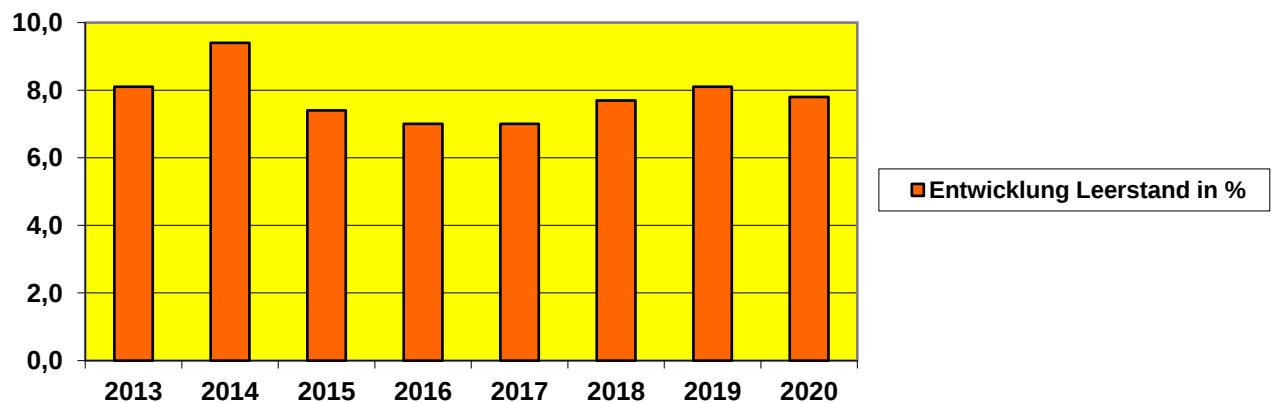
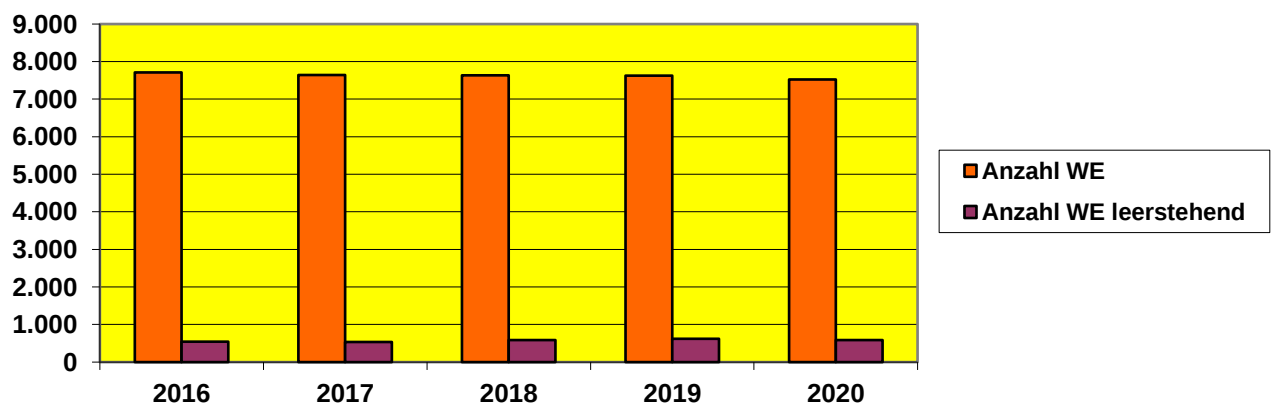
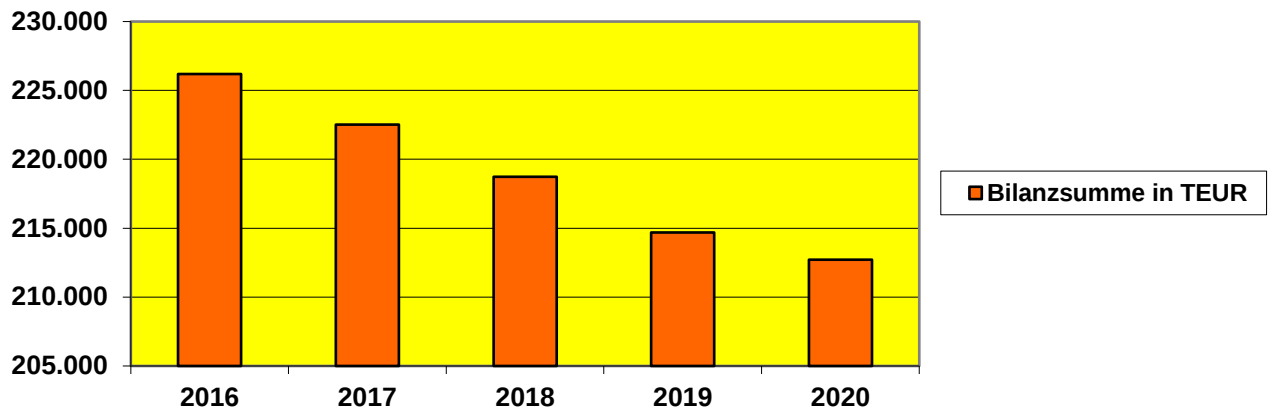
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	106,1	154,0	240,3	355,6
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	92,2	92,9	91,8	92,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	48,1	47,0	46,7	46,0
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	51,9	53,0	53,3	54,0
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	92,0	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten-Umlaufvermögen (TEUR)	86.567	83.474	78.578	79.355

kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	96,7	83,9	93,0	87,6
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	0,9	0,6	-1,1	0,3
Gesamtkapitalrendite (%) *	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	1,7	1,5	0,5	1,3
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	828,2	835,9	864,8	770,8
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	19,9	18,6	19,1	17,6
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	5.165,1	2.887,9	1.973,9	-

* Jahresergebnis + Zinsen für Fremdkapital / Gesamtkapital

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
		2016	2017	2018	2019	2020
Fluktuationsrate (%)	$\frac{\text{Auszüge Wohnungen}}{\text{Anzahl der WE}}$	7,9	9,1	8,9	8,4	7,7
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	$\frac{\text{Leerstand von WE am 31.12.}}{\text{Anzahl WE}}$	7,0	7,0	7,7	8,1	7,8
durchschnittliche Wohnun- gsmiete (EUR/m²)	$\frac{\text{Jahressollmiete Wohn. /12}}{\text{Wohnfläche}}$	4,20	4,25	4,29	4,40	4,43
jährliche Instandhaltungs- kosten (EUR/m²)	$\frac{\text{Instandhaltungskosten}}{\text{Wohn- und Nutzfläche}}$	19,61	19,50	20,79	20,61	21,80
Verwaltungskosten (EUR/VE)	$\frac{\text{Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung}}{\text{Anzahl der Mieteinheiten}}$	302,0	315,0	323,0	360,0	366,0





Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen bewirtschaftet ca. 16,5 % des Gesamtwohnungsmarktes von ca. 45.600 Wohnungen der Stadt Plauen und ist in der regionalen Marktentwicklung von einem strukturellen Leerstand betroffen. Insgesamt stehen in Plauen ca. 7.700 Wohnungen leer. Das Überangebot von Wohnraum begrenzt spürbar die am Markt realisierbare Miete.

II. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresergebnis von -1.232,9 TEUR (VJ: 725,3 TEUR) erwirtschaftet. Das Planergebnis von ca. 300 - 400 TEUR konnte nicht erreicht werden. Die geplanten Baukosten für eine Sanie-

ungsmaßnahme an einem innerstädtischen öffentlichen Parkhaus fallen erheblich höher aus als im ursprünglichen Gutachten berechnet. Ein Teil der Kosten beeinflusste bereits das Jahresergebnis 2020. Der Wohnungsleerstand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr auf 7,8 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich in 2020 um 99 Wohnungen. Gründe für den Abgang des Bestandes waren der Rückbau (67), Wohnungszusammenlegungen (8) sowie Umnutzungen (24).

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	Bestand 31.12.2020	Bestand 31.12.2019
Wohnungen	7.526 = 423,6 Tm ²	7.625 = 427,2 Tm ²
Gewerbe	155 = 17,2 Tm ²	161 = 17,2 Tm ²
Gesamt	7.681 = 440,8 Tm ²	7.786 = 444,4 Tm ²

Im Geschäftsjahr überwogen die Kündigungen mit 583 die Neuvermietungen mit 536 Verträgen. Demnach ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 91,9 % (VJ: 96,2 %).

Die Nettomieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die durchschnittliche Kaltmiete für Wohnraum im vermieteten Bestand beträgt für das Geschäftsjahr 4,43 EUR/m² (VJ: 4,40 EUR/m²).

Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes.

Hauptaugenmerk der umfangreichen Baumaßnahmen waren energetische Sanierungen sowie Balkonnachrüstungen, Aufzugserneuerungen und Aufwertung der Müllstandorte (Anforderungen an die neue Abfallsatzung des Vogtlandkreises). Darüber hinaus wurden, wie in den vergangenen Jahren schon mehrfach praktiziert, kleine Wohnungen zusammengelegt und Grundrisse geändert.

Zur Verbesserung des Wohnumfeldes, insbesondere der Parksituation, wurden an 4 Standorten die Parkmöglichkeiten für die Mieter erweitert.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 14,0 Mio. EUR investiert. Davon wurden 2,2 Mio. EUR Baukosten aktiviert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus konnten die Investitionen neben Eigenmitteln erneut mit zinsgünstigen Darlehen finanziert werden.

Es kann beurteilt werden, dass das Betriebsergebnis und die betrieblichen Kennzahlen für den Berichtszeitraum durch die Corona-Krise nicht maßgeblich beeinflusst wurden.

Die vorhandenen Strukturen und spezifischen Aufgabenbereiche in der Unternehmensgruppe wirken sich für alle beteiligten Unternehmen positiv auf die Verwaltung sowie die betriebliche Organisation aus und ermöglichen ein am Markt ausgerichtetes umfassendes Leistungsangebot.

Die Verwaltungskosten haben für das Jahr 2020 ca. 366 EUR (VJ: 360 EUR) je Verwaltungseinheit betragen. Die Erhöhung ergibt sich durch allgemeine Kostensteigerungen.

Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

III. Lage

1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2020 weist bei Umsatzerlösen von 32,0 Mio. EUR einen Fehlbetrag in Höhe von - 1.232,9 TEUR aus. Maßgeblich wurde das Jahresergebnis beeinflusst durch erhöhte Aufwendungen für Instandsetzungen (2.101,6 TEUR) und außerplanmäßige Abschreibungen (436,7 TEUR). Wiederum erhöhend haben sich Zinseinsparungen (225,9 TEUR) aufgrund der in Vorjahren vereinbarten Kreditfinanzierungen und Zuschreibungen in Anlagevermögen (455,2 TEUR) ausgewirkt.

Nach der Kostenstellenrechnung verteilt sich das Jahresergebnis auf folgenden Bereiche: Hausbewirtschaftung (-1.767 TEUR, VJ: 511 TEUR), Sonstiges (-4 TEUR, VJ: -11 TEUR) und Zins- und Beteiligungsergebnis (538 TEUR, VJ: 225 TEUR).

2. Finanzlage

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 53,3 % (VJ: 53,0 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,88 (VJ: 0,89).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Objektfinanzierungen.

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Modernisierung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel, die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern. So wurden an einem Objekt 12 Balkone mit einem Wertvolumen von ca. 141,9 TEUR nachgerüstet. Für die Aufzugsnachrüstung an zwei Standorten investierte die Gesellschaft 321,4 TEUR. Im Rahmen der komplexen Sanierung von Wohnbauten wurden 739,3 TEUR eingesetzt. Weiterhin wurden 302,2 TEUR verwendet für den Umbau von 10 Wohnungen zur Erweiterung des

Wohngemeinschaftsangebotes für Auszubildende in einem zentrumsnahen Standort. Für zukünftige Bauprojekte sind Bauvorbereitungskosten und für Fertigstellungen Restkosten angefallen.

Zur Verbesserung der Bedingungen des Wohnumfeldes wurden 845,3 TEUR ausgegeben, u. a. für 43 Stellplätze und für die Modernisierung der Abfallstandorte.

Darüber hinaus investierte das Wohnungsunternehmen für die Wiedervermietung von Wohnraum 3.952,9 TEUR. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen von 6.123,9 TEUR wurden für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten eingesetzt. Zusätzlich wurden für die Instandsetzung eines innerstädtischen Parkhauses 1.569,0 TEUR gebucht. Abzüglich erhaltener Fördermittelauszahlungen (173,4 TEUR), der Erstattung aus Versicherung (200,3 TEUR) und Weiterberechnungen an Mieter (30,2 TEUR) fielen insgesamt 11.241,9 TEUR Erhaltungsaufwendungen an.

Ein Plattenbaustandort wurde mit Kosten i. H. v. 157,9 TEUR zurückgebaut. Der Gebäudeabbruch wurde mit 133,7 TEUR bezuschusst.

Daraus resultieren durchschnittliche Instandhaltungskosten je m² Wohn- und Gewerbefläche von ca. 21,80 EUR/Jahr.

Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen i. H. v. 1.014,7 TEUR. Finanziert werden diese mit Eigenmitteln und Darlehen.

Der Zufluss von Fördermitteln belief sich insgesamt auf 347,4 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden 9 Kredite mit einem Darlehensvolumen i. H. v. 5.880 TEUR beantragt und bewilligt. Im Jahr 2020 wurden 4.687 TEUR valuiert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (7.899,0 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.148,2 TEUR) und die Zinszahlungen (2.313,2 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.

Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung ist weiterhin Zahlungsfähigkeit auch bei vereinzelt höheren Modernisierungsaufwendungen und geringfügig höheren Verwaltungskosten gesichert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen überwiegend aus Eigenmitteln finanziert, um die Zahlung von Verwarentgelten weitestgehend zu vermeiden. Folglich wurden die Finanzreserven deutlich abgeschmolzen. Für die nächsten Jahre sind dennoch keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Bei Bedarf steht für anstehende Investitionen unverändert ein ausreichender Kreditrahmen zur Verfügung. Die Finanzierung der Investitionen 2021 ist unter Verwendung des eingeplanten Eigenkapitals gesichert.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch ein angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Langfristig gebundenes Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Darüber hinaus besteht ein Kapitalbedarf in Höhe von 2,5 Mio. EUR, welcher aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Folgejahres gedeckt wird. Zum 31.12.2020 beträgt das Kreditvolumen 83,9 Mio. EUR (VJ: 86,6 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 42,4 % gesunken. Hieraus ergibt sich eine Verschuldung zum 31.12.2020 von ca. 187,00 EUR/m² Wohn- und Gewerbefläche (VJ: 195 EUR/m²).

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen nicht mehr (VJ: 1,3 Mio. EUR). Der bestehende Darlehensvertrag mit der Stadt Plauen wurde mit Wirkung zum 31.12.2020 beendet und die Restforderung i. H. v. 1,3 Mio. EUR durch Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Eigenkapital umgewandelt. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 195,4 Mio. EUR (VJ: 199,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 91,8 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen ist mit 17,3 Mio. EUR (VJ: 15,3 Mio. EUR) bilanziert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Leerstand fiel gegenüber dem Planwert von 8,3 % und auch gegenüber dem Vorjahr von 8,1 % niedriger aus. Positiv haben sich die umfangreichen Maßnahmen in der Leerwohnungsbearbeitung ausgewirkt, die eine bessere Vermietung ermöglichten. Weitere Gründe für die bessere Leerstandsquote sind die geringere Anzahl an Kündigungen sowie die Bestandsreduzierung.

Die Zinsdeckung verminderte sich im Vergleich zu 2019 insbesondere durch im Vorjahr erfolgte Umschuldungen/Prolongationen zu günstigeren Konditionen.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Die Entwicklung der Leerstände und somit die zu erwartenden Erlösschmälerungen werden von den Bevölkerungsrückgängen und der möglichen Bestandsreduzierung geprägt.

Modernisierungsmaßnahmen, die energetische Gebäudeoptimierung, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung, zeitgemäße Wohnungsgrundrisse sowie mögliche Mieterhöhungen im Rahmen des MHG schaffen im Jahr 2021 Spielräume für eine leichte Ertragsverbesserung. Das Unternehmen plant für 2021 ff. konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,0 Mio. EUR. Instandhaltungsaufwendungen werden i. H. v. jährlich ca. 9,0 – 9,4 Mio. EUR erwartet. Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an einem Parkhaus werden sich auch in den beiden folgenden Jahren mindernd auf das Ergebnis auswirken. Hierfür werden in 2021 ca. 2,9 Mio. EUR Kosten entstehen. Nach aktuellem Planungsstand erwartet die Gesellschaft für 2021 ein negatives Ergebnis i. H. v. ca. -1,3 bis -1,5 Mio. EUR.

II. Risiko-/ Chancenbericht

Ein großes Risiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen der dauerhafte Leerstand sowie die hohe Fluktuation dar. Ca. 30 % der Beendigung von Wohnungsmietverträgen sind durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und ca. 15 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet. Perspektivisch ist wieder mit einem Anstieg des Wohnungsleerstandes zu rechnen, dem entgegenzuwirken ist. Für die WEG Klosterstraße sind in den Jahren 2020 bis 2022 Kosten für baulichen Instandsetzungsarbeiten i. H. v. ca. 5,4 Mio. EUR zu erwarten. Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 71,28 % als Miteigentümer beteiligt. In der Eigentümerversammlung wurden höhere Kostenanteile für das Sondereigentum Parkhaus beschlossen. Der Generalmietvertrag wurde um die Bauzeit hinaus verlängert. Die Zeit soll genutzt werden um einen wirtschaftlicheren Vertrag auszuhandeln oder die Bewirtschaftung des Parkhauses in Eigenregie durch die Tochtergesellschaft zu prüfen.

Die Gesellschaft erwartet für 2021 ein ausgewogenes Jahresergebnis und einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen, z. B. Kostensteigerungen bei Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen, Verzögerungen bei Bauabläufen wegen Lieferengpässen von Baumaterialien und Mitarbeiterausfälle bei den ausführenden Firmen. Die Kontaktbeschränkungen und die Unsicherheiten in der Bevölkerung beeinträchtigen den Vermietungsprozess nachteilig und damit auch die ohnehin schon schwierige Aufgabe der Leerstandsreduzierung.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiken sieht sich die Gesellschaft aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber nicht ausgesetzt. Der Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten in Form von Swaps wird grundsätzlich aufgrund des verbleibenden Restrisikos vermieden.

4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land



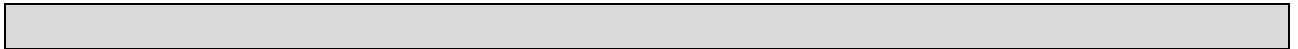
Wohngebäude Taltitzer Straße, Weischlitz

Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Weischlitz. Gesellschafter sind die Gemeinde Weischlitz mit 76,4 %, die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH mit 19,2 % und die Gemeinde Rosenbach mit 4,4 %.

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten, Betreuen, Bewirtschaften und Verwalten von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.



4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)



Wohnzentrale Plauen, Oberer Steinweg 3

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Bahnhofstraße 65
08523 Plauen

Telefon: (03741) 703-0
Telefax: (03741) 703-120
E-Mail: post@isp-plauen.de
Internet: www.isp-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 19410 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000,00

Gesellschafter: Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (100 %)

Gründung: 17.09.2001

Geschäftsbeginn: in 2001 nur Hausmeisterleistungen und Leistungen des Wärmemessdienstes; ab 01.01.2002 volle Geschäftstätigkeit

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bei der Erfüllung des gesellschaftsvertraglichen Auftrages. Hierunter fallen Aufgaben des Facility-Managements, die Abrechnung von Betriebs-/Heizkosten bei der Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen, Betreuungsleistungen, Projektsteuerung, Aufgaben auf dem Feld der Bauträgertätigkeit und Baubetreuung, die Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen zum Bau, zur Vermietung oder zum Verkauf von Immobilien, die Erbringung wohnbegleitender Dienstleistungen, Aufgaben der Stadtentwicklung und Beseitigung städtebaulicher Missstände in Wohngebieten.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die ISP in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele
Ulrich Jacob

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der WbG wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WbG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

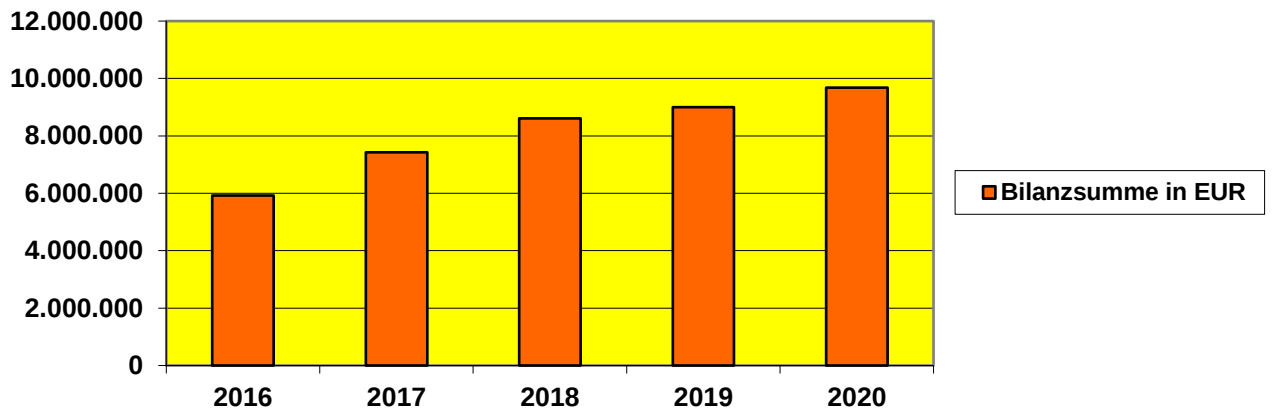
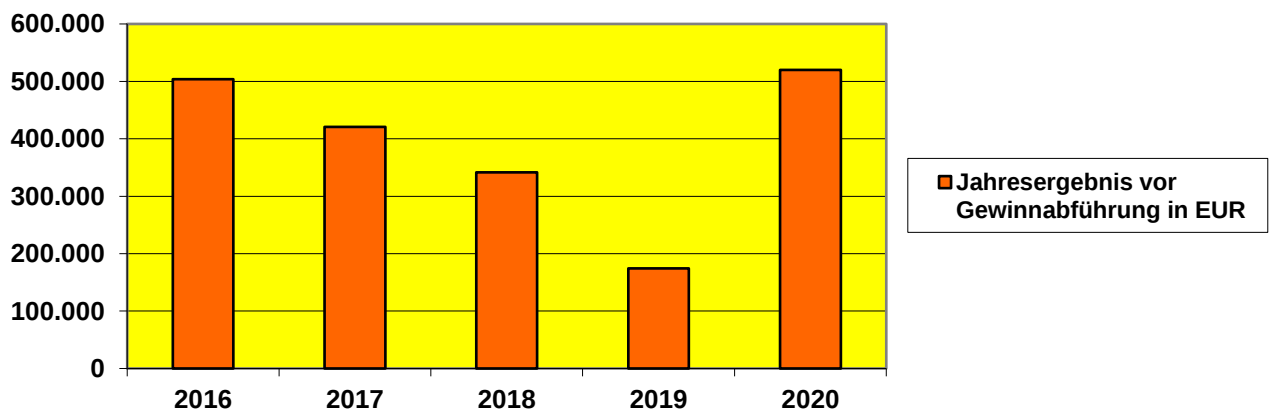
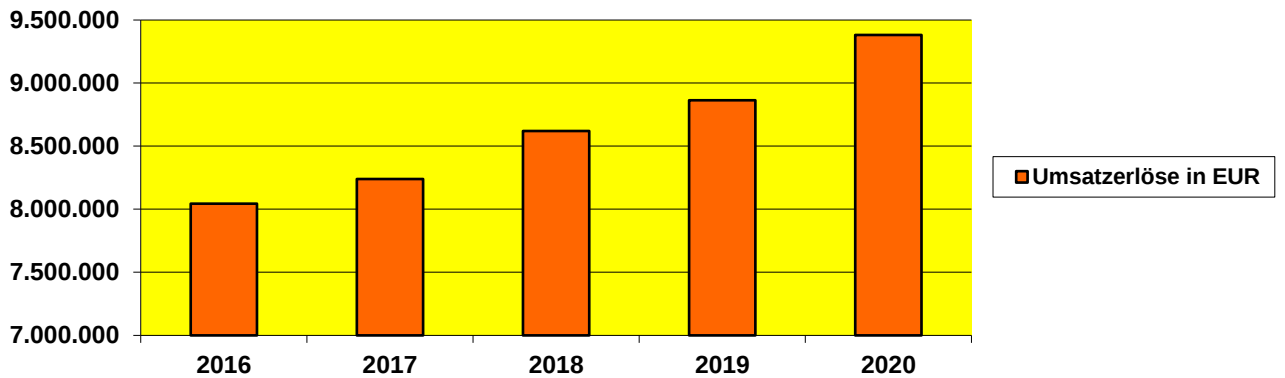
2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
148	146	147	160	142	138	133

Wirtschaftsprüfung 2020: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München,
Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	36,3	32,8	61,8	72,0
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	56,7	71,8	71,1	72,5
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	18,1	17,2	18,0	18,2
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	81,9	82,8	82,0	81,8
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten-Umlaufvermögen (TEUR)	0	0	0	0
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	384,8	319,9	260,4	293,0
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	4,8	2,3	6,6	2,2
Gesamtkapitalrendite (%) *	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	4,0	1,9	5,4	1,8
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	62,5	65,2	68,0	61,4
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,8	1,8	1,8	1,7
<u>Cash flow</u> (TEUR)		3.319,0	1.684,9	2.253,4	-
	zum 31.12.				

* Jahresergebnis vor Gewinnabführung



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Immobilienservice Plauen GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Geschäftsgebiet ist das Gebiet der Stadt Plauen und des Vogtlandkreises. Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 519,8 TEUR erzielt.

Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin WbG fiel gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % höher aus.

Der Bereich Grünflächenpflege umfasst die Unterhaltungspflege städtischer Grünanlagen sowie die Leistungen für die Ufer- und Gewässerunterhaltung für die Stadt. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt Plauen im Bereich Grünpflege und Instandhaltung der öffentlichen Anlagen ein breites Leistungsspektrum angeboten

und realisiert, was zur Verschönerung der Stadt beigetragen hat. Dabei spielt auch die glyphosatfreie Unterhaltspflege eine immer größere Rolle. Kostensteigerungen bei den Fremdleistungen und eigene Lohnkostenerhöhungen konnten auch durch den Anstieg der Umsatzerlöse nicht kompensiert werden und führten zu einem geringfügig negativen Bereichsergebnis.

Der gesamte technische Bereich konnte sein Vorjahresergebnis verbessern. Höhere Umsatzerlöse konnten hier die gestiegenen Personal- und Materialaufwendungen decken und darüber hinaus ein positives Ergebnis erwirtschaften.

Der sonstige Bereich umfasst die Verwaltungstätigkeit des Unternehmensverbundes. Das durch den Unternehmensumzug belastete Vorjahresergebnis konnte in 2020 verbessert werden. Die jährlichen Entgelte für die Geschäftsbesorgung der WbG werden im Rahmen regelmäßiger Kostenkontrollen angepasst, so dass sich wieder ein ausgeglichenes Ergebnis einstellt.

Das Ergebnis im Bereich Wärmemessdienst stellt sich sehr positiv dar und hat sich zum Vorjahr mit einer leichten Erhöhung nochmals verbessert.

Das Ergebnis im Bereich Verwaltungstätigkeit für Dritte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Umsatzerlöse in der Sparte Vermietung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Ein Parkhaus mit 110 Stellplätzen erweiterte den Immobilienbestand und sorgt künftig für höhere Mieteinnahmen. Jedoch wirkten sich 2020 die geringeren Erträge aus der Vermietung von Gästewohnungen, bedingt durch die Corona-Pandemie, mindernd auf den Gesamterlös in diesem Bereich aus.

Seit Beginn der Corona-Krise zu Jahresbeginn 2020 waren insgesamt lediglich in geringem Ausmaß negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

II. Lage

1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 519.782,12 EUR dar. Das Ergebnis wird vollständig an die Gesellschafterin abgeführt.

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 82,0 % (VJ: 82,8 %). Die Eigenkapitalrendite liegt bei 6,6 % (VJ: 2,3 %), die Gesamtkapitalrendite bei 5,4 % (VJ: 1,9 %).

b. Investition

Bei immateriellen Vermögenswerten wurden 4,0 TEUR für die Erweiterung vorhandener Anwendungssoftware aufgewendet. Weiterhin machten sich Investitionen in die technischen Anlagen mit 60,8 TEUR, in Fahrzeuge mit 139,4 TEUR sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 125,2 TEUR erforderlich. Für ein Wirtschaftsgut wurde eine Anzahlung in Höhe von 34,7 TEUR getätigt.

Für den in 2019 fertiggestellten Betriebssitz wurden weitere Herstellungskosten in Höhe von 84,8 TEUR gebucht.

Eine Garage auf fremden Grund und Boden wurde für 4,5 TEUR errichtet.

Darüber hinaus errichtet das Unternehmen einen eigenen Betriebshof. Dafür wurde durch die Muttergesellschaft ein Grundstück mit darauf befindlichem Parkhaus eingebracht. Die Anschaffungskosten betrugen 502,2 TEUR. Die Finanzierung erfolgte zum Teil über eine Kapitaleinlage i. H. v. 483 TEUR. Für den Neubau, der Sozial- und Büroräume, Werkstatt, Materiallager und Unterstellflächen umfasst, sowie für die Errichtung von Garagen sind Bauvorbereitungskosten i. H. v. 63,8 TEUR entstanden. Insgesamt wird das Bauvorhaben 3,1 Mio. EUR kosten.

Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen i. H. v. 2.395,0 TEUR.

Neben der Grundstückseinbringung als Sacheinlage erfolgt die Finanzierung der Investitionen in 2020 sowie der noch ausstehenden Investitionsverpflichtung durch Eigenmittel und Kapitaleinlagen.

Die Investitionsdeckung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 61,8 % (VJ: 32,9 %).

c. Liquidität

Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch künftig Investitionen in ausreichendem Umfang. Für besondere Investitionen außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebes, wie z. B. die Errichtung des Betriebshofes, sind Kapitaleinlagen durch die Gesellschafterin vorgesehen. Der Finanzmittelbestand am 31.12. des Geschäftsjahres beträgt 2.253,4 TEUR (VJ: 1.684,9 TEUR).

3. Vermögenslage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund einer Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin in Höhe von 483 TEUR auf 7.842,0 TEUR, die Gewinnrücklage blieb mit 70,9 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 82,0 % (VJ: 82,8 %).

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten im Wert von 5.242,2 TEUR, Grundstücken ohne Bauten i. H. v. 11,1 TEUR, Bauten auf fremden Grundstücken mit 16,4 TEUR, technische Anlagen i. H. v. 344,1 TEUR, der Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen i. H. v. 1.163,7 TEUR, Bauvorbereitungskosten von 63,8 TEUR und geleisteten Anzahlungen i. H. v. 34,7 TEUR. Die Vermögenslage ist geordnet.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

In 2021 erwartet die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 180-200 TEUR. Wesentliche Investitionen im Jahr 2021 betreffen den planmäßigen Ersatz notwendiger Technik im Bereich Wohn- und Stadtgrün sowie im Handwerksbereich (92,0 TEUR), den turnusmäßigen Austausch im Wärmemessdienst (165,0 TEUR), die Erweiterung technischer Anlagen (25,0 TEUR) sowie den Bereich EDV und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (135,0 TEUR). Darüber hinaus werden ca. 2.775,0 TEUR für die Errichtung eines Betriebshofes für die gewerblichen Mitarbeiter geplant.

Die Umsatzerlöse werden für 2021 mit einer Höhe von 9,1-9,3 Mio. EUR eingeschätzt.

II. Risikobericht

Ein Risiko stellt die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin dar. Dies hätte Auswirkungen auf die Auftragsituation im Bereich Technik und würde damit auch negativ die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Darüber hinaus ist es schwierig, geeignetes Personal im Handwerkerbereich zu finden.

Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen.

Für die Gesellschaft waren für 2020 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen bzw. Finanzierungen am Kapitalmarkt werden nicht getätigt und sind auch künftig nicht vorgesehen.

III. Chancenbericht

Die Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern und der Ausbau vorhandener Leistungsbereiche für die WbG und die Stadt Plauen sowie die Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerungen.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Auf der Passivseite der Bilanz bestehen überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten.

4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)



Triebwagen Nr. 307 vom Typ NGT6 Flexity Classic

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wiesenstraße 24 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 2994-0
		Telefax:	(03741) 2994-15
		E-Mail:	info@strassenbahn-plauen.de
		Internet:	www.strassenbahn-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 818 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	7.500.000		
Gesellschafter:	Stadt Plauen		
Gründung:	durch Umwandlung des ehemaligen VEB Städtischer Nahverkehr Plauen aufgrund des Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz) vom 17.06.1990 notariell errichtet		
Geschäftsbeginn:	01.07.1990		
Beteiligungen:	Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 % Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 % über die Abfallentsorgung Plauen GmbH an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 % über die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,3 % und an der SYNECO GmbH & Co. KG zu 0,5 % (beides reine Finanzbeteiligungen) über die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH an der Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit)		

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung. Die Gesellschaft kann Aufgaben der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme bzw. der Entsorgung im Gebiet der Stadt Plauen und Umgebung übernehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Verkehrsaufgaben sowie sonstige ihr von der Stadt Plauen übertragene Aufgaben, z. B. Aufgaben der Parkraumbewirtschaftung, insbesondere im öffentlichen Verkehrsraum, Aufgaben im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung und den Lichtzeichenanlagen wahrnehmen. Daneben ist die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit der vorhandenen Spezialtechnik für Gleis- und Fahrleitungsinstandhaltung Gegenstand des Unternehmens.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die PSB in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:

1.100.000 EUR Ausgleichszahlungen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

1.343.786 EUR über Gewinnabführungen aus Beteiligungsunternehmen

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Barbara Zeuner bis 30.06.2021
Karsten Treiber ab 01.07.2021

Aufsichtsrat: Ute Göbel (Vors.) Stadt Plauen, FBL Finanzverw.
Dirk Brückner SR der Stadt Plauen
Sabine Schumann SR der Stadt Plauen
Klaus Jäger SR der Stadt Plauen (bis 30.03.2021)
Claudia Hänsel SR der Stadt Plauen (ab 30.03.2021)
Thomas Fiedler SR der Stadt Plauen
Andreas Fries PSB, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Arbeitnehmer	111	106	104	101	102	104	106
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1
Auszubildende	3	3	1	1	2	2	3

Wirtschaftsprüfung 2020: BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg, Niederlassung Dresden, Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

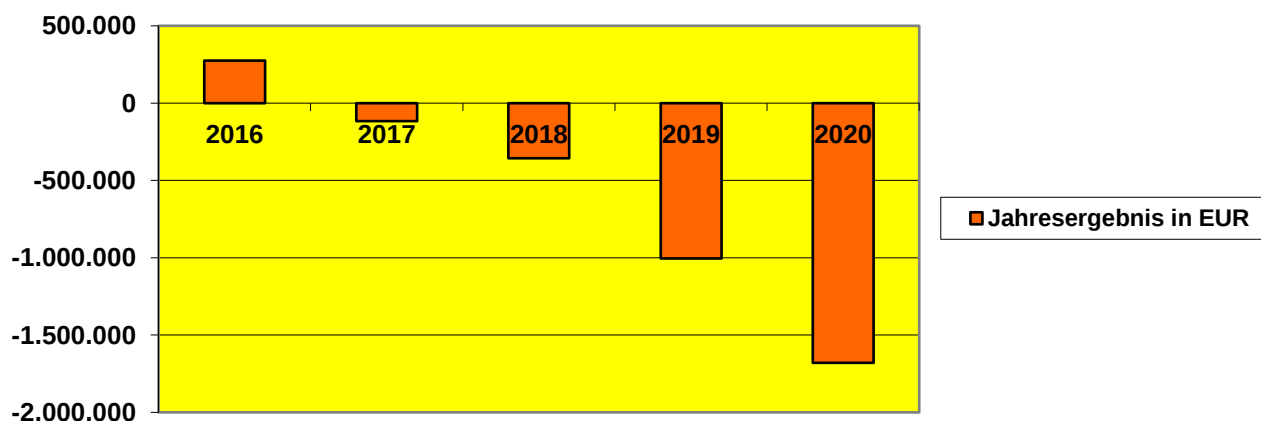
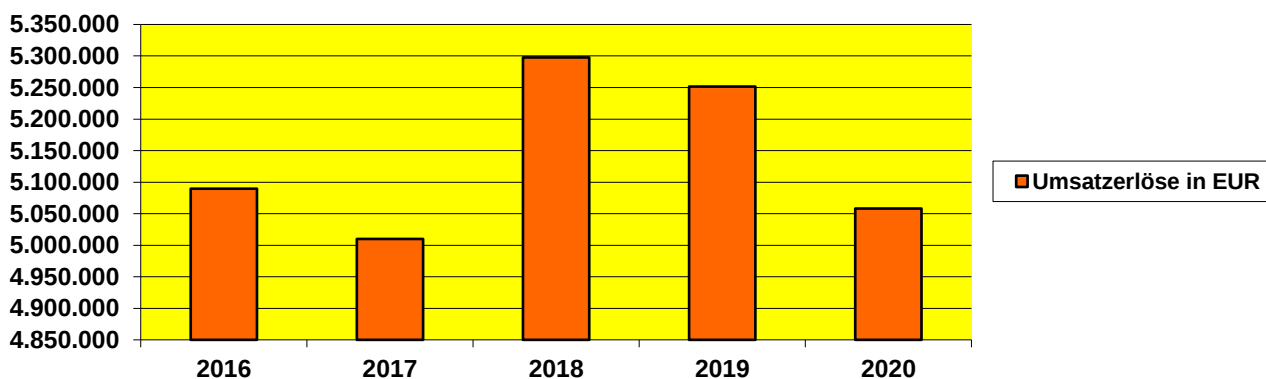
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	259,4	587,8	261,2	464,4
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	85,9	85,8	88,2	85,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	8,8	8,2	8,6	8,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%) *	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	91,2	91,8	91,4	91,7

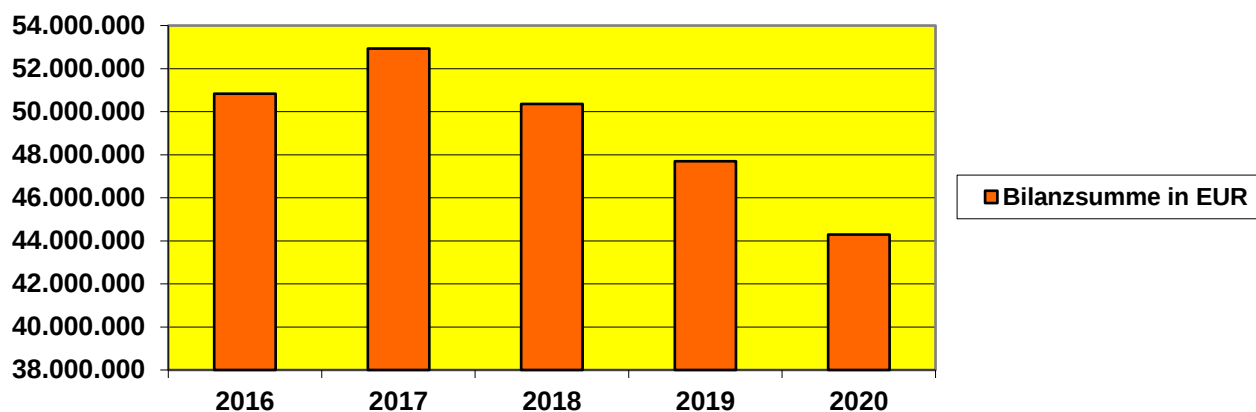
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	<u>Eigenkapital</u> Jahresfehlbetrag	129,2	43,6	24,1	43,6
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	<u>Eigenkapital</u> Jahresfehlbetrag	4,4	4,1	3,2	entfällt (1)
<u>Liquidität</u>					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten – Umlaufvermögen (TEUR)	0	0	0	0
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 kurzfr. Verbindlichkeiten	304,8	339,3	246,9	339,3
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 Eigenkapital	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 Gesamtkapital	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)	entfällt (2)
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz Mitarbeiteranzahl	50,9	49,5	45,6	43,9
Arbeitsproduktivität	Umsatz Personalkosten	1,05	1,01	0,91	0,85
<u>Cash flow</u> (TEUR)	zum 31.12.	4.534	4.599	2.971	-

* Eigenkapital einschließlich Sopo für Investitionszuschüsse

(1) Planung nur mit Verlustausgleich

(2) KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft





Kennzahlen für Verkehrs-unternehmen						
		2016	2017	2018	2019	2020
Linien-Beförderungsfälle	in Tsd.	8.359	8.389	7.926	8.495	6.034
Nutzwagen-km Straßenbahn	in Tsd. km	924	906	914	900	844
Nutzwagen-km Linientaxi	in Tsd. km	1	1	1	1	1
Nutzwagen-km Bus	in Tsd. km	295	302	306	306	296
Nutzwagen-km Schienenersatzv. Bus	in Tsd. km	24	10	29	22	18
Nutzwagen-km Anruf-Sammeltaxi	in Tsd. km	3	4	3	3	2
Nutzwagen-km Anruf-Linientaxi	in Tsd. km	8	8	8	8	7

Weitere Erhebungen						
	in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020
Gewinnabführung SW EPG		2.054	1.997	710	1.421	1.148
Zahlung aus Gewinnrücklage SW EPG				944		
Gewinnabführung AEP		15	75	96	70	196
Ausgleichsleistung Stadt Plauen		1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Ausgleichsleistung ZV ÖPNV		1.339	1.373	1.515	1.399	1.431

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Plauener Straßenbahn GmbH führt den öffentlichen Personennahverkehr insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung durch.

a) Beteiligungsverhältnisse

Die PSB ist an der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 % und an der Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge. Die Gewinnabführungen betrugen in 2020 von der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH 1.148 TEUR und von der Abfallentsorgung Plauen GmbH 196 TEUR.

b) Geschäftsmodell

Es werden im Stadtgebiet 5 Straßenbahnlinien und 2 Buslinien bedient, dazu kommen 4 Nachtlinien, die mit Bussen befahren werden. Ergänzt werden die Stadtverkehre durch die alternativen Bedienformen Linientaxi, Anruf-Sammel-Taxi und Anruf-Nachtbus. Weiterhin führt die PSB die Instandhaltung und Wartung der Lichtzeichenanlagen, der Parkscheinautomaten und der Parkuhren im Auftrag der Stadt Plauen durch.

c) Ziele und Strategien

Die PSB sichert ihren Kunden eine umfassende Mobilität und Verfügbarkeit des Personennahverkehrs in Plauen zu.

2. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie und dem Lock-Down gekennzeichnet.

Die Beförderungsleistungen wurden entsprechend der Infektionszahlen angepasst. Ab 18. März 2020 wurde der Ferienfahrplan und vom 21. März bis 19. April 2020 ein Notfallfahrplan auf der Grundlage des Sonntagsfahrplans gefahren. Der Fahrscheinverkauf an der Zentralhaltestelle wurde geschlossen, es fand kein Fahrscheinverkauf beim Fahrer statt, es wurden keine Fahrscheinkontrollen mehr durchgeführt und zum Schutz der Fahrer wurde der Vordereinstieg gesperrt. In diesem Zeitraum gingen die Fahrgastzahlen um 68 % zurück. Im April 2020 wurde im ÖPNV die Maskenpflicht eingeführt. Vom 20. April bis 3. Mai 2020 wurde zum Übergang in den Normalfahrplan ein Fahrplan mit 15-Minuten-Verkehr gefahren. Seit dem 4. Mai 2020 wurde wieder Normalfahrplan gefahren, nur der Nachtbus fuhr freitags und samstags verkürzt. Der Fahrscheinverkauf Zentralhaltestelle wurde mit verkürzten Öffnungszeiten wiedereröffnet. Der Vordereinstieg, die Fahrscheinkontrollen und der Fahrscheinverkauf beim Fahrer sind seit 13. Mai 2020 wieder möglich. Seit Beginn der Pandemie werden alle Teile in den Fahrzeugen, die von Fahrgästen oder Fahrern berührt werden, jede Nacht gründlich gereinigt. Die erlassene Hygieneschutzverordnung wird regelmäßig von der Sicherheitsfachkraft kontrolliert.

Zur Verbesserung der Pünktlichkeit im Tagesverlauf werden seit dem 8. August 2020 neue Fahrpläne mit veränderter Linienführung gefahren.

Von der Bundes- und Landesregierung wurde ein Rettungsschirm für den ÖPNV aufgelegt. Die PSB erhielt für die Monate März bis Dezember 2020 Corona-Billigkeitsleistungen i. H. v. insgesamt 292 TEUR (letzte Auszahlung Februar 2021).

Im Oktober 2020 wurden 15 Fahrscheinautomaten bestellt.

Am 17. November 2020 hat die Stadt Plauen mit der PSB einen öffentlichen Dienstleistungsvertrag zur Sicherstellung der Erbringung von ÖPNV-Verkehrsleistungen in der Stadt Plauen im Wege der Inhouse-vergabe für den Zeitraum 1. April 2021 bis zum 30. September 2043 abgeschlossen.

Nach zweijährigem Probetrieb wurde die Rufbuslinie N 22 von der Endhaltestelle Neundorf in den Ortsteil Neundorf ab Mai 2020 fest im Fahrplan verankert.

Zur Ertüchtigung des Gleisnetzes wurden drei Baumaßnahmen durchgeführt. Die größte Baumaßnahme war der zweite Abschnitt der Schienenerneuerung in der Bahnhofstraße. Für drei Wochen musste Schienenersatzverkehr zwischen Tunnel, Oberer Bahnhof, Plamag und Preißelpöhl gefahren werden.

Die Fahrgastinformationsanzeigen an den Haltestellen im Zentrum wurden neu gebaut und an den Streckenästen mobilitätsbehindertengerecht erneuert. An der Haltestelle Wartburgplatz wurde eine Haltlichtanlage zum sicheren Ein- und Ausstieg in Betrieb genommen.

Der zweite Lock-Down der Corona-Pandemie begann im Dezember 2020. Die Fahrgastzahlen sanken wieder um 35 %. Ab dem 14. Dezember wurde wieder der Ferienfahrplan gefahren.

b) Ertragslage

Bei der Gesellschaft entstand im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. -1.678 TEUR (VJ: - 1.004 TEUR). Ursachen dafür sind neben den Einnahmeausfällen infolge der Corona-Pandemie höhere Personalkosten, höhere Abschreibungen und geringere Erträge aus den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften.

Auch die Umsatzerlöse lagen mit 5.058 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (5.251 TEUR). Grund dafür ist der Ausbruch der Corona-Pandemie, die einen Fahrgastrückgang von 21,9 % bewirkte. Die Erlöse aus Linienverkehr verringerten sich um 153 TEUR. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich eine Steigerung zum Vorjahr i. H. v. 151 TEUR aufgrund der Corona-Billigkeitsleistungen. Der Personalaufwand fiel durch Steigerungen im Haustarifvertrag und im Durchschnitt fünf Mitarbeitern mehr um 347 TEUR höher aus als im Vorjahr. Die Abschreibungen stiegen investitionsbedingt um 48 TEUR.

c) Finanz- und Vermögenslage

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Die Stadt Plauen war über die FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.100 TEUR, der ZV ÖPNV mit 1.431 TEUR und die Stadt Plauen über die Gewinnabführungen aus den Beteiligungen mit 1.344 TEUR an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt. Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. So ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 85,7 % auf 88,2 % gestiegen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 41,0 % (VJ: 41,5 %) der Bilanzsumme.

Die Zugänge zum Anlagevermögen belaufen sich auf 1.110 TEUR (VJ: 485 TEUR). Größte Investitionen 2020 waren die Beschaffung von zwei Linienbussen Mercedes Benz Citaro K sowie die Ausstattung der Straßenbahnhaltestellen mit barrierefreien Fahrgastinformationsanzeigen. Diese Investitionen konnten nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln beteiligte und teilweise eine Drittmittelfinanzierung durch den ZV ÖPNV Vogtland erfolgte.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit beträgt ohne Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften und ohne Ausgleichszahlungen des Gesellschafters -3.266 TEUR. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch stabil. Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2020 2.470 TEUR und ist damit 1.628 TEUR geringer als im Vorjahr. Die Entwicklung der Liquidität ist genau zu beobachten, da sie kontinuierlich abnimmt und Ende des Jahres 2022 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten wird.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensbeförderungsfälle erreichten Corona-bedingt mit 5,4 Mio. nicht annähernd das Niveau des Vorjahres (6,4 Mio.).

-Umwelt-

Die Plauener Straßenbahn leistet durch ihre Daseinsvorsorge und der damit verbundenen Reduzierung des Individualverkehrs einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. In 2020 gab es keine umweltrelevanten Vorcommnisse.

3. Wesentliche Entwicklungen bei den Tochterunternehmen

Für die Abfallentsorgung Plauen GmbH war die Entwicklung in 2020 positiv. Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung von Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln.

Bei der zu 100 % mit der Abfallentsorgung Plauen GmbH verbundenen Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gab es 2020 keine wesentlichen Änderungen.

Bei der Stadtwerke Erdgas Plauen GmbH hat sich das Geschäft auch in 2020 trotz Corona-Pandemie gut entwickelt.

Die gleichbleibende Gewinnabführung der Tochtergesellschaften ist eine entscheidende Grundlage für die stabile Entwicklung der PSB. Aufgrund der lang anhaltenden Corona-Pandemie können sich hier negative Auswirkungen ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind schwer kalkulierbar. Es hat sich bestätigt, dass die von behördlicher Seite eingeleiteten und freiwillig praktizierten Kontaktbeschränkungen dazu geführt haben, dass zunehmend Wege zu Fuß, per Fahrrad statt mit dem ÖPNV zurückgelegt wurden und dies in der Zeit der Corona-Pandemie auch so bleibt. Hinsichtlich der Entwicklung der PSB muss weiterhin eine sorgfältige Bewertung der sich daraus ergebenden strategischen Konsequenzen erarbeitet werden.

Die Finanzierung der PSB ist gegen Ende des Jahres 2022 nicht mehr gesichert. Die Einnahmen und Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, um die Liquidität der PSB mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen dafür sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einnahmen, die seit drei Jahren stagnierenden Fahrscheintarife, die jährlich steigenden Personal- und Materialkosten sowie die Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmearteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des ZV ÖPNV werden nicht gleichbleibend dynamisiert und sind an die km-Leistung und die absolvierten Fahrerstunden gebunden. Es ist nicht klar, in welcher Höhe Ausgleichsleistungen in den Folgejahren an die PSB gezahlt werden.

In Abstimmung mit dem Gesellschafter wird unter Beachtung des neuen öffentlichen Dienstleistungsvertrages für die Erbringung der Verkehrsleistungen an der zukünftigen weiteren Finanzierung unter Beachtung des geplanten Leistungsumfanges gearbeitet.

In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird im Jahr 2021 mit einem deutlich negativen Ergebnis gerechnet. Bei Umsatzerlösen in Höhe von 5.047 TEUR wird mit einem Jahresfehlbetrag von -2.099 TEUR gerechnet.

Auch für 2021 werden durch die Corona-Pandemie geringere Erlöse und geringere Fahrgastzahlen erwartet. Die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind gegenwärtig schwer prognostizierbar.

Zu den in den Vorjahren eingeführten Maßnahmen zur Kostensenkung bzw. Einnahmeverbesserung müssen weitere zusätzliche Maßnahmen, wie Erhöhung der Fahrscheintarife, Verlängerung der Taktzeiten und damit Einsparung von Personal- und Materialkosten, eingeleitet werden.

4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)



Kundenzentrum in Plauen, Hammerstr. 86a

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 86 a 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 260-20
		Telefax:	(03741) 161-103
		Internet:	www.stadtwerke-erdgas-plauen.de
		email:	kundenbetreuung@stadtwerke-erdgas-Plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 4323 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	02.07.2001 mit Änderung vom 16.04.2012		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	2.600.000,00		
Gesellschafter:	Plauener Straßenbahn GmbH zu 51 % Thüga Aktiengesellschaft, München, zu 49 %		
Gründung:	mit Verschmelzungsvertrag vom 22.07.1995 aus der ehemaligen Erdgas Plauen-Spaltgesellschaft mbH und der Erdgas Plauen GmbH, Umbenennung am 25.04.2012 in Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH		
Geschäftsbeginn:	01.01.1995		
Beteiligungen:	Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit) Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,3 % SYNECO GmbH & Co. KG zu 0,5 % (beides reine Finanzbeteiligungen)		

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung des jeweiligen Stadtgebietes Plauen mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die SwEPG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Roland Warner

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB Stadt Plauen (bis 07.12.2021)
Steffen Zenner (Vors.)	OB Stadt Plauen (ab 07.12.2021)
Dr. W. Rasbach (stellv. Vors.)	RA, Prokurist Thüga AG, München
Klaas Wolkenhauer	Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München
Marko Mühlbauer	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland
Monika Mühle	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter: keine, da über einen Betriebsführungsvertrag die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG mit der Betriebsführung beauftragt wurde

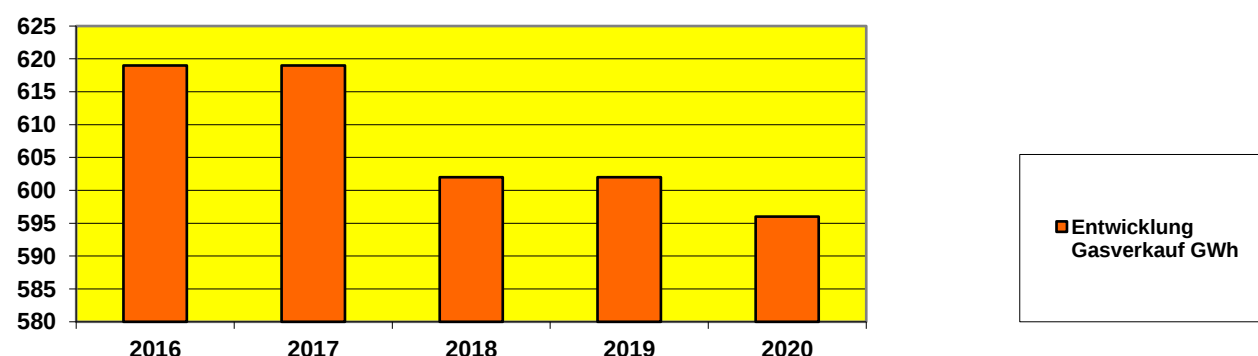
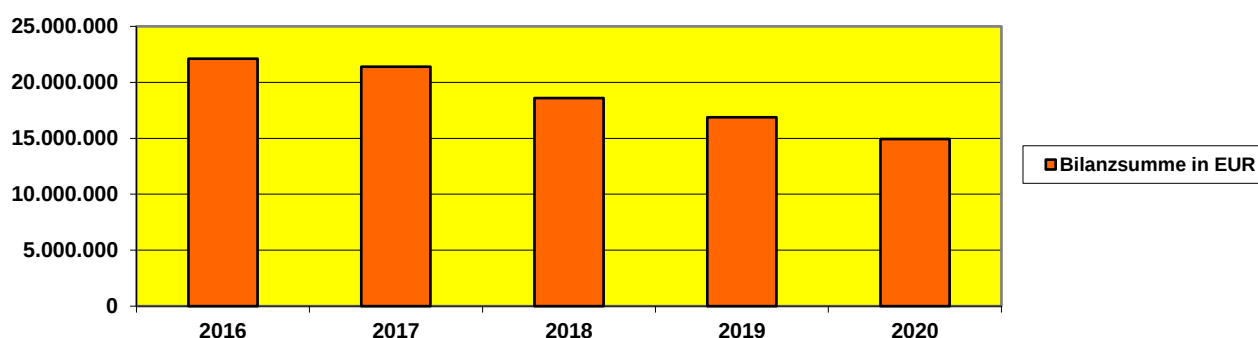
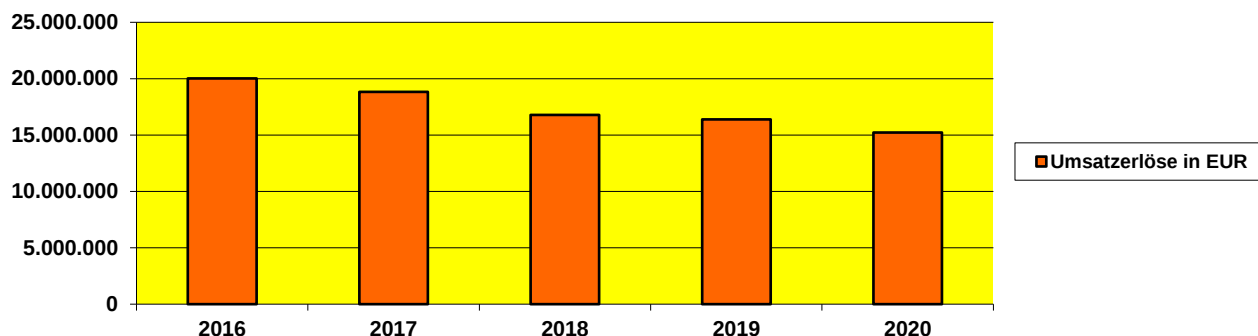
Wirtschaftsprüfung 2020: Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	152,7	117,4	118,4	125,2
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	49,9	54,2	60,4	59,0
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	48,1	40,3	32,5	36,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	51,9	59,7	67,5	63,7
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen (TEUR)}}$	0	0	0	0
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	123,2	131,2	142,2	129,4
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	8,7	27,8	19,7	21,8
Gesamtkapitalrendite (%)*	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	4,8	16,6	13,3	13,9
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt

Cash flow (TEUR)		6.591	5.562	4.991	-
	zum 31.12.				

*Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung und bei Gesamtkapitalrendite unter Beachtung der Fremdkapitalzinsen (Gesamtkapital immer abzüglich Sonderverlustkonto; Baukostenzuschüsse wurden zu 1/3 dem Fremdkapital und zu 2/3 dem Eigenkapital zugeordnet)



Weitere Erhebungen		2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Zähler		10.205	10.079	9.960	9.701	9.658
Anzahl Hausanschlüsse		7.211	7.220	7.216	7.257	7.274
Gewinnabführung an PSB	in TEUR	2.054	1.997	710	1.625*	1.148

*davon wurden 204 TEUR in die Gewinnrücklage eingestellt, so dass 1.421 TEUR zur Auszahlung kamen

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020

Die SwEPG ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Vertriebskunden hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen werden mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nah-Wärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird, versorgt. Darüber hinaus werden Kunden in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert. Das Geschäft der SwEPG hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 trotz Corona-Pandemie gut entwickelt. Die Lage des Unternehmens wurde

durch die Wettbewerbssituation, die Marktregulierung, die Entwicklung der Erdgaspreise sowie durch die Witterungsverhältnisse geprägt. Die Ausgestaltung der Energiewende stand unverändert im Fokus der politischen Diskussion.

Gesamtwirtschaftliche Lage, Branche

Der Erdgasverbrauch in Deutschland verzeichnete in 2020 ein Absinken um 3,4 % aufgrund der milden Witterung am Anfang des Jahres sowie aufgrund des konjunktur- und Lock-Down-bedingten Verbrauchsrückgangs in Industrie und Gewerbe. In 2020 stieg der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung von 14,9 % auf 16,0 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung verzeichnete einen Zuwachs von 39,8 % auf 44,4 %.

Geschäftsentwicklung, Vertrieb

Bedingt durch die Klimaerwärmung und die damit steigende Temperaturkurve hat sich der Gasabsatz im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Plan rückläufig entwickelt. Der Gasabsatz in Summe über alle Kunden lag bei 384 GWh und war damit um 11,5 % niedriger als geplant (Planwert: 434 GWh). Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Absatz von 411 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-6,6 %). Gegenläufig erhöhte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 21 GWh von 191 GWh auf 212 GWh (+11,0 %).

Aufgrund der hohen Wettbewerbsdynamik sowie der steigenden Preissensibilität der Kunden ist auch in 2020 ein weiterer Kundenrückgang zu verzeichnen. Im Netzgebiet Plauen ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Berichtsjahr um 1,0 % gesunken. Der Marktanteil der SwEPG liegt im eigenen Netzbetrieb bei 63,9 % (ohne nachgelagertes Netz). Im Vorjahr betrug dieser 67,7 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Maßnahmen durchgeführt, um Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen:

Das Produkt GasKonstant wurde an Marktgegebenheiten angepasst und mit einer Preisgarantie bis 30. September 2022 versehen, 1.351 Kunden haben bis 31. Dezember 2020 diese Preisgarantie abgeschlossen. Für dieses Produkt wurde in der Stadt Plauen auch eine Sichtbarkeitskampagne durchgeführt. Im Rahmen einer Rückgewinnungskampagne wurden 190 Kunden angeschrieben, die Rückgewinnungsquote war allerdings gering. Das Förderprogramm zur Heizungsumstellung sowie zur Anschaffung von Erdgasfahrzeugen konnte auch in 2020 vertriebsbegleitend fortgesetzt werden. Für das Ende 2018 eingeführte Onlineprodukt liegen per 31.12.2020 92 Abschlüsse vor. Für das Geschäftsjahr 2020 ergeben sich ein saldierter Kundenrückgang von 272 Kunden im Standardpreiskundenbereich sowie ein saldierter Kundenzuwachs von 13 Kunden im Individualpreiskundenbereich.

Gasbezug

Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7,5 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind korrespondierend zum Rückgang des Marktpreisniveaus für Erdgas in Europa im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Gasspüren

Die oberirdische Rohrnetzüberprüfung 2020 (Gasspüren) wurde abgeschlossen. Es wurden 126 km Gasleitungen überprüft sowie 1 Leckstelle lokalisiert und beseitigt. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme wird das Hochdrucknetz im innerstädtischen Bereich regelmäßig begangen und im Außenbereich befliegen. Es fanden 9 Befliegungen statt.

Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse betragen 15,2 Mio. EUR und liegen um 7,0 % unter dem Vorjahreswert von 16,4 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist mengenbedingt. Geplant waren Umsätze von 17,3 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen mit 14,9 Mio. EUR um 5,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 15,8 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Kundenverlusten. Weitere Umsatzerlöse resultieren aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Abrechnung von Nebengeschäften. Die Umsatzerlöse wurden 2020 durch Inanspruchnahmen von Regulierungsrückstellungen per Saldo um 238 TEUR erhöht.

Im Materialaufwand (10,2 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (7,6 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie durch die Inanspruchnahme der im Vorjahr im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz gebildeten Rückstellung für Drohverluste (690 TEUR) beeinflusst.

Die bezogenen Leistungen (2,6 Mio. EUR) umfassen i. H. v. 1,5 Mio. EUR Netznutzungsentgelte für vorgelegte/fremde Netze und mit 1,1 Mio. EUR Instandhaltungsleistungen (Schwerpunkte: Erneuerung Abzweigschiebergruppe Gashochdruckleitung Pausaer Str./ Erneuerung Gasniederdruckleitung Hammer- und Waldstr.).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 898 TEUR. Im sonstigen betrieblichen Aufwand (2.170 TEUR) sind u. a. Betriebsführungsaufwendungen, Konzessionsabgabe, Wirtschaftsprüfung und Beratung usw. enthalten.

Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 2.127 TEUR (VJ: 3.046 TEUR) ausgewiesen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten im Vorjahr. Es ergeben sich gemäß Gewinnabführungsvertrag nach Abzug von 145 TEUR Steuern eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft in Höhe von 834 TEUR und eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger in Höhe von 1.148 TEUR.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 758 TEUR in Sachanlagen getätigt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung. Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um 129 TEUR verringert, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 887 TEUR höher als die Investitionen von 758 TEUR ausfielen. Der Endbestand der liquiden Mittel liegt am Bilanzstichtag bei 5,0 Mio. EUR (VJ: 5,6 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 67,5 % (VJ: 59,7 %). Die Liquidität der Gesellschaft war in 2020 zu jeder Zeit gesichert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,2 % und unter Einbeziehung von 2/3 Bauzuschüssen 67,5 %. Das gesamte Anlagevermögen (Sach- und Finanzanlagen) ist zu 111,7 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert. Infolge der Verminderung der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vollständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Gesamtrisiko gegenüber dem Vorjahr ist leicht gesunken. Die Überwachung der Unternehmensrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Ebenso werden die Aufgaben des Risikokomitees durch das Risikokomitee der eins wahrgenommen. Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen der Geschäftsführung und dem Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Marktrisiken werden überwacht und marktübliche Absicherungsgeschäfte getätigt.

Die örtliche Nähe und das Angebot wettbewerbsfähiger Preise bieten der Gesellschaft die Chance, im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Um einen nachhaltigen Ergebnisbeitrag zu erzielen und weiteren Kundenverlusten entgegenzuwirken, müssen bestehende Kunden gebunden, Neukunden gewonnen und ehemalige Kunden zurückgewonnen werden. Hierzu wurde eine neue Vertriebsstrategie aufgestellt, die durch verschiedene Maßnahmen wie Vertriebspartner, Direktvertrieb sowie diverse Kampagnen mit einem gesondert bereitgestellten Budget genau diesem Ziel dient. Auch die Erweiterung des Vertriebsgebietes stellt eine weitere Chance dar.

Auch die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt Risiken, wobei wir davon ausgehen, dass in erster Linie nur die Vorschriften der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) anzuwenden sein werden.

Die Regulierung der Gasnetze wirkt sich unmittelbar durch die von der Regulierungsbehörde genehmigten Erlösobergrenzen auf das Ergebnis der SwEPG aus. Aufgrund der erfolgten Festlegung der Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode bestehen aktuell keine regulatorischen Risiken aus einer unplanmäßig sinkenden Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode. Aufgrund einer höchststrichterlichen Entscheidung zu Eigenkapitalzins, Kapitalkostenaufschlag und Xgen Gas bestehen für die dritte Regulierungsperiode jedoch auch keine Chancen auf Erhöhung der zulässigen Erlöse aufgrund von Beschwerdeverfahren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich in 2021 voraussichtlich mit 690 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres bewegen. Demgegenüber stehen geringere Einnahmen aus Bauzuschüssen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert (Innenfinanzierung).

Bei moderater Entwicklung der Aufwendungen und Erträge rechnet das Unternehmen in 2021 mit Umsatzerlösen i. H. v. 14.128 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.149 TEUR, das leicht über dem des Berichtsjahres liegt.

4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)



Firmengebäude in Plauen, Klopstockstr. 17

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Klopstockstraße 17 08525 Plauen	Telefon:	(03741) 5492-0
		Telefax:	(03741) 5492-40
		E-Mail:	info@aep-plauen.de
		Internet:	www.aep-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 4860 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	10.01.2017		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	512.000,00 (Sacheinlage)		
Gesellschafter:	Plauener Straßenbahn GmbH zu 100 %		
Gründung:	23.10.1991 aus dem ehemaligen VEB Stadtwirtschaft Plauen		
Geschäftsbeginn:	01.12.1991		
Beteiligungen:	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Durchführung der Abfallwirtschaft im Zuständigkeitsbereich der Stadt Plauen, insbesondere Einsammlung und Transport aller Abfälle, gemäß den Anforderungen des Abfallgesetzes sowie der Satzungen der Stadt Plauen, auch der Abfälle, die satzungsgemäß nicht von der Stadt Plauen zu entsorgen sind, insbesondere auch von Gewerbe- und Industrieabfällen, Sonder- und Gewerbemüll sowie Grüngut, das Einsammeln und die Rückführung wieder verwertbarer Stoffe in den Stoffkreislauf. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung in der Stadt Plauen, Durchführung von Winterdienst sowie Pump- und Saugleistungen für öffentlich-rechtliche und private Auftraggeber.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die AEP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Elke Martin

Aufsichtsrat:

Levente Sárközy (Vors.)	ehem. BM GB II (bis 22.09.2020)
Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II (ab 22.09.2020)
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

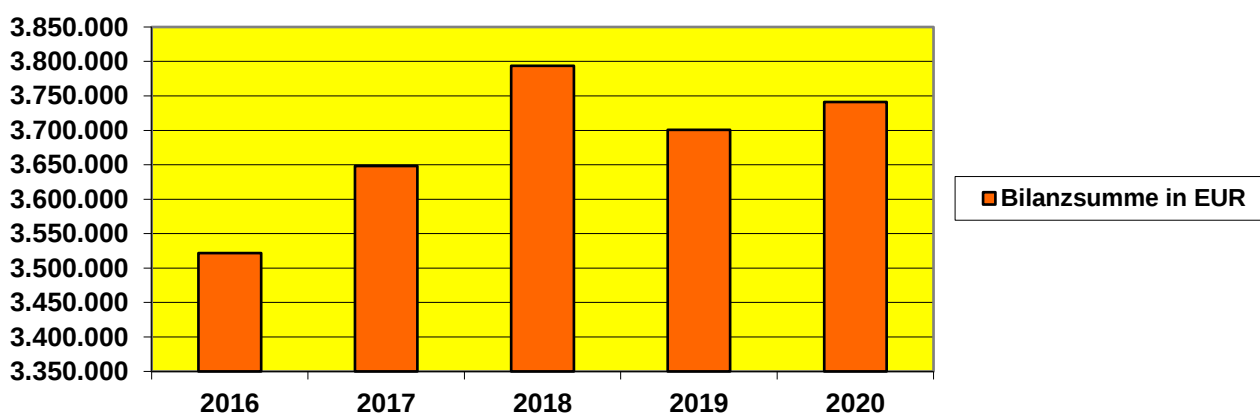
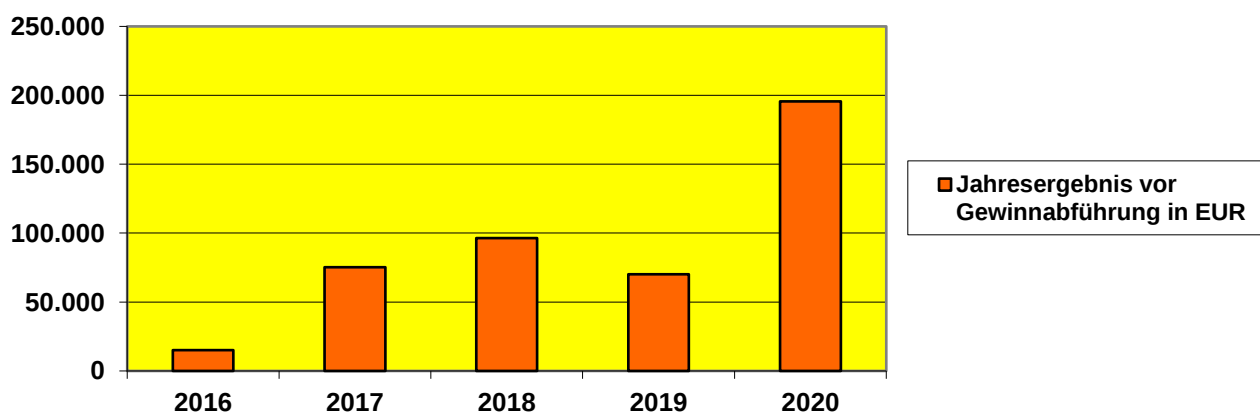
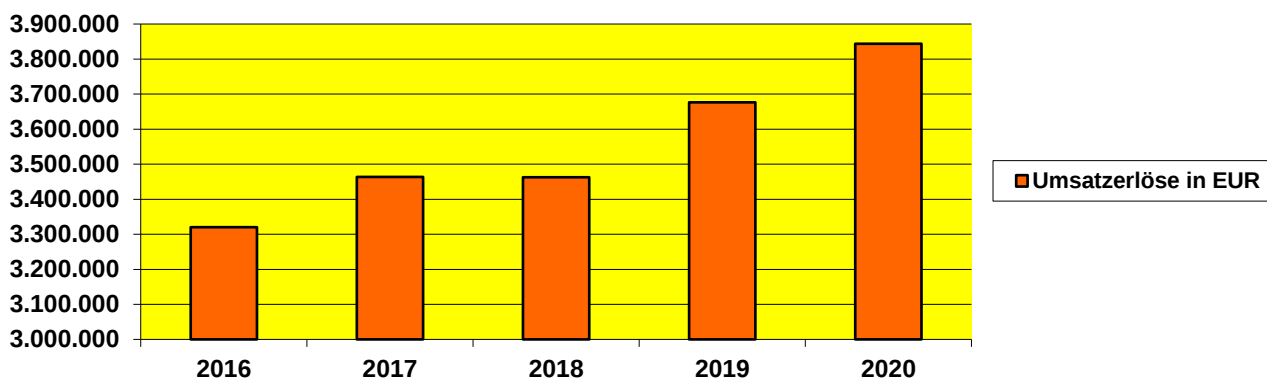
sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Arbeitnehmer	39	41	39	39	40	41	42
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2020: RSM GmbH, Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	84,9	94,2	62,7	64,8
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	48,9	51,5	54,8	54,8
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	12,3	10,1	11,1	11,1
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	87,7	89,9	88,9	88,9
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen (TEUR)}}$	0	0	0	0
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	654,8	689,2	602,1	602,1
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	2,9	2,1	5,9	5,9
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	2,5	1,9	5,2	5,2
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	88,8	89,7	98,6	92,3
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	2,4	2,4	2,5	2,3
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	1.472,4	1.462,4	1.319,5	-



Weitere Erhebungen		2016	2017	2018	2019	2020
Gewinnabführung an PSB	(TEUR)	15	75	96	70	195

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 war positiv. Die Gesellschaft konnte einen Umsatz in Höhe von 3.844 TEUR (VJ: 3.676 TEUR) und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 195 TEUR (VJ: 70 TEUR) erzielen. Das Umsatzziel gemäß geändertem Wirtschaftsplan von 3.600 TEUR wurde damit um 244 TEUR übertroffen. Durch die auch im Jahr 2020 weitergeführte Kostenoptimierung in allen Unternehmensbereichen ist es der Gesellschaft erneut gelungen, sich am Markt zu behaupten.

Investitionen/Reparaturen

Die Investitionen betrugen in 2020 392 TEUR, die im Wesentlichen im Bereich der Straßenreinigung/Entsorgung getätigt wurden. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 143 TEUR aufgewendet.

Finanzierung

Kredite wurden im Geschäftsjahr keine aufgenommen, der operative Geschäftsbetrieb und die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln bezahlt.

Personal

Die gestiegenen Personalkosten resultieren aus der Lohnerhöhung zum 01.01.2020 unter Berücksichtigung der Anpassung zum Mindestlohn in der Entsorgungsbranche.

Umwelt

Die AEP ist als Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 des KrWG sowie nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert. Die an das Unternehmen gestellten Anforderungen und Auflagen wurden erfüllt. Umweltrelevante Schäden bzw. Verstöße waren nicht zu verzeichnen.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt 195 TEUR und ist damit zum Vorjahr um 125 TEUR gestiegen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 3.844 TEUR. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 167 TEUR gestiegen. Die Dienstleistungen gegenüber der Stadt Plauen erhöhten sich um 3 TEUR unwesentlich, dies ist auf Preisadjustierungen zurückzuführen. Die Erlöse aus Gewerbedienstleistungen sind um 185 TEUR gestiegen. Ursächlich dafür sind gestiegene Dienstleistungsaufträge aus Privatbereichen. Demgegenüber sind die Erlöse aus Vermarktung zurückgegangen. Geringere Umsätze waren auch durch den Betrieb der Tankstelle aufgrund gesunkener Dieselpreise zu verzeichnen.

Der Materialaufwand ist vor allem aufgrund geringerer Kosten für Dieselmotorkraftstoff sowie für Ersatzteile für Fremdkunden gegenüber dem Vorjahr um 52 TEUR gesunken. Die Materialkostenquote beträgt 8,9 % (VJ: 10,7 %). Die Personalkosten sind um 20 TEUR höher ausgefallen. Die Personalkostenquote beträgt 39,6 % (VJ: 40,8%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. Steuern betrugen in 2020 1.548 TEUR. Das ist eine Erhöhung um 77 TEUR, welche im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verwertungskosten entfällt.

Der Gewinn in Höhe von 195 TEUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die Muttergesellschaft abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist mit 3.741 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 41 TEUR gestiegen. Die Aktivseite der Bilanz wird von den Sachanlagen und flüssigen Mitteln bestimmt. Die Sachanlagenintensität beträgt 53,4 % (VJ: 50,0 %). Die Abschreibungen in Höhe von 246 TEUR wurden in voller Höhe reinvestiert. Die Investitionen in Höhe von 392 TEUR betreffen vor allem die Optimierung des Fuhrparks. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenmittel.

Die Passivseite der Bilanz wird vom Eigenkapital geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 88,9 % (VJ: 89,9 %). Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.

Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen- und Risikobericht

Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. die ständige Liquiditätskontrolle, die Inanspruchnahme von Skontoabzügen im Lieferantenbereich durch Einhaltung der Zahlungsfristen sowie ständige Überwachung offener Forderungen ist die Liquidität gesichert. Es sind auch in Zukunft keine Engpässe zu erwarten.

Aufgrund eines effizienten Mahnwesens und Bonitätsabfrage bei Neukunden sind Forderungsausfälle die Ausnahme.

Bezüglich der Covid-19-Pandemie wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter weiter ausgebaut, um die Leistungsfähigkeit der Firma weiterhin sicher zu stellen. Aufwendungen für Benzin und Diesel werden im Vergleich zum Vorjahr weiter steigen.

Prognosebericht

Die Gesellschaft plant für 2021 ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung.

Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen keine Risiken vor, welche den Fortbestand des Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen



Standartbus Mercedes CITARO K

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Wiesenstr. 24
08527 Plauen

Telefon: (03741) 2994-0
Telefax: (03741) 2994-15
E-Mail: sbg@strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17076 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000

Gesellschafter: Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %

Gründung: 09.07.1999 als „Abfallbehandlung Vogtland Verwaltungsgesellschaft mbH“

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen in der Stadt Plauen und Umgebung.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

**von der Stadt durch die SBG in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen:** 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Barbara Zeuner bis 30.06.2021
Karsten Treiber ab 01.07.2021

Aufsichtsrat:	Aufgaben des AR wurden durch den AR der PSB wahrgenommen
Gesellschafterversammlung:	Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der AEP.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2020	2019	2018	2017	2016
Arbeitnehmer	14	14	15	14	14
Geschäftsführung	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2020:	Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hof Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks
---------------------------------	---

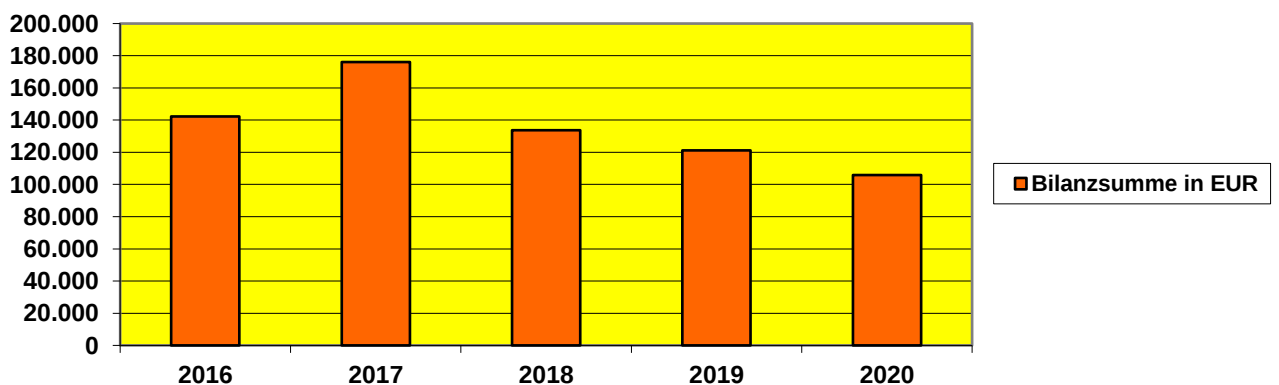
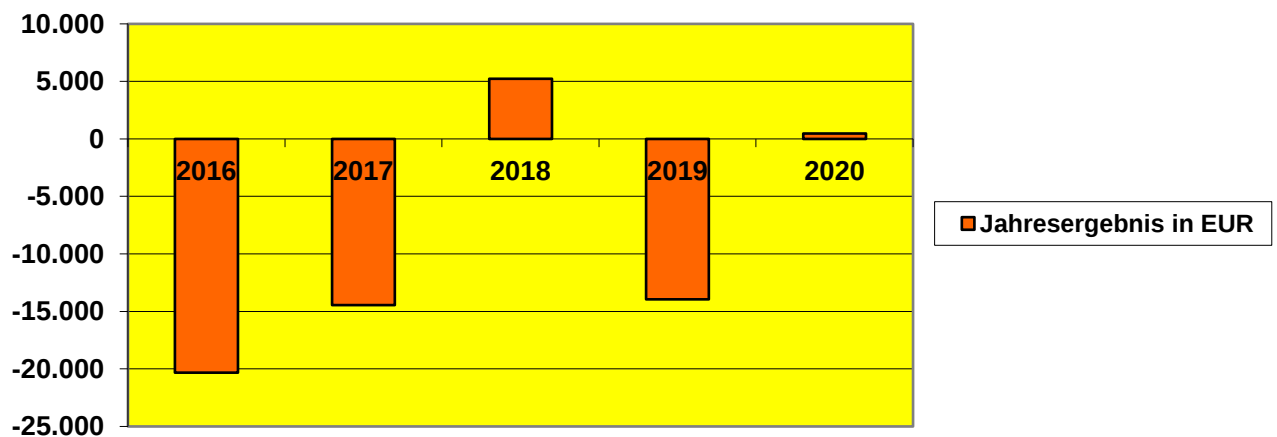
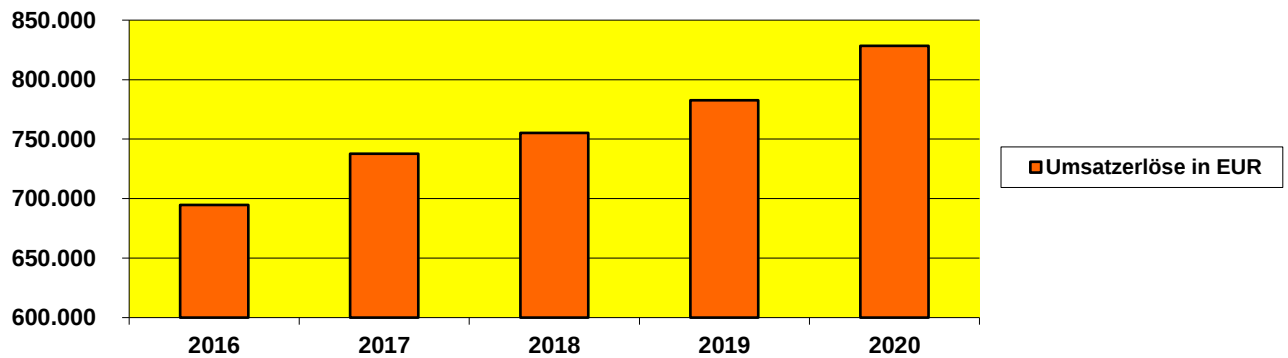
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
<u>Vermögenssituation</u>					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	1,5	1,4	0,9	1,7
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	34,0	39,0	58,4	62,8
<u>Kapitalstruktur</u>					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	66,0	61,0	41,6	37,2
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt(a)	5,3	44,0	3,2
<u>Liquidität</u>					
Effektivverschuldung	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen (TEUR)}}$	0,3	0,4	0,3	0,4
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	289,9	252,7	318,2	253,2
<u>Rentabilität</u>					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	9,8	entfällt(b)	entfällt(b)	entfällt(b)
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	3,9	entfällt(b)	entfällt(b)	entfällt(b)
<u>Erfolgsanalyse</u>					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	56,0	55,9	57,9	61,0
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	1,8	1,7	1,6	1,7
<u>Cash flow</u> (TEUR)					
	zum 31.12.	-5,5	-12,8	-0,2	-

*=Gesellschaft tätigt keine nennenswerten Investitionen

(a)= KZ kann nur bei Fehlbetrag ausgewiesen werden

(b)= KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft



Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Gesellschaftszweck der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen ist die Durchführung von Straßenpersonenverkehr mit Bussen im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen (Anmietunternehmen) der Plauener Straßenbahn GmbH. 2020 führte die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen den Linienverkehr auf den Stadtbuslinien A/Ax und B/Bx und den Nachtverkehr auf den Linien N1 bis N4 und der Anrufbuslinie N22 durch.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Unternehmen führte 2020 im Auftrag der PSB Leistungen im Linienverkehr durch. Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 678 km gefahren.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie wurde ab 21.03.2020 bis 19.04.2020 ein Sonderfahrplan im 30-Minuten-Takt gefahren. Der Nachtfahrplan endete in dieser Zeit freitags und samstags bereits um 23:45 Uhr. Der Fahrscheinverkauf beim Fahrer wurde eingestellt und der Vordereinstieg in den Bussen gesperrt. Die Busse wurden jede Nacht desinfiziert und später auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse mit Seifenlauge gereinigt.

Die Fahrgastzahlen gingen in 2020 im Durchschnitt um 25 % zurück. Durch die geringere Fahrleistung im März/April und im Nachtfahrplan 2020 waren ca. 20 TEUR Einnahmeverluste zu verzeichnen.

Anfang 2020 wurden zwei neue Busse mit elektronischer Anfahrhilfe angeschafft. Zwei alte Busse wurden ausgesondert. Der letzte Bus des Baujahres 2006 wird als Reserve vorgehalten. Dadurch sind die Reparaturaufwendungen erheblich gesunken und aufgrund des geringeren Dieselsverbrauchs der neuen Busse konnten 1,6 TEUR Kosten eingespart werden.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten gerade so aus, um die Aufwendungen abzudecken.

Der Materialaufwand war mit 240,5 TEUR nach den Personalkosten mit 503,6 TEUR der zweithöchste Aufwandsposten. Durch Vergütungserhöhungen im AVN Sachsen und Angleichung des Haustarifvertrages ab 1. März 2020 auf 97 % des AVN stiegen die Personalkosten im Jahr 2020 um 43,8 TEUR gegenüber dem Vorjahr an.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 20,4 TEUR Aufwendungen für Schadensfälle enthalten.

Finanz- und Vermögenslage

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB, Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen benötigt derzeit keine Kredite.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert und beträgt 41,8 % zum 31.12.2020. Das Eigenkapital verminderte sich von 44.693,16 EUR auf 44.227,35 EUR.

Investitionen

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen tätigte in 2020 keine Investitionen. Die Busse stehen im Eigentum der Plauener Straßenbahn GmbH und werden von dieser gemietet.

Liquidität

Der Cash-Flow beträgt -0,2 TEUR in 2020. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend.

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 14 Mitarbeiter, berechnet nach § 267 Abs. 5 HGB, beschäftigt.

Umwelt

Alle Umweltstandards werden eingehalten. Die Busse fahren mit Dieselmotoren, die nach der Schadstoffklasse E 6 (5 Busse) und E 4 (1 Bus Reserve) ausgestattet sind.

Im Berichtsjahr gab es ein umweltrelevantes Ereignis. Beim Bus PL-PS 402 platzte während der Linienfahrt am 24.06.2020 ein Schlauch aus dem Kühlsystem. Es lief eine ölhaltige Flüssigkeit aus. Die Ölspur wurde von einer Spezialfirma ordnungsgemäß beseitigt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen wird auch in 2021 ein zuverlässiger Partner der PSB bleiben.

Die Vergütung der Beschäftigten wird ab 01.02.2021 um 2,2 % ansteigen. Der am 9. Juli 2018 abgeschlossene Haustarifvertrag zur Überleitung in den Rahmentarifvertrag der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN wird am 1. März 2021 in den Rahmentarifvertrag übergehen. Das bedeutet eine weitere Vergütungserhöhung um 3,09 %.

Die verschärfte Corona-Schutz-Verordnung seit Anfang Januar 2021 führte zum Sinken der Fahrgastzahlen im Januar 2021 auf 50 % des Vorjahreszeitraumes. Durch die Schutzimpfungen zur Grundimmunisierung der Bevölkerung besteht Hoffnung, dass die Pandemie eingedämmt und ein normales Leben wieder möglich ist. Daraus folgend wird wieder mit einem Ansteigen des Fahrgastaufkommens gerechnet.

Das Risikomanagementsystem der Straßenbahn-Bus GmbH wurde im Jahr 2020 überarbeitet.

Ein weiteres Risiko stellen die steigenden Dieselpreise dar.

4.2. Beteiligungsgesellschaften

4.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH



Freibad Preißelpöhl

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hofer Straße 2 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 28 15 87 0
		Telefax:	(03741) 28 15 87 33
		E-mail:	adler@freizeitanlagen-plauen.de
		Internet:	www.freizeitanlagen-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRB 9412 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	05.10.2016		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	26.000,00		
Gesellschafter:	Stadt Plauen zu 90 % Förderverein Freibad Plauen-Haselbrunn e. V. zu 10 %		
Gründung:	am 24.06.1997 durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheitswesens mbH, verbunden mit einer Geschäftsanteilsabtretung an den VFC		
Geschäftsbeginn:	01.07.1997		
Beteiligungen:	keine		

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von sportlichen Aktivitäten und die Verbesserung des Freizeitangebotes in der Stadt Plauen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Plauen.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch die FAP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	1.392.367,71 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Ronny Adler Pierre Grasse (bis 30.04.2021) Simone Schurig (ab 30.04.2021)	
Aufsichtsrat:	Steffen Zenner (Vors.) Ingo Eckardt Petra Rank Klaus Gerber Frank Schaufel Thomas Haubenreißer Michael Rannacher	OB der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen SR der Stadt Plauen Unternehmer (für Förderverein)
Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.	

Sonstige Angaben

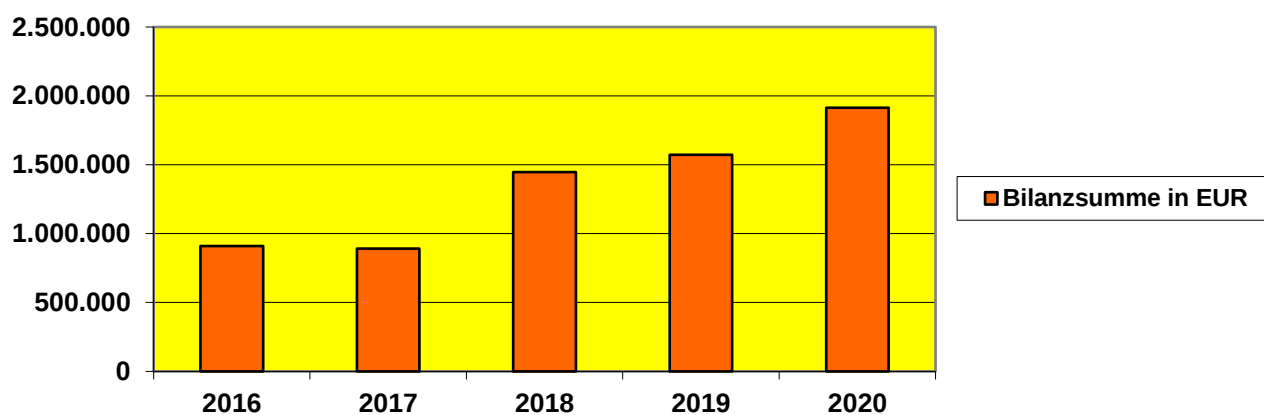
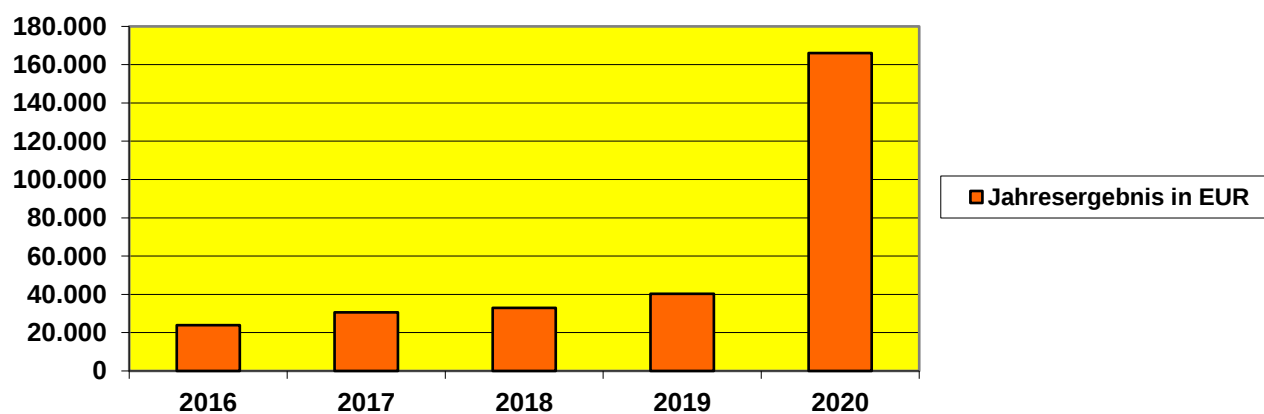
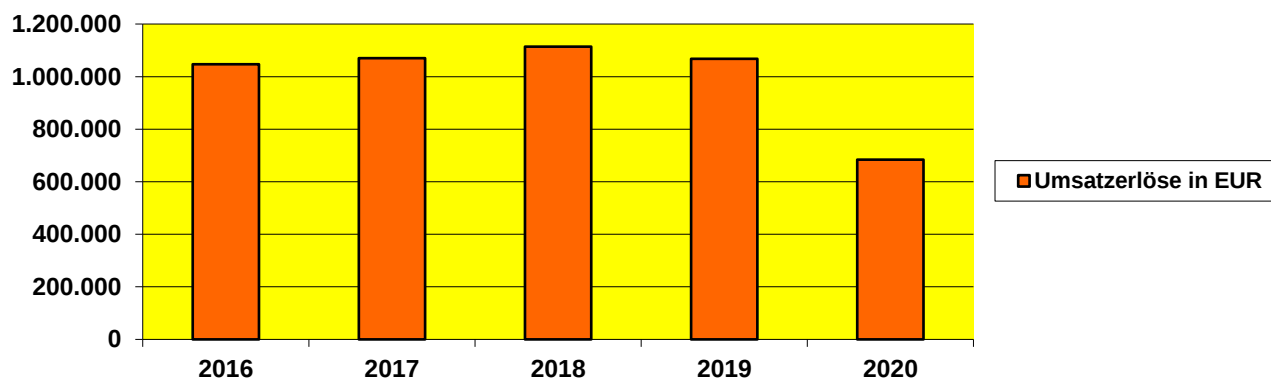
Mitarbeiter im Durchschnitt: (ohne Geschäftsführer)	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2016</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	39	38	35	38	38	38	38

Wirtschaftsprüfung 2020:	KJF GmbH Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellsch., Plauen Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks
---------------------------------	---

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	11,8	37,6	57,8	68,7
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	80,0	85,9	75,2	88,0
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	58,1	52,4	43,3	36,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	41,9	47,6	56,7	63,7
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt(1)
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten-Umlaufvermögen (TEUR)	459,0	543,0	323,0	491,0
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	118,4	95,6	144,0	186,3
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	5,4	5,4	15,3	-4,3
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	2,3	2,6	8,7	-0,8
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	31,8	28,1	17,6	15,1
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	113,5	106,1	89,9	0,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	194	159	296	-

(1) Planung nur mit Verlustausgleich



Weitere Erhebungen		2016	2017	2018	2019	2020
Besucher gesamt		195.203	192.066	198.957	183.913	87.142
Erträge	TEUR	1.047	1.071	1.113	1.068	685
davon Eintrittsgelder	TEUR	612	630	643	623	291
Gastronomie	TEUR	221	220	254	234	119
Kurse	TEUR	104	108	110	113	60
Sonstiges	TEUR	110	112	106	51	111
Erstattung Bund COVID 19	TEUR	-	-	-	-	103
Zuschuss	TEUR	1.383	1.361	1.361	1.437	1.392

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Geschäftsmodell und damit die Grundlage der Gesellschaft war im Jahr 2020 im Zeitraum März-Dezember sehr stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Beschlüssen der Bundesregierung sowie den zahlreichen Corona-Schutzverordnungen betroffen. Der Geschäftsbetrieb ruhte ab 16.03. bis 31.05.2020 sowie ab 02.11. bis 31.12.2020 vollständig. Die Freibäder konnten ab 01.06. bis 31.08.2020, das Stadtbad und die Sauna ab 03.09. bis 01.11.2020 unter den Auflagen eines Hygienekonzeptes geöffnet werden. Im Rahmen des Hygienekonzeptes wurden für alle Betriebsteile eine Besucherobergrenze und weitere hygienische Standards festgelegt. Die reduzierten Besucherzahlen haben direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse und die Wirtschaftsplanung. Das Stadtbad und die Saunaanlage sind ein Ganzjahresbetrieb, der nur für Wartungsarbeiten geschlossen wird. Die Betriebsteile Freibad Haselbrunn und Freibad Preißelpöhl haben saisonbedingt in den Monaten Mai bis September geöffnet.

Die Rahmenbedingungen der Betreuung für das Stadtbad und die Freibäder sind in entsprechenden Nutzungsüberlassungsverträgen, für die Sauna in einem Pachtvertrag geregelt. Für das Stadtbad findet weiterhin die Wasserflächennutzungsverordnung Anwendung. Diese regelt für das Schulschwimmen, den Vereinssport mit Wettkampfbetrieb sowie die Öffentlichkeit die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche. Die FAP bietet für den Bereich Gesundheitsfürsorge und Freizeitgestaltung verschiedene Dienstleistungen an. In Zusammenarbeit mit einer Sportagentur werden innerhalb der Ferien Wasserflächen an überregionale Vereine vermietet. Die Gastronomie wird eigenständig betrieben. Im Bereich Prävention und Gesundheitskurse werden ganzjährig verschiedene, von den Krankenkassen zertifizierte, Aquakurse angeboten.

In einem Shop werden verschiedene Artikel für Bad und Sauna zum Verkauf und in der Saunaanlage Wellnessleistungen (Massagen) angeboten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Bedingt durch die wegen der COVID-19-Pandemie angeordnete Schließung aller Betriebsteile im Zeitraum 16.03.-31.05.2020 und 02.11.-31.12.2020 ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Besucherrückgang von ca. 53 % zu verzeichnen.

Besucherzahlen:

	2016	2017	2018	2019	2020
Stadtbad	118.799	122.674	113.562	109.750	50.781
Sauna	26.876	26.544	24.675	25.150	8.384
Haselbrunn	27.627	23.036	26.343	25.871	14.990
Preißelpöhl	21.901	19.812	34.377	23.142	12.987
Summe	195.203	192.066	198.957	183.913	87.142

(nur zahlende Besucher, zuzüglich Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen)

Der Materialaufwand sinkt entsprechend den Erträgen in den Bereichen Gastronomie und Shop.

Für den wesentlichen Teil der Belegschaft wurde ab März 2020 Kurzarbeitergeld beantragt und gewährt mit Auswirkung auf die Personalkosten. Diese haben sich von 846 TEUR (geänderter Planansatz) auf 761 TEUR reduziert. Zur Senkung der Personalkosten trugen auch die Auflösung aller Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden bei.

Die wesentlichen Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser betragen 228 TEUR und machen damit 21 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Im Jahr 2020 erfolgten Investitionen in die Kabinensanierung im Freibad Haselbrunn i. H. v. 197,8 TEUR. Dafür hat die Gesellschaft Fördermittel i. H. v. 196,4 TEUR erhalten.

Für alle Betriebsteile wurde im August 2020 der Auftrag für ein einheitliches Kassensystem erteilt. Für diese Investition i. H. v. 135 TEUR wurden Anzahlungen i. H. v. 34,5 TEUR im Januar 2021 geleistet.

Lage

Die Lage der Gesellschaft kann trotz aller negativen äußeren Einflüsse zum 31.12.2020 als stabil bezeichnet werden. Es wurden Gesamterträge von 684 TEUR erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduzierung um 383 TEUR. Die Reduzierung steht ausschließlich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie. Folgende Erträge wurden im Einzelnen erzielt: 291 TEUR aus Eintritten, 103 TEUR aus Erstattungen COVID 19 Umsatzausfall Bund, 119 TEUR aus Gastronomie, 60 TEUR aus Kursen und Massagen, 22 TEUR aus Vermietungen, 11 TEUR aus Parkgebühren und 78 TEUR aus Sonstigem.

Die wesentliche Ertragsquelle sind die Erträge aus Eintrittsgeldern, diese betragen 42,54 % der Gesamterträge. Als Ergebnis aus der Betriebsprüfung 2014-2016 hat die Gesellschaft Gewerbesteuererstattungen für die Jahre 2014 - 2019 i. H. v. 71 TEUR erhalten. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 166 EUR ab.

In 2020 wurden Investitionen i. H. v. ca. 214 TEUR getätigt. Die größten Positionen sind die historischen Umkleidekabinen im Freibad Haselbrunn i. H. v. 198,1 TEUR, eine Enteisungsanlage i. H. v. 8,2 TEUR und Terminal Officer-Timer (4 Stück) i. H. v. 3,7 TEUR.

Die Finanzlage war durch fehlende Einnahmen in den Monaten März - August sowie November und Dezember gekennzeichnet, aber durch aktives Liquiditätsmanagement stabil. Die Zahlungsfähigkeit war nicht gefährdet. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden zum Teil zeitlich verzögert aber im vollen Umfang geleistet. Mit der Stadt Plauen wurde vorsorglich zur Sicherung der Liquidität bis zur Zahlung von Kurzarbeitergeld für das Nutzungsentgelt des Stadtbades eine Stundungsvereinbarung für die Monate März bis Mai 2020 geschlossen. Ebenso wurde mit der Immobilienservice Plauen GmbH für die Pachtzahlung der Sauna eine Stundungsvereinbarung geschlossen. Die Verbindlichkeiten gegenüber von Kreditinstituten betragen

30,27 % und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 3,5 % der Bilanzsumme.

Leistungsindikatoren

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt: die Eigenkapitalquote beträgt 25,28 % (VJ: 20,18 %); das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 58,45 % (VJ: 38,47 %). Der Saldo der Cash-Flows beträgt 138 TEUR. Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres beträgt 297 TEUR. Die wirtschaftliche Lage in 2020 kann insgesamt als stabil bezeichnet werden.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 geht die angepasste Planung bei eigenen Erlösen i. H. v. 362 TEUR von einem Jahresüberschuss von 24 TEUR aus. Mittelfristig wird unter den bekannten Rahmenbedingungen weiter ein positives Jahresergebnis erzielt.

Aufgrund des neuartigen Corona-Virus wurde der Geschäftsbetrieb zum 2. November 2020 erneut auf unbestimmte Zeit eingestellt. Die anhaltende Schließung aller Objekte und damit fehlende Einnahmen bei weiter steigenden Ausgaben für die Saisonvorbereitung in den Freibädern und die Realisierung der geplanten Investitionen führen zu einer deutlichen Abnahme der Liquidität. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat und die Gesellschafterin Stadt Plauen darauf hingewiesen, dass ab August 2021 ein zusätzlicher Liquiditätsbedarf besteht, sollten sich die Umsatzerlöse in Juni/Juli 2021 nicht wie geplant entwickeln.

Die Besucherzahlen und die zu erzielenden Einnahmen werden neben den Witterungsbedingungen stark von den Vorgaben der jeweils geltenden Corona-Schutzverordnungen abhängen. Die Öffnung des Sportbades im Stadtbad ab 2. Juni 2021 nur für das Schulschwimmen führt zu zusätzlichen nicht gedeckten Ausgaben. Aktuell ist die weitere Entwicklung der Pandemie im Jahr 2021 nicht vorhersehbar und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft damit nicht verlässlich prognostizierbar.

Es ist 2020 wieder gelungen, einen geeigneten Bewerber für den Ausbildungsberuf „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ einzustellen.

Chancen und Risikobericht

Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg. Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen des Gesellschafters Stadt Plauen zum Ausgleich von nicht durch Einnahmen gedeckten liquiditätswirksamen Aufwendungen abhängig. Eventuelle Zuschusskürzungen stellen daher ein deutliches Risiko dar.

Außerhalb der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie ist die zukünftige Entwicklung von der zur Verfügung stehenden Wasserfläche abhängig. Diese muss im Einvernehmen mit den Vereinen optimiert werden. Seit 2016 ist das Angebot an Wasserfläche für die Öffentlichkeit mittwochs und freitags weiter eingeschränkt. Durch ein größeres Angebot könnten zusätzliche Erträge erzielt werden.

Ein weiteres Risiko stellt die Entwicklung der EEG-Umlage dar.

Für 2021 ist der Abschluss einer Investition in das einheitliche Kassensystem vorrangig. Dadurch werden dem Kunden alle derzeit gängigen Zahlungsmöglichkeiten angeboten. Das Tarifsystem wird einheitlich, der Kunde erhält innerhalb der Gesellschaft einen deutlichen Mehrwert.

4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)



Trafostation Dörfelstraße

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 68 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 144 801
		Telefax:	(03741) 144 805
		E-Mail:	service@stadtwerke-strom-plauen.de
		Internet:	www.stadtwerke-strom-plauen.de
Eintragung im Handelsregister:	HRA 6912 beim Amtsgericht Chemnitz		
Gesellschaftsvertrag vom:	17. März 2016		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr		
Stammkapital in EUR:	100.000,00		
Komplementärin:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)		
Kommanditisten:	Stadt Plauen zu 51 % envia Mitteldeutsche Energie AG zu 49 %		
Gründung:	am 25.06.2010		
Geschäftsbeginn:	01.01.2011		
Beteiligungen:	Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH zu 100 % Windenergie Frehne GmbH & Co. KG zu 3,85 % (reine Finanzbeteiligung)		

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft sind die verlässliche, nachhaltige, wirtschaftliche, sichere, umweltfreundliche, wirtschaftlich möglichst eigenständige und wettbewerbsfähige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in Plauen mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Sicherung dieser Versorgung sowie die Sicherstellung eines angemessenen Eigenkapitals und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Stromerzeugungs- und -versorgungsanlagen sowie Anlagen zur Versorgung mit Telekommunikations- und Mediendienstleistungen, die Versorgung von Kunden mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Erbringung energienaher Dienstleistungen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die SwS in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Kommanditisten: Stadt Plauen vertr. durch Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
(bis 31.08.2021) /Herrn Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab
01.09.2021)
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Komplementär: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH, handelnd durch
deren Geschäftsführer Peter Kober

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB Stadt Plauen (bis 28.09.2021)
Steffen Zenner (Vors.)	OB Stadt Plauen (ab 28.09.2021)
Dr. Stephan Lowis (stellv. Vors.)	Vorstandsvorsitzender enviaM
Dieter Blechschmidt	SR der Stadt Plauen
Helmut Wotzlawek	SR der Stadt Plauen (03.09.2019-09.06.2020)
Steve Lochmann	SR der Stadt Plauen (09.06.2020-30.03.2021)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen (ab 30.03.2021)
Danny Przisambor	SR der Stadt Plauen
Volker Schneider	Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH
Sven Richter	Prokurist der enviaM

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Mitarbeiter	20	20	21	18	18	17	16
Auszubildende	2	2	2	2	2	1	1

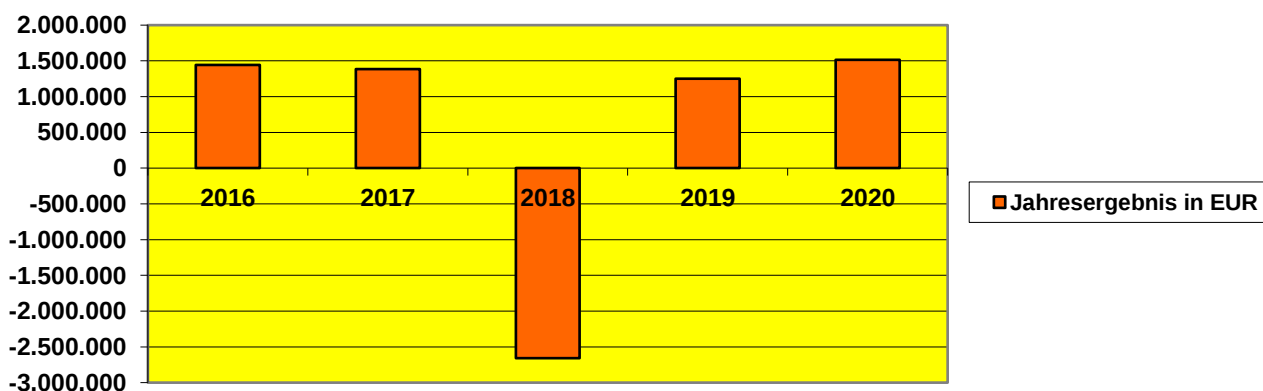
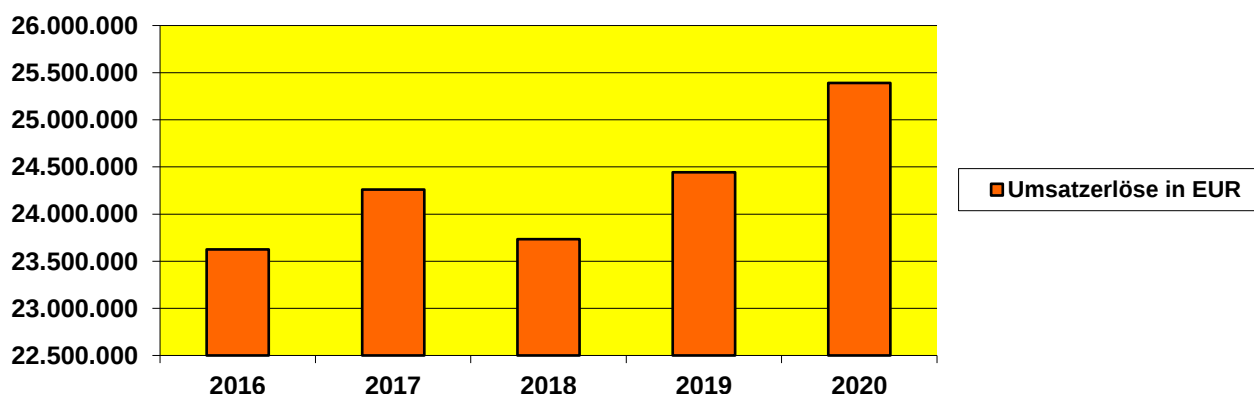
Wirtschaftsprüfung 2020: A.V.A.T.I.S. Revisions- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

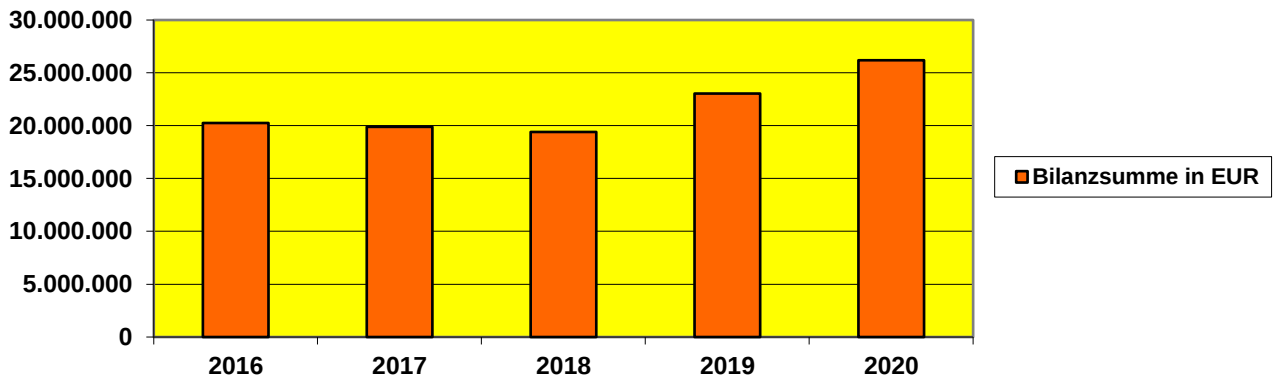
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	70,1	92,0	24,8	21,3
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	76,6	64,9	71,1	83,0
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	76,3	65,4	58,7	53,5

Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	23,7	34,6	41,3	46,5
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität					
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten – Umlaufvermögen (TEUR)	5.835	3.028	6.200	4.872
kurzfristige Liquidität (%)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	115,5	172,4	148,7	171,6
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	-33,0	15,7	14,0	9,3
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	-13,7	5,4	5,8	4,3
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	1.187	1.222	1.270	1.257
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	20,0	20	20	19
Cash flow (TEUR)		1.519	4.625	3.662	-
		zum 31.12.			

*Eigenkapital zuzüglich 85% der Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten





Weitere Erhebungen				
TEUR	2017	2018	2019	2020
Investitionen Netz	1.006	1.459	1.151	1.963
Investitionen IT und Infrastruktur	75	70	62	79
Investitionen Erneuerbare Energien	0	11	6	8
Investitionen Telekommunikation	362	161	622	5.116
Investitionen Grundstücke und Bauten	1	13	2	0
	1.444	1.714	1.843	7.166

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen

SwS wurde am 25. Juni 2010 gegründet, ist seit dem 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen und versorgt auf der Grundlage des Konzessionsvertrages mit der Stadt Plauen ihre Kunden zuverlässig und günstig mit Strom. Das Elektrizitätsverteilnetz hat SwS an die Verteilnetz Plauen GmbH (Plauen NETZ; 100-% Tochter der envia Mitteldeutsche Energie AG) verpachtet, welche als Netzbetreiber für Planung, Betrieb und Vermarktung des Elektrizitätsverteilnetzes verantwortlich ist.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde als neues Geschäftsfeld die Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen (Multimedia) aufgenommen. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert und ca. 18 km Glasfaserkabel verlegt sowie 101 Multifunktionsgehäuse errichtet. Seit Dezember 2016 bietet SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an. In Ergänzung dazu wurde in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 in den geförderten Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten Plaueus investiert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von den Auswirkungen der seit März 2020 anhaltenden Corona-Pandemie. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen waren auch bei SwS spürbar. Umfangreiche Maßnahmen wurden diesbezüglich realisiert. Auch mussten die mit der Pandemie verbundenen Auswirkungen auf das Verbrauchsverhalten beschaffungsseitig beachtet werden.

In 2020 ist der Energieverbrauch in Deutschland um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und erreichte einen historischen Tiefstand. Für den Verbrauchsrückgang sorgten vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie langfristige Trends wie weitere Zunahme von Energieeffizienz, Substitution im Energiemix hin zu mehr Erneuerbaren Energien sowie die milde Witterung. Die EEG-Umlage 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr von 6,405 ct/kWh auf 6,756 ct/kWh gestiegen. Die Offshore-Umlage blieb bei 0,416 ct/kWh. Die Umlage zur Förderung und gleichzeitiger Erzeugung von Wärme und Strom nach dem KWK-Gesetz reduzierte sich zum 01.01.2020 von 0,280 ct/kWh auf 0,226 ct/kWh. Die Umlage nach § 19 der Stromnetzentgeltverordnung stieg in 2020 von 0,305 ct/kWh auf 0,358 ct/kWh. Die Umlage für abschaltbare Lasten gemäß § 18 AbLaV stieg von 0,005 ct/kWh auf 0,007 ct/kWh. Der Verteilnetzbetreiber Plauen NETZ erhöhte die Netzentgelte (Arbeitspreis) in 2020 um ca. 6 %. Insgesamt besteht vertriebsseitig weiterhin ein sehr herausforderndes Wettbewerbsumfeld.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Ca. 34.000 Kunden vertrauen heute in der Spitzenstadt und dem Umland auf SwS, immerhin können die Plauer zwischen mehreren hundert verschiedenen Stromanbietern wählen. Eine Reihe von Dienstleistungen ergänzt das Energiegeschäft: Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Energieberatung sowie ein attraktives Kunden-vorteilsprogramm. Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde -insbesondere auch durch den geförderten Breitbandausbau der Glasfaserinfrastruktur FTTB/-H in unterversorgte Gebiete Plauens- auch in 2020 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben. Die Aktivitäten werden in den nächsten Jahren weitergeführt und bis voraussichtlich 2022 investiv fertiggestellt.

Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung. Die technische Abwicklung wird mit Fachhandwerkern aus der Region realisiert.

2.2. Kunden- und Tarifentwicklung

Gestiegene Kostenbestandteile wie EEG-Umlage, Netzentgeltarbeitspreis und stark gestiegene Strombeschaffungskosten konnten durch gesunkene Kostenbestandteile wie KWKG-Umlage nicht ausgeglichen werden. Daher war eine deutliche Erhöhung der Strompreise für 2020 erforderlich. Im November 2020 konnten dagegen mit gesunkenen Strombeschaffungskosten sowie der gesunkenen EEG-Umlage die Mehrkosten durch die Netzentgelterhöhung überkompensiert und eine Senkung der Strompreise mit Wirkung zum 1. Januar 2021 vorgenommen werden.

Die Anzahl der belieferten Tarifkunden sank im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 32.456. Hauptursache hierfür ist in der starken Preiserhöhung und dem damit verbundenen Anstieg der Kündigungen Anfang 2020 zu sehen. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden ging im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment leicht auf 180 zurück.

Plauer Kunden können im FTTC- Erschließungsgebiet Bandbreiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde nutzen. Das Produktangebot –bestehend aus Internet, Telefon und IPTV- ist modular aufgebaut. Mit dem fortschreitenden, geförderten Ausbau des FTTH-Gebietes stehen nun an weiteren Anschlusspunkten zukunfts-fähige Produkte bis 1 Gigabit pro Sekunde zur Verfügung. Die Multimedia-Kundenanzahl betrug 1.586 mit wachsender Tendenz.

Die gleichbleibend hohe Service- und Dienstleistungsqualität der SwS spiegelt sich auch in der Bewertung der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH DtGV wider. Diese verlieh im September 2020 der SwS im Rahmen des unabhängigen Testsiegels „Deutschlands Beste Regionalversorger“ zum wiederholten Mal das Testurteil „Herausragender Regionalversorger“.

2.3. Gesellschaftliches Engagement

SwS engagiert sich gesellschaftlich stark und fördert die Attraktivität der Stadt und ihrer Spitzentalente im künstlerischen und kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

2.4. Erneuerbare Energien

Im Bereich der Erneuerbaren Energien haben die durch SwS Ende 2012 in Betrieb genommenen Photovol-taikanlagen in der August-Bebel-Str. und in der Jöbnitzer Str. in 2020 eine Einspeisemenge von 197,5 MWh erzeugt. Die Einspeiseprognosemenge von 180 MWh wurde somit um 10 % überschritten. Im Vergleich zu einer konventionellen Stromerzeugung konnten dabei ca. 146 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Weiterhin ist SwS an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG mit einem Kommanditanteil von 3,85 % beteiligt. Die SwS wird auch in Zukunft eine nachhaltige und umweltfreundliche Unternehmenspolitik verfol-gen.

2.5. Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.513 TEUR (VJ: 1.252 TEUR) ausgewie-sen.

Die SwS verpachtet das örtliche Stromverteilnetz im Gebiet der Stadt Plauen an die Plauen NETZ als Netzbe-treiber. Die Finanzierung von Investitionen wird durch SwS als Eigentümer getragen.

Wesentlicher Investitionsschwerpunkt in 2020 lag im geförderten Breitbandausbau in den unterversorgten Ge-bieten Plauens. Insgesamt wurden in 2020 5.116 TEUR in den Ausbau einer Glasfaser-Infrastruktur investiert. Weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des örtli-chen Verteilnetzes. So wurden 1.101 TEUR in die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabel sowie 93 TEUR in die Erneuerung von Transformatorenstationen investiert. Weitere Investitionen betrafen den Neu-einbau und die Erneuerung von modernen Messeinrichtungen (178 TEUR) sowie den Anschluss neuer Kunden an das Mittel- bzw. Niederspannungsnetz (548 TEUR). Hausanschlusskosten werden kundengetrieben reali-siert und zum Teil vom Anschlussnehmer finanziert.

2.6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum 31. Dezember 2020 waren 21 Mitarbeiter und zwei Auszubildende bei der SWS beschäftigt.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2020 26.198 TEUR (VJ: 23.035 TEUR). Hiervon entfallen auf das Anlagevermögen 18.622 TEUR (VJ: 14.953 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 26,0 % (VJ: 23,0 %). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem positiven Jahresergebnis 2020. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten sind wie in den Vorjahren vollständig durch liquide bzw. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände gedeckt. SwS war während des Berichtsjahres zu jedem Zeitpunkt in der Lage, fällige Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

3.2. Ertragslage

Die Ertragslage ist durch ein Betriebsergebnis i. H. v. 1.519 TEUR geprägt (VJ: 1.649 TEUR). Im Geschäftsjahr 2020 wurden 103.969 MWh abgesetzt (VJ: 109.054 MWh) und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer in Höhe von 25.392 TEUR (VJ: 24.442 TEUR) erzielt. Der Absatzrückgang resultiert aus den aufgrund der Covid-19-Pandemie insbesondere in Gewerbe- und Geschäftskundenbereich rückläufigen Verbräuchen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde insgesamt ein Jahresüberschuss von 1.513 TEUR erwirtschaftet (VJ: 1.252 TEUR).

3.3. Gesamtaussagen zur Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insgesamt als stabil einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr sind positive Entwicklungen auf Grund des erwirtschafteten Jahresüberschusses zu verzeichnen.

4. Unbundling

Auf der Grundlage von § 6 b Abs. 3 EnWG führt SwS getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ sowie „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

III. Prognosebericht

Auch das Geschäftsjahr 2021 wird durch die Covid-19-Pandemie sowie die sehr dynamischen Entwicklungen im Energiesektor und im Telekommunikationsmarkt geprägt sein. Darüber hinaus wird sich SwS mit modifizierten oder neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Netze, Erzeugung, Telekommunikation und IT auseinandersetzen und auf veränderte Marktbedingungen reagieren.

Für 2021 sind umfangreiche Investitionen in Höhe von ca. 9,8 Mio. EUR vorgesehen, diese betreffen insbesondere den geförderten Bau neuer Glasfaserinfrastruktur in derzeit unterversorgte Gebiete Plauens sowie die Erneuerung und Erweiterung des städtischen Elektrizitätsverteilnetzes.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine gleichbleibende bzw. leichte Erhöhung der Kundenanzahl angestrebt. Ein wesentlicher Schwerpunkt stellt auch in 2021 die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung dar. In 2021 werden konstante Umsätze zwischen 20 Mio. EUR und 26 Mio. EUR, ein Stromabsatz auf gleichbleibendem Niveau sowie steigende Kundenzahlen im Multimediabereich erwartet. Ausgehend von den Planungsrechnungen ist 2021 mit einem deutlich positiven Ergebnis zu rechnen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Das Unternehmen verfolgt ein systematisches und nachhaltiges Risiko- und Chancenmanagement und ist in das Risikomanagementsystem des Mitgesellschafters enviaM eingebunden. Im Geschäftsjahr 2020 sowie für das Folgejahr wurden insbesondere Risiken aus Forderungsausfällen auf Grund von Insolvenzen –auch im Hinblick auf die durch die Covid-19-Pandemie verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen- sowie Vertriebsrisiken im Multimediabereich identifiziert. Die Risiken werden teilweise im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Es wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen. Weitere Risiken betreffen die Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus hinsichtlich Investitionskosten, Fördermittel und Kundenzahlen. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Chancen werden im weiteren Kundenzuwachs im Stromvertrieb sowie in der Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen und der Energieerzeugung gesehen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente stellen Beteiligungen sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Darüber hinaus bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten, darüber hinaus kommen Bankkredite zum Einsatz. Grundlegendes Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH



Theater der Stadt Plauen, Theaterplatz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Schumannstr. 2 + 4
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 27411-4601**Telefax:** (0375) 27411-4609**E-Mail:** gf@theater-plauen-zwickau.de**Internet:** www.theater-plauen-zwickau.de**Eintragung im Handelsregister:**

HRB 17222 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom:

30.04.2015 einschließlich der Änderungen vom 12.09.2019

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital in EUR:

26.000,00

Gesellschafter:

Stadt Plauen zu 50,00 % davon
24,08 % stimmberechtigter Anteil
25,92 % stimmloser Anteil

Stadt Zwickau zu 50 %

Gründung:

14.05.1999

Geschäftsbeginn:

01.08.2000

Beteiligungen:

keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in den Städten Plauen und Zwickau sowie im Kulturraum Vogtland-Zwickau, insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau, den Betrieb eines Orchesters sowie durch Gastspiele.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt:

0 EUR

von der Stadt durch das Theater in Anspruch
genommene Verlustabdeckungen: 2.949.891,36 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Sandra Kaiser		
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Jens Heinzig	(Vors.)	SR der Stadt Zwickau
	Steffen Zenner		OB der Stadt Plauen
	Prof. Dr. Lutz Kowalzik		SR der Stadt Plauen
	Mario Dieke		SR Stadt Plauen
	Juliane Pfeil-Zabel		SR Stadt Plauen
	Christian Bartusch		Stadt Zwickau
	Alfred Fuchs		SR der Stadt Zwickau
	Rene Hahn		SR der Stadt Zwickau
	Friedrich Hähner-Springmühl		SR der Stadt Zwickau
	Christian Siegel		SR der Stadt Zwickau
	Andreas Wolf		SR der Stadt Zwickau
Gesellschafterversammlung:	Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.		

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	281	280	282	285	295	297	303

Wirtschaftsprüfung 2020: HKMS Treuhand GmbH Plauen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft,
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

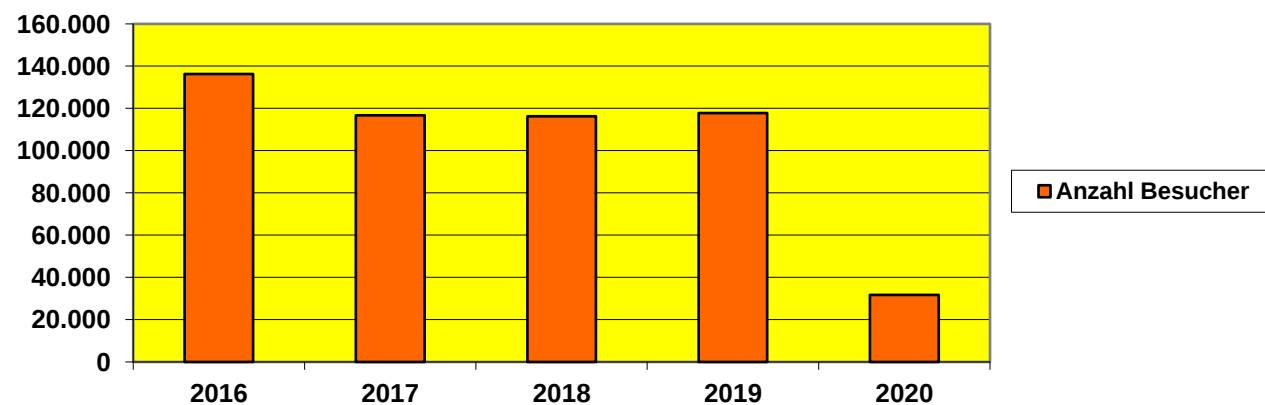
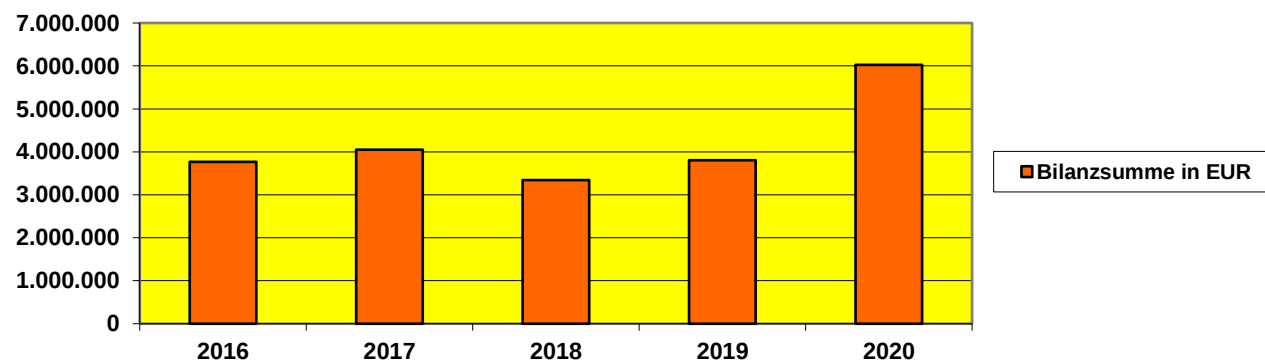
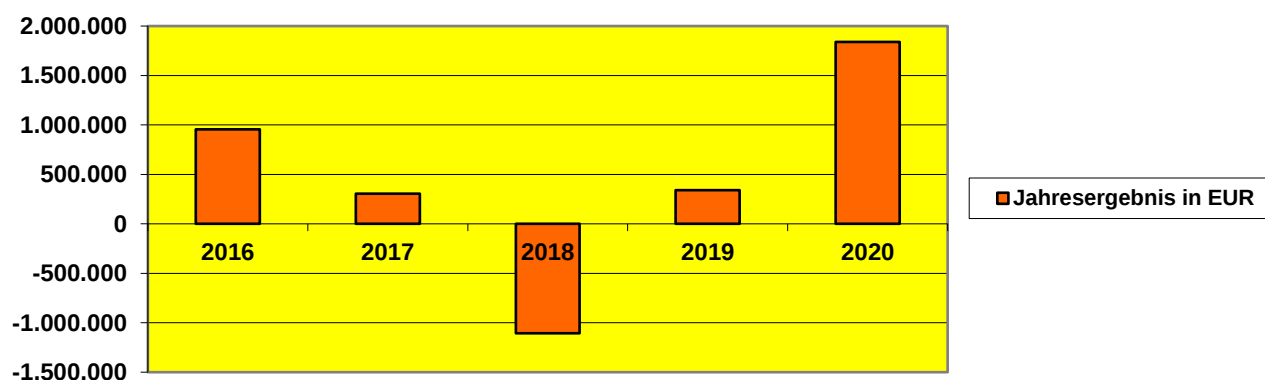
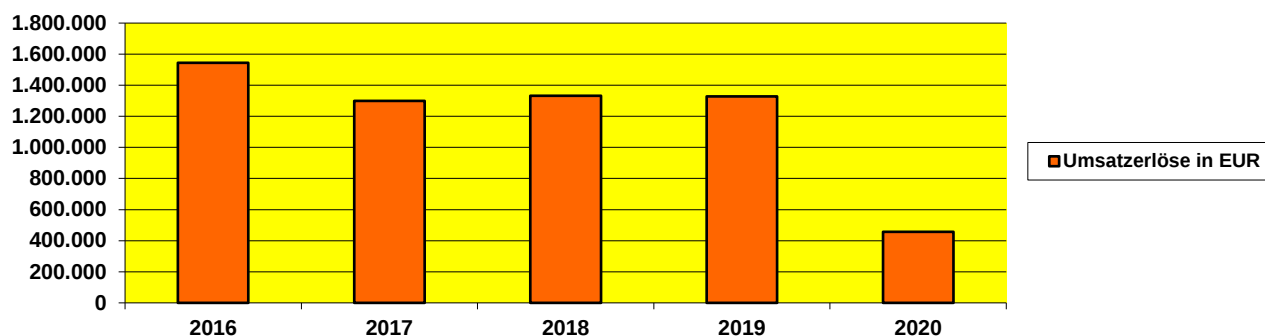
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

Betriebliche Kennzahlen				
		Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
<u>Vermögenssituation</u>				
Investitionsdeckung (%)	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	78,0	44,0	51,9
Vermögensstruktur (%)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	35,7	39,9	29,1
Fremdfinanzierung (%)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	53,6	41,8	27,6
<u>Kapitalstruktur</u>				
Eigenkapitalquote (%)*	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	46,4	58,2	72,4
Eigenkapitalreichweite (Jahre) mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	entfällt	entfällt	entfällt
Eigenkapitalreichweite (Jahre) ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	1,4	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>				
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten - Umlaufvermögen (TEUR)	0	0	0
kurzfristige Liquidität (%)*	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	116,3	140,1	325,9
<u>Rentabilität</u>				
Eigenkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	entfällt**	45,4	70,9
Gesamtkapitalrendite (%)	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	entfällt**	9,0	30,5
<u>Erfolgsanalyse</u>				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)*	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	4,7	4,8	1,6

Arbeitsproduktivität	<u>Umsatz</u> Personalkosten	0,1	0,1	0
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	1.943	2.150	2.987

* Das Eigenkapital wurde einschließlich der Sonderposten ermittelt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ein. Umsatz ohne Zuschüsse und Kostenerstattungen.

**KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft



Weitere Erhebungen						
	in EUR	2016	2017	2018	2019	2020
Zuschüsse laufende Betriebsführung Stadt Plauen		3.637.941	3.290.920	2.972.000	2.910.375	2.855.450
Investitionszuschüsse Stadt Plauen		19.232	26.519	83.187	254.616	94.441
Summe		3.657.173	3.317.439	3.055.187	3.164.991	2.949.891

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester. Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, Zuschüsse der Gesellschafter, des Freistaates Sachsen, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, Spenden der Fördervereine, Sponsoring und private Spenden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ein fusioniertes Mehrspartentheater und Arbeitgeber für rund 300 Beschäftigte.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr war geprägt von den Auswirkungen der SARS-CoV2-Pandemie. Aufgrund behördlicher Auflagen musste das Theater am 14. März 2020 seinen Spielbetrieb und ab 16. März 2020 seinen Probenbetrieb vollständig einstellen. Vorstellungen mussten abgesagt, geplante Premieren verschoben und Neuinszenierungen gestrichen werden. Möglichkeiten zur Kompensation der Einnahmeverluste wurden geprüft. Auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung und der Bewilligung durch die Bundesagentur für Arbeit wurde zum 01. April 2020 Kurzarbeit eingeführt. Die Beschäftigten erhalten neben der Vergütung für die individuell festgelegte Arbeitszeit einen Zuschuss zum Kurzarbeitergeld mit Aufstockung auf maximal 95 % der Nettovergütung. Bei den freischaffenden Künstlern wurden die ggf. bereits erbrachten Leistungen vergütet und/oder mit ihnen Ersatztermine vereinbart. In wenigen Fällen wurde eine Entschädigung von maximal 50 % der vereinbarten Gage gezahlt. Zur vorhandenen Personalabrechnungssoftware musste noch ein Zusatzmodul erworben werden.

Eine Öffnung wäre zum 22. Mai 2020, jedoch unter strengen, genehmigungsbedürftigen Hygienemaßnahmen, möglich gewesen. Aufgrund der hohen Anforderungen und der damit verbundenen finanziellen Risiken entschloss sich die Theaterleitung, die Häuser in der Spielzeit 2019/2020 nicht mehr zu öffnen und sich auf eine reine Open-Air-Bespielung im Frühsommer zu konzentrieren.

Mit Wiederaufnahme des Spielbetriebes zur neuen Spielzeit 2020/2021 lagen für alle Spielstätten genehmigte Hygienekonzepte vor (eingeschränkte Platzkapazität -30% der verfügbaren Plätze-, kein Catering, Dauer einer Vorstellung nicht mehr als 90 Minuten und ohne Pause, Mund-Nasen-Schutz). Mit erneuter Verschärfung der pandemischen Lage erfolgte die erneute angeordnete Schließung zum 02. November 2020.

Die für Oktober geplante Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau hatte sich bereits auf November 2020 verschoben. Aufgrund des Baufortschrittes und der verordneten Schließung fand am 26. Dezember 2020 zunächst nur eine offizielle Schlüsselübergabe statt.

Die Generalintendanz von Roland May endet zum 31.07.2022. Als neuer Generalintendant wurde Herr Dirk Löschner, derzeit noch amtierender Intendant und Geschäftsführer des Theaters Vorpommern, ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre gewählt.

Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich angestrebt. Die von den Gesellschaftern beschlossene Reduzierung des Orchesters auf 56 Musikerstellen kann jedoch nur unter Beachtung der notwendigen Größe der Stimmgruppen erfolgen. Wesentliche Reduzierungen sind erst ab 2025 möglich. Ausbildungsstellen wurden in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Kostümmaßschneiderei und Ton/Videotechnik geschaffen und besetzt.

Für die seit 31. Dezember 2018 entfallene Spiel- und Probenstätte „Theater in der Mühle“ konnte noch kein dauerhafter Ersatz gefunden werden. Für die Theaterpädagogik wurden seit April 2019 im Anbau der Alten Posthalterei Zwickau Räume von der GGZ Zwickau angemietet. Die Umsetzung eines notwendigen zweiten Bauabschnitts im Areal des Gewandhauskomplexes ist aufgrund der Haushaltslage der Stadt Zwickau derzeit mittelfristig nicht zu erwarten. Mit Wiederaufnahme des Probenbetriebes nach dem ersten Lock-Down im Frühjahr hat das Theater in den Kolonnaden Plauen einen zusätzlichen Probenraum angemietet. Der für den Sommer 2020 geplante 4. Bauabschnitt für die Kleine Bühne Plauen musste pandemiebedingt auf 2021 verschoben werden.

Neben den Corona-bedingt eingeschränkten künstlerischen Aktivitäten in den Bereichen Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Konzert trat das Theater verstärkt über seine Social-Media-Kanäle mit seinem Publikum mit verschiedenen digitalen Beiträgen in Kontakt.

a) Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2020 endete mit einem Jahresüberschuss von 1.838.010,61 EUR. Insgesamt wurden Umsatzerlöse i. H. v. 457,6 TEUR ausgewiesen, aufgrund der seit 13. März 2020 anhaltenden Pandemie rund 870 TEUR weniger als im Vorjahr.

Die Gesellschafter haben am 30.03./02.04.2020 eine Erhöhung der Eintrittspreise zum 01. August 2020 auch vor dem Hintergrund der Wiedereröffnung des Gewandhauses beschlossen. Aufgrund der schwierigen Lage und Hygieneauflagen wurde die Preiserhöhung ausgesetzt und durch eine pandemiebedingte Übergangsregelung ersetzt.

Seit 2019 fehlt weiterhin eine feste kleine Spielstätte in Zwickau. Das Gewandhaus Zwickau stand aufgrund der Sanierungsarbeiten ganzjährig nicht zur Verfügung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt 19.588,8 TEUR, darin sind Gesamtzuschüsse der Gesellschafter, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, des SMWK und sonstigen Förderern i. H. v. 19.172,2 TEUR enthalten. Der Zuschuss der beiden Gesellschafter ohne Sonderinvestitionszuschüsse wurde im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 158 TEUR reduziert. Dies ist u. a. auf den realisierten Stellenabbau 2019 und dessen finanzieller Auswirkung zurückzuführen. Die Gesellschafter finanzieren damit die Auflösung der Haustarifverträge über den Kulturpakt inkl. der Auflösung des Sozialverzichts im Orchester sowie die laufenden Tarifierungen.

Die Gesamtaufwendungen für das künstlerische und nichtkünstlerische Personal betragen im Geschäftsjahr 15.235,0 TEUR und anteilmäßig an den Gesamtaufwendungen 83,5 %. Die Einführung von Kurzarbeit ab 01. April 2020 führte zu erheblichen Reduzierungen der Personalkosten. Das Theater erhielt für das Geschäftsjahr 2020 1.834,1 TEUR Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit.

Im Jahr 2020 konnten zunächst keine weiteren Stellen abgebaut werden. Im Jahr 2021 ist die Reduzierung von 5 Orchesterstellen geplant. Das Theater verfügt mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 über 279 zu besetzende Stellen (VJ: 287,5) von ursprünglich 324 im Jahr 2015, dem Beginn der Umsetzung des Strukturkonzeptes. Zusätzlich stehen dem Theater 3 Ausbildungsstellen zur Verfügung, die alle besetzt sind.

Die Rückstellungen für Freizeitausgleich (308,5 TEUR) haben sich zum Vorjahr aufgrund der andauernden Kurzarbeit nicht wesentlich reduziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr ohne Berücksichtigung des Aufwands zur Zuführung Sonderposten aufgrund des eingeschränkten Theaterbetriebes um rund 584,0 TEUR gesunken. Wesentliche Einsparungen ergaben sich weiterhin in folgenden Bereichen: 32 TEUR für Material- und Fremdleistungen, 78,0 TEUR für Mieten, 14,0 TEUR für Gebäudereinigung, für Verwaltungskosten, 49,0 TEUR für Bewachungskosten, 40,0 TEUR für Feuerwachen, 79 TEUR für Rechtevergütung und 59 TEUR für Reisekosten.

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 43,04 % (VJ: 19,83 %) und einschließlich der Sonderposten 69,84 % (VJ: 58,18 %). Zu den wesentlichen Investitionen gehörten der Abschluss des 3. und der Beginn des 4. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen, Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Einzug Gewandhaus, der Austausch der Kommunikationsanlage Riedel Intercom im Vogtlandtheater Plauen sowie der Austausch von Beleuchtungstechnik. Diese Maßnahmen konnten nur durch zusätzliche investive Mittel über den Kulturraum Vogtland-Zwickau, die Stadt Zwickau und die Stadt Plauen durchgeführt werden.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 29,11 % (VJ: 38,90 %). Das Umlaufvermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 70,89 % (VJ: 60,10 %). Kredite wurden keine aufgenommen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Besucherzahlen sind aufgrund der Pandemie im Geschäftsjahr erheblich gesunken. Das Theater konnte in 2020 nur 2,5 Monate unter den üblichen Bedingungen spielen, fast 5 Monate mussten die Häuser geschlossen bleiben. Nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes konnten nicht alle verfügbaren Plätze angeboten werden. Die besucherstärksten Monate Juli und Dezember fielen in den Zeitraum der Pandemie.

Die Ersatzspielstätte Malsaal wurde bis März 2020 genutzt, bevor sie wieder zur Werkstatt umgewidmet wurde. Im Oktober 2020 diente die Aula der Pestalozzischule Zwickau noch als Ersatzspielstätte für eine Schauspielproduktion. Es wurden in 2020 zusätzlich 129 Projekte der Reihe „Digitales Theater“ verwirklicht.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage wird trotz der Einschränkungen durch die Pandemie als gut eingeschätzt. Die Ertragslage kann ebenfalls positiv bewertet werden. Die Umsatzentwicklung ist stark rückläufig, aber aufgrund der Auswirkungen der Pandemie nicht mit Vorjahren zu vergleichen. Es konnte ein Überschuss von 1.838

TEUR erzielt werden, welcher im Wesentlichen auf Einsparungen im Bereich Personal (Kurzarbeitergeld) zurückzuführen ist.

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2021 wird ein Jahresergebnis i. H. v. -477,0 TEUR und für das Jahr 2022 i. H. v. -81,1 TEUR prognostiziert. Um künftig Eigeneinnahmen zu steigern muss neben dem Stammpublikum auch ein neues Theaterpublikum geworben werden. Mit umfangreichen theaterpädagogischen Angeboten soll frühzeitig Begeisterung für das Theater geweckt und ein nachwachsendes Publikum gewonnen werden. Das deutschlandweit einmalige Philkon-Projekt, indem es Schülern der hiesigen Musikschulen ermöglicht wird, gemeinsam mit dem Orchester professionelle Konzerte zu spielen, unterstützt diesen Gedanken.

Der Kulturpakt endet am 31. Dezember 2022. Die sächsische Staatsregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag zwar den Punkt Kulturpaktverstetigung aufgegriffen. In welcher Form dies ausfallen und inwieweit das Theater Nutznießer der dann zur Verfügung gestellten Mittel bleiben wird, ist derzeit noch völlig unklar. Die angespannte Finanzlage der Gesellschafter, auch bedingt durch die Pandemie, wird sich auch über das Jahr 2022 hinaus fortsetzen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Durch Modernisierungsmaßnahmen (Umgestaltung Homepage, Neugestaltung der Spielstätten) werden sicher auch neue, vor allem jüngere, Zielgruppen angesprochen. Mit Einführung der neuen Ticketsoftware Eventim Inhouse haben sich neue Vertriebswege und eine verbesserte Nutzung für Onlinekartenkäufer ergeben. Mit Wiedereröffnung des Gewandhauses werden ein Besucherzuwachs und die Rückgewinnung von während der Sanierungsphase abgewanderten Theaterbesuchern erwartet. Inwieweit sich die Folgen der Pandemie auf das Besucherverhalten auswirken, ist noch nicht abschätzbar.

Der aktuelle Grundlagenvertrag und der Kulturpakt des Landes Sachsen laufen zum 31. Dezember 2022 aus. Sollte der Kulturpakt über den 31.12.2022 keine Verstetigung erfahren, müssten die Gesellschafter allein für die bis dahin entstandenen Kosten aus der Auflösung der Haustarifverträge und den jährlichen Flächentarifsteigerungen aufkommen. Beide Gesellschafter haben bereits erklärt, dass sie diese Aufwendungen nicht schultern können. Umso mehr steht die Existenz des fusionierten Hauses in Frage und das Szenario neuer Haustarifverträge im Raum. Die finanzielle Lage beider städtischen Haushalte hat sich durch die Pandemie erheblich verschlechtert. Damit steht auch die Diskussion zur finanziellen Ausgestaltung des Grundlagenvertrages ab 2023 unter zusätzlich erschwerten Voraussetzungen.

Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen und zum Teil wachsenden Anforderungen führt dauerhaft zu erhöhten Belastungen der Mitarbeiter. Folgen sind die Häufung von Erkrankungen. Eine Doppelbesetzung in Inszenierungen ist aufgrund des gekürzten Budgets nicht mehr möglich, Vorstellungen müssen entfallen oder verschoben werden. Eine Situation, die sich negativ auf die Besucherzufriedenheit auswirkt.

Auch im Frühjahr 2021 besteht pandemiebedingt keine Aussicht auf Normalbetrieb des Theaters. Kurzarbeit wird weiter in Anspruch genommen. Das Theater ist trotz allem spielbereit und hat Inszenierungen vorbereitet. Angebote im Sommertheater sollen ausgeweitet werden. Die Perspektive hängt stark vom Impffortschritt, der Teststrategie und der Nutzung einer einheitlichen Registrierungs-App ab.

Die offizielle Wiedereröffnung des Gewandhauses wird zunächst in kleinem Rahmen stattfinden, eine große festliche Veranstaltung ist für einen späteren Zeitpunkt geplant.

Gesamtaussage:

Der Umfang der Risiken und das Gefährdungspotential haben sich allein durch die Corona-Pandemie gegenüber dem 31. Dezember 2019 wesentlich verändert. Mit den eingeleiteten Gegenmaßnahmen hat die Geschäftsführung alles getan, um mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln kurzfristig auskömmlich finanziert zu sein. Nicht nur kurzfristig wird die aktuelle Krise die öffentlichen Haushalte belasten. Es bleibt abzuwarten, in wie weit davon auch die Zuschüsse an das Theater berührt werden. Bis 2022 scheint der Haushalt aufgrund vertraglicher Zusagen und fest beschiedener Fördermittel des SMWK gesichert. Nicht sicher ist der Zeitraum ab 2023.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten:

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden (Abonnenten, Besuchergruppen). Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)



Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Chemnitz. Die Anzahl der Gesellschafter beträgt derzeit 336 mit 616 Geschäftsanteilen (einschl. Sächsischer Städte- und Gemeindetag).

Gegenstand/Unternehmenszweck der Gesellschaft ist u. a. der Erwerb und die Verwaltung von Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM). Die KBE vertritt die Interessen ihrer Gesellschafter, insbesondere an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.

4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)



Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Chemnitz. Die E.ON SE, Essen, ist mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH, Essen, und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, mit insgesamt 57,90 % sowie unmittelbar mit 1 Aktie mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile von 42,10 % befinden sich in kommunaler Hand.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Telekommunikation und Energiedienstleistungen wahr. Tätigkeitsschwerpunkt ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilnetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH.

5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe

5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen



Vogtlandmuseum, Plauen, Nobelstr. 7-13

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift: Theaterplatz 4
08523 Plauen

Telefon: (03741) 291 2431
Telefax: (03741) 291 32432
E-Mail: kulturbetrieb@plauen.de
Internet: www.vogtlandkonservatorium.plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn:
Einrichtungen

01.01.2000
Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle
Oelsnitz/Vogtland
Vogtlandbibliothek
Vogtlandmuseum mit Erich Ohser Haus-Galerie e. o. plauen,
und seinen Außenstellen Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“,
Kunst im öffentlichen Raum, Hermann-Vogel-Haus in Kre-
bes, Weisbachsches Haus Plauen – Deutsches Forum für Tex-
til und Spitze sowie dem Spitzenmuseum Plauen

Betriebssatzung vom: 13.07.2020

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)

Stammkapital des Eigenbetriebes: 210.543,17 EUR

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.
2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind seine besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.
3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch den Kulturbetrieb in
Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.858.058 EUR

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und
oberste Dienstbehörde:

Oberbürgermeister Steffen Zenner

Betriebsleitung:

Kerstin Fischer, Direktorin, 1. Betriebsleiterin, Verwaltungsdirektorin
Grit Güttler, Fachdirektorin Vogtlandbibliothek
Dr. Martin Salesch, Fachdirektor Vogtlandmuseum
Jörg Leitz, Fachdirektor Vogtlandkonservatorium

Betriebsausschuss/

Mitglieder des Kulturausschusses:

Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen
Prof. Dr. Lutz Kowalzik	SR der Stadt Plauen
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Andrè Schatz	SR der Stadt Plauen
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen
Eric Holtschke	SR der Stadt Plauen
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen
Thomas Mahler	SR der Stadt Plauen
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen

Sonstige Angaben

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes nicht vor.

Mitarbeiter im Durchschnitt:

<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
100	103	98	106	106	104	

(inclusive Betriebsleitung, Aushilfskräfte, Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter und Auszubildende)

Wirtschaftsprüfung 2020:

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8. (ungeprüft)

5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (EigBGAV)



Hauptfriedhof Plauen

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift:	Reichenbacher Str. 34 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 291-2900
		Telefax:	(03741) 291-32900
		E-Mail:	gav@plauen.de
Gründung/Geschäftsbeginn:	01.05.2001		
Betriebssatzung vom:	06.03.2019		
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)		
Stammkapital des Eigenbetriebes:	55.636,18 EUR als Betriebs- und Geschäftsausstattung		

Gegenstand des Eigenbetriebes:

Aufgaben des Eigenbetriebes sind die:

1. Bewirtschaftung von in Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien (Liegenschaften) mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung der Fachbereiche und Ämter der Stadtverwaltung Plauen mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken sowie der wirtschaftlichen Vermarktung von Grundstücken und Immobilien, soweit diese von der Stadt Plauen nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt werden. Die Bewirtschaftung beinhaltet neben Unterhaltung und Betrieb auch investive Maßnahmen sowie notwendige Anmietungen.

Die Vermarktung beschränkt sich auf Rechtsgeschäfte, die nicht zur Veränderung der Eigentumsverhältnisse führen und zu deren Vollzug keine Eintragung im Grundbuch erforderlich ist.

Für Liegenschaften, die aus wirtschaftlichen, organisatorischen oder sonstigen Gründen anderen Verwaltungsbereichen der Stadt Plauen zur Bewirtschaftung zugewiesen wurden, beschränkt sich die Zuständigkeit des Eigenbetriebes auf die ingenieurtechnische Unterstützung bei Instandhaltungsarbeiten, die Vorbereitung und Durchführung investiver Maßnahmen sowie die Abwicklung von versicherten Schäden.

Werden Liegenschaften Dritten mittels Vertrag zur Bewirtschaftung übertragen und enthält dieser Vertrag Regelungen über die Zahlung eines Bewirtschaftungszuschusses, liegt die Zuständigkeit für den Vollzug dieser Regelungen beim Eigenbetrieb. Gleiches gilt für Zuschüsse zu Instandhaltungs- oder -satzungsmaßnahmen.

2. Beschaffung und Unterhaltung von Büro- und sonstiger allgemeiner Ausstattung der Stadtverwaltung Plauen und ihrer nachgeordneten Einrichtungen,

3. Durchführung der Kontrolltätigkeit des Straßenzustandes, einschließlich Kleinstreparaturen bei Gefahr in Verzug, Vollzug verkehrsrechtlicher Anordnungen sowie Pflege und Unterhaltung von Straßengräben, Straßenrandgrün und Verkehrsleiteinrichtungen sowie die Durchführung von Maßnahmen der Straßenbaubehörde nach §§ 44, 47 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3, 15 SächsStrG in Verbindung mit § 45 Absatz 2 Satz 1 und 4, Absatz 3 Satz 3 StVO.

4. Bewirtschaftung und Unterhaltung der öffentlichen Stadt- und Straßenbeleuchtung,
5. Durchführung der Stadt- und Straßenreinigung sowie des Winterdienstes, soweit dafür die Stadt Plauen zuständig ist,
6. Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht für Bäume und Großgehölze im öffentlichen Verkehrsraum und in öffentlichen Grünanlagen,
7. Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Wander- und anderer Freizeitwege auf dem Gebiet der Stadt Plauen,
8. Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe und des Krematoriums,
9. Feststellung und Erhaltung der Kriegsgräber auf dem Gebiet der Stadt Plauen sowie die Auskunftserteilung dazu entsprechend den Regelungen des Sächsischen Bestattungsgesetzes,
10. Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Plauen als Waldeigentümer,
11. Beschaffung und Unterhaltung der Fahrzeuge der Stadtverwaltung (Fuhrpark) mit Ausnahme der Fahrzeuge für die Feuerwehr der Stadt Plauen,
12. Erbringung sonstiger Leistungen auf Anforderung anderer Verwaltungsbereiche der Stadtverwaltung im Rahmen der dem Eigenbetrieb zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ausstattung. Derartige Leistungen werden ausschließlich auf der Grundlage eines schriftlichen Auftrages erbracht und sind dem Auftraggeber in Rechnung zu stellen.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch den EigBGAV in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	15.756.443 EUR

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde:

Oberbürgermeister Steffen Zenner

Betriebsleitung:

Peter vom Hagen

Betriebsausschuss/

Mitglieder des Finanzausschusses:

Ralf Oberdorfer	OB der Stadt Plauen (Vors., bis 30.08.2021)
Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen (Vors., ab 01.09.2021)
Kerstin Knabe	SR der Stadt Plauen
Tobias Kämpf	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Benjamin Zabel	SR der Stadt Plauen (bis 20.10.2020)
Gerd Steffen	SR der Stadt Plauen (ab 20.10.2020)
Dany Przimabor	SR der Stadt Plauen
Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen
Maik Schwarz	SR der Stadt Plauen

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2015</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	115	113	112	111	129	129	133
	(inclusive der Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden)						

Wirtschaftsprüfung 2020:

Rödl & Partner GmbH, Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8.

Der Jahresabschluss 2020 wird in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 21.12.2021 behandelt.

6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2019/2020 im Überblick

6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12...	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH		Plauener Straßenbahn GmbH	
	2020	2019	2020	2019
AKTIVA in TEUR				
aussteh. Einlagen a. d. gezeichn. Kapital				
Anlagevermögen	195.385	199.351	39.068	40.889
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	18	7
Sachanlagen	185.600	190.250	33.684	35.516
Finanzanlagen	9.785	9.101	5.366	5.366
Umlaufvermögen	17.337	15.323	5.180	6.784
Vorräte	10.084	10.143	388	320
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	5.279	2.292	1.821	1.865
Wertpapiere			500	501
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.974	2.888	2.471	4.098
Rechnungsabgrenzungsposten	3	11	46	18
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag				
Bilanzsumme	212.725	214.685	44.294	47.691
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	111.829	112.070	18.126	19.804
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	9.550	9.550	7.500	7.500
Kapitalrücklage	13.193	11.900	3.976	3.976
Gewinnrücklage	90.319	89.967	6.992	6.992
Gewinn- / Verlustvortrag			1.336	2.340
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-1.233	653		
davon nicht gedecktes Eigenkapital				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-1.678	-1.004
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile				
Sopo für Investitionszuschüsse	1.396	1.452	22.311	23.953
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen	185	225		
Rückstellungen	3.400	2.130	895	831
(davon kurzfristige Rückstellungen)	3.400	2.130		
Verbindlichkeiten	95.912	98.797	2.872	2.988
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	18.610	18.269	735	661
Rechnungsabgrenzungsposten	3	11	90	115
Bilanzsumme	212.725	214.685	44.294	47.691

6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12...	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH		Plauener Straßenbahn GmbH	
	2020	2019	2020	2019
in TEUR				
Umsatzerlöse	31.998	31.763	5.058	5.251
Bestandsänderungen	-48	354		
andere aktivierte Eigenleistungen			38	31
sonstige betriebl. Erträge	1.531	1.102	3.456	3.304
Betriebliche Erträge	33.481	33.219	8.552	8.586
Materialaufwand	22.004	19.813	2.356	2.319
Personalaufwand	1.676	1.712	5.531	5.184
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	6.713	6.099	2.899	2.851
Abschreib. auf Finanzanlagen				
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.726	1.738	637	609
Betriebliche Aufwendungen	32.119	29.362	11.423	10.963
Betriebsergebnis	1.362	3.857	-2.871	-2.377
Erträge aus Beteiligungen				0
Verluste aus Beteiligungen				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	520	174	1.344	1.491
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	50	9	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.313	2.539	77	84
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-413	1.542	-1.595	-963
Außerordentliche Erträge				
Außerordentliche Aufwendungen				
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			64	22
Sonstige Steuern	820	817	19	19
Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.233	725	-1.678	-1.004

6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12...	Beteiligungsgesellschaften					
	BÄDER PLAUE n GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen n GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau n gGmbH	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
AKTIVA in TEUR						
aussteh. Einlagen a. d. gezeichneten Kapital						
Anlagevermögen	1.441	1.350	18.622	14.953	1.753	1.517
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	168	164	41	38
Sachanlagen	1.441	1.350	18.257	14.579	1.712	1.479
Finanzanlagen			197	210	0	0
Umlaufvermögen	474	220	7.532	8.038	4.240	2.228
Vorräte	15	22	3	2	0	0
Forderung. u. sonstige Vermögensgegenstände	162	39	3.867	3.412	1.253	78
Wertpapiere		0	0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	297	159	3.662	4.624	2.987	2.150
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	44	44	29	57
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag						
Bilanzsumme	1.915	1.571	26.198	23.035	6.022	3.802
PASSIVA in TEUR						
Eigenkapital, insgesamt	484	317	6.811	5.298	2.592	754
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	26	26	100	100	26	26
Kapitalrücklage	580	580	6.605	6.605	287	288
Gewinnrücklage/variables Kapital					441	98
Gewinn- / Verlustvortrag	-288	-329	-1.407	-2.658	1.838	342
Bilanzverlust / Bilanzgewinn						
davon nicht gedecktes Eigenkapital						
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	166	40	1.513	1.251	0	0
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile						
Sopo für Investitionszuschüsse	603	430	1.862	338	1.614	1.458
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen						
Rückstellungen	27	47	933	3.520	1.369	750
(davon kurzfristige Rückstellungen)	27	47				
Verbindlichkeiten	796	763	13.732	11.066	291	566
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	300	184	5.058	4.663	291	566
Rechnungsabgrenzungsposten	5	14	2.860	2.813	156	272
passive latente Steuern			0	0	0	2
Bilanzsumme	1.915	1.571	26.198	23.035	6.022	3.802

6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12...	Beteiligungsgesellschaften					
	BÄDER PLAUE n GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen n GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau n GmbH	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in TEUR						
Umsatzerlöse	685	1.068	25.392	24.442	458	1.328
Bestandsänderungen						
andere aktivierte Eigenleistungen						
sonstige betriebl. Erträge	1.440	1.452	4.474	2.458	18.644	18.700
Betriebliche Erträge	2.125	2.520	29.866	26.900	19.102	20.028
Materialaufwand	53	98	20.216	19.236	216	258
Personalaufwand	761	1.006	1.291	1.243	14.223	15.863
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	124	118	3.471	1.740	254	253
Abschreib. auf Finanzanlagen						
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.084	1.212	3.084	3.048	2.563	3.290
Betriebliche Aufwendungen	2.022	2.434	28.062	25.267	17.256	19.664
Betriebsergebnis	103	86	1.804	1.633	1.846	364
Erträge aus Beteiligungen			6	3		
Verluste aus Beteiligungen						
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen						
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	4	5	0	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	13	117	123	2	34
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	95	73	1.697	1.518	1.844	346
Außerordentliche Erträge						
Außerordentliche Aufwendungen						
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71	17	181	263	1	0
Sonstige Steuern	0	16	3	3	5	4
Jahresgewinn / Jahresverlust	166	40	1.513	1.252	1.838	342

6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12...	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienervice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
AKTIVA in TEUR								
Anlagevermögen	6.881	6.496	8.331	8.714	9.015	9.155	2.049	1.903
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	196	0	0	10	20	25	27
Sachanlagen	6.769	6.291	8.331	8.714	8.451	8.580	1.999	1.851
Finanzanlagen	5	9	0	0	554	555	25	25
Umlaufvermögen	2.780	2.476	1.695	1.737	5.912	7.715	1.692	1.792
Vorräte	0	0	635	630	0	0	41	39
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	526	791	42	70	921	2.153	331	291
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.254	1.685	1.018	1.037	4.991	5.562	1.320	1.462
Rechnungsabgrenzungsposten	19	29			0	8	0	5
Sonderverlustkonto								
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.								
Bilanzsumme	9.680	9.001	10.026	10.451	14.927	16.878	3.741	3.700
PASSIVA in TEUR								
Eigenkapital, insgesamt	7.938	7.455	2.396	2.263	9.439	9.439	3.327	3.327
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25	310	310	2.600	2.600	512	512
Kapitalrücklage	7.842	7.359	7.264	7.264	3.225	3.225	957	957
Gewinnrücklage	71	71	4.211	4.211	3.614	3.614	204	204
Gewinn- / Verlustvortrag			-9.389	-9.522				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								
Bilanzgewinn							1.654	1.654
Sopo für Investitionszuschüsse							0	0
Bauzuschüsse					952	962	0	0
Rückstellungen	406	393	51	37	525	1.540	132	113
(davon kurzfristige Rückstellungen)			51	33			126	107
Verbindlichkeiten	1.336	1.153	7.564	8.112	4.011	4.937	282	260
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	1.075	814	1.329	1.321	3.977	4.919	282	260
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	15	39	0	0	0	0
Bilanzsumme	9.680	9.001	10.026	10.451	14.927	16.878	3.741	3.700

Stand: 31.12...	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2020	2019
AKTIVA in TEUR		
Anlagevermögen	1	2
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	1	2
Finanzanlagen		
Umlaufvermögen	105	119
Vorräte		
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	97	100
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8	19
Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonderverlustkonto		
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.		
Bilanzsumme	106	121
PASSIVA in TEUR		
Eigenkapital, insgesamt	45	45
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25
Kapitalrücklage		
Gewinnrücklage		
Gewinn- / Verlustvortrag	20	34
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	-14
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Bilanzgewinn		
Sopo für Investitionszuschüsse		
Bauzuschüsse		
Rückstellungen	29	29
(davon kurzfristige Rückstellungen)	29	29
Verbindlichkeiten	32	47
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	32	47
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	106	121

6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12...	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienervice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	in TEUR							
Umsatzerlöse	9.383	8.865	1.966	1.886	15.234	16.385	3.844	3.676
Bestandsänderungen	0	0	10	60				
andere aktivierte Eigenleistungen	0	36			11	13		
sonstige betriebl. Erträge	59	50	67	218	119	956	36	31
Betriebliche Erträge	9.442	8.951	2.043	2.164	15.364	17.354	3.880	3.707
Materialaufwand	2.136	1.920	931	948	10.202	11.321	343	395
Personalaufwand	5.195	4.927	0	0	0	0	1.527	1.507
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	630	791	383	461	897	875	246	245
Sonstige betriebl. Aufwendungen	944	1.122	275	269	2.170	2.111	1.546	1.471
Betriebliche Aufwendungen	8.905	8.760	1.589	1.678	13.269	14.307	3.662	3.618
Betriebsergebnis	537	191	454	486	2.095	3.047	218	89
Erträge aus Beteiligungen					10	8		
Verluste aus Beteiligungen								
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen								
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	31	17	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	271	296	10	25		
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	537	191	183	191	2.126	3.047	218	89
Ausgleichszahlung an Gesellschafter					834	1.183		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen	520	174			1.148	1.625	196	70
Aufwendungen aus Verlustübernahme								
Außerordentliche Erträge								
Außerordentliche Aufwendungen								
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					143	236	0	0
Sonstige Steuern	17	17	50	49	1	3	22	19
Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	133	142	0	0	0	0

Stand: 31.12... in TEUR	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2020	2019
Umsatzerlöse	828	783
Bestandsänderungen		
andere aktivierte Eigenleistungen		
sonstige betriebl. Erträge	20	14
Betriebliche Erträge	848	797
Materialaufwand	240	258
Personalaufwand	504	460
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	0	1
Sonstige betriebl. Aufwendungen	104	92
Betriebliche Aufwendungen	848	811
Betriebsergebnis	0	-14
Erträge aus Beteiligungen		
Verluste aus Beteiligungen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0	-14
Ausgleichszahlung an Gesellschafter		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen		
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Außerordentliche Erträge		
Außerordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Steuern		
Jahresgewinn / Jahresverlust	0	-14

6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe

Stand: 31.12...	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenver- waltung der Stadt Plauen	
	2020	2019	2020	2019
AKTIVA in TEUR				
Anlagevermögen	13.424	13.764	14.109	13.819
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	11	24
Sachanlagen	6.145	6.492	14.098	13.795
Finanzanlagen	0	0	0	0
Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.279	7.272	0	0
Umlaufvermögen	811	915	1.990	2.331
Vorräte	0	0	242	268
Forderung. u. sonstige Vermögensgegenstände	51	26	1.704	1.582
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	760	889	44	481
Rechnungsbegrenzungsposten	9	7	88	19
Bilanzsumme	14.244	14.686	16.187	16.169
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	10.677	10.868	8.284	9.019
Stammkapital	211	211	56	56
Allgemeine Rücklage / Kapitalrücklage	10.656	10.712	8.207	8.207
Gewinn- / Verlustvortrag		-80	757	1.118
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-190	25	-736	-362
Sopo für Investitionszuschüsse	3.423	3.587	280	298
Rückstellungen	84	201	315	453
(davon kurzfristige Rückstellungen)		201	315	453
Verbindlichkeiten	11	14	3.963	3.180
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)		14	2.244	1.923
Rechnungsabgrenzungsposten	49	16	3.345	3.219
Bilanzsumme	14.244	14.686	16.187	16.169

6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe

Stand: 31.12... in TEUR	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	426	620	4.725	5.363
sonstige betriebl. Erträge	3.793	3.684	15.957	16.617
<i>davon Zuschuss Stadt Plauen</i>	1.858	1.821		
<i>davon Zuschuss Kulturraum/Land</i>		1.174		
<i>davon sonst. Zuschüsse, einschl. Kultusmin.</i>		421		
Bestandsänderungen	0	0	-27	9
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	4.219	4.304	20.655	21.989
Materialaufwand	0	0	13.688	14.484
Personalaufwand	3.347	3.198	5.601	5.464
Anschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	401	376	338	348
Sonstige betriebl. Aufwendungen	638	704	1.619	1.920
Betriebliche Aufwendungen	4.386	4.278	21.246	22.216
Betriebsergebnis	-167	26	-591	-227
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	5	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	14	14
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-167	25	-600	-238
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	23	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	136	124
Jahresgewinn / Jahresverlust	-190	25	-736	-362

7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen in Privatrechtsform und der Eigenbetriebe

7.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- angespannter Wohnungsmarkt
- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- hohe Fluktuation
- demographische Bevölkerungsentwicklung
- stetiger Einwohnerrückgang in Plauen
- Risiken aus der anhaltenden Corona-Pandemie
- Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken)

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Lagebericht stellt Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert, mögliche Schadenspotentiale abgeleitet und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Kommunikation und Dokumentation erfolgt über das installierte Berichtswesen, welches monatlich die wichtigsten unternehmerischen Daten liefert. Insbesondere sind das die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Kontostände, Stand der Instandhaltungsaufträge, Leerstandsstatistiken, Kündigungsgründe, Mietentwicklung, Fluktuationsanalyse sowie Übersichten zu den Sollmieten, den Erlösschmälerungen, zu Mietschuldnern und den Verwaltungskosten. Außerdem sind im Bereich Verwaltungskosten Budgetverantwortliche eingesetzt. Definierte Frühwarnsignale und die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, Risiken und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Auswertungen erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen dem Geschäftsführer zur Kenntnis gebracht, Schwellenwerte werden für einzelne Risiken eingeschätzt und soweit notwendig, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Schwellenwerte und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt unter besonderer Kennzeichnung in Protokollen über die Dienstberatungen. Außerdem werden elektronische Berichtsmappen für jeden Bereich im Unternehmen bereitgestellt; dafür wurde ein separates Laufwerk im Unternehmensnetzwerk eingerichtet, auf welches alle Mitarbeiter zugreifen können.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale und Maßnahmen werden monatlich im Rahmen des Berichtswesens und in den Dienstberatungen abgestimmt und angepasst.

7.1.1. Immobilienservice Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin

- Gewinnung von fachlich geeignetem Personal
- Risiken aus der anhaltenden Corona-Pandemie

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Lagebericht ist zutreffend und stellt die Chancen und Risiken zutreffend dar

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert und daraus mögliche Schadenspotentiale abgeleitet. Die Verantwortlichkeit liegt bei der Geschäftsführung. Die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Entsprechend der Unternehmensgröße der Gesellschaft sind die Maßnahmen im Bereich Risikofrüherkennung ausreichend. Dazu erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung regelmäßig Auswertungen. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen der Geschäftsführung zur Kenntnis gegeben und entsprechende Entscheidungen getroffen bzw. Maßnahmen eingeleitet.

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

- c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Auswertungen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt in Protokollen über die Dienstberatungen.

- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Neben Abstimmungen und Anpassungen in den Dienstberatungen erfolgen regelmäßig Auswertungen im Rahmen des monatlichen Berichtswesens. Hiermit sind die wesentlichen Risiken abgedeckt.

7.2. Plauener Straßenbahn GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- schwer kalkulierbare Auswirkungen der Corona-Pandemie (Fahrgeldausfälle/ob Bund ausgleicht, muss abgewartet werden)
- Abhängigkeit von Zuschüssen
- Die Finanzierung der PSB ist gegen Ende des Jahres 2022 nicht mehr gesichert. Die Einnahmen und Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht ausreichend, um die Liquidität mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einnahmen, die seit drei Jahren stagnierenden Fahrscheintarife, jährlich steigende Personal- und Materialkosten sowie Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmearbeitung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des Zweckverbandes ÖPNV werden nicht gleichbleibend dynamisiert und sind an die km-Leistung und die absolvierten Fahrerstunden gebunden. Es ist nicht klar, in welcher Höhe Ausgleichsleistungen in den Folgejahren an die PSB gezahlt werden. In Abstimmung mit dem Gesellschafter wird unter Beachtung des neuen öffentlichen Dienstleistungsvertrages für die Erbringung der Verkehrsleistungen an der zukünftigen weiteren Finanzierung unter Beachtung des geplanten Leistungsumfanges gearbeitet.

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der Größe der Gesellschaft besteht keine eigene Abteilung zur Risikoüberwachung. Entsprechende Aufgaben werden durch das Rechnungswesen und das Controlling wahrgenommen. Eine Beschreibung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft mit Nennung möglicher Risiken, der Umschreibung des Frühwarnsystems sowie Maßnahmepläne und Regelungen zur Risikoberichterstattung liegen vor. Entsprechende Regelungen zum Risikomanagement sind nach den uns erteilten Auskünften auch in den Beteiligungsunternehmen vorhanden.

- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die ergriffenen Maßnahmen sind ausreichend und geeignet. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

- c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Anhaltspunkte für eine nicht ausreichende Dokumentation haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen und Frühwarnsignale werden mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und erforderlichenfalls angepasst.

7.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Marktrisiken (Preis- und Absatzrisiken)
- Risiken aus der laufenden Gesetzgebung
- Regulierung der Gasnetze

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Es existiert ein formalisiertes Risikomanagementsystem. Die Geschäftsführeranweisung hinsichtlich des Risikomanagementsystems ist dreistufig. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 1 regelt den Umgang mit unternehmensweiten Risiken. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 2 legt den Umgang mit Risiken des Handels und des Vertriebes fest. Darüber hinaus wurden in der Stufe 3 der Risikosteuerungsanweisung für den Energiebereich eigene Richtlinien erlassen.

Die Chancen- und Risikoinventur erfolgte im Geschäftsjahr quartalsweise. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Geschäftsjahr 2020 trat das Risikokomitee in 4 Sitzungen zusammen.

Die o. g. Maßnahmen ermöglichen eine rechtzeitige Identifikation bestandsgefährdender Risiken.

- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Diese Maßnahmen sind ausreichend und zweckentsprechend. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt wurden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Diese Maßnahmen sind in den Richtlinien zum Risikomanagementsystem sowie der Chancen- und Risikoinventur ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Es erfolgen regelmäßige Anpassungen im Rahmen der Erstellung und Auswertung der Risikoinventuren.

7.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Forderungsausfälle, sind aber eher die Ausnahme
- steigende Diesel- und Benzinpreise
- wirtschaftliche Auswirkungen aus der Corona-Krise

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Geschäftsführung hat Ende 2010 ein Risikofrüherkennungssystem schriftlich fixiert, einschließlich der Definition und Bewertung von Risikofrüherwarnindikatoren.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen werden für die Größe und die Struktur der Gesellschaft als angemessen eingeschätzt.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Dokumentation liegt in ausreichendem Umfang vor. Es werden regelmäßige Dienstbesprechungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft informiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

- siehe 3.a) bis 3.c)

7.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- steigende Dieselpreise

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 01. November 2010 ein Risikomanagementsystem in Kraft gesetzt. In einem Risikokatalog sind alle Risiken einschließlich der Maßnahmen und Kontrollen enthalten. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2020 umfassend überprüft und angepasst und datiert derzeit mit Stand Dezember 2020.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Der Regelungsinhalt und die Maßnahmen reichen bei der gegebenen Komplexität und Größe des Unternehmens aus. Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen im Risikomanagementsystem nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Art und Umfang der Dokumentation sind für die Größe der Gesellschaft angemessen und ausreichend.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Laut Managementsystem ist eine jährliche Überprüfung erforderlich, die letzte Anpassung erfolgte in 2020, entsprechend dem 4-Jahresturnus ist die nächste Anpassung für das Jahr 2024 vorgesehen.

7.3. BÄDER PLAUEN GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- witterungsbedingte Abhängigkeit
- Abhängigkeit von Zuschüssen
- weitere Einschränkungen bei der Nutzung der Wasserfläche wegen Vereinssport
- Entwicklung der EEG-Umlage
- Auswirkungen Corona-Pandemie

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- zutreffende Darstellung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**
- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**
- c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**
- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist bisher nicht eingerichtet.

Für ausgewählte Problemkreise erfolgt eine systematische Überwachung und Kontrolle.

In der innerbetrieblichen Ordnung vom 05. März 2015 werden Risiken zu den Bereichen Formvorschriften, Post, Rechnungsein- und -ausgang, Einkauf sowie Aufträge/Angebote, Bestellungen und Lieferungen, Rechnungen, Wirtschaftsplan/Budget, Unterschriften, Kassenführung, Gefahrenübersichten, Vertretungsregelungen und Inventur von der Gesellschaft erfasst.

Risiken im Zusammenhang mit der Betreibung der einzelnen Einrichtungen werden im Handbuch mit Stand 04. März 2013 unter der Rubrik „Gefährdungsbeurteilung“ untersucht und bewertet. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt für die Arbeitsplätze Fachangestellte, Saunawarte, Kassiererin, Betriebstechniker, Reinigungspersonal und Bistro Bad. Es werden weiterhin umfängliche Schutzmaßnahmen erläutert.

7.4. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Forderungsausfälle aufgrund von Insolvenzen, auch im Hinblick auf die durch die Covid-19-Pandemie verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Vertriebsrisiken im Multimediabereich

- Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus hinsichtlich Investitionskosten, Fördermittel und Kundenzahlen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Mit der Handlungsrichtlinie Risikomanagement und der Benennung eines Risikomanagementbeauftragten wird ein systematisches und nachhaltiges Chancen- und Risikomanagement sichergestellt. In der Handlungsrichtlinie sind die 5 Phasen des bei der SwS installierten Risiko-Controllings sowie die Mindestanforderungen an das interne Kontrollsystem der Gesellschaft definiert. Eine gesonderte Risikoerfassung und -dokumentation erfolgt zweimal jährlich. Hierbei werden auch Risikoursachen analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen erfasst. Darüber hinaus werden Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes durch den Geschäftsführer im Rahmen der monatlichen Plan-Ist-Vergleiche und der monatlichen Berichterstattung analysiert und bewertet. In den Aufsichtsratssitzungen wird durch den Geschäftsführer über die Lage der Gesellschaft und über mögliche Risiken informiert. Ferner ist die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen der enviaM in deren Risikomanagementsystem eingebunden. Einmal jährlich wird durch den Geschäftsführer eine Risikoinventur an enviaM gemeldet (Meldegrenze 150 TEUR).

- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind insgesamt ausreichend und geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

- c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert.

- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine kontinuierliche und systematische Abstimmung und Anpassung an die aktuellen Geschäftsprozesse findet statt.

7.5. Theater Plauen – Zwickau gGmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Auslaufen des Kulturpaktes und des Grundlagenvertrages am 31.12.2022, keine Finanzierungszusage von der Landesregierung über diesen Zeitraum hinaus, bei Entfall der Strukturmittel wären die Mehrbelastungen durch die Träger nicht finanzierbar
- stetige Reduzierung und demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen, Folge: Krankheiten, keine Möglichkeit von Doppelbesetzungen in den Inszenierungen, somit müssen Vorstellungen entfallen oder verschoben werden
- Einschränkungen und Einnahmeausfälle durch die Corona-Pandemie

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft verfügt über ein sehr gut organisiertes Controlling, welches die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Maßnahmen zu ergreifen, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Durch das Controlling wurde eine IT-gestützte Kosten- und Leistungsrechnung, bestehend aus der Kostenarten-, der Kostenstellen- und der Kostenträgerrechnung, erarbeitet, die es ermöglicht, täglich die aktuellen Zahlen der Geschäftsführung sowie den verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die regelmäßige, in der Regel monatliche, Überprüfung des Wirtschaftsplanes ist problemlos möglich und wird von der Geschäftsführung durchgeführt.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die eingeleiteten Maßnahmen entsprechen der Größe der Gesellschaft und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es erfolgen ständige Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten.

Durch die Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes und der ständigen Reaktion wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken, die in der Gesellschaft nahezu ausschließlich im Personalbereich liegen, frühzeitig erkannt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Es werden monatliche Plan-Ist-Abweichungen analysiert. Der Wirtschaftsplan wird von den entsprechenden Gremien beschlossen und bestätigt. Bei Notwendigkeit soll eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgen. Der Beschluss über den Wirtschaftsplan 2020 erfolgte am 08. November 2019.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Abstimmung von aktuellen Geschäftsprozessen und Wirtschaftsplan wird kontinuierlich und systematisch vorgenommen. Auch erfolgen regelmäßige Analysen und Berichterstattungen in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat durch die Geschäftsführung bzw. das Controlling.

7.6. Eigenbetrieb Kulturbetrieb

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2020 lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes nicht vor. Zum Redaktionsschluss lagen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht vor (alles ungeprüft).

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

Insgesamt liegen die Risiken aller Betriebsteile vorrangig bei

- der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
- der Anpassung des Angebotes an die demografische Entwicklung
- der Entwicklung der Förderpolitik sowie die Entwicklung der städtischen Finanzen
- den nur geringfügig steigenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmebeschaffung
- der äußerst knappen Personaldecke

7.7. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Abhängigkeit der Erträge aus der Waldbewirtschaftung von nicht beeinflussbaren Faktoren, Möglichkeiten zur Kompensierung von eventuellen Einnahmeausfällen sind nahezu erschöpft
- Auswirkungen außergewöhnlicher Situationen oder nicht vorhersehbarer Situationen, wie z. B. die Corona-Pandemie oder die aktuelle Entwicklung der Bau-, Rohstoff- und Materialpreise
- zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit sind künftig Investitionen erforderlich, welche durch Kredite finanziert werden müssen; der Eigenbetrieb ist nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist daher auf Zuschüsse der Stadt angewiesen
- Risiken entstehen u. a. durch vom Markt beeinflusste Preisänderungen, den Ausfall von Zahlungseingängen sowie den unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischer Anlagen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu

§ 53 HGrG, Nr. 4

- a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?**

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:

Der Betriebsleiter sowie die weitere Leitungsebene haben generell Frühwarnsignale und Maßnahmen zur Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken auskunftsgemäß definiert. Eine grundsätzliche Überwachung erfolgt in den wöchentlichen Betriebsleitungsberatungen.

- b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?**

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine wesentlichen Anhaltspunkte ergeben, dass die beschriebenen Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

- c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:

Die Frühwarnsignale und Maßnahmen sind nicht schriftlich dokumentiert. Gemäß § 12 Abs. 2 der Betriebssatzung hat die Betriebsleitung ein angemessenes System zur Erkennung von Risiken in einem Risikohandbuch zu dokumentieren. Vor diesem Hintergrund wird dem Eigenbetrieb die schriftliche Dokumentation der erarbeiteten Risiken, Frühwarnsignale und Maßnahmen in Form eines Risikohandbuches empfohlen.

- d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?**

Feststellungen Wirtschaftsprüfer:

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die beschriebenen Maßnahmen nicht mit aktuellen Entwicklungen abgestimmt und angepasst worden sind.

8. Formelverzeichnis/ Erläuterungen der Fachbegriffe

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
<u>Vermögenssituation:</u>		
Investitionsdeckung	$\frac{\text{Abschreibung} \times 100}{\text{Neuinvestition}}$	Es wird das Verhältnis von Wertverlust des AV und Neuinvestition bestimmt. Ausgewogenheit liegt bei 100 %. Ein höherer Wert bedeutet einen Abbau des Anlagevermögens.
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Untersuchung der Kapazitätsausnutzung und der Ertragslage. Niedriges Anlagevermögen ist ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität, da weniger Kapital langfristig gebunden ist und damit geringere Fixkosten vorhanden sind.
Fremdfinanzierung (Anspannungskoeffizient)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Untersuchung des Anteils Fremdkapital am Gesamtkapital (Grad der Verschuldung). Koeffizient bis 50 % gilt als noch günstig.
<u>Kapitalstruktur:</u>		
Eigenkapitalquote (Grad der finanziellen Unabhängigkeit)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Messung des statischen Verschuldungsgrades. Bei größerem Eigenkapitalanteil ist die finanzielle Sicherheit höher; bedeutet Unabhängigkeit von Gläubigern.
Eigenkapitalreichweite mit Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	Diese Kennziffer wird nur bei einem negativen Jahresergebnis berechnet und beschreibt den Zeitraum bis zum vollständigen Verzehr des Eigenkapitals durch den aktuellen Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung des aktuellen Verlustausgleichs der Gemeinde.
Eigenkapitalreichweite ohne Verlustausgleich	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	Diese Kennziffer wird nur bei einem negativen Jahresergebnis berechnet und beschreibt den Zeitraum bis zum vollständigen Verzehr des Eigenkapitals durch den aktuellen Jahresfehlbetrag, wenn kein Verlustausgleich der Gemeinde stattfindet.
<u>Liquidität:</u>		
Effektivverschuldung	Verbindlichkeiten - Umlaufvermögen	Gegenüberstellung von Zahlungsverpflichtungen (Schuldenlast des Unternehmens) und rasch liquidierbarem Vermögen.
Kurzfristige Liquidität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Beurteilung der finanziellen Situation. Das Verhältnis des kurzfristig liquidierbaren Vermögens zum kurzfristig zu erwartenden Zahlungsbedarf sollte nicht unter 100% abgleiten.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
<u>Rentabilität:</u>		
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Messung der Wirtschaftlichkeit des Eigenkapitaleinsatzes (Verzinsung des Eigenkapitals). Eine hohe Eigenkapitalrendite ist positiv zu werten. Bei gebührenrechnenden UN darf sie jedoch nicht zu weit über dem allgemeinen Zinsniveau liegen.
Gesamtkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Messung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtkapitaleinsatzes (Verzinsung des Gesamtkapitals).
<u>Erfolgsanalyse:</u>		
Pro-Kopf-Umsatz	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiterzahl}}$	Maß für die Leistung der Mitarbeiter, d. h. der durchschnittlich von einem Mitarbeiter erwirtschaftete Umsatz. (Beurteilung sinnvoll bei gleichartigen Unternehmen oder zeitlich im Unternehmen)
Arbeitsproduktivität	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	Untersuchung der Leistungsfähigkeit durch Gegenüberstellung von Arbeitsertrag und Arbeitseinsatz.

Erläuterung der verwendeten Fachbegriffe im Formelverzeichnis:

Abschreibung:	Jährliche Wertminderung der Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend ihrer Nutzungs-/Lebensdauer aufgrund Verschleiß, Gebrauch, techn. Fortschritt und außergewöhnlicher Ereignisse. Die Abschreibung ist Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung.
Neuinvestition:	Sie umfasst den Zugang an neu erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und an Sachanlagen im Geschäftsjahr. Sie ist ersichtlich aus dem Anlagespiegel.
Anlagevermögen:	Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände aus den Bilanzen.
Gesamtkapital:	Das Gesamtkapital umfasst das Eigenkapital und Fremdkapital. Es ergibt die Bilanzsumme (Passivseite der Bilanzen).
Eigenkapital:	Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalanteile, die Kapital-, Gewinn- und Sonderrücklagen, den Gewinn- bzw. Verlustvortrag und den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag sowie weiterhin die Sonderposten (für Investitionen oder Erweiterung des Geschäftsbetriebes) und Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile sowie bei der Wohnungsbaugesellschaft zusätzlich den Zuschuss der Stadt Plauen (für City-Parkhaus) aus den Bilanzen.

<i>Fremdkapital:</i>	Das Fremdkapital umfasst die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus den Bilanzen.
<i>Jahresfehlbetrag:</i>	Der Jahresfehlbetrag ist das negative Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.
<i>Jahresüberschuss:</i>	Der Jahresüberschuss ist das positive Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.
<i>Verbindlichkeiten:</i>	Die Verbindlichkeiten (z.B. gegenüber Kreditinstituten, Gesellschaftern oder verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige) schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen ein sowie auch die Rückstellungen.
<i>kurzfristige Verbindlichkeiten:</i>	Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr (Entnahme aus dem Verbindlichkeitsspiegel) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen und auch die vom Wirtschaftsprüfer als kurz- bzw. mittelfristig eingestuften Rückstellungen. Wenn keine Einstufung vom Prüfer vorgenommen wurde, wurden die Rückstellungen jeweils zur Hälfte dem langfristigen bzw. kurzfristigen Bereich zugeordnet.
<i>Umlaufvermögen:</i>	Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Bilanzen. Umlaufvermögen und Anlagevermögen ergeben das Gesamtvermögen (Aktivseite der Bilanz).
<i>Umsatz:</i>	Der Umsatz beinhaltet alle entsprechend des Jahresabschlusses eines Unternehmens im Prüfbericht ausgewiesenen Positionen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Er ist als Umsatzerlös in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen. Im Theater wurden die Zuschüsse/Kostenerstattungen von den Umsätzen abgezogen.
<i>Mitarbeiterzahl:</i>	Hier wurden die vom Wirtschaftsprüfer ermittelten im Jahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter übernommen.
<i>Personalkosten:</i>	Hier wurden die Löhne und Gehälter, einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge unter dem Begriff Personalaufwand in den Gewinn- und Verlustrechnungen verwendet.

9. Zweckverbände

9.1. Zweckverband Kulturreaum Vogtland-Zwickau



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Regionalbüro Zwickau Verwaltungszentrum Werdauer Str. 62 08056 Zwickau	Telefon:	(0375) 4402 27010
		E-Mail:	mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
		Internet:	www.kulturreaum-vogtland-zwickau.de

Kultursekretärin: Mandy Lippold

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau (Pflichtmitglieder)
Stadt Plauen und Stadt Zwickau (freiwillige Mitglieder seit 01.01.2009)

Verbandsorgane: Kulturkonvent
Vorsitzender des Kulturkonventes
Kulturbeirat

Stimmberechtigte

Mitglieder des

Kulturkonventes:

Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau
Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises
Dr. Pia Findeis, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau (bis 31.10.2020)
Constance Arndt, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau (ab 01.11.2020)
Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister der Stadt Plauen (bis 31.08.2021)
Steffen Zenner, Oberbürgermeister der Stadt Plauen (ab 01.09.2021)

Vorsitzender des Kulturkonvents:

Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau

weitere Vertreter der

Stadt im Kulturkonvent: SR Prof. Dr. Lutz Kowalzik (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
SR Claudia Hänsel (beratend, Vertreterin: SR Petra Rank)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Kulturreaum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinie die jährlich in einer Förderliste festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

Lagebericht

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2020 nicht vor.

Folgende Daten wurden vom Zweckverband zur Verfügung gestellt:

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau“ an die Stadt Plauen einschließlich Eigenbetriebe

Stadt Plauen – Projektförderung für den e.o.plauen Preis 2020	9.589,00 EUR
Kulturbetrieb – Projektförderung im Sächsischen Jahr der Industriekultur/ Tag der Sächsischen Industriekultur in Plauen	931,44 EUR
Kulturbetrieb – institutionelle Förderung für das Vogtlandmuseum, das Vogtlandkonservatorium sowie der Vogtlandbibliothek insgesamt	1.151.576,00 EUR
Investive Förderungen für die Festhalle Plauen	54.000,00 EUR
Gesamt	1.216.096,44 EUR
Vergleich Vorjahr 2019	1.471.883,00 EUR

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau an Vereine und andere Projektträger in der Stadt Plauen

Institutionelle Förderungen	7.911.955,00 EUR
Investive Förderungen	205.097,60 EUR
Strukturmaßnahme „Kulturpakt“	242.000,00 EUR
Sonstige Projektförderungen	68.477,57 EUR
Projektförderung im Sächsischen Jahr der Industriekultur	2.326,97 EUR
Gesamt	8.429.857,14 EUR
Vergleich Vorjahr 20219	8.410.065,87 EUR

9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV)



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Göltzschtalstr. 16 08209 Auerbach	Telefon:	03744/8302-0
		Telefax:	03744/8302-39
		E-Mail:	mail@VVOvogtland.de
		Internet:	www.vogtlandauskunft.de
Geschäftsführung:	Michael Barth		
Verbandsmitglieder:	Vogtlandkreis und Stadt Plauen		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Landrat Rolf Keil		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021) (Vertreter: Hagen Brosig, SB Verkehrsplanung) SR Oliver Bittmann (bis 15.06.2021) SR Danny Przisambor (ab 15.06.2021) als weiterer Vertreter in der Verbandsversammlung (Vertreter: SR Dirk Brückner)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des regionalisierten Schienenpersonennahverkehrs im Verbandsgebiet gemäß dem Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen zu fördern, zu organisieren, zu planen, seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Lagebericht

Der Zweckverband ist als Aufgabenträger tätig für

- den Schienenpersonennahverkehr im Nahverkehrsraum Vogtland
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung
- Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100%-igen Tochtergesellschaft Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVO) mittels Geschäftsbesorgungsvertrag.
Seine Aufgaben erfüllt der Zweckverband ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2020 nicht vor.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag die vorläufige Bilanz des Zweckverbandes zum

31.12.2020 mit folgenden Werten vor:

EUR	2019	2020
Bilanzsumme	9.638.053,77	11.506.237,58
Basiskapital	6.013.791,82	6.013.791,82
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	2.022.421,23	2.143.656,23
Anlagevermögen (<i>hier zu über 100 % durch EK finanziert</i>)	5.732.726,92	5.903.162,63
Liquide Mittel	1.348.455,90	2.873.204,26
Verbindlichkeiten (<i>betrifft keine Kreditaufnahmen, Erhöhung betrifft Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</i>)	607.784,02	2.361.531,46

Zum Geschäftsverlauf der VVV in 2020 einige kurze Bemerkungen:

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die ÖPNV-FinVO des FS Sachsen, deren neue Fassung im Dezember 2017 umgesetzt und veröffentlicht wurde.

Entsprechend den Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommission wurde die ÖPNV-FinVO erweitert. Korrespondierend zu den im Haushalt des Freistaates eingeplanten Mittel wurden zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das AzubiTicket und das SchülerFreizeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes soll ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Grundsatzbeschlüsse hierzu wurden in der Verbandsversammlung gefasst.

Die Auswirkungen der aktuellen COVID-19-Pandemie sind für VVV und ZVV derzeit noch nicht abzusehen. Die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV ist auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge. Im Zeitraum der vollständigen Schulschließungen (16.03.-19.04.2020, ab 14.12.2020) war der Ferienfahrplan in Kraft. Durch die Corona-Krise war ein massiver Fahrgastrückgang mit bisherigem Tiefpunkt im April 2020 zu verzeichnen. Von Mai bis November 2020 erholten sich die Fahrgastzahlen wieder ohne den Vorjahresstand zu erreichen. Dementsprechend werden die Fahrscheineinnahmen wesentlich niedriger ausfallen als im Vorjahr. Zur finanziellen Kompensation für die im ÖPNV entstandenen Schäden stellt der Bund 2,5 Mrd. EUR bereit. Die Verteilung auf die Länder erfolgt nach dem Schlüssel des RegG. Die Auszahlung der Mittel ist erfolgt.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde 2018, 2019 und 2020 dominiert von der Ausschreibung und Vergabe der Busverkehre (ohne PSB) sowie der Inbetriebnahme des Vogtlandnetzes 2019+ ab 13.10.2019. Im Ergebnis der europaweiten Ausschreibung hat die Bietergemeinschaft aus POB und VGV das beste Angebot abgegeben. Der Auftrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeuge. Daneben ergänzen die bestehenden BürgerBus-Linien das Angebot. Von der Verbandsversammlung wurde beschlossen, auch die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben, die Unterhaltung soll durch die VVV erfolgen. Ein Viertel der Angebotsleistungen der Vogtlandnetz 2019+ betrifft Anrufverkehre, deshalb wurde die Tourismus- und Verkehrszentrale um 3 Mitarbeiter vergrößert. Bis zum Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 konnten steigende Ticketverkäufe und mehr ÖPNV-Nutzer verzeichnet werden. Eine eigene Fahrplan-App soll Mitte 2021 in Betrieb genommen werden. An dem Ziel, sachsenweit einen digitalen Ticketvertrieb einzuführen, arbeiten derzeit alle 5 ÖPNV-Zweckverbände sowie der MDV (Projekt „Sachsenmobil“).

Größte Einzelinvestition sollte in 2020 die Umgestaltung der Agentur am oberen Bahnhof Plauen sein. Laut Festlegung im Aufsichtsrat wird jedoch die bauliche Investition in angedachter Größenordnung in ein Mietobjekt und damit ein Weiterbetrieb der Agentur durch die VVV in dieser Konstellation für nicht sinnvoll erachtet. Der Zuschuss wurde zurückgezahlt. Größere Investitionen in 2020 waren weitere Lizenzen für die RufBus-Leitstelle, ein Fahrzeug für die Haltestellenwarte, mehrere Server, weitere Hard- und Software sowie Büromöbel. Für die VVV- App wurden weitere Anzahlungen geleistet.

Die Liquidität ist gesichert. Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und die Eigenkapitalquote 49,3 %. Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss 2.262 TEUR (VJ: 2.665 TEUR). Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung von 220 TEUR ist mit dem laufenden Zuschuss zu verrechnen.

Die VVV GmbH beschäftigte in 2020 durchschnittlich 44 Mitarbeiter.

Gemäß Lagebericht der Gesellschaft ist die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft stabil.

Die Gesellschaft bleibt Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-Kooperationsverbund gehören 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbünde an. Für die Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH auch weiterhin durch die Mitgliedsbeiträge entgolten.

Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagenfinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

Die Gesamtauswirkungen der Corona-Pandemie sind für ZVV und VVV derzeit nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar. Nach Einschätzung der Gesellschaft werden keine nachteiligen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, die ein existenzbedrohendes Risiko darstellen würden, erwartet.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der Verkehrsverbund Vogtland GmbH beteiligt.

9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna	Telefon:	(03722) 78 124
		Telefax:	(03722) 78 308
		E-Mail:	zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de
Verbandsmitglieder:	117 Mitgliedskommunen		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Dr. Jesko Vogel (OB Limbach-Oberfrohna, verstorben am 15.09.2021) 1. Stellvertreter: Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf) 2. Stellvertreter: Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg)		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021) (Vertreterin: Anette Weich, SB Betriebswirtschaft)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES, Beteiligungsunternehmen) im Bereich der Gasversorgung wahrzunehmen, wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Lagebericht

Das ordentliche Ergebnis des Zweckverbandes 2020 betrug 906.370,17 EUR (VJ: 790.135,29 EUR) und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR und somit betrug das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis 906.370,17 EUR.

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 16.493.094,25 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.440.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR wurde in die Gewinnrücklage der KVES eingestellt.

Von der Stadt Chemnitz erhielt der Zweckverband in 2020 gemäß Konsortialvertrag 109.899,33 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.983.799,07 EUR auf 312.882.132,63 EUR wurden dem Zweckverband weitere 898.333,56 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Im Haushaltsplan des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.493.900 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2020 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr hierfür 34.429,32 EUR aufgewendet.

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes beträgt in 2020 313.206.530,45 EUR (VJ: 312.302.990,28 EUR). Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Der Anteil der Rückstellungen und der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet. Laut Lagebericht der KVES wird deren Ergebnis hauptsächlich durch das Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beeinflusst. Konjunkturelle Entwicklungen spielen für eins keine dominierende Rolle in der Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Zusätzlich wirkten in 2020 aber die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz. Abhängig von Geschäftsverlauf der eins rechnet die KVES für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

Der Zweckverband schüttete an die Stadt Plauen in 2020 anteilig 48.206,56 EUR (VJ: 46.076,50 EUR) aus.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der KVES und zu 25,5 % mittelbar über die KVES an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Komturhof 2 08527 Plauen	Telefon:	(03741) 123-0
		Telefax:	(03741) 123-1299
		E-Mail:	info@sparkasse-vogtland.de
		Internet:	www.sparkasse-vogtland.de
Verbandsmitglieder:	Vogtlandkreis und Stadt Plauen		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 05.10.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 06.10.2021)		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021) SR Jörg Schmidt SR Mirko Rust SR Uta Seidel SR Benjamin Zabel (bis 20.10.2020) SR Gerd Steffen (ab 20.10.2020) SR Thomas Haubenreißer		
	Vertreter: SR Ingo Eckardt Vertreter: SR Ronny Hering Vertreter: SR Klaus Jäger (bis 02.02.2021) SR Daniel Herold (ab 30.03.2021) Vertreter: SR Thomas Fiedler Vertreter: SR Sven Gerbeth		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Vogtland“. Der Verband ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Lagebericht

Die wirtschaftliche Tätigkeit des Zweckverbandes im Jahr 2020 wurde verwirklicht durch die Tätigkeit der Sparkasse Vogtland, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut befindet sich seit dem 1. Januar 2015 wieder in kommunaler Trägerschaft.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Vogtland ist der Vogtlandkreis. Als größtes regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse Vogtland umfassende Finanzdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, Kommunen und Vereine des Vogtlandkreises an. Zu den Kernaufgaben gehören geldwirtschaftliche Leistungen für alle Bevölkerungsgruppen und die Befriedigung des Kreditbedarfes mit besonderem Fokus auf dem regionalen Mittelstand. Die Sparkasse Vogtland engagiert sich aktiv im kulturellen, sportlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben im Vogtland und unterstützt gemeinnützige Institutionen, kommunale Einrichtungen sowie zahlreiche Vereine.

Die Sparkasse Vogtland ist die siebtgrößte Sparkasse in Sachsen, liegt nach der Bilanzsumme auf Rang 13 im Gebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und nimmt Rang 126 unter allen 376 deutschen Sparkassen ein.

Gemäß Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes erzielte die Sparkasse Vogtland im Jahr 2020 ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis vor Bewertung. Die Geschäftsentwicklung ist ebenfalls zufriedenstellend verlaufen. Die wirtschaftliche Lage bzw. die Vermögensverhältnisse sind als geordnet anzusehen.

Die aktuellen Bilanzzahlen per Dezember 2020 – Bilanzsumme: 3,6 Mrd. EUR, Kundeneinlagen: 3,0 Mrd. EUR, Kredite: 1,8 Mrd. EUR – dokumentieren die positive Entwicklung des Hauses.

Die Sparkasse Vogtland verfügt über ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittel wurden jederzeit erfüllt. Zum Jahresende waren insgesamt 510 Mitarbeiter angestellt (incl. 17 Auszubildende).

Der Zweckverband für die Sparkasse Vogtland ist Träger der Sparkasse Vogtland. Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder.

Mit Unterzeichnung des Einbringungsvertrages hatte der Zweckverband die Trägerschaft an der Sparkasse Vogtland mit Wirkung zum 15.12.2004 auf die Sachsen-Finanzgruppe übertragen. Mit Ablauf des 31.12.2014 trat der Zweckverband aus der Sachsen-Finanzgruppe aus und übernahm somit zum 01.01.2015 wieder die Trägerschaft für die Sparkasse Vogtland.

Durch den Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe war der Zweckverband aufgrund des Rückübertragungsvertrages vom 13.11.2014 verpflichtet, einen Abfindungsbetrag in Höhe von 25.696.000 EUR an die Sachsen-Finanzgruppe zu zahlen. Die Finanzierung des Kredites hierfür erfolgte durch die Sparkasse Vogtland zu einem Zinssatz von 1,3 % bis 30.06.2020 und 0,36 % ab 01.07.2020. Der Darlehensbetrag wird per 31.12.2020 in Höhe von 18.083.259,69 EUR (VJ: 18.183.259,69 EUR) ausgewiesen.

Die Tilgung des Kredites ist endfällig zum 31.12.2024. Die Sparkasse beabsichtigt, vorbehaltlich der kreditfachlichen Vertretbarkeit und unter Gremienvorbehalt, die Anschlussfinanzierung über die Restschuld analog den Rahmenbedingungen der Erstfinanzierung darzustellen.

Gemäß Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung des Zweckverbandes erfolgte in 2020 keine Ausschüttung durch die Sparkasse Vogtland an den Zweckverband (VJ: 2.010.000,00 EUR). Im Jahresabschluss des Zweckverbandes für die Sparkasse Vogtland 2020 ist hierzu Folgendes ausgeführt:

Die europäischen und deutschen Aufsichtsbehörden erwarten, dass auch die weniger bedeutenden Kreditinstitute derzeit keine Ausschüttungen vornehmen, um ihre Kapitalbasis zu stärken. Hier steht der Fortführungsgedanke incl. der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten im Vordergrund. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie –auch nach Auslaufen der umfangreichen staatlichen Programme– sollen die Rücklagen für künftig noch zu befürchtende Kreditbewertungen gestärkt werden. Zudem ist das Betriebsergebnis der Sparkasse rückläufig. Eine nachhaltige Erholung der Ertragslage ist aufgrund der Rahmenbedingungen vorerst nicht in Sicht. Deshalb kann die Sparkasse Vogtland derzeit keine Ausschüttungen vornehmen.

Aus den bisherigen jährlichen Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland an den Zweckverband wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 2019 eine jährliche Tilgung i. H. v. 1.500.000 EUR vorgenommen.

In 2020 erfolgte die Tilgung des Kredites in Höhe von 100.000. EUR zuzüglich Zinszahlungen in Höhe von 165.014,61 EUR.

Erst nach 2024 werden wieder Tilgungsleistungen ähnlich der bis 2019 geleisteten Zahlungen erwartet.

Der Endbestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von 877.120,20 EUR ausgewiesen (VJ: 1.142.134,81 EUR).

Der Zweckverband plant seit 2016 und auch weiterhin keine Ausschüttungen an die Mitglieder des Zweckverbandes, sondern die Bildung von Rücklagen für Zins und Tilgung des Kredites zur Abfindung der Sachsen-Finanzgruppe. Damit kann der Zweckverband nach jetzigem Kenntnisstand weitgehend sicherstellen, dass auch im Fall rückläufiger oder fehlender Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland an den Zweckverband die Kredittilgung und Zinszahlung planmäßig erfolgen kann und die Erhebung von Umlagen von den Verbandsmitgliedern möglichst vermieden wird.

9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV)



Firmengebäude Hammerstr.

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Hammerstr. 28 08523 Plauen	Telefon:	(03741) 40 20
		Telefax:	(03741) 40 21 60
		E-Mail:	post@zwav.de
		Internet:	www.zwav.de
Geschäftsführung:	Henning Scharch		
Verbandsmitglieder:	37 Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 08.11.2021)		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021) (Mitglied der Verbandsversammlung und Mitglied des Verwaltungsrates) SR Bernd Stubenrauch (Mitglied des Verwaltungsrates) Vertreter: SR Stefan Golle		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der ZWAV erfüllt die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung gemäß den Regelungen des Sächsischen Wassergesetzes für die Verbandsmitglieder. Dazu hat der ZWAV die Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserbeseitigung durchzuführen und die Erfüllung der Versorgungs- und Abwasserbeseitigungspflicht für die Verbandsmitglieder zu gewährleisten.

Lagebericht

I. Geschäftsmodell

Der ZWAV versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzsckau sowie der Gemeinden Limbach und Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen. Im Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1.

Januar 2018 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2021. Dabei wurde die Umsatzsteuersenkung von 7 % auf 5 % im 2. Halbjahr 2020 in der Jahresverbrauchsabrechnung an die Kunden weitergegeben. Für den Bereich Abwasser gelten die seit dem 1. Januar 2020 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2024.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1. Wasserversorgung:

Die Versorgungssituation mit Trinkwasser im Jahr 2020 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit wie in den Jahren 2018/2019 war für 2020 nicht vorherrschend. Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer. Durch Ringverbundsysteme können lokale Wasserdefizite ausgeglichen werden. Die eigenen Dargebote und somit das Eigenaufkommen lagen in 2020 bei 4,29 Mio. m³ Rohwasser. Davon konnten nur 4,21 Mio. m³ Eigenaufkommen genutzt werden. Der Fernwasserbezug mit 7,08 Mio. m³/a hat sich aufgrund des erhöhten Eigenaufkommens verringert. Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,52 Mio. m³ zum VJ leicht um 0,5 % gestiegen. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig und hat mit 87 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger ein Dauerschwerpunkt und muss bei der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. Mit einem Ingenieurbüro aus Dresden wurde dazu eine Studie zur Trinkwasserkonzeption 2025 erarbeitet. Um die derzeitige gute Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern wurde in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik sowie die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Zum 01.01.2020 wurden die Meisterbereiche Plauen Stadt und Plauen Land zum Meisterbereich Plauen zusammengefasst.

1.2. Abwasserentsorgung:

Im Bereich Abwasserentsorgung wurden durch den ZWAV im Jahr 2020 85 zentrale Kläranlagen betrieben. Im Rahmen der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurde durch Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern eine neue zentrale Kläranlage in Rosenbach/OT Rodau errichtet und in Betrieb genommen. Gleichzeitig erfolgte die Stilllegung der Kläranlage in Kobitzschwalde. Hier werden die Abwässer durch ein neu errichtetes Pumpwerk in das Ortsnetz zur zentralen Kläranlage in Plauen gepumpt. Insgesamt wurden 7.220 Tm³ Schmutzwasser behandelt.

Aktuell sind zum 01.01.2021 166.092 Einwohner im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,84 %.

Im Durchschnitt wurden in den letzten 10 Jahren jährlich ca. 16.000 Tonnen Klärschlamm einer thermischen Verwertung zugeführt. In 2020 konnte die zu entsorgende Menge trotz der aus dem VJ gelagerten Menge (2.000 Tonnen) noch deutlich um 500 Tonnen aufgrund der Modernisierung der Schlammentwässerungstechnik unterschritten werden.

Von ca. 1.800 Kilometer Kanalnetzbestand wurden seit 2015 rund 82 km erneuert. Insgesamt wurden in 2020 für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze für Reparaturen 2.199 TEUR (VJ: 1.981 TEUR) aufgewendet.

Bis zum 31. Dezember 2020 waren von 11.152 dauerhaft dezentralen Grundstücken (33.033 Einwohner) bereits 10.683 Grundstücke (29.997 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube ausgestattet. Für 469 Grundstücke besteht hier noch Handlungsbedarf. Weitere 418 Grundstücke fallen in den Zuständigkeitsbereich der unteren Wasserbehörde. Für 152 Grundstücke ist der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. sind private Anschlüsse herzustellen.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.518 Tm³ (VJ: 9.471 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund anhaltender Trockenheit und pandemiebedingter Reisebeschränkungen war der Verkauf mit + 0,5 % leicht steigend zum Vorjahr. Die Werte für Abwasserentsorgung betragen 7.220 Tm³ (VJ: 7.168 Tm³) für Vollanschluss, 233 Tm³ (VJ: 243 Tm³) für Teilanschluss und 10.736 Tm³ (VJ: 10.874 Tm³) für Niederschlagswasser. Die Erlöse betragen für Wasserverkauf (Wasser, Brauchwasser) 24.816 TEUR (VJ: 24.673 TEUR) und Abwasserentsorgung (Abwasser, Fäkalienentsorgung) 27.084 TEUR (VJ: 23.484 TEUR/Steigerung aufgrund Preiserhöhung). Als Jahresergebnis 2020 werden 1.851 TEUR ausgewiesen (VJ: -894 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31.12.2020 auf 526.073 TEUR (VJ: 534.319 TEUR) vermindert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,8 % (VJ: 95,9 %); dem steht

ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 296.769 TEUR (VJ: 298.822 TEUR) bzw. von 56,5 % (VJ: 55,9 %) gegenüber. Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 202.602 TEUR (VJ: 208.060 TEUR) ausgewiesen.

Investitionen betrafen in 2020 Rohrnetzauswechslungen im Wert von 5.253 TEUR, Migration Fernwirktechnik mit 267 TEUR, die Erneuerung von Hausanschlussleitungen i. H. v. 267 TEUR und zentrale Ausrüstungen (Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen) i. H. v. 576 TEUR. Wesentliche Maßnahmen im Geschäftsbereich 4 waren in 2020 Kanalnetzauswechslungen mit 4.948 TEUR, der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen mit 3.443 TEUR, die Erneuerung von Hausanschlüssen mit 558 TEUR und Investitionen im Bereich Pumpen/Aggregate/Fahrzeuge mit 1.500 TEUR.

Für 2021 sind im Trinkwasserbereich Investitionen i. H. v. 5.739 TEUR (Eigenanteil ZWAV: 5.470 TEUR) und im Abwasserbereich i. H. v. 16.682 TEUR (Eigenanteil ZWAV: 10.818 TEUR) vorgesehen.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 ist in Höhe von 11.225 TEUR (VJ: 11.981 TEUR) ausgewiesen. Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2020 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 % zu verzinsen (25 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Personalbestand betrug am 31.12.2020 246 Personen (VJ: 247 Personen).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In 2020 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet: Investitionsbedarf/Instandhaltungsstau; erforderlicher Rückbau von Infrastruktur; Unrentable Investitionen insbesondere aus dem Mischwasserkonzept; Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten; Forderungsausfälle; Niederschlagswassereinleitstellen mit fehlendem Wasserrecht. Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

Die Investitionsstrategie im Abwasserbereich beinhaltet Maßnahmen betreffend die Talsperre Dröda. Auch bei Kläranlagen sind infolge eines hohen Erneuerungsbedarfs Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen. Die Finanzmittelplanung stellt sich insbesondere im Abwasserbereich schwierig dar, da viele angemeldete Maßnahmen von Straßenbaulastträgern nicht gefördert werden und es dadurch zu einer Verschiebung in die Jahre ab 2023 kommt.

Aufgrund der technischen Überalterung bei den Ver- und Entsorgungsnetzen sowie auch zunehmend in den Trink- und Abwasseranlagen sind im Rahmen der geplanten Investitionsmittel Prioritäten zu erfassen und mit Weitblick umzusetzen.

Auch wegen Abnahme der Bevölkerung wird sich der ZWAV mit dem Thema Stagnation in den Versorgungsleitungen weiter beschäftigen müssen.

Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt. Alle einst variablen Verträge sind mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels Festzinsswaps gedeckelt. Kreditneuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB, KfW zu Festkonditionen bzw. bei Privatbanken mit sehr niedrigen Zinssätzen. Das niedrige Zinsniveau wird sich voraussichtlich am Markt fortsetzen.

Steuerliche Risiken bestehen für den Zeitraum 2016-2020 (Betriebsprüfung und angedachte Einspruchsverfahren). Die Risiken wurden bei der Bewertung der latenten Steuern angesetzt.

Weitere finanzielle Risiken sieht der ZV in der unverändert künftig nicht mehr verrechenbaren Abwasserabgabe.

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Tätigkeit des ZV als systemrelevantes Unternehmen in kritischer Infrastruktur auf besondere Weise. Insbesondere wurden Maßnahmen getroffen, um die Arbeitsschutzstandards einzuhalten und die Funktionsfähigkeit der einzelnen Abteilungen abzusichern. Die Pandemie wird auch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des ZWAV haben. Es sind Rückgänge im Wasserverkauf (Hotel- und Gaststättengewerbe, Kureinrichtungen) zu verzeichnen, die jedoch durch einen Mehrverkauf bei den Privatkunden ausgeglichen werden konnten. Bei Verschlechterung der gesamten wirtschaftlichen Situation werden vermehrt Forderungsausfälle erwartet. Die Auswirkungen sind erst Ende 2021/Anfang 2022 erkennbar.

Der ZWAV plant für 2021 ein positives Jahresergebnis i. H. v. 2.219 TEUR.

Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz und mittelbar zu 100 % über die Südsachsen Wasser GmbH an der AVS-Ausbildungsverband Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH beteiligt.

9.6. ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen



Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Schulstr. 38 09125 Chemnitz	Telefon:	(0371) 278 629-0
		Telefax:	(0371) 278 629-29
		E-Mail:	post@skvs-sachsen.de
		Internet:	www.skvs-sachsen.de
Institutsleiterin:	Dr. Annelie Pfannenstein-Löser (01.01.2020-19.04.2020) Ellen Wortmann (20.04.2020-31.12.2020)		
Verbandsmitglieder:	21 Gemeinden, 32 Städte, 2 Landkreise und 1 Verwaltungsverband Sachsens, u. a. Stadt Plauen (insgesamt 56 Mitglieder)		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender		
Verbandsvorsitzender:	Thomas Kunzmann, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer bis 31.08.2021 Oberbürgermeister Steffen Zenner ab 01.09.2021 (Vertreterin: Carola Blume-Brake, FGL Personal/Organisation)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Lagebericht

Die Finanzierung des Zweckverbandes erfolgt überwiegend durch Einnahmen gemäß Entgeltordnung des Verbandes. Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung. Darüber hinaus ist der Zweckverband berechtigt, eine Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern zu erheben, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Jahres nicht decken. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Zweckverband keine Umlagen erhoben.

Auf Grund der Corona-Pandemie und den folgenden Shutdowns konnten ab dem 17. März 2020 keine Veranstaltungen (Seminare/Lehrgänge) im Studieninstitut durchgeführt werden. Ab dem 17. April 2020 war das Studieninstitut wieder in der Lage, schrittweise und nur in begrenztem Umfang den Lehrbetrieb wiederaufzunehmen. Wo machbar und möglich wurde auf Online-Unterricht umgestellt. Dennoch musste ein Teil der Veranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein positives Betriebsergebnis und ein Jahresüberschuss von 225 TEUR erzielt (Plan: 0 EUR; VJ: 201 TEUR). Die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Umsatzerlöse bei nahezu unveränderten betrieblichen Aufwendungen begründet. Insbesondere führten der kurzfristig neu aufgelegte Fachkundelehrgang „Fit für die Kämmerei“ sowie die weiterhin gute Resonanz im Bereich der Inhouse-Seminare sowie am Fachkundelehrgang „Steuerspezialist für Kommunen als Steuerzahler“ zu einem Zuwachs der Umsatzerlöse.

Die Vermögens- und Finanzlage ist im auch Geschäftsjahr 2020 weiterhin als gut zu bezeichnen.

Der Zweckverband ist kein anlagenintensiver Verband. Das ausgewiesene Anlagevermögen i. H. v. 22 TEUR (Software/Betriebs- und Geschäftsausstattung) ist vollständig durch Eigenmittel finanziert. Die restlichen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich die flüssigen Mittel und insbesondere den Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten. Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2020 auf 968.628,55 EUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 90,56 % auf 90,60 %. Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 248.379,02 EUR erhöht. Dies betrifft auf der Aktivseite vor allem die Erhöhung des Bankguthabens und auf der Passivseite die Erhöhung des Eigenkapitals. Der Verband verfügt über eine ausreichende Liquidität und war auch im Geschäftsjahr 2020 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Zweckverband ist schuldenfrei.

Die Ertragslage in 2020 ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr geprägt. Es ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 225.308,14 EUR entstanden.

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2021 geht von einem negativen Jahresergebnis von 80 TEUR aus. Da die Geschäftsjahre 2018 und 2019 einen Jahresüberschuss ausweisen, wurde für 2021 in der Planung eine entgelt-senkende Ergebnisverrechnung i. H. v. 80 TEUR vorgenommen.

Dennoch wird vom Verband eingeschätzt, dass sich die Situation in 2021 infolge der anhaltenden Corona-Pandemie und den gesetzlich getroffenen Maßnahmen verschärfen wird. Zusätzlich führen Haushaltssperren in den Kommunen sowie Veränderungen der Prioritäten durch die Pandemie bei den Arbeitgebern zu Umsatz-ausfällen. Die Umsatzrisiken können durch die positiven Jahresergebnisse 2019 und 2020 abgedeckt werden. Insgesamt schätzt der Verband ein, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Der Zweckverband beschäftigte im Durchschnitt 6 Mitarbeiter.

9.7. ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Telefon:	(0351) 86652-120
		Telefax:	(0351) 86652-122
		E-Mail:	post@kisa.it
		Internet:	www.kisa.it
Geschäftsführung:	Andreas Bitter		
Verbandsmitglieder:	268		
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Verwaltungsrat		
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff		
Vertreter der Stadt:	Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021) Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)		

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Lagebericht

Der Zweckverband ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Die Stadt Plauen nutzt derzeit über KISA entsprechende IT-Leistungen im Standesamt, in der Wohngeldstelle und wird bei Anträgen im Rahmen des Online-Zugangs-Gesetzes unterstützt.

Der Verband beschäftigte zum 31.12.2020 120 Mitarbeiter (durchschnittlich 116) in den Geschäftsstellen Leipzig, Dresden und Chemnitz.

Im Jahr 2020 konzentrierte sich KISA auf den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden sowie den Ausbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Beratungsleistungen im Datenschutz, der IT-Sicherheit und im Lizenzmanagement, dem regionalen Ausbau der Leistungserbringung mit dem Dokumentenmanagement VIS und der Erbringung der Dienstleistungen im Hard- und Software-Bereich für Schulen.

KISA hat im Zuge der Optimierung von Arbeitsprozessen und –abläufen Organisationsveränderungen zum 01.06.2020 vorgenommen.

Der Zweckverband hielt zum 31.12.2020 268 Verbandsmitglieder. Aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung des Verbandes wurden 2020 sieben Verbandsmitglieder neu aufgenommen.

Das Verwaltungsgericht Chemnitz hat mit Urteil vom 15. Juni 2016 gegen die Umlagenbescheide 2015 gerichtete Klagen von 16 Städten, Gemeinden und Landkreisen in erster Instanz stattgegeben und die Umlagenbescheide 2015 für rechtswidrig erklärt. Mit Urteilen vom 30./31. März 2020 wurde die Berufung des Zweckverbandes mittlerweile abgelehnt. Durch die Verbandsversammlung erfolgte daraufhin zwischenzeitlich eine Änderung des Umlageschlüssels zu Gunsten des jeweiligen Umsatzes. Entsprechenden Widersprüchen wurde stattgegeben. Im Gegenzug wurden nach neuem Umlageschlüssel neue Umlagebescheide festgesetzt. Gegen diese Bescheide sind erneut 3 Klagen bzw. 9 Widersprüche eingegangen.

Investitionen wurden in 2020 in Höhe von 475 TEUR durchgeführt. Geplant waren 1.784 TEUR. Geplante Investitionen im Bereich Schulen und im Verfahrensbetrieb sind komplett entfallen, bei anderen geplanten Investitionen kommt es zu Verschiebungen ins Folgejahr.

Die Umsatzerlöse betragen in 2020 19.574 TEUR (VJ: 16.738 TEUR). Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe begründet. Das Planziel von 20.679 TEUR wurde nicht erreicht.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand ausgebaut werden. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 38 % der Umsatzerlöse (VJ: 41 %). Aufgrund der teilweisen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Planstellen mit adäquatem Fachpersonal blieben die Personalaufwendungen unter dem Planwert. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung stand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 322 TEUR (VJ: 584 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte, wie bereits in den beiden Vorjahren, keine Erhebung von Umlagen.

Insgesamt ist das Jahresergebnis besser als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Das Ergebnis ist geprägt durch die Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen insbesondere für die Klageverfahren gegen Umlagebescheide.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Anstieg des Umlaufvermögens (Forderungen und liquiden Mittel) auf 10.721 TEUR erhöht (VJ: 9.426 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2020 2.055 TEUR (VJ: 2.092 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2020 22 % (VJ: 22 %) und die Fremdkapitalquote 78 % (VJ: 78 %). Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Cash-Flow betrug in 2020 5.847 TEUR (VJ: 5.357 TEUR).

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Für 2021 sind hierzu konkrete Maßnahmen vorgesehen.

Für das Jahr 2021 wurde die Haushaltssatzung durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung 2021 sieht einen Jahresüberschuss von 5 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen i. H. v. 1.786 TEUR vor. Der Endbestand an liquiden Mitteln wurde mit 5.161 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Umsätze 2021 werden sich plangemäß erhöhen (+24 %).

Es wird angenommen, dass die Corona-Pandemie wie schon in 2020 kaum Auswirkungen auf das Ergebnis haben wird.

Die Jahresergebnisse seit 2015 im Einzelnen:

Wirtschaftsjahr	Jahresergebnis	davon Umlagen
2015	+ 2.534 TEUR	3.000 TEUR
2016	+ 2.783 TEUR	2.000 TEUR
2017	+ 2.498 TEUR	1.000 TEUR
2018	+ 558 TEUR	
2019	+ 584 TEUR	
2020	+ 322 TEUR	

Aufgrund der damaligen wirtschaftlichen Lage des Zweckverbandes hat der Stadtrat der Stadt Plauen am 18.11.2014 das Ausscheiden aus dem Zweckverband beschlossen. Das Austrittsersuchen wurde von der Verbandsversammlung abgelehnt. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.09.2017 wurde das Austrittsersuchen aufgrund der mittlerweile positiven Entwicklung des Zweckverbandes unbefristet ruhend gestellt. Dieser Zustand dauert fort.

Für den Jahresabschluss 2020 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband ist mit 10 % an der Lecos GmbH, mit 20 % an der Komm24 GmbH sowie mit 100 % an der Kommunalen DatenNetz GmbH beteiligt und hält 10 Geschäftsanteile an der ProVitako e.G.
--

Beteiligungsberichte der Zweckverbände 2020

- Zweckverband ÖPNV Vogtland
- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
- Zweckverband KISA



**ZWECKVERBAND ÖPNV
VOGTLAND**

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

für das Jahr 2020

Vorwort

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Seine Mitglieder sind der Vogtlandkreis und die Große Kreisstadt Plauen.

Gemäß Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 9. März 2018 § 99 i. V. m. § 58 Abs. 1 KomZG ist der ZVV verpflichtet, einen Bericht über seine Beteiligungen an Eigenbetrieben oder Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen und seinen Mitgliedern vorzulegen.

Dieser Pflicht kommt der ZVV mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2020 hiermit nach.

Auerbach, 16. August 2021



Rolf Keil

Landrat und Verbandsvorsitzender Zweckverband ÖPNV Vogtland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland	4
2. Eigenbetriebe.....	4
3. Unternehmen in Privatrechtsform.....	4
3.1. VVV GmbH.....	4
3.1.1. Beteiligungsübersicht.....	4
3.1.2. Organe.....	5
3.1.3. Finanzbeziehungen.....	6
3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.5. Lagebericht.....	8

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

Zweckverband ÖPNV Vogtland → VVV GmbH

2. Eigenbetriebe - entfällt -

3. Unternehmen in Privatrechtsform

3.1. VVV GmbH

3.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Verkehrsverbund Vogtland GmbH	
	Göltzschtalstraße 16	
	08209 Auerbach	
	Tel.:	(03744) 8302 - 0
	Fax:	(03744) 8302 - 39
	e-mail: mail@VVVogtland.de	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	Bareinlage:	25.000 €
	- davon voll erbracht:	25.000 €
	Sacheinlage:	-
Anteilseigner:	Zweckverband ÖPNV Vogtland,	100 %

Unternehmenszweck

Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Unternehmensgegenstand

1. Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung, Vermarktung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) sowie die Unterstützung des ZVV bei dessen interner Verwaltung.

2. Die Gesellschaft sichert das vom ZV ÖPNV Vogtland verfolgte Ziel, die Erhöhung der Akzeptanz, Durchgängigkeit und Effizienz des ÖPNV und Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem motorisierten Individualverkehr in Form eines integrierten Gesamtkonzeptes mit Vertaktung im Vogtland und Sicherung der Anbindung an das Fernverkehrsnetz sowie Erreichung und Beibehaltung der ÖPNV-Mindeststandards in dünn besiedelten Teilräumen durch den Einsatz flexibler, kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.
3. Die Gesellschaft kann zur besseren Auslastung von Kapazitäten (Annexstätigkeit) auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Tourismus tätig werden.
4. Die Gesellschaft darf zu den vorgenannten Zwecken Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, soweit bei Zustehen der Mehrheit der Anteile allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, den § 96a Abs. 2 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung vereinbart sind.

3.1.2. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschafterversammlung
- Der Aufsichtsrat
- Der Geschäftsführer

Seit 01.01.2020 ist Herr Michael Barth, 08547 Plauen, als Geschäftsführer bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Hagen Brosig, Verkehrsplaner Stadtverwaltung Plauen
- Frau Mariechen Bang, Rentnerin
- Herr Oliver Bittmann, Rechtsanwalt bis 20.07.2021
- Herr Danny Przisambor, Diplomingenieur (FH) ab 20.07.2021
- Herr Frank Heidan, MdL a.D.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, als Verbandsvorsitzender des ZVV

Name des Abschlussprüfers:

KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bergstraße 6, 08523 Plauen

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

44

3.1.3. Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband ÖPNV und VVV GmbH

Leistungen der VVV GmbH an den ZVV

Gewinnabführungen	0
-------------------	---

Leistungen des ZVV an die VVV GmbH

Verlustabdeckungen	0
--------------------	---

Sonstige Zuschüsse	2.262.025 €
--------------------	-------------

Sonstige gewährte Vergünstigungen

Gewinnverzicht	0
----------------	---

Nichteinzahlung von Forderungen	0
---------------------------------	---

Übernommene Bürgschaften	0
--------------------------	---

Sonstige Gewährleistungen	0
---------------------------	---

3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2020	2019	2018
Investitionsdeckung (%)	88,8 %	43,6%	105,7%
Vermögensstruktur (%)	32,1 %	22,7%	18,2%
Fremdfinanzierung (%)	50,7 %	65,7%	66,0%
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	49,3 %	34,3%	34,0%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	entfällt	entfällt	entfällt
kurzfristige Liquidität (%)	144,4 %	122,2%	130,1%
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz	68,5	78,0	63,8
Arbeitsproduktivität	1,5	1,8	1,5

3.1.5 Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) ist 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV). Die VVV unterstützt und berät den ZVV bei dessen Verwaltungsaufgaben und Organisationstätigkeiten im Rahmen der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben.

Der ZVV ist:

- als Aufgabenträger tätig für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland,
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenbeförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung,
- zuständige Körperschaft für Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Seit dem 01.01.2020 ist Herr Michael Barth/Plauen Geschäftsführer der Verkehrsverbund Vogtland GmbH.

B Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die finanzielle Basis bzw. Rückgrat aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die sächsische ÖPNV-Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO).

Obwohl im Landtag Anfang des Jahres 2017 entsprechende Beschlüsse erfolgten, dauerte die Umsetzung und Veröffentlichung der neuen ÖPNVFinVO bis Mitte Dezember 2017. Für 2017 erhielten die Zweckverbände 71,9 % der Regionalisierungsmittel des Bundes, dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Die Verteilung zwischen den Zweckverbänden bis 2020 ist bereits in der bis 2016 geltenden ÖPNVFinVO festgelegt, das bedeutet, dass die relativen Anteile des ZVVs leicht zurückgegangen sind, die absoluten Werte steigen auf Grund der Dynamisierung geringfügig. Ab 2021 wirkt dann für den ZVV die Dynamisierung von 1,8 %. Eine Mittelübertragung in Folgejahre ist ab 2018 zum einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist unwiederbringlich an das SMWA zurückzuerstatten.

2018 und 2019 folgten weitere Verhandlungen zwischen dem Sächsischen Landkreistag, der ÖPNV-Steuerungsgruppe (Verbandsvorsitzende der ÖPNV-Zweckverbände in Sachsen) und dem SMWA zur schrittweisen Umsetzung der Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommission.

Im Sommer 2019 wurde die ÖPNVFinVO dahingehend erweitert. Korrespondierend der im Haushalt des Freistaates einplanten Mittel wurde zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbänden das Azubi- und SchülerFreizeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes sollte ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Dazu wurde in der ÖPNVFinVO ein Zuschuss von 1,80 €/km festgelegt. Der ZVV erfüllt für insgesamt 23 Linien die PlusBus-/TaktBus-Kriterien und hatte für 2019 einen Zuschuss i. H. v. 815 T€ und für 2020 i. H. von 3.718 T€ beantragt, die lt. derzeitigen Stand nicht vollständig an den ZVV ausbezahlt wurden.

Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Dazu wurde bereits im März 2019 in der Verbandsversammlung der Grundsatzbeschluss

hinsichtlich der Einführung des Sachsentarifes für verbundraumübergreifende ÖPNV-Angebote als Ergänzung der fünf Verbundtarife geschlossen. Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) wurde mit den vorbereitenden Aufgaben für alle fünf sächsischen Zweckverbände beauftragt. Das beim ZVOE angesiedelte Kompetenz-Center Sachsentarif hat im Oktober 2019 seine Arbeit aufgenommen.

Die Auswirkungen der aktuellen COVID-19-Pandemie sind für VVV und ZVV derzeit noch nicht abzusehen. Die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV ist auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Im Zeitraum der vollständigen Schulschließungen vom 16.03. bis 19.04.2020 war der Ferienfahrplan in Kraft. Ab dem 20.04.2020 wurde wieder nach Regelfahrplan gefahren. Aufgrund der vorzeitigen Schulschließungen im Dezember 2020 trat der Ferienfahrplan ab 14.12.2020 erneut in Kraft.

Durch die Corona-Krise war ein massiver Fahrgastrückgang mit bisherigem Tiefpunkt im April 2020 zu verzeichnen. Von Mai bis November 2020 erholten sich die Fahrgastzahlen wieder, ohne den Vorjahresstand wieder zu erreichen. Dementsprechend werden die Fahrscheineinnahmen wesentlich niedriger ausfallen als im Vorjahr. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in der Bundesrepublik Deutschland haben sich die Koalitionspartner von CDU/CSU und SPD am 03.06.2020 auf umfangreiche Maßnahmen zur Stärkung der deutschen Wirtschaft verständigt.

Dazu gehört neben vielen weiteren Punkten auch eine finanzielle Kompensation i. H. von 2,5 Mrd. EUR für die dem ÖPNV entstandenen Schäden. Die Verteilung der 2,5 Mrd. Euro auf die Länder erfolgt vorerst nach dem Schlüssel des RegG. Die politisch in gleicher Höhe gewünschten ergänzenden Mittel der Länder werden über separate Landesregelungen bereitgestellt. Der Corona-Ausgleich soll die Ausfälle von Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen durch verringerte Zahlungen aus Verkehrsverträgen (u. ä.), den Rückgang von Fahrgeldeinnahmen und den Rückgang von Zahlungen aus allgemeinen Vorschriften ausgleichen.

Im Freistaat Sachsen wurde im September 2020 eine Richtlinie verabschiedet, die einen Ausgleich von nur 70% der Schäden vorsah, obwohl der Entwurf zunächst 100 % vorgesehen hatte. Dementsprechend konnten in der ersten Runde nur 70% der zur Regulierung beantragten Schäden ausgeglichen werden. Später erfolgte Anfang 2021 in Abstimmung zwischen SMWA und SMF eine Korrektur auf 100%, die Auszahlung der verbleibenden Mittel für 2020 ist erfolgt.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde 2018, 2019 und auch 2020 dominiert von der Ausschreibung und Vergabe der Busverkehre sowie der Inbetriebnahme des Vogtlandnetzes 2019* ab 13.10.2019. Am 10.11.2016 wurde dazu der Grundsatzbeschluss zur Vergabe der Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr (ÖSPV) im Vogtlandkreis sowie einzelner Verbundraum überschreitender Buslinien gefasst. Nicht Gegenstand der Vergabe waren die Straßenbahn-, Bus- und Anruflinien der Plauener Straßenbahn GmbH (PSB).

Im Ergebnis der europaweiten Ausschreibung hat die Bietergemeinschaft aus POB (Plauener Omnibusbetrieb GmbH) und VGV (Verkehrsgesellschaft Vogtland mbH) das beste wirtschaftliche Angebot abgegeben. In der Angebotsplanung hat sich der ZVV an den Empfehlungen der sächsischen ÖPNV-Strategiekommission zur Gestaltung eines attraktiven, zukunftsfähigen und vernetzten Busverkehrs orientiert.

Für den ZVV war es die erste Ausschreibung der Busverkehre und stellt einen Systemwechsel dar vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen über eine Allgemeine Vorschrift und wenig Gestaltungsmöglichkeiten hin zum neuen Bruttovertrag mit einer Verbesserung des Angebotes.

Der Vertrag wurde am 03.12.2018 unterzeichnet. Das Vogtlandnetz 2019⁺ wurde am 13.10.2019 gestartet. Der Auftrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeuge.

Die Qualitätsmerkmale der Leistung unterscheiden sich in den 4 unterschiedlichen Netzkategorien:

- Kategorie 1: PlusBus- und TaktBus-Liniennetz
- Kategorie 2: StadtBus-Linien und TaktBus-Linien
- Kategorie 3: RufBus-Linien
- Kategorie 4: Schülerlinien.

Daneben ergänzen die bestehenden BürgerBus-Linien das Angebot. StadtBusse verkehren in: Auerbach, Markneukirchen, Bad Brambach, Weischlitz, Falkenstein, Reichenbach, Oelsnitz und Bad Elster.

Aufgrund der Vergabe der Busverkehrsleistungen wurde seitens der Verbandsversammlung beschlossen, die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben sowie die Aufgaben hinsichtlich der künftigen Unterhaltung, Wartung und Pflege dieser Einrichtungen bis hin zu einer perspektivischen Neuausrüstung aller Bushaltestellen durch die Tochtergesellschaft zu übernehmen.

Die VVV erhält dafür aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr. Ziel ist ein durchgängiges VVV-Leitsystem zur Orientierung für die Kunden, welches durch ein einheitliches Erscheinungsbild an allen Haltestellen geprägt wird. Das vereinfacht dem Kunden die Orientierung und mindert die Zugangshemmnisse zum ÖPNV.

Etwa ein Viertel der Angebotsleistungen im Vogtlandnetz 2019⁺ waren als Anrufverkehre geplant. Für das notwendige Management der Bestellungen, Einsatzdispositionen, Fahrauftragsvergaben und Abrechnungen wurde die Tourismus- und Verkehrszentrale um 3 Mitarbeiter vergrößert. Außerdem wurde ein entsprechendes fachspezifisches Rechenprogramm von der VVV angeschafft (RufBus-Leitstelle). Die RufBus-Leitstelle konnte damit pünktlich zum Start des Vogtlandnetzes ihre Arbeit aufnehmen und stellt nach wie vor einen reibungslosen Ablauf dieses wichtigen Bestandteils des neuen Netzes sicher.

Von Anbeginn wurde das Vogtlandnetz 2019⁺ von umfangreichen Marketingleistungen begleitet. Für alle PlusBus-Linien sowie für die TaktBus-Linie 50 wurden Linienflyer gestaltet, für den gesamten Verbundraum ein Liniennetzplan. In den Amtsblättern der Städte und Gemeinden erschienen Anzeigen sowie allgemeine und ortsspezifische Erläuterungen zum neuen Netz. Diese Maßnahmen wurden auch 2020 trotz der Corona-bedingten Sondersituation aufrechterhalten.

Insgesamt verlief die Netzumstellung sehr zufriedenstellend. Änderungshinweise von Fahrgästen und Fahrern, wurden und werden nach Prüfung der Bedarfe und Finanzierung umgesetzt. Bis zum Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 konnten auch steigende Ticketverkäufe und damit auch mehr ÖPNV-Nutzer verzeichnet werden.

Die bessere Vermarktung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und die Steigerung der Fahrgastzahlen ist von großer Bedeutung für die zukünftigen Finanzflüsse aus der ÖPNVFinVO.

Eine Projektskizze mündete in einem Interreg IV Projekt (Peripheral Access) mit dem Teilprojektamen Streckenmarketing SPNV Gera-Plauen-Cheb. Die Projektlaufzeit endete zum 31.05.2020. Im Rahmen des Projekts wurden an 3 Orten beispielhaft Fußstapfen mit einer Verlinkung zur Mikroseite an Haltestellen am Boden aufgebracht, über die der Fahrgast mithilfe einer App weitere Informationen zur Strecke und Umgebung erhält. Weiterhin wurden Roll Up's, Postkarten und ein Imagefilm erstellt, die Projektstrecke mit verschiedenen Personengruppen („Streckentester“) befahren sowie die Strecke in verschiedenen Zeitschriften und Medien beworben.

Da der Verkehrsverbund Vogtland bislang keine eigene Fahrplan-App hat, wurde die Einführung einer Fahrplan-App mit einem Studenten der WSH Zwickau untersucht. Der Vorzug wird der Anwendung VVO Mobil aus Dresden gegeben. Die Umsetzung wurde in 2018 begonnen. Die App sollte 2020 in Betrieb genommen werden, nach aktuellem Stand kann mit leichter Verzögerung mit der Inbetriebnahme Mitte 2021 gerechnet werden.

An dem Ziel, sachsenweit einen digitalen Ticketvertrieb einzuführen, arbeiten derzeit alle 5 ÖPNV Zweckverbände sowie der MDV (Mitteldeutscher Verkehrsverbund) mit den technischen Partnern Fraunhofer IVI, TAF und HanseCom zusammen. Außerdem hat sich ein entsprechender Lenkungskreis mit Vertretern der Verbünde und Verkehrsunternehmen gebildet, der die Grundlagen vorbereitet. Das entsprechende Projekt nennt sich Sachsenmobil und wird durch den Freistaat Sachsen mit Fördermitteln unterstützt. Der vogtländische ÖPNV-Nutzer soll derart profitieren, dass er mit der bestehenden Anwendung HandyTicketDeutschland nun sachsenweit aus einer Hand ein Ticket buchen kann, ohne die Tarifikunde aus anderen Gebieten zu benötigen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat regelmäßig gearbeitet und ist seiner Kontrollpflicht nachgekommen.

Die Satzung wurde 2017 inhaltlich angepasst. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist aktuell und ausreichend gestaltet.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters und realisiert so die Geschäftsbesorgung.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen enthält immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und bewegliche Sachanlagen (vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der geplante Investitionszuschuss für 2020 i. H. v. 255,0 TEUR wurde nicht vollständig benötigt. Größte Einzelinvestition der VVV in 2020 sollte die Umgestaltung der Agentur am oberen Bahnhof in Plauen sein. Im o.g. Investitionszuschuss waren dafür 65,0 TEUR enthalten, weitere 65,0 TEUR waren bereits in den Vorjahren zurückgestellt. Lt. Festlegung des Aufsichtsrates der VVV vom 17.03.2020 und 24.06.2020 wird eine bauliche Investition in der geplanten Größenordnung in ein Mietobjekt und damit ein Weiterbetrieb der Agentur durch die VVV in dieser Konstellation für nicht sinnvoll erachtet, die Umgestaltung der Agentur durch die VVV ist damit nicht mehr erforderlich. Der Investitionszuschuss in Höhe von insgesamt 121,2 TEUR (130,0 TEUR abzgl. Planungskosten i.H.v. 8,8 TEUR) für diesen Zweck

wurde nach entsprechendem Beschluss der Verbandsversammlung (Beschluss-Nr. 867/20/05) im Dezember 2020 zurückgezahlt.

Größere Investitionen in 2020 waren weitere Lizenzen für die RufBus-Leitstelle (39 TEUR), ein Fahrzeug für die Haltestellenwarte (40 TEUR), mehrere Server (35 TEUR), weitere Hard- und Software (29 TEUR) sowie Büromöbel (19 TEUR). Für die VVV-App wurden weitere Anzahlungen i. H. von 7 TEUR geleistet. Die App soll im Sommer 2021 für alle Nutzer kostenlos zur Verfügung stehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als wesentliche Position des Vermögens sind ausschließlich Inlandsforderungen und setzen sich größtenteils aus Ticket-, EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen zusammen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungen (33 TEUR) und Forderungen aus der Abrechnung des Förderprojektes Sachsenmobil (70 TEUR).

Die sonstigen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, sie enthalten hauptsächlich Forderungen aus Zuschüssen AzubiTicket Sachsen (150 TEUR), Kautionen von 4 TEUR sowie Steuerforderungen von 5 TEUR. Die Forderungen AzubiTicket Sachsen begründen sich auf noch nicht weitergeleitete Zuschüsse seitens des Gesellschafters sowie teilweise noch offenen Abrechnungen an die Verkehrsunternehmen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages.

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr auf 683 TEUR gesunken. Grund hierfür ist der Abbau von Verbindlichkeiten sowie der Aufbau der sonstigen Forderungen. Die sonstigen Forderungen sind mittlerweile ausgeglichen. Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand (2 TEUR) und dem Bankguthaben (681 TEUR) zusammen und bestätigen eine gesicherte Liquidität der Gesellschaft.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten i. H. von 10 TEUR (Vorjahr 10 TEUR), Rückstellungen für Archivierungskosten i. H. von 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) sowie Rückstellungen im Gehaltsbereich i. H. von 75 TEUR (Vorjahr 140 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen i. H. v. 220 TEUR hinsichtlich der Rückzahlung des laufenden Zuschusses 2020 gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag. Der in 2020 nicht verausgabte Investitionszuschuss soll i. H. von 21 TEUR in 2021 für die VVV-App verwendet werden. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter i. H. von 7 TEUR begründen sich in der Betriebskostenabrechnung 2020.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuer (16 TEUR), Rückzahlungsverpflichtung aus vereinnahmten VCM-Schutzgebühren (64 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen (60 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen sind im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesunken.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-708 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, in 2020 verringerten sich die Verbindlichkeiten deutlich. Die Abschreibungen werden mittlerweile vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse abgedeckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen um ca. 227 TEUR unter den Planzahlen. Hauptgrund dafür ist der Zuschuss für Geschäftsbesorgung des Gesellschafters. Mit Erstellung des Jahresabschlusses 2020 wurde dieser mit 2.063 TEUR ermittelt, damit liegt dieser um 220 TEUR unter dem Planwert. Die Erlöse aus Reiseveranstaltungen und Umlagen hingegen fielen höher aus als geplant, die Provisionserlöse aus Ticketverkäufen lagen pandemiebedingt um ca. 28 TEUR unter dem Planwert.

Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss 2.262 TEUR (Vorjahr 2.665 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen weit über Planwert. Hier sind u.a. Weiterberechnungen an den ZVV u.a. für Projektkosten Sachsenmobil und Vermarktung Jugendtickets (130 TEUR) sowie die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (158 TEUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen liegen um ca. 125 TEUR unter dem Planwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem Vorjahreswert. Dies liegt insbesondere an der im Vergleich zum Vorjahr um 130 TEUR niedrigeren Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse. Die Kosten für Werbung, Anzeigen und Öffentlichkeitsarbeit liegen leicht über dem Planwert, die sonstigen Verwaltungskosten liegen unter dem Planwert. Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Planbereich.

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung i. H. von 220 TEUR ist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem laufenden Zuschuss in 2021 zu verrechnen und dementsprechend als Verbindlichkeit dargestellt.

C Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Liquiditäts- und Ertragskennzahlen stellen die von der Geschäftsführung zur Unternehmenssteuerung eingesetzten finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben einen großen Anteil am Erfolg der Gesellschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht quantifizierbar und deshalb nicht bilanzierungsfähig. Dazu gehören unter anderem:

- motivierte und engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte
- vertrauensvolle und eingespielte Zusammenarbeit mit Öffentlichen Institutionen und regionalen sowie überregionalen Unternehmen

- Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Im Jahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 44 Mitarbeiter (Vorjahr: 42). Fort- und Weiterbildungen wurden für das Personal nach Bedarf angeboten und durchgeführt. Die Gesellschaft möchte als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden.

D Gesamtaussage

Die Finanzlage und die Vermögenslage sind in der Gesellschaft stabil. Auf Grund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

E Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit seinen Chancen und Risiken

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden auch im folgenden Geschäftsjahr benötigt und tragen in hohem Maße zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Vogtlandkreis bei.

Die gesetzliche Aufgabe des Zweckverbandes als Aufgabenträger im SPNV hat unverändert Fortbestand. Ebenfalls die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV sowie für den Schülerverkehr. Damit sind die Kernthemen der Geschäftsbesorgung für den Zweckverband stabil.

Für die wichtige ÖPNV-Zielgruppe Freizeit und Tourismus ist ebenfalls eine stabile Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Vogtland und mit weiteren Partnern im Rahmen des EgroNet gesichert. Insbesondere für die grenzüberschreitende Mobilität wird an der Weiterentwicklung der bisherigen Zusammenarbeit mit den 15 Kooperationspartnern gearbeitet. Mobilität im ÖPNV richtet sich nicht nach definierten Grenzen und ist daher für Attraktivität und Nutzung des ÖPNV unentbehrlich.

Das Risikomanagement und die Risikoziele wurden von der Geschäftsführung anhand monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung überwacht und weiterentwickelt. Aufgrund der konstanten Zuschussgewährung durch den ZVV stellen Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungen keine besondere Bedrohung dar. Die Mitarbeiter konnten zur Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit an Weiterbildungen teilnehmen.

Die Gesellschaft bleibt Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-Kooperationsverbund gehörten 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbünde an. Für die Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH auch weiterhin durch die Mitgliedsbeiträge entgolten.

Die Gesellschaft erhält für die Erledigung ihrer Tätigkeiten die erforderlichen Zuschüsse des Gesellschafters bzw. wird in Teilbereichen aus der Vergütung dienstleistender Tätigkeiten sowohl für die Kooperationsmitglieder, als auch durch Dritte, vergütet.

Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagefinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

F Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Grundsätzlich ist durch die weitere Ausbreitung des Coronavirus und damit verbundenen Einschränkungen und Maßnahmen der Bundesregierung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2021 zu rechnen. Die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV ist auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Die Gesamtauswirkungen der COVID-19-Pandemie für ZVV und VV sind derzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar. Aufgrund der geplanten Zuschussgewährung durch den Gesellschafter und der Umlagefinanzierung ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert. Wir erwarten nach unserer Einschätzung zum jetzigen Stand keine nachteiligen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, die ein existenzbedrohendes Risiko für unsere Gesellschaft darstellen würden.

G Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfolgt eine auf hohe Sicherheit und minimales Risiko ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Daher werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

H Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagements werden externe Risiken, die sich durch Veränderungen der allgemeine Rahmenbedingungen aber auch durch Unsicherheiten bei der Entwicklung von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie durch verschiedene technische und organisatorische Risiken ergeben, regelmäßig beobachtet, bewertet und im Rahmen der operativen und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft verarbeitet. Quartalsweise werden leistungswirtschaftliche Kennzahlen erhoben und ausgewertet.


Michael Barth
Geschäftsführer


Kathrin Tunger
Kaufmännische Leiterin



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht.....	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen.....	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	11
2.1. Beteiligungsübersicht.....	11
2.2. Finanzbeziehungen.....	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	15
2.5. Kennzahlen	15
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	16
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	17
3.1. Beteiligungsübersicht.....	17
3.2. Finanzbeziehungen.....	17
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	18
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	37
3.5. Kennzahlen	40
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	41
4. Schlussbemerkungen	42
5. Impressum	42
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)	43
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020).....	44
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)	48

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

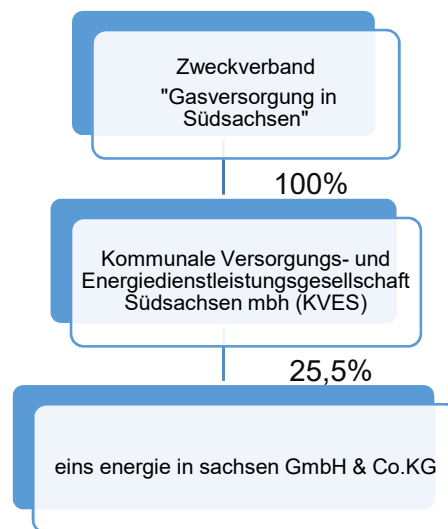
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 313.206.499,27 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh (KVES) an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.440.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 906.370,17 EUR und ist damit um 1.228.770,17 EUR besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 16.493.094,25 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.440.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2020 waren dies 109.899,33 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im vorläufigen Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 311.983.799,07 EUR auf 312.882.132,63 EUR wurden für den Zweckverband weitere 898.333,56 EUR an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

In 2020 erfolgten keine Abschreibungen:

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2020	Ergebnis 2020	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	322.000,00	0,00	322.000,00

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.493.900 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2020 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2020 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva/ Passiva	31.12.2019 in EUR	31.12.2020 in EUR
Anlagevermögen	311.983.799,07	312.882.132,63
Umlaufvermögen	319.191,21	324.397,82
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.300.129,10	313.206.499,27
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	2.686,43	0,00
Verbindlichkeiten	174,75	31,18
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.302.990,28	313.206.530,45

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 903.540,17 EUR erhöht. Sowohl der Anteil der Rückstellungen als auch der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sind gegenüber dem Vorjahr 2019 zurückgegangen. Beide Positionen sind jedoch unerheblich im Vergleich zur Kapitalposition, welche die Bilanzsumme zu 99 % ausmacht.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als

ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzende

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender:	Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
-----------------------	-----------------	---

1. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden:	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
-----------------------	--------------------	--

2. Stellvertreter des

Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
-----------------------	---------------	------------------------------------

Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
-----------------	-----------------	--

Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
--------------	-----------------------------------

Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
---------------	--------------------------------------

Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
---------------	-----------------------------------

Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke
---------------	--------------------------------------

Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
-------------	---

Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal
Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 ist durch die Kanzlei Wirtschaftsprüfer - Steuerberater Alexander Terpitz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.493.094,25 EUR eine Dividende in Höhe von 16.440.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.094,25 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Covid-19-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0 % zurück.

Dabei lag die Preissteigerung mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen.

Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Dieses Jahr wirkte aber zusätzlich die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 17.338 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2020 übertroffen. Dies ist auf steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen. Das geplante Jahresergebnis der **eins** für das Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls leicht übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2020 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2018	2019	2020	Plan 2020
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	100,0	100,0	99,9	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]	%	99,9	99,9	100,4	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]	%	1.881,5	1.797,2	1.801,3	1.883,8
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]	%	5,3	5,6	5,8	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	99,0	99,4	106,8	99,1

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigelegt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an eine Kommunen Konzessionsabgabe, in denen sie Konzessionen hält und Gewerbesteuer an Kommunen, in denen Betriebsstätten bzw. Erzeugungsanlagen betrieben werden.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird, zusammen mit der Fernwärme, Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt ca. 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundenen Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind durch regulatorische Eingriffe, eine im Marktumfeld zu beobachtende Konzentrierung, wie

beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche in den letzten Jahren weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Im Jahr 2020 wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) umgesetzt. Im Ergebnis erfolgte eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und die Implementierung einer effektiveren sowie effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 will **eins** ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge im Geschäftsfeld Vertrieb sicherstellen. Darauf aufbauend, versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Das aktuell bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Planungsphase. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale,

durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau sowie Bad Elster erzielt. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist **eins** in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde **eins** jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Eine weitere strategische Ausrichtung von **eins** ist der Aufbau von Beteiligungen im Energieumfeld, um Optionen zu nutzen und Synergien zu heben. Vor diesem Hintergrund hat sich **eins** in 2020 an der Stadtwerke Grimma GmbH beteiligt.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 90 Ladestationen mit 141 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 10 Ladestationen mit 21 Ladepunkten im Bau. Entsprechende Fördermittel, nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sind bewilligt. Auf deren Basis wird **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorantreiben. Hier ist zu erwähnen, dass in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** der erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz entstanden ist. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität, an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Ein weiterer Baustein für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz ist neben der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz ein kostenoptimales, dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem. Aufgrund dessen haben 14 Energieunternehmen und Regionalversorger aus Ostdeutschland, darunter auch der **eins**-Unternehmensverbund, in der Studie „Commit to Connect 2050“, unter der Prämisse der geringsten volkswirtschaftlichen Kosten, ein Leitbild für ein zukünftiges Energie- und Infrastruktursystem entwickelt. Die Studie identifiziert für ein solches Energiesystem eine komplette Sektorkopplung zwischen Strom und Gas bei einem massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie, wobei Wasserstoff und Biomethan eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mobilitätssektor als auch im Gebäudesektor werden Gase für Energieanwendungen ein entscheidender Faktor sein. Die günstigste Variante einer dekarbonisierten Energieversorgung für Ostdeutschland in der Zukunft hat eine Gasnetzinfrastruktur als Voraussetzung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Covid-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum von nahe 2 %. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Anzahl an Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Novelle

Nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 eine umfangreiche Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen hatte, ist das novellierte Gesetz am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die EEG-Novelle umfasst zahlreiche Detailänderungen. Erwähnenswert sind hier vor allem die Umlagebefreiung für die Eigenversorgung aus Neu- und Bestands-EEG-Anlagen bis 30 kW, die geplante Anschlussförderung für ausgeforderte Windanlagen sowie die Neuregelungen des Quartierbegriffs beim Mieterstrom, von dem sich der Gesetzgeber Impulse für den Photovoltaik-Ausbau insbesondere im städtischen Bereich verspricht.

Bereits im Sommer hatte der Gesetzgeber im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) das EE-Ausbauziel von 65 % für das Jahr 2030 verankert. Für das Frühjahr 2021 hat die Bundesregierung bereits eine weitere EEG-Novelle angekündigt. Darin sollen auch jene Punkte in Angriff genommen werden, die in der zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Novelle in Form einer EntschlieÙung des Bundestags zur weiteren Bearbeitung ausersehen wurden.

Neuerungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)

Im Rahmen der EEG-Novelle wurden außerdem noch etliche Änderungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) realisiert, welches ebenfalls erst Monate zuvor im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) novelliert wurde. Begründet wurden diese mit beihilferechtlichen Auflagen von Seiten der EU-Kommission. So sind nunmehr KWK-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 kW ausschreibungspflichtig. Durch die Anhebung der Größengrenze zum Erhalt des Erneuerbaren-Wärmebonus von derzeit 1 auf 10 MW entfällt zudem der Bonus für kleinere Nahwärme- oder Quartiers-Lösungen. Außerdem wurde die Geltungsdauer des KWKG-Gesetzes eingeschränkt. Während die Laufzeit des KWKG in der alten Fassung bisher bis 2029 reichte, gilt es nun unumschränkt nur noch für Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2026 in Dauerbetrieb gehen werden. Für Anlagen, die im Zeitraum von 1. Januar 2027 bis Ende 2029 in Betrieb gehen, steht das KWKG nunmehr unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt. Das zuvor im Rahmen des KAG geänderte KWKG war erst am 14. August 2020 in Kraft getreten. Mit dieser Novellierung wurde unter anderem eine erhöhte Grundförderung für die KWK-Leistungsanteile über 2 MW um 0,5 Cent je Kilowattstunde KWK-Strom verankert. Allerdings gilt dieser erhöhte Fördersatz erst ab 1. Januar 2023 und auch nur für neue und modernisierte Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt den Dauerbetrieb aufnehmen bzw. wiederaufnehmen. Außerdem unterliegt diese Regelung noch zusätzlich dem Vorbehalt einer Evaluierung durch das Bundeswirtschaftsministerium.

Weiterhin sieht das KWKG nunmehr auch einen nach dem Inbetriebnahmedatum der Altanlage und dem Inbetriebnahmezeitpunkt der Ersatzanlage gestaffelten Kohleersatzbonus vor.

Kohleausstiegsgesetz (KAG) und Strukturstärkungsgesetz

Am 3. Juli 2020 verabschiedete der Bundestag das Kohleausstiegsgesetz (KAG). Noch am selben Tag stimmte auch der Bundesrat dem umfangreichen Gesetzeswerk zu, welches daraufhin am 14. August 2020, vorbehaltlich der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission, in Kraft trat und in seinem Hauptteil - dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) - den Ausstieg Deutschlands aus der Stromerzeugung mittels Braun- und Steinkohle bis spätestens 2038 entlang eines Ausstiegspfads festlegt. Grundsätzlich gilt, dass der Ausstieg aus der Braunkohle zwischen dem Staat und den betroffenen Betreibern der Kraftwerke/Tagebaue mittels vertraglicher Vereinbarungen geregelt wird. Bei der Steinkohle werden die Entschädigungen für die Kraftwerksbetreiber mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Als Anreiz für die frühzeitige Stilllegung wurden die jeweils zulässigen Höchstpreise für die Ausschreibungsgebote degressiv ausgestaltet. Wird der festgelegte Ausstiegspfad bei der Steinkohle auf diese Weise nicht erreicht, können Kraftwerke außerdem per Gesetz stillgelegt werden.

Als sogenannte Braunkohle-Kleinanlagen (elektrische Nettogesamtleistung jeweils unter 150 MW) unterliegen die Blöcke B und C des HKW Chemnitz Nord derselben Regelung wie kleine Steinkohlekraftwerke, d. h. das HKW Chemnitz darf gemäß § 43 i. V. m. §§ 38, 3 Nr. 10 KVBG prinzipiell an den Auktionen für eine vorzeitige Stilllegung teilnehmen. Allerdings muss der Gesetzgeber beim KVBG noch einmal nachbessern. Die EU-Kommission hat das Kohleausstiegsgesetz am 25. November 2020 zwar in weiten Teilen beihilferechtlich genehmigt, zugleich aber auch noch einige Änderungen vorgegeben.

Ebenfalls am 14. August 2020 trat das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen in Kraft, das Strukturhilfemaßnahmen für die durch vorzeitige Beendigung der Kohleverstromung betroffene Reviere und Standorte bis 2038 festlegt. Chemnitz fand in dem Gesetz keine Berücksichtigung, obwohl **eins** dies mit politischer Unterstützung versucht hat.

Änderungen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) plus Verordnungen

Am 4. November 2020 trat außerdem das erste Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft. Die Novellierung des erst Ende 2019 verabschiedeten BEHG war durch die Bund-Länder-Einigung vom Dezember 2019 notwendig geworden, bei der höhere CO₂-Preise für denjenigen Verbrauch von fossilen Brenn- und

Kraftstoffen beschlossen wurden, der nicht vom europäischen Emissionshandelssystem erfasst wird. Nachdem Anfang Dezember 2020 auch noch die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022) beschlossen und am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurden, konnte der nationale Brennstoffemissionshandel fristgerecht zum 1. Januar 2021 beginnen.

Novelle der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen - 13. BImSchV)

Die Bundesregierung hat am 2. Dezember 2020 den Entwurf für eine Artikelverordnung mit umfänglicher Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) beschlossen. Der Entwurf setzt die luftseitigen Anforderungen des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/1442 der Kommission vom 31. Juli 2017, über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlamentes und Rates für Großfeuerungsanlagen, um. Die Verordnung kann erst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat zugestimmt hat. Damit ist im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Vorteilhaft für **eins** ist, dass die Grenzwerte für den Methanschlupf im Regierungsentwurf nunmehr so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Wasserstoffstrategien der Bundesregierung und der EU

Das Bundeskabinett hat am 10. Juni 2020 eine Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) verabschiedet. Die Strategie gliedert sich in 2 Phasen: Phase 1 reicht bis 2023 und soll den Markthochlauf der Wasserstofftechnologie umfassen. Dafür will die Bundesregierung 10 Milliarden Euro bereitstellen. Phase 2 soll dann von 2024 bis 2030 reichen und der Festigung des Heimatmarktes sowie der Mitgestaltung der europäischen und globalen Wasserstoffwirtschaft dienen. Am 8. Juli 2020 hat außerdem die Europäische Kommission zwei Strategiedokumente mit umfassenden Maßnahmenplänen zur Integration des Energiesystems sowie zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft vorgelegt. Beide Strategien greifen eng ineinander und sollen zur Umsetzung des European Green Deal und der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2020 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona- Pandemie auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen				
	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut	PLAN 2020
Umsatzerlöse	1.098	1.041	-57	1.103
Rohmarge	104	92	-12	111
EBT	83	80	-3	80
Bilanzgewinn	68	66	-2	64
Investitionen	86	138	52	165

Der operative Geschäftsverlauf von **eins** wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern- / Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst. Dadurch lag die Rohmarge sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem Planwert. Demgegenüber konnte der operative Ergebnismrückgang vollständig durch Einmaleffekte kompensiert werden.

Zu den wesentlichen Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** um 5 % auf 5.151 GWh ab. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020. Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % auf 2.417 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Fernwärmeabsatz** trotz Kundengewinnen witterungsbedingt um 10 GWh auf 710 GWh. Im Bereich der **Nahwärme** konnte trotz warmer Witterung der Absatz auf 86 GWh aufgrund neuer Kunden gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 13 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 556 GWh liegt aufgrund längerer Stillstandszeiten deutlich unter dem Jahr 2019. Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2020 bei etwa **20,3 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2020 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 **investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2020 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.041 Mio. EUR (Vorjahr: 1.098 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 529 Mio. EUR (Vorjahr 581 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 251 Mio. EUR (Vorjahr 266 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 71 Mio. EUR (Vorjahr 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 48 Mio. EUR (Vorjahr 44 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 133 Mio. EUR (Vorjahr 128 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch Erlöse aus dem Abverkauf von Strommengen, die in den Vorjahren für Vertriebskunden beschafft wurden. Durch den pandemiebedingt deutlich gesunkenen Börsenpreis für Strom wurden damit deutlich weniger Erlöse erzielt als mit den Vertriebskunden vereinbart war. Der daraus resultierende Verlust belastete das Ergebnis von **eins** in 2020 erheblich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 14 Mio. EUR, die Auflösung einer Einzelwertberichtigung mit 2 Mio. EUR, die Zuschreibung von Anlagevermögen mit 1 Mio. EUR sowie die Auflösung von Fördermitteln mit 1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 837 Mio. EUR (Vorjahr: 889 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Absatz aufgrund der warmen Witterung sowie durch die Corona-Pandemie.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 49 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) sind 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 698 (Vorjahr: 687) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellten Zuführung zur Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr mindernd den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: plus 12 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, die Verlustübernahme der inetz aufgrund Witterung und Corona, Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 80 Mio. EUR (Vorjahr: 83 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2020 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31.12.2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100	139	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	-136	-64
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	-4	23
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	1	-1	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	11	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	10	-1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 113 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 43 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012 Mio. EUR) ab. Davon sind 899 Mio. EUR (Vorjahr: 817 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 165 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 49 % (Vorjahr: 52 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rd. 525 Mio. EUR (Vorjahr: 522 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 147 Mio. EUR (Vorjahr: 144 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn

von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 547 Mio. EUR (Vorjahr: 490 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 60 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) Rückstellungen, 363 Mio. EUR (Vorjahr: 293 Mio. EUR) Darlehen und 114 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte aufgrund gegebener Rechtssicherheit.

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorjahr: 64 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 98 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 149 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 116 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei der Elektrizitätsverteilung 95 Mio. EUR (Vorjahr: 88 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 227 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR) und bei dem Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch beeinträchtigt, diese aber danach deutlich an Fahrt aufnehmen wird. Dem durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine robust entwickelte Industrie gegenüber. Die Weltwirtschaft wird sich mit zunehmender Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der Perspektive auf wirksame Impfstoffe voraussichtlich merklich verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Für das Jahr 2021 hat **eins** bereits gegenüber der Vorjahresplanung einen erhöhten Forderungsausfall berücksichtigt.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet **eins** mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet **eins** auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Jahr 2020 auf 76 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtrohmargin sowie dem höheren Beteiligungsertrag stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund

gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind **Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2020 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Das Jahr 2020 war vertriebsseitig stark durch die Corona-bedingten Lockdowns geprägt. Viele betroffene Kunden haben weniger Energiemengen bezogen. Die verringerte Nachfrage hatte erheblichen Einfluss auf die Energiepreise, weshalb aus dem Abverkauf nicht benötigter Energiemengen **eins** ein wirtschaftlicher Schaden entstand. Für 2021 werden diese Pandemie-bedingten Absatzrisiken geringer eingeschätzt, da die Lieferketten fast vollständig wiederhergestellt wurden und sich auch die Energiepreise am Großhandelsmarkt stabilisiert haben. Nichtsdestotrotz bestehen für 2021 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MIFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause
Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2020
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
Mitglied und Vorsitzender ab 18. Juni 2020
Bürgermeister Chemnitz

Barbara Ludwig
Mitglied und Vorsitzende bis 18. Juni 2020
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter* (bis 18. Juni 2020)
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen* (ab 18. Juni 2020)
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert (ab 25.09.2019)
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz,
Geschäftsführer

Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen**
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2020 waren im Jahresdurchschnitt 659 Angestellte
und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020 Plan	2020 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	79,4	77,1	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,5	4,5	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.654,5	1.580,3	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	300,1	252,2	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	%	39,5	42,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	%	47,4	51,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	%	65,4	74,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	%	14,7	15,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2020 in %

Verbundene Unternehmen

inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Bioqasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00
TBZ - PARV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²⁾	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00

Beteiligte Unternehmen

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00
e2net GmbH, Marienberg	49,00
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,14 ³⁾
Klärschlammmanagement Westersachsen GmbH, Zwickau ⁴⁾	25,00
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁵⁾	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶⁾	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁷⁾	5,85
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85
VNG AG, Leipzig	2,12

- 1) Zum 31.12.2019 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 2.120.077,18 EUR.
- 2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2019, der festgestellt ist.
- 3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2019.
- 4) Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 gegründet.
- 5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- 6) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.
- 7) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna

Rathausplatz 1

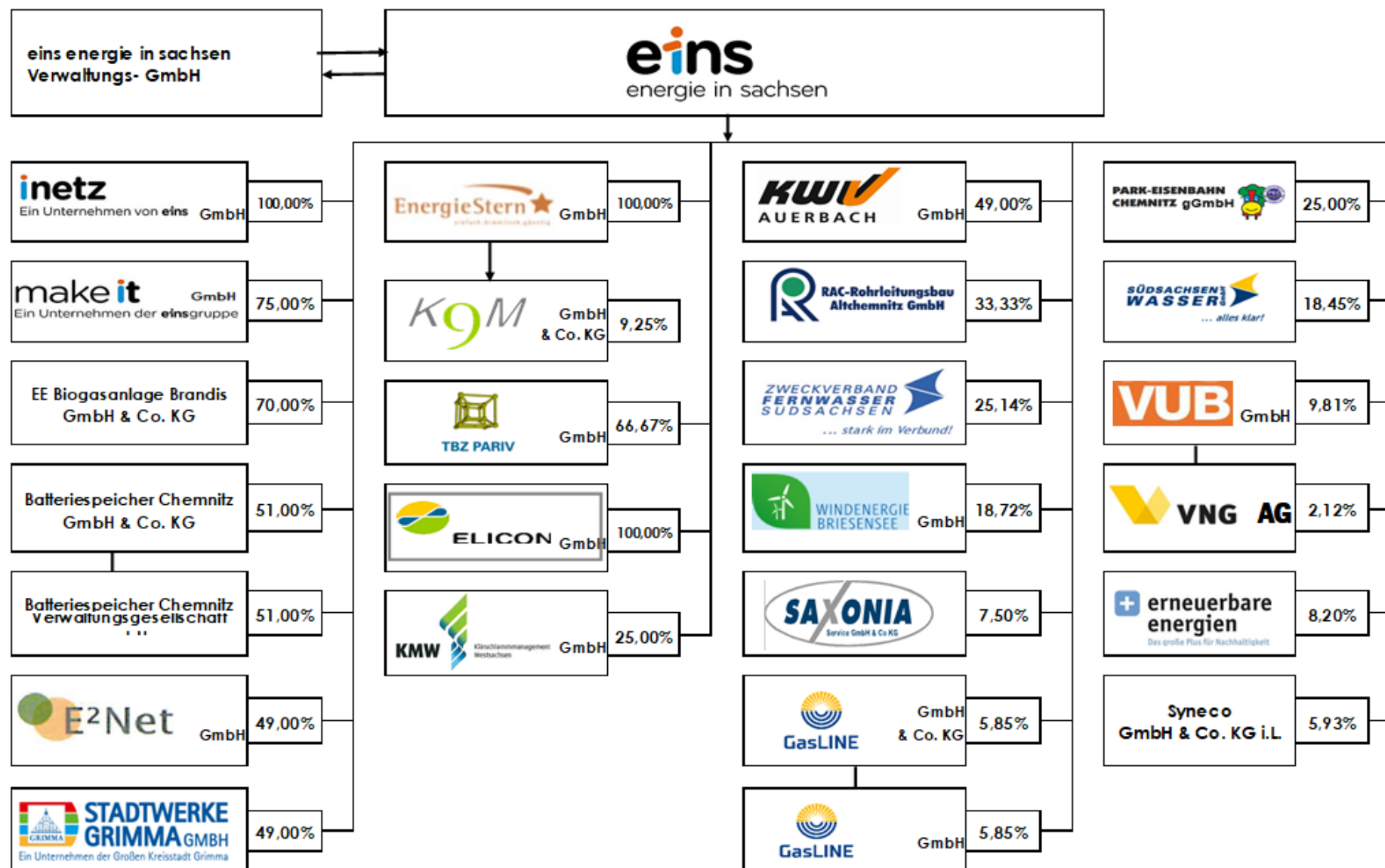
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124

Fax: 03722/78308

E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2020)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2020)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schleittau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2020)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01.01.2015

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	313.206.499,27	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.667.365,67	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	577.139,35	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.819.093,95	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.259.760,39	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.405.197,27	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.558.528,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.937.073,49	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.803.154,87	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.758.453,49	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.784.646,95	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.292.675,26	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.784.732,43	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	917.641,80	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.596.802,82	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.435.427,41	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.374,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	321.021,00	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.239.380,04	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.601.227,51	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.065.264,31	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	388.820,81	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.977.579,57	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.696.077,86	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.507.853,84	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.552.029,03	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.424.490,79	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.471.276,47	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.931.852,90	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.433.484,42	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.567.560,94	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	766.532,19	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.999.145,31	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.670.743,69	141	0,53258

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.426.725,43	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.165.158,94	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.431.879,89	121	0,45703
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.292.543,71	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.285.493,25	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.793.290,89	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.732,03	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.998.122,23	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	800.358,49	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.241.502,29	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.167.511,13	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.745.681,48	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	835.522,19	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.551.730,93	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.523.600,75	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.749.644,46	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.215.463,04	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.879.211,17	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.224.630,41	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.214.937,41	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	876.580,43	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.988.143,47	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	619.068,31	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.184.960,57	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.846.874,81	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.389.138,62	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	778.521,73	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.439.439,03	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.968.002,64	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.143.929,07	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	947.537,36	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.872.597,91	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.014.596,34	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.396.815,87	203	0,76676

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.456.729,69	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	586.206,68	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.603.858,45	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.701.791,85	144	0,54391
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.745.900,72	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.591.577,07	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.510.637,14	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.080.756,42	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.114.650,71	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	915.405,50	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.076.313,68	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.941.497,08	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.069.699,87	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.106.823,68	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.488.007,41	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	204.022,71	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.474,31	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.509.968,53	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.859.798,27	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.383.887,26	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	169.316,30	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.387.372,69	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.272.004,00	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.423.836,75	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	48.011,42	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.204.917,93	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.610.447,20	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	754.815,13	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.979.241,59	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.400.144,15	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	549.483,22	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.686.343,96	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.377.460,07	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.906.177,89	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.300,26	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.459.300,38	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.914.117,12	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.776.847,00	403	1,52219

Beteiligungsbericht
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Geschäftsjahr 2020

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten. Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV und zum anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Hammerstraße 28 08523 Plauen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand:	Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen
Organe:	

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz
Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Stadt Treuen
Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Stadt Lengenfeld
Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Gemeinde Triebel
Herr Raphael Kürzinger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Herr Steffen Raab, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1).

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) Beteiligungsquote

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO-Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.

Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser- bzw. Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.

Nach § 14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser- bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.

Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1, Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 62.222,47 € an die Obere Göltzschtal GbR in Rechnung gestellt. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)

Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog zu den Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

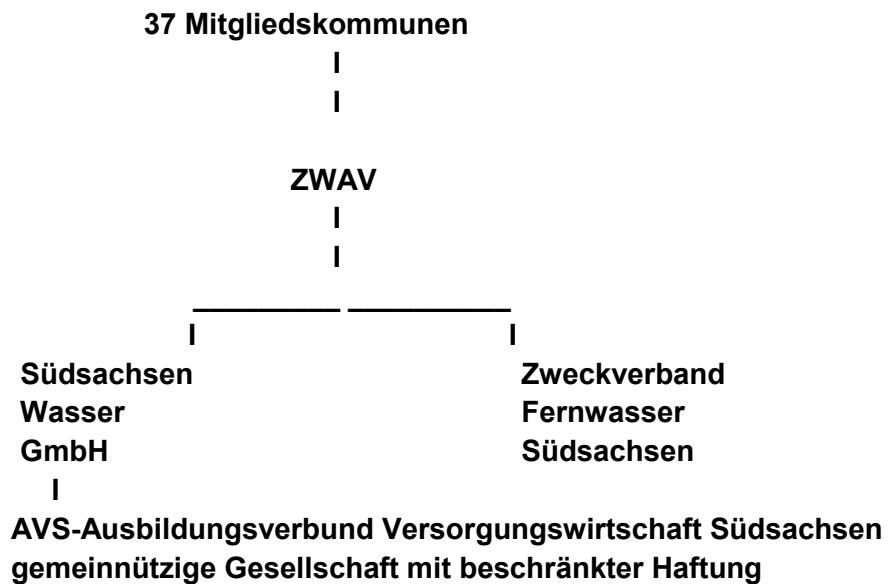
Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2020, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gegenstand: Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain - Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig bis 30.09.2020, stellvertretender
Vorsitzender bis 30.06.2020
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz,
stellvertretender Vorsitzender ab 01.07.2020
Herr Ronny Hoffmann, Bürgermeister Lunzenau ab 01.10.2020
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Michael Brändel, Bürgermeister Thum
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung
„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

198

Beteiligung

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der
Anteil des ZWAV im Jahr 2020 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des
Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in
Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2020 einen Jahresgewinn in Höhe von 737,3 T€. Die Gesellschafterversammlung fasste am 03.06.2021 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 08.07.2021 46.994,10 €. Der Jahresüberschuss 2019 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.06.2020 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 06.07.2020 45.629,75 €.

Umlageerhebung und Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2020 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13 09111 Chemnitz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand:	Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig bis 30.09.2020, Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020, Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig bis 30.09.2020, Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020, Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020

Herr Roland Warner, Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellvertretender Verbandsvorsitzender bis 05.11.2020

Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, stellvertretender Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020

Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister Stadt Lunzenau, stellvertretender Verbandsvorsitzender ab 04.12.2020

Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.

Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld

Herr Michael Brändel, Bürgermeister Stadt Thum

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau

Zweckverband Wasserwerke Westerkgebirge, Schwarzenberg

Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung

„Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen

Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.

Im Jahr 2020 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,92 %.

Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2020 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.

Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2020 13,95% bzw. 7.388.413,56 €.

Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung“ aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken. Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

Kapitalumlagen und sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Der Zweckverband schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -301,3 T€ das Jahr 2020 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 der Gemeindeordnung ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.

Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 17.08.2021

gez. Ralf Oberdorfer
Verbandsvorsitzender

**Mitglieder und Stimmanteile
des ZWAV für die
Wasser-und Abwassermitgliedschaft**

Beteiligungsquoten 2020

Verbandsmitglied	Trinkwasser- menge (m³) 2019	Stimmen 2020 Trinkwasser	Abwasser- menge (m³) 2019	Stimmen 2020 Abwasser	Stimmen 2020 gesamt
Adorf	179.404	18	135.844	14	32
Auerbach	653.710	66	604.269	61	127
Bad Brambach	132.298	14	134.160	14	28
Bad Elster	319.095	32	325.921	33	65
Bergen	30.638	4	25.347	3	7
Bösenbrunn	37.169	4	21.096	3	7
Eichigt	54.537	6	11.560	2	8
Ellefeld	96.298	10	87.296	9	19
Elsterberg	139.784	14	115.886	12	26
Falkenstein	314.669	32	241.890	25	57
Grünbach	60.509	7	49.348	5	12
Heinsdorfergrund	132.947	14	166.588	17	31
Klingenthal	294.291	30	209.120	21	51
Lengsfeld	269.658	27	164.067	17	44
Limbach	44.383	5			5
Markneukirchen	259.418	26	219.065	22	48
Mühlental	52.348	6	4.902	1	7
Muldenhammer	92.778	10	76.120	8	18
Netzschkau	137.570	14			14
Neuensalz	230.334	24	153.610	16	40
Neumark	108.739	11			11
Neustadt	30.807	4	22.676	3	7
Oelsnitz	436.517	44	498.645	50	94
Pausa-Mühltröf	211.319	22	153.047	16	38
Plauen	2.695.282	270	2.594.143	260	530
Pöhl	99.409	10	61.902	7	17
Reichenbach	778.978	78			78
Rodewisch	288.554	29	255.637	26	55
Rosenbach	160.345	17	107.124	11	28
Schöneck	160.470	17	152.760	16	33
Steinberg	192.623	20	249.921	25	45
Theuma	55.651	6	28.463	3	9
Tirpersdorf	68.927	7	33.781	4	11
Treuen	316.713	32	243.913	25	57
Triebel	56.960	6	32.102	4	10
Weischlitz	271.686	28	185.036	19	47
Werda	46.372	5	40.436	5	10

gesamt:**969****757****1.726**

einfache Mehrheit:

485

379

863

2/3-Mehrheit:

646

505

1.151

**Aufteilung Eigenkapital des ZWAV
nach Beteiligungsquoten**

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2020 nach Beteiligungsquoten 2020

Anlage 2

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen TW 2020	Anteil AW	Stimmen AW 2020	Stimmen 2020 gesamt
Adorf	809.336,05	18	1.600.698,84	14	32
Auerbach	2.967.565,51	66	6.974.473,53	61	127
Bad Brambach	629.483,59	14	1.600.698,84	14	28
Bad Elster	1.438.819,64	32	3.773.075,85	33	65
Bergen	179.852,46	4	343.006,90	3	7
Bösenbrunn	179.852,46	4	343.006,90	3	7
Eichigt	269.778,68	6	228.671,26	2	8
Ellefeld	449.631,14	10	1.029.020,69	9	19
Elsterberg	629.483,59	14	1.372.027,58	12	26
Falkenstein	1.438.819,64	32	2.858.390,79	25	57
Grünbach	314.741,80	7	571.678,16	5	12
Heinsdorfergrund	629.483,59	14	1.943.705,74	17	31
Klingenthal	1.348.893,42	30	2.401.048,27	21	51
Lengenfeld	1.214.004,07	27	1.943.705,74	17	44
Limbach	224.815,57	5			5
Markneukirchen	1.169.040,96	26	2.515.383,90	22	48
Mühlental	269.778,68	6	114.335,63	1	7
Muldenhammer	449.631,14	10	914.685,05	8	18
Netzschkau	629.483,59	14			14
Neuensalz	1.079.114,73	24	1.829.370,11	16	40
Neumark	494.594,25	11			11
Neustadt	179.852,46	4	343.006,90	3	7
Oelsnitz	1.978.377,01	44	5.716.781,59	50	94
Pausa-Mühltröf	989.188,50	22	1.829.370,11	16	38
Plauen	12.140.040,74	270	29.727.264,25	260	530
Pöhl	449.631,14	10	800.349,42	7	17
Reichenbach	3.507.122,88	78			78
Rodewisch	1.303.930,30	29	2.972.726,42	26	55
Rosenbach	764.372,94	17	1.257.691,95	11	28
Schöneck	764.372,94	17	1.829.370,11	16	33
Steinberg	899.262,28	20	2.858.390,79	25	45
Theuma	269.778,68	6	343.006,90	3	9
Tirpersdorf	314.741,80	7	457.342,53	4	11
Treuen	1.438.819,64	32	2.858.390,79	25	57
Triebel	269.778,68	6	457.342,53	4	10
Weischlitz	1.258.967,19	28	2.172.377,00	19	47
Werda	224.815,57	5	571.678,16	5	10
gesamt:	43.569.257,31	969	86.552.073,21	757	1.726

Eigenkapital ZWAV:
Allgemeine Rücklage
Gewinn-/ Verlustvortrag
Jahresüberschuss

Werte 2020 TW
43.563.335,05
-669.989,63
675.911,89
43.569.257,31

Werte 2020 AW
85.376.641,79
0,00
1.175.431,42
86.552.073,21

**Umlagen der Mitglieder des ZWAV
für Straßenentwässerungsanteile
aus Betriebskosten und Investitionen**

Umlage-BK SEW 2019 - Wirtschaftsjahr 2020 - Fällig Jan. 2021										EW per 30.06.19				27.04.20		Anlage
Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2019	Prozent	Einwohner 2019	Prozent	Kanallänge (m) 2019	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €								
Adorf	135.844	1,83432	4.891	2,46806	28.734	2,56356	2,289	34.642							D191061	
Auerbach	604.269	8,15954	18.278	9,22330	109.555	9,77429	9,052	137.021							D110206	
Bad Brambach	134.160	1,81158	1.857	0,93706	12.195	1,08799	1,279	19.358							D140704	
Bad Elster	325.921	4,40096	3.630	1,83174	19.320	1,72370	2,652	40.144							D191150	
Bergen	25.347	0,34226	954	0,48140	5.740	0,51211	0,445	6.740							D124996	
Bösenbrunn	21.096	0,28486	1.148	0,57929	8.152	0,72727	0,530	8.030							D161899	
Eichigt	11.560	0,15610	1.201	0,60604	2.930	0,26144	0,341	5.164							D113579	
Ellefeld	87.296	1,17877	2.549	1,28626	17.999	1,60580	1,357	20.539							D191151	
Elsterberg	115.886	1,56483	3.927	1,98161	30.332	2,70617	2,084	31.547							D141838	
Falkenstein	241.890	3,26628	8.011	4,04245	42.564	3,79752	3,702	56.036							D191015	
Grünbach	49.348	0,66635	1.664	0,83967	7.670	0,68426	0,730	11.051							D191008	
Heinsdorfergrund	166.588	2,24946	1.992	1,00519	15.882	1,41693	1,557	23.570							D117449	
Klingenthal (Zwota)	209.120	2,82378	8.282	4,17920	65.210	5,81791	4,274	64.688							D118628	
Lengsfeld	164.067	2,21542	7.142	3,60394	31.300	2,79256	2,871	43.451							D191155	
Markneukirchen	219.065	2,95807	7.512	3,79065	33.344	2,97487	3,241	49.060							D191154	
Mühlental	4.902	0,06619	1.280	0,64590	7.035	0,62765	0,447	6.760							D110050	
Muldenhammer	76.120	1,02786	3.050	1,53907	6.623	0,59088	1,053	15.933							D110163	
Neuensalz	153.610	2,07422	2.091	1,05514	18.032	1,60878	1,579	23.906							D113983	
Neustadt	22.676	0,30620	969	0,48897	8.087	0,72155	0,506	7.653							D191390	
Oelsnitz	498.645	6,73328	10.229	5,16168	55.183	4,92331	5,606	84.856							D191158	
Pausa-Mühlthoff	153.047	2,06662	4.904	2,47462	36.138	3,22420	2,588	39.180							D125130	
Plauen	2.594.143	35,02912	64.824	32,71098	294.982	26,31782	31,353	474.568							D140475	
Pöhl	61.902	0,83587	2.513	1,26809	7.898	0,70465	0,936	14.171							D141067	
Rodewisch	255.637	3,45191	6.382	3,22043	46.745	4,17049	3,614	54.707							D191160	
Rosenbach	107.124	1,44651	4.165	2,10171	29.013	2,58846	2,046	30.963							D140561	
Schöneck	152.760	2,06274	3.174	1,60164	21.787	1,94378	1,869	28.296							D124731	
Steinberg	249.921	3,37472	2.764	1,39475	20.132	1,79613	2,189	33.127							D191161	
Theuma	28.463	0,38434	1.014	0,51168	7.667	0,68405	0,527	7.972							D141836	
Tirpersdorf	33.781	0,45615	1.371	0,69182	7.922	0,70680	0,618	9.358							D191162	
Treuen	243.913	3,29360	7.864	3,96827	51.515	4,59606	3,953	59.829							D191094	
Triebel	32.102	0,43348	1.208	0,60957	5.558	0,49587	0,513	7.765							D142281	
Weischlitz	185.036	2,49857	5.835	2,94441	58.023	5,17673	3,540	53.582							D140559	
Werda	40.436	0,54601	1.497	0,75540	7.581	0,67640	0,659	9.979							D142282	
	7.405.675	100,00	198.172	100,00	1.120.847	100,00	100,00	1.513.646								

		Anlage 4
<u>Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile</u>		
<u>aus Investitionen 2020</u>		
Stadt/ Gemeinde	Betrag in €	Betrag in €
	Trinkwasser	Abwasser
Stadt Adorf		52.814,82
Stadt Auerbach		140.697,06
Stadt Bad Elster		36.698,43
Stadt Elsterberg		10.906,85
Stadt Ellefeld		58.919,95
Stadt Falkenstein		129.902,58
Stadt Klingenthal		19.580,85
Stadt Markneukirchen		24.076,97
Stadt Oelsnitz		192.901,69
Stadt Plauen		120.312,75
Gemeinde Pöhl		61.557,66
Stadt Rodewisch		79.277,64
Gemeinde Rosenbach		131.814,44
Stadt Schöneck		624,95
Stadt Treuen	4.287,67	38.182,54
Gemeinde Weischlitz		25.466,35
Gemeinde Werda		61.011,64
Gesamt	4.287,67	1.184.747,17

**Lagebericht, Bilanz und
Gewinn- und Verlustrechnung
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland**

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV“ oder „Zweckverband“), versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

- **Verbandsstruktur**

Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2020 37 Mitglieder (Vj. 37). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 33) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich - Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4).

- **Preispolitik**

Für den Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2018 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2021.

Dabei wurde die Umsatzsteuersenkung von 7 % auf 5 % im 2. Halbjahr 2020 in der Jahresverbrauchsabrechnung an die Kunden weitergegeben.

Für den Bereich Abwasser gelten die seit dem 1. Januar 2020 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2024.

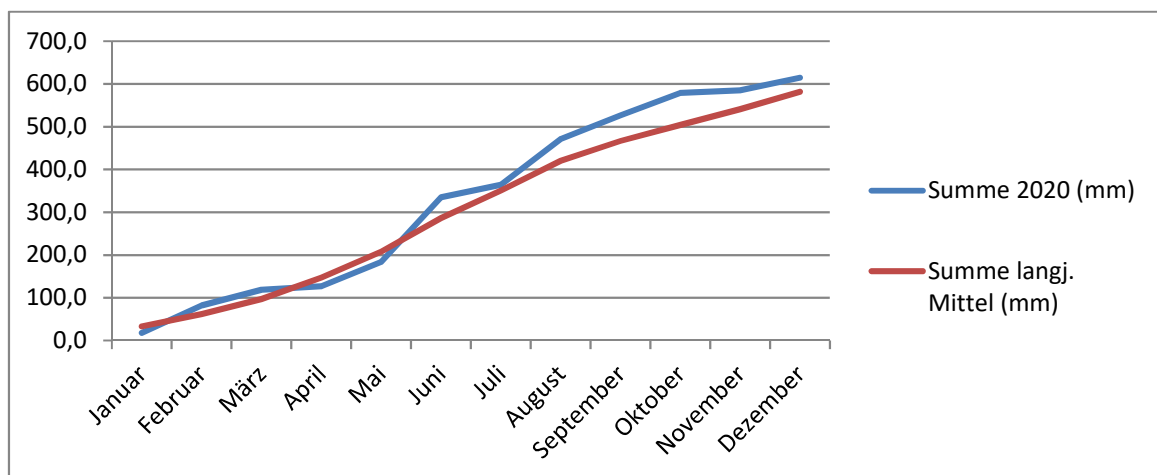
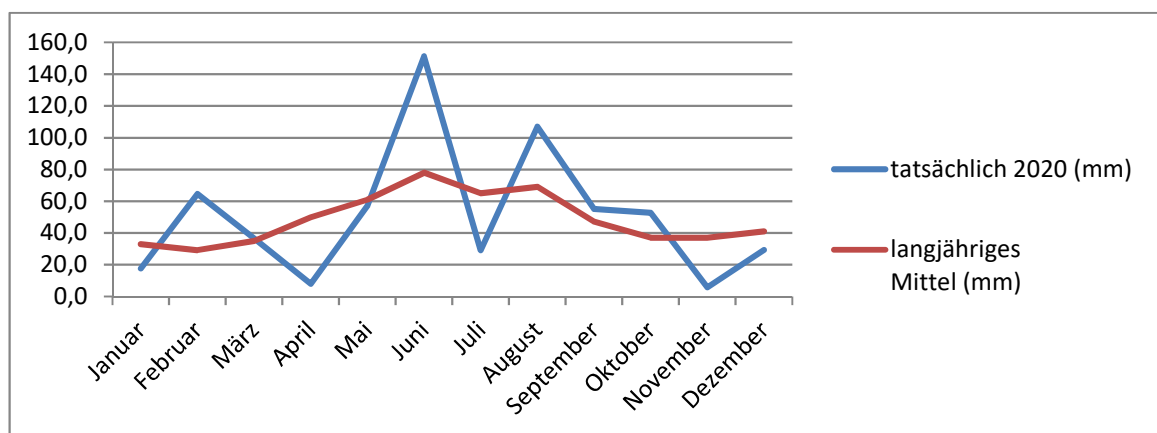
II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**

Die Versorgungssituation im Jahr 2020 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit wie in den Jahren 2018/2019 war für 2020 nicht vorherrschend. Trotz Niederschlagsdefiziten in der Ost- und Nordsächsischen Region konnte der Vogtlandkreis ein erhöhtes Niederschlagsaufkommen verzeichnen. Dies zeigt auch die beigefügte Grafik (Station Plauen, Quelle DWD):



Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer. Durch Ringverbundsysteme können lokale Wasserddefizite ausgeglichen werden.

Die eigenen Dargebote und somit das Eigenaufkommen lagen im Jahr 2020 bei 4,29 Mio. m³ Rohwasser. Davon konnten nur 4,21 Mio. m³ (Vj. 3,95 Mio. m³) Eigenaufkommen genutzt werden, was fast dem Wert vor der Trockenheit 2018/2019 entspricht.

Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an.

Der Fernwasserbezug mit 7,08 Mio. m³/a (Vj. 7,22 Mio. m³/a) hat sich aufgrund des erhöhten Eigenaufkommens verringert. Aufgrund der angepassten Bezugsrechte kam es 2020 zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit musste auch kein Zuschlag für die Trinkwassermulage an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen gezahlt werden. Dieses Jahr sorgten weniger die Wetterlage, sondern mehr die Auswirkungen der Corona-Pandemie anfänglich für schwer einschätzbare Verkaufsprognosen. Der Wegfall von Tourismus und anderen Geschäftszweigen (wie Gastronomie, etc.) wurden durch die Reisebeschränkungen und den damit verbundenen regionalen Aufenthalt der Bevölkerung ausgeglichen. Dies wirkte sich auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,52 Mio. m³ zum Vorjahr wieder leicht gestiegen um 0,5 %. Dieses gute Ergebnis konnte man trotz Bevölkerungsrückgang von 0,8 % (ca. 1.850 Einwohner) verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch steigt seit Jahren stetig an und hat mit 87 Liter pro Tag den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. Dazu wurde eine Studie zur Trinkwasserversorgungskonzeption 2050 in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro aus Dresden erarbeitet. Hierbei wurden Schwerpunkte und notwendige Investitionsbedarfe erarbeitet.

Die spezifischen Verluste bleiben im Vergleich zu 2019 auf der gleichen Höhe und sind als konstant zu betrachten. Sie liegen 2020 bei 0,07 m³/km x h. In absoluter Betrachtung ergibt sich ein Wert von 14,13 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche sank um 40 Schäden auf 365 Schäden.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

- **Strukturelle Veränderungen**

Zum 1. Januar 2020 wurden die Meisterbereiche Plauen Stadt und Plauen Land zum Meisterbereich Plauen zusammengefasst. Dies bedeutete auch territorial zusätzlich zu betreuende Gebiete für die Meisterbereiche Adorf und Reichenbach.

Dank des engagierten Wirkens aller Kollegen klappt diese territoriale Zusammenlegung hervorragend. Synergieeffekte in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und effizienten Personal- und Ressourceneinsatz konnten ebenfalls verzeichnet werden.

Erforderlich wurde auch die Modernisierung und Anpassung der Räumlichkeiten für den neuen Meisterbereich Plauen, die baulich im Jahr 2020 abgeschlossen werden konnten.

- **Technische Veränderungen**

Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung. Bestehende Anlagen wurden auf den neuesten Stand der Datenkommunikation angepasst.

- **Eigenleistung der Meisterbereiche**

Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 9 km (Vj. 7 km) Haupt- und Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient der Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen.

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 313 Stück (Vj. 346 Stück) zwar etwas geringer, dokumentiert aber trotzdem das erhöhte Baugeschehen im Vogtland.

Sehr viele Instandhaltungsprozesse werden im elektronischen Instandhaltungssystem „TBM“ erfasst und bearbeitet. Hier wurden die Mitarbeiter mit über 50 Tablets zur Abarbeitung ausgestattet. Durch die Geräte besteht der Zugriff auf das Prozessleitsystem und das Geoinformationssystem GIS. Schacht- und Pumpwerkskontrollen, Kontrollen technischer Anlagen und Zustandserfassungen werden bereits komplett im TBM bearbeitet.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen (KA)**

Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland wurden 85 zentrale Kläranlagen betrieben. Im Rahmen der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurde durch Mitfinanzierung von Grundstückseigentümern eine neue zentrale Kläranlage in Rosenbach im OT Rodau mit einer Ausbaugröße von 280 Einwohnerwerten errichtet und in Betrieb genommen. Gleichzeitig erfolgte die Stilllegung der KA im Weischlitzer Ortsteil Kobitzschwalde. Hier werden die Abwässer durch ein neu errichtetes Pumpwerk in das Ortsnetz zur zentralen Kläranlage in Plauen gepumpt.

Im Jahr 2020 wurden 7.220 Tm³ (Vj. 7.168 Tm³) Schmutzwasser in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt (entsprechend Trinkwasserverkauf an Endkunden).

Insgesamt sind aktuell zum Stand 01/2021 166.092 Einwohner (Vj. 167.440 Einwohner) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 1.348 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als im Jahr 2019. Hauptsächlich ist dies dem demografischen Wandel zuzuschreiben. Die weiteren Erschließungen im Rahmen der Mehrkostenmaßnahmen führten daher zu keiner Kompensation im Hinblick auf den Bevölkerungsrückgang. Rund 58 % aller Einwohner sind dabei an die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,84 % (VJ. 83,67 %).

Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind gegenüber 2019 um 1,3 % (entspricht 139 Tm²) auf insgesamt 10.736 Tm² gesunken. Dieser Rückgang ist u.a. auch auf teilweise erforderliche Rechnungskorrekturen zurückzuführen.

Der aus dem Jahr 2019 auf Grund fehlender Entsorgungswege zwischengelagerte Klärschlamm in der ZKA Plauen (ca. 2.000 Tonnen) konnte im Geschäftsjahr 2020 vollständig entsorgt werden. Auch das auf der KA Oelsnitz zwischengelagerte Sediment aus verschiedenen Regenrückhaltebecken wurde ordnungsgemäß entsorgt.

Im Durchschnitt wurden in den letzten 10 Jahren jährlich ca. 16.000 Tonnen Klärschlamm einer thermischen Verwertung zugeführt. 2020 konnte die zu entsorgende Menge Klärschlamm trotz der aus dem Vorjahr gelagerten Menge (2.000 Tonnen) noch deutlich um 500 Tonnen unterschritten werden.

Dies ist unter anderem auf die Modernisierung der Schlamm entwässerungstechnik zurückzuführen. So konnte durch die Erneuerung einer Zentrifuge auf der ZKA Rodewisch der Trockensubstanzgehalt des Klärschlammes von 24 % auf 28 % erhöht werden. Bei der Schlamm entsorgung in Rodewisch konnten damit ca. 500 Tonnen in 2020 gegenüber 2019 bei der Entsorgung eingespart werden.

Diese Investition in moderne Entwässerungstechnik hat sich auch 2020 fortgesetzt. Auf der KA Oelsnitz wurde im September 2020 eine neue Zentrifuge sowie ein Verla desilo in Betrieb genommen. Weiterhin wurde ebenfalls im September eine neue mobile Zentrifuge in Betrieb genommen. Diese soll 3 alte Anlagen ersetzen und zukünftig die Schlamm entwässerung auf den Kläranlagen Adorf, Bad Brambach, Schöneck, Kürbitz und Pausa / Mühltröff abdecken.

Mit den vorgenannten Maßnahmen wollen wir die Entsorgungskosten für die Schlamm entsorgung in einem wirtschaftlich vernünftigen Kostenrahmen halten und perspektivische Kostensteigerung möglichst kompensieren.

Auch die Kosten für den Energiebezug gingen im Jahr 2020 (1.330 TEUR) gegenüber dem Jahr 2019 (1.413 TEUR) weiterhin zurück. Insgesamt betrug die Einsparung ca. 83 TEUR. Der überwiegende Anteil dieser Einsparung ist auf den ganzjährigen und mittlerweile optimierten Betrieb der neuen BHKW der ZKA Plauen sowie Einsparungen der KA Rodewisch und Rothenkirchen zurückzuführen.

- **Kanalnetz**

Von den ca. 1.800 km Kanalnetzbestand wurden seit 2015 rund 82 km (Datenquelle GIS) öffentliches Kanalnetz einschließlich Druckentwässerungsleitungen erneuert.

Durch die weitere Anbindung von Abwasseranlagen im Prozessleitsystem sowie die Integration anstehender Wartungen im technischen Managementsystem erfolgen hier regelmäßige und dauerhafte Überwachungen der Anlagen, so dass durch eine vorausschauende Wartung der Anlagen Störungen weitgehend vermieden werden.

Auch im Rahmen des Energiemanagements werden größere Energieverbraucher durch wirtschaftlichere Aggregate ersetzt. Dabei erfolgt meist eine wirtschaftliche Betrachtung über entsprechende Kennzahlenvergleiche, um hier auch Folgekosten richtig zu bewerten.

Trotzdem werden wir auch in den kommenden Jahren immer wieder den Spagat zwischen sinnvollen Reparaturen und Ersatzbeschaffungen im Rahmen einer Investition für die technische Ausrüstung unserer Anlagen hinbekommen müssen. Kurzfristig wird es auch in Zukunft nicht immer möglich sein, jede Maßnahme umzusetzen, die wir uns als Betreiber der Anlagen wünschen.

- **Instandhaltungsmaßnahmen**

Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2020 realisiert:

- 226 TEUR Kanalinstandsetzung (Fremdwasserausbindung) Schöneck OT Eschenbach
- 126 TEUR Generalinstandsetzung der Zulaufhebeschnecken KA Mühltröff
- 45 TEUR Reparaturarbeiten am Steilförderer (Schlammsilo) der KA Rodewisch
- 100 TEUR Instandsetzungsarbeiten an Teichanlagen (Coschütz, Bergen, Heinersgrün)
- 95 TEUR Sanierungskosten im Rahmen Umbau Faulbehälter (Rührwerk) 2 ZKA Plauen
- 133 TEUR größere Kanalinstandsetzungen (Ortsnetze Mehltheuer, Hauptmannsgrün, Kröstau)
- Schachtinstandsetzung / Schachtabdeckungen 555 Stück (Vj. 428 Stück) ca. 270 TEUR.

Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2020 für Reparaturen 2.199 TEUR (Vj. 1.981 TEUR) aufgewendet. Durch die Reduzierung der Mehrwertsteuer im 2. Hj. 2020 konnte damit ein Steuervorteil von ca. 40 TEUR nur bei den fremden Instandhaltungsmaßnahmen erzielt werden.

- **Biologische Kleinkläranlagen**

Zum 31. Dezember 2020 waren von 11.152 (Vj. 11.173) dauerhaft dezentralen Grundstücken (31.033 Einwohner) bereits 10.683 Grundstücke (29.997 Einwohner) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet.

Für 469 (Vj. 531) Grundstücke besteht hier noch Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 51 (Vj. 63) Grundstücke. Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt.

Weitere 418 Grundstücke / 916 Einwohner (Kleineinleiter) fallen in den Zuständigkeitsbereich der unteren Wasserbehörde.

Weiterhin ist noch für 152 (Vj. 461) Grundstücke (413 Einwohner) der Anschluss an zentrale Kläranlagen zu realisieren bzw. private Anschlüsse herzustellen. Durch die Fertigstellung der letzten Erschließungsmaßnahme und Inbetriebnahme der KA Rodau im Juni 2020 wird es wohl noch bis Ende 2021 dauern, bis auch hier weitgehend alle Anschlüsse und Arbeiten in den privaten Grundstücken zum Abschluss gebracht werden.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.518 Tm³ (Vj. 9.471 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund anhaltender Trockenheit und pandemiebedingter Reisebeschränkungen 2020 war der Verkauf mit +0,5 % leicht steigend zum Vorjahr.

Auf Grund der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Zum einen werden viele Fertigstellungsmeldungen von den Kunden erst zu Beginn des Folgejahres eingereicht, zum anderen wirkt der Bevölkerungsrückgang. Hinzu kommt, dass Gutschriften aus Vorjahren zu Verschiebungen führen können.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst / Tm ³ / Tm ²	2020	Vorjahr	Veränderung
Trinkwasser	9.518	9.471	47
Brauchwasser	22	17	5
Weiterverteiler	105	98	7
Abwasser Vollanschluss	7.220	7.168	52
Abwasser Teilanschluss	233	243	-10
Niederschlagswasser	10.736	10.874	-138

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan Nachtrag 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2021 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.488	24.816	24.673	24.405
Abwasser/Fäkalentsorgung	26.955	27.084	23.484	26.768

Im Bereich Trinkwasser sind die Umsatzerlöse mengenbedingt leicht gestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich Abwasser ist ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund der Preiserhöhung ab dem 1. Januar 2020 zu verzeichnen. Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2020 mittels Nachkalkulationen errechnet.

Kostenüberdeckungen	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser/Auflösung Verbindlichkeiten	1.987	2.357	370
Wasser/Zuführung Rückstellung	-835	-2.067	-1.232
Abwasser/Auflösung Verbindlichkeiten	1.642	1.642	0
Abwasser/Zuführung Rückstellung	-312	-1.160	-848
Gesamt	2.482	772	-1.710

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, Wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung (TEUR)	Plan Nachtrag 2020	Ist 2020	Abweichung	darunter außerplan- mäßige Effekte Kosten- über- deckung	Plan 2021
Geschäftsbereich 1 Wasser	528	676	148	-862	667
Geschäftsbereich 4 Abwasser	1.947	1.175	-772	-848	1.552
Gesamt	2.475	1.851	-624	-1.7109	2.219

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2020 insgesamt 1.851 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor (GB 1 +1.010 TEUR; GB 4 +76 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden **Umsatzerlöse** von insgesamt 26.426 TEUR (Vj. 26.144 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan über +321 TEUR ist im Wesentlichen auf verbrauchsbedingt gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von +327 TEUR sowie den o. g. Sondereffekt in Höhe von -862 TEUR zurückzuführen. Erlöserhöhend wirkt der Mehrverkauf, da sich bedingt durch die Pandemie und die damit verbundenen Reisebeschränkungen die Privatkunden verstärkt im Verbandsgebiet aufgehalten haben.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit insgesamt 81 TEUR über dem Planniveau. Die Abweichungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Erhöhte Umsatzerlöse aus bauwirtschaftlichen Leistungen im Hausanschlussbereich +129 TEUR
- Erhöhter Eigenverbrauch +46 TEUR
- Geplante Weiterberechnung an Dritte fiel wesentlich geringer aus -114 TEUR (u. a. Pumpen, Gemeinschaftsaktion)

Die **aktivierten Eigenleistungen**, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, überstiegen sowohl das Plan- als auch das Vorjahresniveau (Plan 640 TEUR, Ist 712 TEUR, Vj. 630 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus Sonderposten mit 1.597 TEUR (Vj. 1.595 TEUR) im geplanten Rahmen von 1.584 TEUR.

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 28.901 TEUR (Vj. 28.472 TEUR; Plan 29.183 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2020 bei 28.611 TEUR (Vj. 28.373 TEUR). Das sind 580 TEUR mehr als geplant.

Im Gegenzug wurden die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** gegenüber 2019 um 147 TEUR bzw. gegenüber dem Planansatz um 192 TEUR unterschritten. Im Vergleich zum Plan hat sich kostenerhöhend mit 114 TEUR der Fernwasserbezug in Höhe von 4.535 TEUR (Plan 4.421 TEUR, Vj. 4.767 TEUR) ausgewirkt. Abgedeutert wird diese Mehrbelastung durch drastisch verringerte Strom-, Chemikalien- und Wartungskosten.

Bei den **bezogenen Leistungen** ist eine Senkung gegenüber dem Vorjahr (-326 TEUR) zu verzeichnen. Im Nachtrag 2020 wurde ein Sonderbudget für Instandhaltungsleistungen bereitgestellt, das jedoch nicht vollständig in Anspruch genommen wurde (-142 TEUR).

In Summe wurden für **Material und Fremdleistungen** 9.696 TEUR (Vj. 10.168 TEUR) verbraucht.

Das Budget für **Personal** von 9.129 TEUR wurde im Geschäftsjahr mit 9.071 TEUR beansprucht (-58 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr (+147 TEUR) resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen im Wirtschaftsjahr 9.221 TEUR (Vj. 9.001 TEUR). Die Veränderung von +220 TEUR ist auf die gestiegenen Investitionen im Anlagevermögen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2.573 TEUR liegen auf Planniveau. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (2.206 TEUR) um 367 TEUR erhöht bedingt durch erhöhte Fremdleistungen, Verluste aus Anlagenabgängen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Umlage aus interner Verrechnung entlastet den Geschäftsbereich 1 mit 3.689 TEUR (Vj. 3.503 TEUR) zu Lasten des Geschäftsbereiches Abwasser.

Auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus für Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten konnte der **Zinsaufwand** um 40 TEUR auf 1.019 TEUR (Vj. 1.059 TEUR) reduziert werden.

Als Besonderheit des GB 1 waren hier in 2020 erneut handelsrechtliche **latente Steuern** in Höhe von 626 TEUR (Vj. 141 TEUR) auszuweisen (Bestand 2020: 1.885 TEUR, Vj. 1.260 TEUR) auszuweisen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die erhöhten steuerlichen Risiken aufgrund offener Einspruchsverfahren der Jahre 2016 und 2017 hier abgebildet. Latente Steuern sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels- und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Der Einspruch aus der Betriebsprüfung des ZWAV wurde beschieden. Daraus resultiert eine Erstattung von Körperschaftssteuer (KapESt und SolZ) für die Jahre 2012-14 in Höhe von 320 TEUR. Dem gegenüber steht eine Steuernachzahlung für KSt des Jahres 2017 in Höhe von 88 TEUR. Insgesamt wird in der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ein Aufwand von 394 TEUR (Plan 200 TEUR; Vj. 141 TEUR) ausgewiesen.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt 676 TEUR (Plan 528 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis 386 TEUR (Plan -624 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden Umsatzerlöse von 29.277 TEUR (Vj. 25.185 TEUR) ausgewiesen. Dabei liegen die Erlöse aus Voll- und Teilanschlüssen mit 27.116 TEUR um 127 TEUR über den Erwartungen. Das ist wesentlich auf die gestiegenen Umsätze aus Fäkalentsorgung, korrespondierend mit höherem Transportaufwand (Plan 544 TEUR, Ist 668 TEUR, Vj. 544 TEUR) zurückzuführen. Die Erlösschmälerungen liegen leicht über Plan- bzw. fast auf Vorjahresniveau (Plan -230 TEUR; Ist -240 TEUR; Vj. -234 TEUR).

Seit 2016 werden jährlich die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung aufgelöst, im Wirtschaftsjahr planmäßig in Höhe von 1.642 TEUR. Für den Kalkulationszeitraum 2020 bis 2024 erfolgte mittels Nachkalkulation die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung, für 2020 in Höhe von 1.159 TEUR.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.514 TEUR (Vj. 1.387 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit 7.828 TEUR (Vj. 7.935 TEUR) im geplanten Rahmen von 7.784 TEUR. Wesentliche Posten in der Rubrik sind Erträge aus Abwasserabgabe. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren (343 TEUR, Vj. 692 TEUR), sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Zum anderen werden die Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge verbucht (25 TEUR, Vj. 134 TEUR).

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 38.085 TEUR (Vj. 34.640 TEUR; Plan 38.927 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2020 bei 37.602 TEUR (Vj. 34.546 TEUR) und damit nahezu auf Planniveau.

Das Budget für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde in Höhe von 254 TEUR unterschritten. Das ist maßgeblich auf den geringeren Stromverbrauch aufgrund der Nutzung von in dem BHKW selbst erzeugten Stromes sowie weitere energetische Sanierungen zurückzuführen. Das Budget für **Aufwendungen für bezogene Leistungen** wurde in Höhe von 135 TEUR überschritten. Das ist u. a. auf die Entsorgung von Klärschlamm zurückzuführen, der im Vorjahr wegen Entsorgungsengpässen zwischengelagert wurde. In Summe beläuft sich der **Materialaufwand** auf 8.014 TEUR (Plan 8.133 TEUR; Vj. 7.549 TEUR).

Der **Personalaufwand** liegt mit insgesamt 3.256 TEUR sowohl unter dem Planansatz (3.323 TEUR) als auch unter dem Vorjahr (3.277 TEUR).

Abschreibungen fielen in Höhe von 17.163 TEUR (Vj. 16.975 TEUR) an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Anlagenzugängen gemäß Investitionsprogramm.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.070 TEUR, Ist 1.062 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet.

Für die Erlangung von wasserrechtlichen Genehmigungen für diverse Niederschlagswassereinleitstellen wurden Sonderbudgets in den Positionen „Sonstige Honorare“ sowie „Gebühren“ bereitgestellt, die auch in Anspruch genommen wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 2.473 TEUR (Vj. 2.364 TEUR).

Auch für den Abwasserbereich konnte aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus am Markt eine weitere Senkung des **Zinsaufwandes** um 107 TEUR auf 2.314 TEUR erreicht werden.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt +1.175 TEUR (Plan +1.947 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis +693 TEUR (Plan +617 TEUR).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von +1.851 TEUR (Plan +2.474 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2020 auf 526.073 TEUR (Vj. 534.319 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 503.794 TEUR (Vj. 512.248 TEUR). Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag nur noch 150.074 TEUR (Vj. 157.440 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2020 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2021 in Höhe von 2.508 TEUR bei den Eigenmitteln. Dieser ist wesentlich bedingt durch die „kostenlose Übernahme“ im Geschäftsbereich Wasser (134 TEUR) und Abwasser (1.448 TEUR).

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligung (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	7.088	28	4	282	0	6.774
GB 1 Ist	7.071	82	4	258	134	6.592
GB 4 Plan	14.911	3.049	1.324	774	0	9.764
GB 4 Ist	13.247	2.416	1.185	760	1.448	7.438
Plan gesamt	21.999	3.077	1.328	1.056	0	16.538
Ist gesamt	20.318	2.499	1.189	1.019	1.582	14.030

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,8 % (Vj. 95,9 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 296.769 TEUR (Vj. 298.822 TEUR) bzw. von 56,5 % (Vj. 55,9 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (10.246 TEUR) hat sich zum Vorjahr (9.360 TEUR) um 886 TEUR erhöht, was sich wiederum in der Abnahme der liquiden Mittel niederschlägt. Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 483 TEUR; auf Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -58 TEUR; auf Forderungen gegenüber Mitgliedskommunen 189 TEUR und auf sonstige Vermögensgegenstände 272 TEUR (Abrechnung einer Mehrkostenmaßnahme).

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (2.983 TEUR; Vj. 2.795 TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind.

Die Abnahme der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 2.067 TEUR und im GB 4 von 1.160 TEUR. Der Gesamtbestand dieser Rückstellung beträgt damit 5.701 TEUR. Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen	Stand 01.01.2020	Inan- spruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Umbu- chung in sonstige Verbind- lichkeiten	Stand 31.12.2020
Gesamt	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kostenüberdeckung	2.474	0	0	3.227	0	5.701
Abwasserabgabe	1.236	832	22	1.023	0	1.405
Interne Kosten Jahresabschluss	209	209	0	221	0	221
Schadenersatz	150	0	0	0	0	150
Archivierung	146	0	0	0	0	146
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	98	97	0	111	0	112
Jubiläen	73	9	0	9	0	73
Wassernutzungsentgelt	61	61	0	64	0	64
Prozesskosten	44	8	0	19	0	55
Urlaubsrückstellung	65	65	0	56	0	56
Prüfungskosten	29	27	0	27	0	29
Berufsgenossenschaft	35	28	7	27	0	27
Künftige Prüfung durch Finanzamt	7	0	1	4	0	10
Ausstehende Rechnungen	2	2	0	6	0	6
	4.629	1.338	30	4.794	0	8.055

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 202.602 TEUR (Vj. 208.060 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2020 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2020 TEUR	2019 TEUR	2020 %	2019 %	2020 %	2019 %
Geschäftsbereich 1 Wasser	222.843	223.261	58,0	59,0	28,2	28,3
Geschäftsbereich 4 Abwasser	462.398	468.239	81,0	81,3	50,6	50,3

- **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionen im **GB 1** bleibt weiterhin die Erneuerung/Auswechslung des vorhandenen Leitungsbestandes. Im Wesentlichen werden die Erneuerungsinvestitionen der Trinkwasser-Leitungsnetze im Zuge des Mitbaubedarfs von Kanalbaumaßnahmen sowie als Mitlaufmaßnahmen von Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Da die Vorhaben der Straßenbaulastträger über Förderprogramme finanziert werden, ist die Umsetzung von Bewilligungen der Fördermittelgeber abhängig und erfordert vom ZWAV eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung und der Planung der Eigenmittel für den Zeitraum bis 2024.

Die Reduzierung von Netzverlusten bleibt in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel der Investitionen. Deshalb werden neben den bereits genannten Schwerpunkten auch Leitungsauswechslungen ohne Beteiligung Dritter durchgeführt. Die Festlegung hierfür erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Netzüberwachung und der Rohrschadenstatistik Trinkwasser.

Die Anpassung des Trinkwassernetzes der Stadt Auerbach an den Bedarfsrückgang in Folge der Einwohnerentwicklung wird weiter bis 2025 mit Maßnahmen unternommen und gefördert.

Die Anbindung weiterer Stationen / Messwerte an das Prozessleitsystem sowie die Erneuerung von Anlagenteilen der Prozesssteuerung / -überwachung und Datenfernübertragung wird kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut.

Die Überwachung von Mengen- und Qualitätsparametern ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, welches der Trinkwasserverordnung entspricht.

Wichtige Vorhaben 2020 waren u. a.:

- Rohrnetzauswechslungen im Wert von 5.253 TEUR des Investitionsvolumens, darunter z. B.
 - Auerbach Kaiserstr. - Rückbau Infrastruktur (297 TEUR davon 50 % FM),
 - Ertüchtigung Muldenberger Fernleitung (588 TEUR)
 - Stabilisierung Wasserversorgung Wernesgrün 1.BA (232 TEUR)
 - Bad Elster Rohrnetzauswechslung (RNA) Einspeisung Wasserwerk (WW) 1 (264 TEUR)
 - Falkenstein Am Lohberg und Paul-Popp-Str. (287 TEUR)
 - Reichenbach Friedensstr. (200 TEUR)

- Migration Fernwirktechnik (267 TEUR)
- Erneuerung Hausanschlussleitungen (267 TEUR)
- Zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen (576 TEUR), ein neuer Wasserwagen wurde bestellt und mit einer einmaligen 50%igen Förderung durch BBK-Mittelaus dem Konjunkturpaket des Bundes unterstützt.

Ausblick GB 1:

Auch in den nächsten Jahren wird die Investitionsstrategie vom Mitbaubedarf durch Straßenbau oder Versorgungsträgern geprägt sein, um Synergieeffekte zu nutzen und die vorhandenen Investitionsmittel sinnvoll und effizient einzusetzen. Allerdings wird kontinuierlich der Fokus auf Rohrbruchstrecken gelegt, um Wasserverlusten entgegenzusteuern.

Im Folgejahr ist die Umsetzung einer TW-Erschließungsmaßnahme in Schöneck OT Schilbach eingeplant. Der FM-Bescheid liegt vor und erfolgt im Rahmen der FM-Bereitstellung öTIS.

Die Einführung des elektronischen Schachtscheines ist für die innerbetriebliche Nutzung abgeschlossen worden. Der nächste Schritt zur Kundenfreischaltung wird für 2021 vorgesehen.

Für die Zukunft bedarf es weiter großer Anstrengungen, die Bestandsdatenpflege und Datenübernahme ins Caigos zu intensivieren und die Datengrundlagen zu verbessern. Dies soll durch Einmessung aller neuverlegten Leitungen durch Vermessungsbüros des ZWAV realisiert werden, sowie das zeitnahe Einpflegen von festgestellten Änderungen und Fehlern.

Wesentliche Maßnahmen im **GB 4** 2020 waren u. a.:

- Den Hauptanteil bilden mit 4.948 TEUR (40 % von 12.283 TEUR Investitionsvolumen) die Kanalnetzauswechslungen (KNA), darunter z. B.:
 - Adorf KNA August-Bebel-Str. (213 TEUR)
 - Auerbach KNA Baumannstr. (208 TEUR)
 - Bad Elster KNA Max-Höra-Str. (439 TEUR)
 - Falkenstein KNA Paul-Popp-Str. (362 TEUR)
 - Rodewisch KNA Wohnweg (373 TEUR)
 - Rosenbach OT Syrau KNA Alte Panzerstr. (190 TEUR)
- An zweiter Stelle steht der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen mit 3.443 TEUR (25 % des Investitionsvolumens), darunter z. B.:
 - KA Oelsnitz – Erneuerung der maschinellen Schlammmentwässerung (1.353 TEUR)
 - KA Plauen – Phosphatfällung (600 TEUR)

- Erneuerung von Hausanschlüssen (558 TEUR)
- Pumpen / Aggregate und Fahrzeuge (1.500 TEUR) – Austausch von Pumpen und Aggregaten mit 350 TEUR, die Anschaffung eines kombinierten HD Saug- und Spülfahrzeuges trägt zu den erhöhten Fahrzeugkosten im Jahr 2020 bei

Ausblick GB 4:

Auch in den nächsten Jahren sollen Auswechslungen von Altkanälen und Anpassungen von Mischwasserentlastungen an den Stand der Technik mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst werden. Daher wird ein künftiger Schwerpunkt der Investitionen im Abwasserbereich die Errichtung von Regenüberlaufbecken und die Stilllegung nicht erlaubter Mischwassereinleitstellen sein. Parallel dazu sind alle Mischwasserkonzeptionen zu aktualisieren.

In den Jahren 2021/2022 soll das Regenüberlaufbecken (RÜB) Seumestr. in Plauen errichtet werden. Weitere Beckenplanungen im Einzugsgebiet der KA Rodewisch und Plauen sind in Vorbereitung.

Auf den Kläranlagen Oelsnitz und Plauen wird 2020/2021 die maschinelle Schlammentwässerung erneuert.

Ein erhebliches Risiko besteht künftig durch nicht erlaubte Einleitstellen für Regen- und Mischwasser. Die Nachweisführung der an der jeweiligen Einleitstelle angeschlossenen versiegelten Fläche verursacht bei der Betrachtung des Gewässers in den allermeisten Fällen eine separate Regenrückhaltung vor der Einleitstelle. In den meisten Fällen steht allerdings keine freie Fläche zur Verfügung. Für die hydraulische Nachweisführung müssen zusätzliche Finanzmittel eingeplant werden.

Durch Fortschreibung und Änderung bei den DWA-Arbeits- und Merkblättern steht der ZWAV in enger Verbindung mit der Untere Wasserbehörde zur Abstimmung möglicher, praktikabler und finanzierbarer Lösungen.

- **Investitionsvolumen 2021**

Für 2021 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

Trinkwasserbereich von 5.739 TEUR (Eigenanteil ZWAV 5.470 TEUR)

Abwasserbereich von 16.682 TEUR (Eigenanteil ZWAV 10.818 TEUR)

Die Differenz zwischen Investitionssumme und Eigenanteil wird aus Fördermitteln, Straßenentwässerungs-Anteilen sowie Kostenbeteiligung Dritter aufgebracht.

Überhänge aus 2020 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2021 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2020:

Kläranlage Plauen	ca. 80 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 90 % (durch Änderung MW-Konzept)
Kläranlage Oelsnitz	ca. 100 %
Kläranlage Adorf	ca. 100 %

- **Grundstücksveränderungen 2020**

Zugänge	Anzahl	Anschaffungskosten EUR	Zuaktivierung Umbuchung EUR	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	3	8.689	1.533	10.222
Geschäftsbereich 4	10	93.831	21.721	115.552

Abgänge	Anzahl		Buchwert EUR	Erlös EUR
Geschäftsbereich 1	1		654	408
Geschäftsbereich 4	1		5.585	1.800

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.245	19.045
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.454	-17.405
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.547	-2.052
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-756	-412
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.981	12.393
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	11.225	11.981

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2020 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 Prozent zu verzinsen (25 TEUR; Vj. 17 TEUR).

Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2020 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2020 von 8.096 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 11.467 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderungen TEUR
Löhne	5.136	5.124	12
Gehälter	4.837	4.755	82
Sachbezüge	10	10	0
Erstattung Infektionsschutzgesetz	-9	0	-9
Übrige Erstattungen	14	16	-2
	9.989	9.906	83
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.897	1.885	12
Zusatzversorgungskasse	280	266	14
Beiträge Berufsgenossenschaft	103	111	-8
Übrige	58	33	25
	2.338	2.295	43
	12.327	12.201	126

Am 31. Dezember 2020 betrug der Personalbestand 246 (Vj. 247) Personen, darunter aktiv 221 (Vj. 230) und Auszubildende Personen 19 (Vj. 15).

Zum Stichtag befanden sich 6 (Vj. 3) Personen in sonstiger Freistellung.

Im Angestelltenverhältnis waren per 31. Dezember 2020 103 (Vj. 103) Personen sowie 124 (Vj. 130) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2020 stellt sich wie folgt dar:

Personen	Plan Nachtrag 2020	Ist 31.12.2020	Abwei- chung	Plan 2021
Angestellte	103	103	0	100
Gewerbliche Arbeitnehmer	129	124	-5	131
Auszubildende/BA-Studenten	19	19	0	19
Gesamt	251	246	-5	250
<i>darunter aktive Arbeitnehmer</i>	223	221	-2	225

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**

In einer Dienstanweisung aus dem Jahr 2002 wurden alle bis dahin bekannten Risiken erfasst und bewertet (Eintrittswahrscheinlichkeit und Finanziell). Jährlich erfolgen die Aktualisierung bezüglich neuer bzw. weggefallener Risiken und deren Neubewertung.

2020 wurden folgende Risiken mit einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet:

- Investitionsbedarf / Instandhaltungsstau
- Erforderlicher Rückbau von Infrastruktur
- Unrentable Investitionen; insbesondere aus dem Mischwasserkonzept
- Einhaltung von Abwasser-Grenzwerten
- Forderungsausfälle
- Niederschlagswassereinleitstellen mit fehlendem Wasserrecht.

Die möglichen finanziellen Schäden aus der Risikobewertung halten sich in Grenzen.

Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2020, welches stark durch Corona geprägt war, musste festgestellt werden, dass der Trend zu höheren Baupreisen sich leicht fortsetzt. Die Baupreise sind allerdings auch abhängig vom Gesamtauftragsvolumen der Region. Durch Verschiebung von Straßenbaumaßnahmen auf Grund fehlender Zuwendungsbescheide ist das Interesse an Ausschreibungen des ZWAV recht groß.

Der Fachkräftemangel in der Baubranche wird sich weiter fortsetzen mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzierung, Qualität und zeitliche Abläufe.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**

Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Dabei soll eine Herausleitung von Berglas und Heinersgrün aus der Schutzzone der Talsperre geplant werden. Die Landestalsperrenverwaltung wird unterstützend die Fördermittelbereitstellung begleiten.

Generell haben auch die Kläranlagen mittlerweile einen hohen Erneuerungsbedarf, einerseits durch natürlichen Verschleiß und andererseits durch den Einsatz effizienterer Technik. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass ein geplanter Austausch von Aggregaten immer eine umfangreiche ungeplante Folgeinvestition ausgelöst hat, allerdings bewirkt die neue Technik auch ein großes Einsparpotential im Stromverbrauch und in der Betreuung.

Demzufolge ist geplant, künftig Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen und die Überarbeitung der Anlagenplanung technologisch, steuerungstechnisch und energetisch durchzuführen, um daraus dann die effizienteste Lösung umzusetzen.

Die Finanzmittelplanung stellt sich insbesondere im Abwasserbereich schwierig dar, da viele angemeldete Maßnahmen von Straßenbaulastträgern nicht gefördert werden und es dadurch zu einer Verschiebung in die Jahre ab 2023 kommt.

- **Technische Überalterung**

Eine technische Überalterung gibt es in den Ver- und Entsorgungsnetzen sowie auch zunehmend in den zahlreichen Trink- und Abwasseranlagen. Hier besteht die Herausforderung, im Rahmen der eingeplanten Investitionsmittel die Prioritäten zu erfassen und mit Weitblick umzusetzen.

- **Bevölkerungsrückgang**

Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich der ZWAV in den Folgejahren mit dem Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter beschäftigen müssen.

- **Zinsänderungsrisiko**

Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Festzinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen in der Regel bei SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank), bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen bzw. bei Privatbanken wie der Commerzbank AG. Bei letzterer wurden Darlehen zu einem Zinssatz von 0 % aufgenommen. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio. Mittelfristig wird sich das allgemein niedrige Zinsniveau voraussichtlich am Markt fortsetzen.

- **Steuerliche Risiken**

Das Einspruchsverfahren aus der Betriebsprüfung des gewerblichen Bereiches für den Zeitraum 2012-2014 ist abgeschlossen. Die Kapitalumgliederung wurde nicht als „verdeckte Gewinnausschüttung“ deklariert und daraus festgesetzte Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag wurde in 2020 in Höhe von 320 TEUR erstattet. Jedoch wurden die Verluste als Verluste aus Termingeschäften im Sinne von § 15 Abs. 4 EStG festgestellt, die in Zukunft nur mit Gewinnen aus solchen Geschäften verrechenbar sind.

Zur Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017, die in 2019/ 2020 durchgeführt wurde, liegen seit Ende April 2021 Änderungssteuerbescheide für diesen Zeitraum vor. Es konnte keine Einigung bzgl. der Behandlung von dimensionsgleichen Austausches von Trinkwasserleitungen als Erhaltungsaufwand erzielt werden. Wir werden daher ins Einspruchsverfahren gehen. Die aus diesem Punkt resultierenden steuerlichen Risiken für den Zeitraum 2016 bis 2020 wurden bei der Bewertung der latenten Steuern angesetzt.

- **Weitere finanzielle Risiken**

Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren >500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie**

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Tätigkeit des Zweckverbandes als systemrelevantes Unternehmen in kritischer Infrastruktur auf besondere Weise. Insbesondere wurden Maßnahmen getroffen, um die Arbeitsschutzstandards einzuhalten und die Funktionsfähigkeit der einzelnen Abteilungen abzusichern. Getroffene Maßnahmen sind zum Beispiel:

- Wechselschichtmodelle im gewerblichen und kaufmännischen Bereich (zeitlich begrenzt).
- Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m wird universell auch bei der Arbeit eingehalten – in Gebäuden, im Freien und in Fahrzeugen.
- Der direkte Personenkontakt ist auf max. 2 Beschäftigte zu begrenzen.
- Abläufe sind so zu organisieren, dass alle möglichst wenig direkten Kontakt zueinander haben.
- Niemals krank zur Arbeit – Beschäftigte mit erkennbaren Symptomen (auch leichtes Fieber, Erkältungsanzeichen, Atemnot) verlassen den Arbeitsplatz bzw. bleiben zu Hause, bis der Verdacht ärztlicherseits aufgeklärt ist.
- Zusätzlicher Schutz ist bei unvermeidlichem direkten Kontakt sicherzustellen (Schutzmaske tragen).
- Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

Die Pandemie wird auch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des ZWAV haben. Im Moment sind Rückgänge beim Wasserverkauf insbesondere im Hotel- und Gaststätten-gewerbe sowie in Kureinrichtungen zu verzeichnen, die jedoch durch einen Mehrverkauf bei den Privatkunden ausgeglichen werden konnten. Falls sich die gesamte wirtschaftliche Situation verschlechtern sollte, werden vermehrt Forderungsausfälle erwartet. Die Aus-wirkungen sind insgesamt erst Ende 2021/Anfang 2022 erkennbar.

- **Aufgabenschwerpunkte**

Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:

- Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems;
- Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke;
- Forcierung des Energiemanagements.

Als weitere Zukunftsaufgaben stehen Themen der Digitalisierung von Verwaltungsprozes-sen an. Das sind seit Beginn 2019/2020:

- Pilotprojekt Digitalisierung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS);
- Sukzessive Umstellung auf die digitale Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnun-gen.
- Abbildung des Hausanschlussprozesses in einem digitalen Workflow.

Der ZWAV plant für 2021 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.219 TEUR.

Plauen, den 30. Juni 2021

gez. Ralf Oberdorfer
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020	Vorjahr	PASSIVA	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	357.280,90	339.583,90			125.259.139,53
2. Dienstbarkeiten	2.099.140,40	2.071.673,93			223.971,12
II. Sachanlagen		2.456.421,30	2.411.257,83		-893.960,75
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.266.506,84		93.169.443,11	2.318.893,71	2.713.501,88
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	385.207.898,00		392.576.178,00	150.073.606,00	157.439.802,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.940.032,46		9.076.041,96	12.376.956,68	12.118.742,41
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.682.026,32		7.225.820,32	1.878.889,35	1.961.205,59
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.410.147,78		5.958.003,92	166.648.345,74	174.233.251,88
III. Finanzanlagen		499.506.611,40	508.005.487,31		
Beteiligungen		1.831.769,32	1.831.769,32		
		503.794.802,02	512.248.514,46		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	714.755,31	670.611,90			
2. Unfertige Leistungen	1.356,75	489,34		4.735.508,52	4.737.113,63
		716.112,06	671.101,24		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.165.509,96	5.682.587,86			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.801,13	61.973,43			
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.983.436,15	2.794.627,82		395.247,65	566.128,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:					
EUR 424.376,14 (Vj. EUR 446.464,55)					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.093.070,81	820.937,21		11.584.099,01	16.217.958,54
		10.245.818,05	9.360.126,32		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		11.224.560,84	11.980.855,96		
		22.186.490,95	22.012.083,52	219.357.367,60	229.606.946,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.181,07	58.596,28		
				6.334,36	1.752,38
F. Passive latente Steuern				1.885.335,00	1.259.501,00
		526.073.474,04	534.319.194,26	526.073.474,04	534.319.194,26

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		55.702.890,03	51.328.949,07
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		867,41	-3.010,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.174.652,97	1.088.266,59
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,18)		10.107.507,35	10.698.275,29
		<u>66.985.917,76</u>	<u>63.112.480,29</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.682.297,79		-9.834.195,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-8.027.249,41</u>		<u>-7.882.973,69</u>
		-17.709.547,20	-17.717.169,14
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.988.796,40		-9.905.784,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 279.718,63 (Vj. EUR 265.651,36)	<u>-2.337.827,41</u>		<u>-2.295.145,46</u>
		-12.326.623,81	-12.200.929,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.384.441,20	-25.976.178,43
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.045.801,48	-4.569.340,16
		<u>5.519.504,07</u>	<u>2.648.862,79</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		61.975,90	76.183,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.270,61	40.165,51
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.332.916,94	-3.480.294,21
		<u>-3.235.670,43</u>	<u>-3.363.945,70</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 625.834,00 (Vj. EUR 140.764,00)		-393.982,06	-140.764,00
		<u></u>	<u></u>
13. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		1.889.851,58	-855.846,91
14. Sonstige Steuern		<u>-38.508,27</u>	<u>-38.113,84</u>
15. <u>Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</u>		<u>1.851.343,31</u>	<u>-893.960,75</u>

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020	PASSIVA	
		EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen	A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	I. Allgemeine Rücklage		43.563.335,05	43.347.099,90
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	II. Verlustvortrag		-669.989,63	-1.223.948,23
2. Dienstbarkeiten	III. Jahresüberschuss	204.110,90 695.545,06	675.911,89 43.569.257,31	553.958,60 42.677.110,27
II. Sachanlagen	B. Sonderposten			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.318.893,71	2.713.501,88
2. Wasserverteilungsanlagen	2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	18.608.905,85 102.845.426,00	14.103.229,00	15.179.634,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	1.465.309,96 2.849.669,32	2.872.826,62	2.581.049,56
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung				20.474.185,44
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	C. Rückstellungen	685.189,75		
	Sonstige Rückstellungen	126.454.500,88	5.276.262,09	3.175.551,31
III. Finanzanlagen	D. Verbindlichkeiten			
Beteiligungen	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.831.769,32	67.329.605,45	67.154.505,44
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	129.185.926,16		
	EUR 5.761.807,81 (Vj. EUR 5.502.331,97)			
B. Umlaufvermögen	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.541.074,73	1.612.678,85
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
I. Vorräte	EUR 1.541.074,73 (Vj. EUR 1.711.698,65)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	548.897,04	395.247,65	520.903,63
2. Unfertige Leistungen	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.356,75		
	EUR 395.247,65 (Vj. EUR 520.903,63)	550.253,79		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen		22.334,17	49,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	2.809.396,33		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	EUR 22.334,17 (Vj. EUR 49,36)	3.801,13	2.460.167,72	4.673.272,56
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	Sonstige Verbindlichkeiten	58.739,38		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	EUR 2.460.167,72 (Vj. EUR 2.221.005,58)	857.433,77		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	davon aus Steuern: EUR 261.449,87 (Vj. EUR 118.604,67)	78.100.595,85		
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
	EUR 76.295,38 (Vj. EUR 76.379,78)	81.829.966,46	81.068.021,70	81.712.061,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen			
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	11.224.560,84		
	EUR 81.068.021,70 (Vj. EUR 81.712.061,00)	93.604.781,09		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		53.187,95		
	E. Rechnungsabgrenzungsposten		152.816.451,42	155.673.470,84
			1.640,05	906,67
	F. Passive latente Steuern			
			1.885.335,00	1.259.501,00
		222.843.895,20	223.843.895,20	223.260.725,53

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		26.426.095,15	26.143.709,52
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		867,41	-3.010,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		712.015,25	630.320,26
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: EUR 394.608,17 (Vj. EUR 394.608,18)		1.762.032,47	1.701.244,19
		<u>28.901.010,28</u>	<u>28.472.263,31</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.733.946,69		-6.880.876,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.961.800,77</u>		<u>-3.287.538,86</u>
		-9.695.747,46	<u>-10.168.415,23</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.333.319,49		-7.222.509,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 204.560,61 (Vj. EUR 193.158,04)	<u>-1.737.365,33</u>		<u>-1.701.208,53</u>
		-9.070.684,82	<u>-8.923.717,80</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.220.960,31	<u>-9.000.989,34</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.573.172,88	<u>-2.205.772,02</u>
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.689.332,43	<u>3.502.979,51</u>
		<u>2.029.777,24</u>	<u>1.676.348,43</u>
10. Erträge aus Beteiligungen		61.975,90	76.183,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.283,39	29.347,93
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.019.142,52</u>	<u>-1.059.198,74</u>
		<u>-931.883,23</u>	<u>-953.667,81</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern: EUR 625.834,00 (Vj. EUR 140.764,00)		-393.982,06	-140.764,00
		<u></u>	<u></u>
14. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		703.911,95	581.916,62
15. Sonstige Steuern		<u>-28.000,06</u>	<u>-27.958,02</u>
16. <u>Jahresüberschuss</u>		<u>675.911,89</u>	<u>553.958,60</u>

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020	Vorjahr	PASSIVA	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.170,00		145.140,00	85.376.641,79	81.912.039,63
2. Dienstbarkeiten	1.403.595,34	1.556.765,34	1.385.496,71	0,00	1.447.919,35
			1.530.636,71	1.175.431,42	-1.447.919,35
				86.552.073,21	81.912.039,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.657.600,99		74.385.478,35		142.260.168,00
2. Abwasserkanäle	282.362.472,00		287.911.798,00	135.970.377,00	9.537.692,85
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.474.722,50		7.517.907,00	9.504.130,06	1.961.205,59
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.832.357,00		4.595.156,00	1.878.889,35	153.759.066,44
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.724.958,03	373.052.110,52	4.541.529,21	147.353.396,41	
		374.608.875,86	378.951.868,56		
			380.482.505,27	2.778.498,73	1.453.040,88
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		165.858,27	121.689,15		3.124.434,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.356.113,63		2.786.588,16		45.224,37
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		18.332,79	0,00	
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.924.696,77		2.759.165,27	18.101,33	25.346,28
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 424.376,14 (Vj. EUR 446.464,55)					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	235.637,04		327.049,78	9.123.931,29	11.544.685,98
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	81.068.021,70	87.584.469,14	81.712.061,00		
		87.750.327,41	87.603.197,00		
			87.724.886,15		75.468.849,87
		38.993,12	31.988,18		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
				225.709.533,73	231.114.386,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
				4.694,31	845,71
		462.398.196,39	468.239.379,60		468.239.379,60

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		29.276.794,88	25.185.239,55
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		462.637,72	457.946,33
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.345.474,88	8.997.031,10
		<u>38.084.907,48</u>	<u>34.640.216,98</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.948.351,10		-2.953.319,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-5.065.448,64</u>		<u>-4.595.434,83</u>
		-8.013.799,74	<u>-7.548.753,91</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.655.476,91		-2.683.275,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-600.462,08		-593.936,93
davon für Altersversorgung: EUR 75.158,02 (Vj. EUR 72.493,32)			
		<u>-3.255.938,99</u>	<u>-3.277.211,97</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-17.163.480,89	<u>-16.975.189,09</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.472.628,60	<u>-2.363.568,14</u>
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		<u>-3.689.332,43</u>	<u>-3.502.979,51</u>
		<u>3.489.726,83</u>	<u>972.514,36</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.987,22	10.817,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-2.313.774,42</u>	<u>-2.421.095,47</u>
		<u>-2.303.787,20</u>	<u>-2.410.277,89</u>
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		1.185.939,63	-1.437.763,53
12. Sonstige Steuern		<u>-10.508,21</u>	<u>-10.155,82</u>
13. <u>Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</u>		<u>1.175.431,42</u>	<u>-1.447.919,35</u>

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung und
Leistungskennzahlen
Südsachsen Wasser GmbH**

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1. Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2019 bis 31. August 2020 einen Jahresüberschuss von 139 TEUR (Plan 87 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 139 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag in Höhe von 23 TEUR verrechnet, sowie 116 TEUR in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2020 wurden z. B. durch Mitarbeiter des Labors der Südsachsen Wasser GmbH Masterarbeiten zu den Themen „Jahreszeitlicher Verlauf des Phytoplanktonwachstums und daraus resultierende Herausforderungen für die Wasseraufbereitung“ und „Bestimmung von Perfluoralkylcarbonsäuren und Perfluoralkylsulfonsäuren mittels LC-MS/MS in Trink- und Oberflächenwasser“ betreut. Die Erkenntnisse aus letztgenannter Masterarbeit flossen direkt in die Angebotspalette des Labors der Südsachsen Wasser GmbH ein. Damit war es möglich, alle neuen Substanzen der europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuarbeiten und als eines der ersten Labore deutschlandweit die Analytik aller 20 Einzelsubstanzen anzubieten.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Im Zusammenhang mit den betriebsinternen Festlegungen, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen, erfolgte seit Anfang März 2020 die ständige Umsetzung der getroffenen Maßnahmen. Zum Schutz des Personals wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt, wie z. B.:

- umfassende Desinfektionsmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher sowie in Gebäuden und Fahrzeugen
- Bereitstellung Mund-Nase-Schutz als Bestandteil der persönlichen Arbeitskleidung
- Bildung fester Teams für gewerbliche Arbeitnehmer zur Vermeidung unnötiger Kontakte mit anderen Mitarbeitern
- befristete Einführung der 12-Stundenschicht sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergabe für Leitstandsfahrer in den ständig besetzten Leitwarten der Wasserwerke Einsiedel und Burkersdorf
- weitgehender Ersatz von Beratungen durch Telefonkonferenzen
- Vermeidung von Dienstreisen.

Das Angebot einer flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit erleichterte es vor allem Mitarbeitern mit Kindern den Spagat zwischen den betrieblichen und persönlichen Erfordernissen zu vollziehen.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für Wasserschutzbeauftragte, für beauftragte Personen nach Betriebssicherheitsverordnung und für Ersthelfer teil.

Auch die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer, fanden statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineveranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen von Webinaren konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu Themen wie Lohn- und Gehaltsrechnung weiterbilden.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie der 24. Rohrbau-Kongress, der Labortag Sachsen-Thüringen sowie die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Trinkwasserringversuche zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Aufgrund von Zu- und Abgängen absolvierten insgesamt 21 Jugendliche auf 14 Ausbildungsplätzen im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an der Staatlichen Studienakademie Riesa (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Diese Anschaffung ist gleichzeitig ein Test für die zukünftige Ausrichtung des Fuhrparks hinsichtlich alternativer Antriebsarten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W 1000. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im Juni 2020 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

Das ebenfalls in 2020 durchgeführte Nachweisverfahren nach § 8a BSIg fand aufgrund der Corona-Situation zweigeteilt statt. Im März 2020 erfolgte eine Dokumentenprüfung in Form von Webmeetings. Die Vor-Ort-Prüfung der Leitwarten der Betriebsbereiche Ost und West sowie der Theresenstraße folgten Anfang Juli 2020. Auch diese Überprüfungen ergaben, dass alle Anforderungen aus dem Gesetz und dem zugehörigen Nachweisverfahren erfüllt werden.

Im Rahmen einer Reakkreditierung begann das Labor der Südsachsen Wasser GmbH den Nachweis, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung sowie die Durchführung der Probenahmeverfahren, einschließlich der Vor- und Nachbereitung der Probenahme sowie der gesamten chemischen und mikrobiologischen Analyseverfahren, den Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 sowie den Fachnormen und anerkannten Regeln entspricht.

Die Reakkreditierung wird 2021 abgeschlossen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, ist die Südsachsen Wasser GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) im März 2020 planmäßig abgeschlossen und zur Stabilisierung der Rohwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl ein provisorisches Pumpwerk an der Weißen Sehma errichtet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Erneuerung und Standardisierung der Clients sowie veralteter Computertechnik einschließlich Microsoft-Lizenzen.

Für die notwendige Sanierung des Laborgebäudes Schneeberger Straße wurde 2020 die Planung fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2020	2019	2018
Betriebsleistung	TEUR	13.826	13.879	13.091
Abschreibungen	TEUR	659	621	621
Finanzergebnis	TEUR	-8	-10	-20
Sondereinflüsse	TEUR	39	36	29
Jahresüberschuss	TEUR	737	913	741
Umsatzrentabilität	%	5,5	6,6	5,7
Eigenkapitalrentabilität	%	6,5	8,4	7,1
Bilanzstichtag		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	TEUR	14.320	13.666	13.131
Investitionen	TEUR	778	779	1.176
Eigenkapital	TEUR	11.354	10.918	10.375
Geschäftsjahr		2020	2019	2018
Eigenkapitalquote	%	79,3	79,9	79,0
Verschuldungsgrad *	%	14,1	12,2	13,5
Anlagendeckungsgrad I	%	151,4	147,9	143,5
Geschäftsjahr		2020	2019	2018
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.573	1.257	1.500
Investitionstätigkeit	TEUR	-766	-770	-1.154
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-309	-370	-300
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.040	4.542	4.425

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2. Finanzlage

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Infolge der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen war es erforderlich, die IT-Infrastruktur im Gesamtwertumfang von 184 TEUR zu ersetzen bzw. zu erweitern.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 140 TEUR investiert. Dabei wurde erstmalig ein Elektrofahrzeug unter der Voraussetzung der Bewilligung von Zuschüssen in Höhe von 9 TEUR beschafft. Für die Erneuerung des Laborgebäudes Schneeberger Straße fielen Planungsleistungen in Höhe von 107 TEUR an. In neue Labortechnik wurden 41 TEUR investiert. Weiterhin wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 5.040 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2020 TEUR	Ist 2020 TEUR	Abweichungen TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse	13.339	13.502	163	13.752	13.054
Betriebsführungsleistung	9.842	9.391	-451	9.420	9.076
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.272	3.861	589	4.100	3.756
Sonstige Dienstleistungen	225	250	25	232	222
Bestandsveränderung	0	292	292	116	30
Andere Aktivierte Eigenleistungen	3	31	28	12	5
Sonstige betriebliche Erträge	0	48	48	53	58
Betriebliche Erträge	13.342	13.873	531	13.933	13.147
Materialaufwand	515	732	-217	576	589
Personalaufwand	9.989	9.924	65	9.653	9.110
Abschreibungen	637	659	-22	621	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703	1.509	194	1.658	1.665
Betriebliche Aufwendungen	12.844	12.824	20	12.508	11.985
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	-3	12	20
Zinsergebnis	-5	-8	-3	-11	-20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146	264	-118	459	361
Ergebnis nach Steuern	347	777	430	955	781
Sonstige Steuern	37	40	-3	42	40
Jahresergebnis	310	737	427	913	741

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 9.391 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 303 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.153 TEUR und damit 881 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 250 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge von 48 TEUR resultieren unter anderem aus Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.873 TEUR und sind damit um 531 TEUR gegenüber dem Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.824 TEUR und damit insgesamt um 20 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 9.924 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 65 TEUR begründet sich durch die ab 1. Mai 2020 wirksame Tarifierhöhung um 2,3 % (Annahme nach Wirtschaftsplanung 2,5 %) und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde coronabedingt vorsichtig aufgestellt und ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	13.720 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.416 TEUR
Jahresüberschuss	304 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2020 weist 178 Mitarbeiter aus (172 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Der Mehrbestand zum Wirtschaftsplan 2020 begründet sich u. a. durch vorübergehende Doppelbesetzungen infolge Einarbeitung neuer Mitarbeiter und dem Einsatz eigener Reinigungskräfte im Verwaltungsbereich. Damit konnte der Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen in diesem Bereich reduziert werden.

Per 31. Dezember 2021 sind 177 Mitarbeiter (171 VAK) geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1.084 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Von den geplanten Investitionen entfallen 200 TEUR auf die Erhöhung der Kapitalrücklage für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH. Weitere Investitionen in Höhe von 884 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen und beinhalten die Planungsleistungen für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße.

Im Finanzplan 2021 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2020 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2021 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 18. März 2021

Ute Gernke
Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2018 TEUR	IST 31.12.2019 TEUR	IST 31.12.2020 TEUR	Plan 2020 TEUR
1 Umsatzerlöse	13.053,6	13.751,6	13.502,0	13.339
2 Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	29,8	116,6	292,1	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	5,3	11,9	31,0	3
4 Sonstige betriebliche Erträge	57,8	53,3	47,8	0
5 Betriebliche Erträge	13.146,5	13.933,4	13.872,9	13.342
6 Materialaufwand	588,9	575,9	731,7	515
6.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	489,4	385,0	531,9	407
6.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	99,5	190,9	199,8	108
7 Personalaufwand	9.110,1	9.653,3	9.924,0	9.989
7.1 Löhne und Gehälter	7.457,7	7.881,4	8.108,8	8.089
7.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.652,4	1.771,9	1.815,2	1.900
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	620,9	621,4	659,1	637
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.664,7	1.658,1	1.508,9	1.703
10 Betriebliche Aufwendungen	11.984,6	12.508,7	12.823,7	12.844
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	1,3	0,0	0
dar. aus Abzinsung	0,0	1,3	0,0	
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,8	11,7	7,8	5
dar. aus Aufzinsung	19,3	11,3	7,8	5
13 Zinsergebnis	-19,8	-10,4	-7,8	-5
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	360,6	459,0	264,5	146
15 Ergebnis nach Steuern	781,5	955,3	776,9	347
16 Sonstige Steuern	40,4	42,3	39,6	37
17 Jahresüberschuss	741,1	913,0	737,3	310

Aktivseite	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	Passivseite	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Software	143,1	100,5	109,8	Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.762,0
Geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	12,6	Gewinnrücklagen	2.759,2	3.130,3	3.742,3
Sachanlagen	143,1	100,5	122,4	Jahresüberschuss	741,1	913,0	737,3
Grundstücke und Bauten	3.514,2	3.678,4	3.535,6	Rückstellungen	10.375,3	10.918,3	11.354,6
Technische Anlagen und Maschinen	493,8	476,3	426,4	Steuerrückstellungen	71,7	93,6	0,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.260,5	1.431,8	1.427,5	Sonstige Rückstellungen	918,7	986,1	940,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124,6	0,0	143,9	Verbindlichkeiten	990,4	1.079,7	940,2
Finanzanlagen	5.393,1	5.586,5	5.533,4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.692,7	1.692,7	1.842,7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520,5	787,8	910,2
Umlaufvermögen				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	412,5	194,4	192,3
Vorräte	60,9	57,4	76,9	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8,7	9,0	9,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	520,4	636,9	929,0	Sonstige Verbindlichkeiten	9,2	8,4	9,2
Unfertige Leistungen	581,3	694,3	1.005,9		814,0	668,5	904,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1.764,9	1.668,1	2.025,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	482,8	605,0	349,1				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8,1	1,4	2,5				
Forderungen gegen Gesellschafter	248,9	263,6	81,7				
Sonstige Vermögensgegenstände	111,5	78,1	224,4				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	851,3	948,1	657,7				
Rechnungsabgrenzungsposten	4.425,1	4.542,2	5.040,3				
	44,0	101,8	118,1				
	13.130,6	13.666,1	14.320,5		13.130,6	13.666,1	14.320,5

		Jahresabschluss 2 0 1 8	Jahresabschluss 2 0 1 9	Jahresabschluss 2 0 2 0	Plan 2020
		TEUR	TEUR	TEUR	
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		182	188	198	keine
davon: Angestellte		108	112	120	Durchschnitts-
gewerbliche Arbeitnehmer		61	61	62	werte ge-
Auszubildende		13	15	16	plant
Forderungen gesamt:	TEUR	739,8	870,0	433,3	
Verbindlichkeiten	TEUR	1.764,9	1.668,1	2.025,7	
Kredite	TEUR	0,0	0,0	0,0	0
Flüssige Mittel gesamt:	TEUR	4.425,1	4.542,2	5.040,3	4.169
davon: Kassenbestand		1,8	1,9	2,3	
Bankbestand		4.423,3	4.540,3	5.038,0	
Investitionen (Zugänge)	TEUR	1.176	779	778	775

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2 0 1 8	Jahresabschluss 2 0 1 9	Jahresabschluss 2 0 2 0	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	52,8	79,8	84,7	82
Vermögensstruktur	%	55,1	54,0	52,4	
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	79,0	79,9	79,3	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	30,1	27,0	30,2	
kurzfristige Liquidität	%	340,6	379,0	336,3	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	7,1	8,4	6,5	
Gesamtkapitalrendite	%	5,6	6,7	5,1	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	77,2	79,5	74,2	
Arbeitsproduktivität	%	143,3	142,5	136,1	133,5

**Lagebericht, Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung und
Leistungskennzahlen
Zweckverband Fernwasser Südsachsen**

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2020

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2020 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenn gleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen kann während derartiger besonderer Versorgungssituationen den Mehrbedarf seiner Verbandsmitglieder an Trink- und Rohwasser decken, da er nicht nur mit der durchschnittlichen Auslastung seiner Anlagen, sondern als Vorhaltung mit dem maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie einer Reserve von ca. 20 % für Extremsituationen plant. Des Weiteren kommen die Vorteile des Fernwasserverbundes zum Tragen, die es erlauben, unter Nutzung aller Möglichkeiten die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen und einen Dargebotsausgleich zwischen den Versorgungssystemen zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,9 % und 99,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,1 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocystine im Rohwasser auf.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell reagieren zu können. Die in diesen Prozess eingearbeiteten hydrobiologischen Verfahren unterstützen bei der Bewertung der Rohwasserqualität.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Belegt wird eine flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung sowie eine beste Trinkwasserqualität durch Eigenkontrollen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und behördliche Kontrollen der Gesundheitsämter, die nachweisen, dass das Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht bzw. deren Anforderungen übertrifft.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und anderer prioritärer Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

In dieser Eigenschaft ist sie für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse verantwortlich.

Mit dem Ausruf der weltweiten Pandemie im Zusammenhang mit dem Corona-Virus am 11. März 2020 wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen.

Der regelmäßig tagende Krisenstab erarbeitete Empfehlungen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH.

Erste Maßnahme war die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität zur Vermeidung von Engpässen bei zu befürchtenden Unterbrechungen der Lieferketten. Zudem wurde ständiger Kontakt zu Lieferanten gehalten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen zu wirken.

Gleichzeitig wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen durchgesetzt sowie vorsorglich die Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte am Standort Theresenstraße vorbereitet. Diese würde den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung ermöglichen.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar. Insbesondere durch das Niederschlagsdefizit im Einzugsgebiet war der Füllstand der Talsperre Cranzahl besorgniserregend gefallen und nur durch erhebliche Aufwendungen und Aktivitäten auf der Roh- und Trinkwasserseite abzusichern.

Die Koordinierung aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben zur Sicherstellung einer Trinkwasserversorgung aus der Talsperre Cranzahl erfolgte seit Februar 2020 durch eine „Arbeitsgruppe Talsperre Cranzahl“ unter Leitung der Landesdirektion Sachsen. Ständige Mitglieder sind neben dem Vertreter der Landesdirektion Sachsen verantwortliche Mitarbeiter der Landestalsperrenverwaltung, des Landratsamtes Erzgebirgskreis, des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen sowie der betroffenen regionalen Wasserversorgungsunternehmen Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau.

In dieser Arbeitsgruppe wurden vielfältige Maßnahmen zur Stützung des Füllstandes der Talsperre Cranzahl diskutiert und bewertet. Mehrere davon wurden bis zum Jahresende 2020 wirksam umgesetzt. So errichtete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen eine provisorische Pumpstation an der Weißen Sehma zur Rohwasserbeileitung in die Talsperre Cranzahl.

Gleichzeitig haben die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in den Sommermonaten 2020 zur Vermeidung eines Totalausfalles der Talsperre die Rohwasserentnahmemenge von 80 l/s auf 60-65 l/s reduziert. Um die Trinkwasserversorgung trotzdem sicherzustellen, begegneten die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ und der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau dieser reduzierten Trinkwasserüberleitung aus dem Wasserwerk Cranzahl in ihr jeweiliges Verbandsgebiet durch die kurzfristige Höherbeanspruchung bzw. Reaktivierung eigener Quellgebiete und Tiefbrunnen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. So wurde mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen im Wasserwerk Werda sowie im Wasserwerk Cranzahl die erzeugte Energie direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt.

Die 2018 begonnenen Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz (RL 07) wurden im März 2020 planmäßig abgeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren führte bereits 2019 dazu, dass die Mangankonzentration in den Wasserwerksrückständen der Wasserwerke Burknersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg die Grenzwerte für die Verbrennung überschritten.

Im gesamten Jahr 2020 wurden die Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Sosa und Carlsfeld im Wasserwerk Carlsfeld sowie die der Wasserwerke Muldenberg und Werda im Wasserwerk Werda deshalb über mobile Entwässerungsanlagen entwässert und anschließend zu einem Entsorgungsunternehmen nach Thüringen transportiert und dort entsorgt.

Diese Entsorgungswege führen zu deutlich höheren Kosten bei der Entsorgung von Wasserwerksrückständen. Im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ wurde die Problematik zu den Wasserwerksrückständen weiter untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, führte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen dazu u. a. Versuche zur Schlamm Trocknung durch, um die Trocknungseigenschaften der Wasserwerksrückstände zu ermitteln. Im Ergebnis kann zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden, dass diese technische Lösung mit hohen Investitionskosten verbunden ist und damit momentan keine wirtschaftlichere Alternative darstellt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die eigenerzeugte Energie aus Wasserkraftanlagen wurde im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen Werda und Cranzahl erhöht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit dem turnusmäßigen Überwachungsaudit im Dezember 2020 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technische und kaufmännische Betriebsführerin des personallosen Zweckverbandes gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2018	2019	2020
Trinkwasserabgabe	TEUR	30.799	29.790	29.593
	Mio. m³	49,0	47,7	46,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.711	1.734	1.681
	Mio. m³	6,0	6,1	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.499	5.342	5.350
Investitionen	TEUR	5.528	4.972	3.123
Finanzergebnis	TEUR	-311	-303	-288
Jahresergebnis	TEUR	-490	-165	-301
Bilanzstichtag		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Bilanzsumme	TEUR	107.527	105.486	101.137
Vermögensstruktur	%	93	94	96
Anlagevermögen	TEUR	100.076	99.557	96.813
Investitionsdeckung	%	99	107	171
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	79.928	80.253	78.695
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	74	76	78
Eigenkapitalreichweite	Jahre	113	335	182
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.765	19.695	18.614
Kreditfinanzierung	%	18	19	18
Effektivverschuldung	%	335	387	470
kurzfristige Liquidität	%	97	111	129
Wirtschaftsjahr		2018	2019	2020
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	3.801	4.570	4.406
Investitionstätigkeit	TEUR	-5.524	-4.972	-3.123
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-96	1.385	-1.337
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	543	1.526	1.472

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.350 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 517 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 3.123 TEUR gegenüberstehen.

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten auf 78 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 2.640 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.570 TEUR verringert.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 3.123 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investitionen in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordioxidanlage im Wasserwerk Burkersdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerkes Großöbern in Höhe von 172 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2020 waren u. a.:

- Zentraler Serverraum Theresenstraße,
- Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großöbern,
- Planungsleistungen der Nennweitenreduzierung der RL 04 in Chemnitz,
- Planungsleistungen für das Pumpwerk Einsiedel.

Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2020 keine Darlehensneuaufnahme. Hauptursache der Verschiebung sind fehlende Genehmigungen.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 18.578 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Fehlbetrag von 301 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2020	Ist 2020	Abwei- chung	Ist 2019	Ist 2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	31.493	31.903	410	33.329	32.899
<i>Grundumlage</i>	21.777	21.777	0	21.242	21.209
<i>Arbeitsumlage</i>	9.334	9.496	162	9.622	9.868
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	1	1	660	1.433
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	382	629	247	1.805	389
Bestandsveränderungen	0	0	0	-993	993
Sonstige betriebliche Erträge	1.628	1.716	88	1.585	1.475
Betriebliche Erträge	33.121	33.619	498	33.921	35.367
Materialaufwand	16.573	16.881	-308	17.468	19.370
Abschreibungen	5.337	5.350	-13	5.342	5.499
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.164	11.354	-190	10.926	10.629
Betriebliche Aufwendungen	33.074	33.585	-511	33.736	35.498
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	288	12	303	311
Zinsergebnis	-300	-288	12	-303	-311
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-253	-254	-1	-118	-442
Sonstige Steuern	47	47	0	47	47
Jahresergebnis	-300	-301	-1	-165	-489

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf einschließlich Bezugsrechtsüberschreitungen betragen 31.274 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (31.524 TEUR) resultiert aus einer sehr geringen Bezugsüberschreitung. Die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 63,4 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich (62,5 Cent/m³) leicht gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 629 TEUR um 247 TEUR über Plan. Ursache sind ungeplante Beiträge im Rahmen der PR-Gemeinschaftsaktion in Höhe von 100 TEUR sowie höhere Erlöse aus Energierückgewinnung. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 1.716 TEUR. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.288 TEUR sowie weitere Erträge aus Fördermitteln, Versicherungsentschädigungen und aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt 33.632 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 151 TEUR gesunken. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie 1.930 TEUR (1.981 TEUR) und Aufbereitungsstoffe 733 TEUR (771 TEUR) geringer ausgefallen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr von 2.999 TEUR auf 1.976 TEUR gesunken. Größte Einzelmaßnahme war der Abschluss der Verdämmarbeiten im 3. Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg. Für diese Maßnahme erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 296 TEUR Erträge aus Fördermitteln. Mit Fertigstellung der Maßnahme erfolgten zudem Buchwertabgänge in der stillgelegten Leitung in Höhe von 496 TEUR. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt. Eine weitere Instandhaltungsmaßnahme war die Dachsanierung der Filterhalle des Wasserwerkes Werda.

Im Zuge der anhaltenden Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung zum Rohwasserentgelt wurde eine Verbindlichkeit über 320 TEUR für Nachforderungen für die Jahre 2019 und 2020 gebildet. Im Gegenzug mussten wichtige Instandhaltungsmaßnahmen in das Folgejahr verschoben werden.

Personalaufwand liegt infolge der Betriebsführung durch die Südsachsen Wasser GmbH nicht vor. Der Aufwand für die Betriebsführung liegt mit 9.088 TEUR nahezu auf Vorjahresniveau (9.092 TEUR).

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 288 TEUR (Vj.: 303 TEUR). Die Reduzierung begründet sich durch Tilgungen bestehender Darlehen ohne Darlehensneuaufnahme.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2020 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2020 EUR	Jahresab- schluss 2020 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.619.000	20.619.000
Grundumlage Rohwasser	1.158.000	1.158.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.836.862	8.973.899
Arbeitsumlage Rohwasser	496.902	521.992
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	979

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2020 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2019

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 165 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 242/20 der Verbandsversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Seit Dezember 2019 werden Verhandlungen über die Entgeltzahlungsvereinbarung ab 2021 geführt.

Durch die Landestalsperrenverwaltung wurde eine Entgeltvereinbarung mit einer jährlichen Erhöhung von mindestens 2,5 % sowie Mengenreduzierungen im Talsperrensystem Mittleres Erzgebirge vorgelegt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen erhält seit 2011 aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung der Zollverwaltung keine Strom- und Energiesteuererstattungen mehr. Gegen die ablehnenden Bescheide für Vorjahre hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Widerspruch eingelegt. Die diesbezügliche Klage beim Thüringer Finanzgericht wurde abgewiesen. Zwischenzeitlich wurde Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Bei positivem Urteil zu Gunsten des Klägers, besteht die Aussicht auf Erstattung der Strom- und Energiesteuer bis zu 2.196 TEUR. Dies kann eine Chance zur weiteren Umlagenstabilisierung sein.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat nach intensiven Gesprächen mit Vertretern der sächsischen Landespolitik erreicht, dass weitere nachhaltige Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Cranzahl erfolgen.

Der Wirtschaftsplan 2021 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.629
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.929
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2020 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2020 von 301 TEUR ein Gewinnvortrag von 744 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2021 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Das Rohwasserentgelt wurde auf Basis der Entgelthöhe 2020 zuzüglich einer durch die Landestalsperrenverwaltung angekündigten Erhöhung von 2,5 % geplant. Eine Entgeltzahlungsvereinbarung liegt noch nicht vor.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,6 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 65,9 Ct/m³ sowie die Rohwasserumlage auf 29,3 Ct/m³.

Bei der Umlagenermittlung für Rohwasser sind letztmalig die bis 2018 erfolgten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der RL 19, die der Rohwasserversorgung zugeordnet sind, als Verrechnung zwischen den Sparten berücksichtigt.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2023 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende 2023 nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2024 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung, so dass die Umlagen entsprechend angepasst werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den Vorhaben

- Wasserwerk Einsiedel, Erweiterung Filteranlage sowie
 - RL 27 WW Cranzahl – WB Auerbach/WB Gelenau Anbindung RL 27 WB Gelenau an RL 38 mit Pumpwerk
- würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2021

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

Verband FWS

Lfd. Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Plan 2020 TEUR
1	Umsatzerlöse	32.898,5	33.329,1	31.902,6	31.493
2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	993,2	-993,2	0,0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	1.475,5	1.584,9	1.716,0	1.628
4	Betriebliche Erträge	35.367,2	33.920,8	33.618,6	33.121
5	Materialaufwand	19.370,2	17.467,3	16.881,5	16.573
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.845,5	11.877,9	12.357,8	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.524,7	5.589,4	4.523,7	
6	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.498,9	5.342,1	5.349,5	5.337
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.629,6	10.926,2	11.353,6	11.164
8	Betriebliche Aufwendungen	35.498,7	33.735,6	33.584,6	33.074
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0	0,2	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	311,2	303,1	288,5	300
11	Zinsergebnis	-311,1	-303,1	-288,3	-300
12	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0,0	0,0	0,0	0
13	Ergebnis nach Steuern	-442,6	-117,9	-254,3	-253
14	sonstige Steuern	46,8	46,8	47,0	47
15	Jahresfehlbetrag	-489,4	-164,7	-301,3	-300

Verband FWS

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	Passivseite	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
A Anlagevermögen				A Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	431,4	474,9	656,1	II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
Dienstbarkeiten	1.094,4	1.095,9	1.097,6	III. Gewinnvortrag	1.698,9	1.209,5	1.044,8
	1.525,8	1.570,8	1.753,7	IV. Jahresfehlbetrag	-489,4	-164,7	-301,3
					55.301,2	55.136,5	54.835,2
II. Sachanlagen				B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	40.665,4	39.156,3	37.752,6	Investitionszuschüsse	24.592,6	25.085,0	23.831,1
Bauten auf fremden Grundstücken	550,7	524,4	498,2	Investitionszulagen	34,1	31,3	28,4
Wasseraufbereitungsanlagen	8.142,4	7.565,7	7.716,7		24.626,7	25.116,3	23.859,5
Verteilungsanlagen	45.830,1	43.420,4	46.447,6				
Technische Anlagen und Maschinen	230,0	492,7	454,9	C Rückstellungen			
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82,2	71,3	113,5	Sonstige Rückstellungen	1.458,3	1.066,6	972,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.049,9	6.755,2	2.075,6				
	98.550,7	97.986,0	95.059,1	D Verbindlichkeiten			
				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.764,7	19.694,8	18.613,5
B Umlaufvermögen				erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	681,5	0,0	0,0
I. Vorräte	693,5	827,5	840,5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.402,7	3.117,6	1.502,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	993,2	0,0	0,0	Sonstige Verbindlichkeiten	0,6	7,3	63,9
Unterfertigte Leistungen	1.686,7	827,5	840,5		24.849,5	22.819,7	20.179,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E Rechnungsabgrenzungsposten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.478,3	2.274,5	1.130,6		1.291,1	1.347,2	1.290,5
Sonstige Vermögensgegenstände	1.715,5	1.267,4	851,0				
	5.193,8	3.541,9	1.981,6				
III. Guthaben bei Kreditinstituten							
	543,0	1.525,9	1.471,6				
	7.423,5	5.895,3	4.293,7				
C Rechnungsabgrenzungsposten							
	26,8	34,2	30,5				
	107.526,8	105.486,3	101.137,0		107.526,8	105.486,3	101.137,0

Verband FWS

Lfd. Nr.		Jahresabschluss 2018 TEUR	Jahresabschluss 2019 TEUR	Jahresabschluss 2020 TEUR	Plan 2020 TEUR
12	Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	5.010	5.177	5.048	5.037
13	Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	0	0	0	0
14	Investitionen	5.528	4.972	3.123	6.312
15	Zuführung Stammkapital	0	0	0	0
16	Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung	0	0	0	0
17	Entnahme Stammkapital	0	0	0	0
18	Entnahme Rücklage	0	0	0	0
19	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.765	19.695	18.614	21.518
	<i>darunter Kredite</i>	19.728	19.658	18.578	21.518
20	Tilgung von Krediten	1.090	1.070	1.080	1.140
21	Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)	0	0	0	0
22	Liquide Mittel	543	1.526	1.472	409
	<i>darunter Bankguthaben</i>	543	1.526	1.472	409
23	Anzahl der Abnehmer	8	8	8	8
	a) davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b) davon außerhalb des Verbandsgebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		Jahresabschluss 2018	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2020	Plan 2020
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	99	107	171	85
Vermögensstruktur	%	93	94	96	
Kreditfinanzierung	%	18	19	18	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	74	76	78	
Eigenkapitalreichweite		113	335	182	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	335	387	470	
kurzfristige Liquidität	%	97,4	111,1	128,8	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	-0,6	-0,2	-0,4	
Gesamtkapitalrendite	%	-0,5	-0,2	-0,3	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	-	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-	-

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2020

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	23
3.4	Komm24 GmbH.....	25
3.4.1	Beteiligungsübersicht	25
3.4.2	Finanzbeziehungen	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	26
3.4.4	Organe.....	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2020 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.06.2021

Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

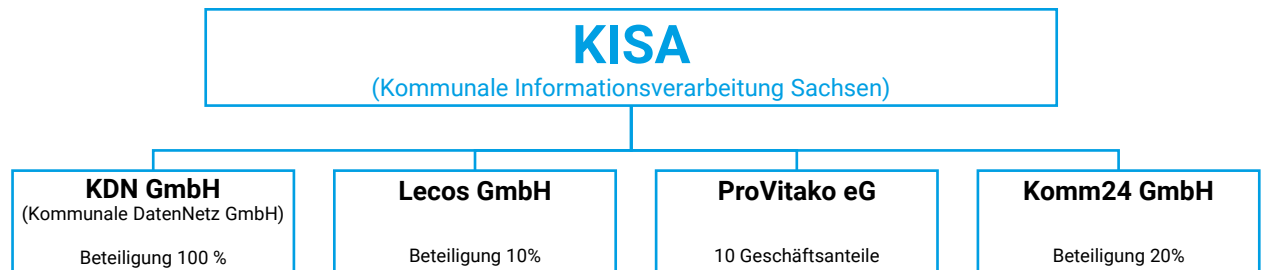


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Plan 2020 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	10	8	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	742	717	1246	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	747	728	1255	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	70	68	
Rückstellungen	43	46	62	
Verbindlichkeiten	640	613	1125	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	<u>747</u>	<u>728</u>	<u>1255</u>	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	509	515	1.237	367
sonstige Erträge	3.334	3.300	3160	5828
Materialaufwand	2.992	2.984	3.572	4675
Personalaufwand	187	216	262	284
Abschreibungen	1	1,5	3,9	3,6
sonst. Aufwand	663	613	560	1.191
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3	1,5	3,8	4
Mitarbeiter	4	5	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2020
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	1%	1 %	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8%	9%	5 %	
Fremdkapitalquote	92%	91%	95 %	
Liquidität				
Liquidität	116%	117%	111 %	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	127	103	247	64
Arbeitsproduktivität	3	2	4,7	1,15

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Auf Grund der durch die aktuelle Situation verminderten Wirtschaftsleistung durch die anhaltende Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. In welchem Umfang sich die Konjunktur weiter abschwächt, wann eine Erholung einsetzt und wie stark diese Effekte ausgeprägt sind, ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Ausgleichsleistungen für entfallene Umsätze für von Schließungen betroffene Unternehmen sowie durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird. Dazu kommen Ausfälle im Steueraufkommen in der Umsatzsteuer, den Ertragsteuern und auch bei Verbrauchssteuern. Dies trifft alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2020 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2020 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.828.453,17 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen EUR 1.237.129,79. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf EUR 3.150.353,76. Das Geschäftsergebnis 2020 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von TEUR 321 auf TEUR 1.237 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. TEUR 500 für Telefonie-Ausstattung enthalten.

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2021 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt. Dies betrifft auch mögliche Auswirkungen aus der Corona-Pandemie.

Prognosebericht

Das Jahr 2021 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen konzeptionelle Vorbereitungen hinsichtlich des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2021 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im Dezember 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz (FAG) über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2020

Kapazitäten für Home-Office-Lösungen im KDN wurden im I. Quartal weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurde eine Projektskizze für das Vergabeverfahren des Nachfolgenetzes erarbeitet.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Das Jahr 2020 stand vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, auch vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen überwiegend positiv entwickelt. Im Jahr 2020 bestimmten ab März 2020 insbesondere die Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden die Aufgaben. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen, das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, intensiv auszubauen, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2020 deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, das Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die

besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, auf Basis der Leistungen für das Gewandhaus zu Leipzig und das Theater der Jungen Welt sowohl die Oper Leipzig als auch das Schauspiel Leipzig in den IT-Vollservice in einer gemeinsamen Kulturdomäne zu übernehmen. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2020 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2021 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Das Jahr 2020 stand im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde anhand von Pilotschulen das Vorgehen für die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen bestätigt, um auf dieser Basis die Fortführung und erforderliche Skalierung für 2021 ff. planen zu können.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafter Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2020 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, der 2020 begonnenen Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der

zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2020 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsische Melderegister (SMR) im Jahr 2020 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2020:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout-Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2020 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur erfolgreich in mehreren Pilotschulen auf Basis einer Muster-schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Umstellungen im Rahmen des Digitalpaktes Schulen in den Jahren 2021 ff. für Bestandsobjekte, als auch für Neubauobjekte umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2021 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme und dem weiteren Ausbau von Output-Leistungen im Jahr 2020 für die Landeshauptstadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2020 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2020 und eine im Januar 2021 erteilt. Eine Ausschreibung wird im März 2021 bezuschlagt. Drei öffentliche Ausschreibungen des Jahres 2020 mussten aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2020 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit), neun öffentliche Ausschreibungen (national), eine freihändige Vergabe sowie ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2020 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2020 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, so dass in 2020 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert

und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2020 nahezu abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden gemeinsam Verschiebungen abgestimmt, um 2020 den Fokus auf den Ausbau der mobilen Arbeit legen zu können.
- Es erfolgte auch 2020 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2020 konsequent der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2020 fortgeführt und es konnten weitere Prototypen entwickelt und Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Der Geschäftsführer, Peter Kühne, war bis 11/2020 weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen. Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako.
- Im Jahr 2020 wurde die Umstellung auf den neuen Grundsatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 umgesetzt. Die Re-Zertifizierung sowie das erforderliche Audit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundsatz konnten erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte auf Grund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie in hybrider Form, d. h. sowohl in Form von Videokonferenzen als auch in Präsenzterminen.

Das Geschäftsjahr 2020 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office, die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie ein neues Führungsverständnis gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2020 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2021 über die Umsetzung informiert. Darüber hinaus wird eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges der Lecos GmbH.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 TEUR 36.215 und lag damit um TEUR 7.842 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (TEUR 28.373). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 283 (Vj.: TEUR 121).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	34,75 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	32,50 %
Basisinfrastruktur	20,00 %
Telekommunikation	5,03 %
Druckdienstleistungen	4,13 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,91 %
Lotus Notes/Mailuser	1,65 %
Sonstiges	0,02 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,9 %, 6,6 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,5 %. Die verbleibenden 3,0 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum-mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 596 (Vj.: TEUR 352) und liegt über dem Plan für 2020.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Notebooks, Tablets iRd MobilEndVO (TEUR 2.533), Aufträgen aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Veränderungen resultierend aus der Corona-Pandemie (TEUR 544)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 180).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 3.828.

Schwerpunkte waren auch 2020 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2020 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2020 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter

fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2021 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2021 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2021 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2021 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.660 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2021 von einem Umsatzvolumen von TEUR 37.839, einem Jahresüberschuss von TEUR 239 und liquiden Mittel von TEUR 1.545 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 36 Stellen im Jahr 2021 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2021 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2021 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2021 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2020 erneut personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2020 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name: Komm24 GmbH

Anschrift: Semperstraße 2
01069 Dresden

Telefon: 0351 21391030

Homepage: www.komm-24.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Alle hier für notwendigen Tätigkeiten (wie z. B. Buchhaltung) wurden ausgelagert, sodass die Gesellschaft außer dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter beschäftigte.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €

- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Bewegungsfreiheit und der Kontakte hat die Notwendigkeit zur Einführung digitaler Verwaltungsleistungen noch erheblich verstärkt. Im Jahr 2020 konnte die Komm24 sehr schnell einen Online-Antragsassistenten für die Kommunale Soforthilfe fertig stellen. Es muss jedoch noch mehr Augenmerk auf die Durchgängigkeit und Nutzerfreundlichkeit der Lösungen gelegt werden, um die Akzeptanz der digitalen Verwaltung bei den Bürger*innen und Unternehmen zu verbessern.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienen.

a) Ertragslage

Durch einen hohen Anteil an sonstigen vermittelten IT-Dienstleistungen wurde die Umsatzplanung (2.396,1 TEuro) mit 2.998,8 TEuro deutlich übertroffen. Das Ergebnis (Plan: 32,5 TEuro) konnte aufgrund geringerer Margen vor allen bei den vermittelten Leistungen trotz des erhöhten Umsatzes nicht gehalten werden (24,9 TEuro).

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2019 nicht oder nur sehr bedingt möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 201,5 TEuro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -105,0 TEuro. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtcashflow von 96,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	93,3
kurzfristige Vermögenswerte	1849,7
liquide Mittel	232,0
Passiva	
Eigenkapital	134,5
Rückstellungen	11,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.933,3
Rechnungsabgrenzungsposten	95,7
Bilanzsumme	2.175,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 134,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,1 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Zum 01. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Schmidt von der Gesellschafterversammlung als neuer Geschäftsführer der Komm24 GmbH bestellt. Herr Dr. Schmidt wird die in der Wirtschaftsplanung für 2021 aufgeführten Geschäftsfelder der Entwicklung von OZG-Leistungen sowie der Vermittlung von sonstigen IT-Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern fortführen. Jedoch soll hier im Laufe des Jahres die Wertschöpfung der Komm24 erhöht werden, auch durch den Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes, dem Vertrieb, Marketing, Betrieb und Produktmanagement

von OZG-Leistungen für die Kommunen in Sachsen. Dabei wird es nach wie vor eine enge Leistungsbeziehung zu den Gesellschaftern geben, jedoch die Steuerung des Vertriebs, die Produktverantwortung sowie die vertragliche Kundenbeziehung und die Strategie soll in der Hoheit von Komm24 liegen. Hierzu ist auch vorgesehen, eigene Mitarbeiter einzustellen. Im Geschäftsfeld der Entwicklung von OZG-Leistungen sollen die Effektivität erhöht und die Projektlaufzeiten erheblich verkürzt werden. Das Projektvolumen für die OZG-Projekte wird in 2021 wie im Vorjahr bei ca. 2,4 Mio. Euro liegen. Durch erwartete Vertragsabschlüsse für vermittelte IT-Leistungen (unter anderem für das Sächsische Melderegister und das elektronische Kommunalarchiv) wird sich das Umsatzvolumen weiter erhöhen.

Die derzeitige Corona-Pandemie beeinflusst das Geschäft der Komm24 nicht.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt, so dass anzunehmen ist, dass es hier seitens des Bundes bzw. der Länder eine Verlängerung und auch eine weitere Förderung dieses Vorhabens geben wird. Andererseits besteht das Risiko, dass sich durch die Corona-Pandemie eine stark verschärfende Haushaltlage eine Reduzierung der bereitgestellten Mittel in den Folgejahren ergeben könnte. Wenn im Land Sachsen der Haushalt für 2021/2022 beschlossen wird, ist die Finanzierung zumindest bis Ende 2022 gesichert.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt momentan über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. Insofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im Wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder wird die Komm24 das Risikomanagementsystem weiter ausbauen.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Die Corona-Pandemie treibt die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen enorm voran und erhält gerade in Verbindung mit dem Pandemie-Management im öffentlichen Bereich derzeit eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von 25,5 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender (bis 11.11.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender (ab 12.11.2020)
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter (bis 28.05.2020)
Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Stellvertreter (ab 29.05.2020)
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2020

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
4	LRA Görlitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
5	LRA Gotha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
6	LRA Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
7	LRA Meißen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
10	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
12	LRA Weimarer Land	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
13	LRA Zwickau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
14	SV Altenberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
15	SV Annaberg-Buchholz	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
17	SV Augustusburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
18	SV Bad Dübén	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
19	SV Bad Lausick	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
20	SV Bad Muskau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
21	SV Bad Schandau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
22	SV Bautzen	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
23	SV Belgern-Schildau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
25	SV Böhlen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
26	SV Borna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
27	SV Brandis	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
28	SV Burgstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
29	SV Chemnitz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
30	SV Coswig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
31	SV Crimmitschau	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
32	SV Dahlen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
33	SV Delitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
35	SV Döbeln	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
36	SV Dohna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
38	SV Elterlein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
40	SV Frauenstein	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
41	SV Freiberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
42	SV Freital	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
43	SV Geyer	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
44	SV Glashütte	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
45	SV Glauchau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
46	SV Görlitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
47	SV Grimma	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
48	SV Gröditz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
49	SV Groitzsch	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
50	SV Großenhain	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
52	SV Großschirma	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
53	SV Hainichen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
54	SV Hartenstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
55	SV Hartha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
56	SV Harzgerode	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
57	SV Heidenau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
59	SV Hohnstein	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
61	SV Kirchberg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
62	SV Kitzscher	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
63	SV Königstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
64	SV Landsberg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
65	SV Lauter-Bernsbach	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
66	SV Leipzig	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
67	SV Leisnig	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
69	SV Lommatzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
70	SV Löbnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
71	SV Markneukirchen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
72	SV Markranstädt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
73	SV Meerane	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
74	SV Meißen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
75	SV Mittweida	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
76	SV Mügeln	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
77	SV Naumburg	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
78	SV Naunhof	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
79	SV Niesky	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
80	SV Nossen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
81	SV Oberlungwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
82	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
83	SV Ostritz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
84	SV Pegau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
85	SV Pirna	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
86	SV Plauen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
87	SV Pulsnitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
88	SV Rabenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
89	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
90	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
91	SV Radeburg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
92	SV Regis-Breitungen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
93	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
94	SV Reichenbach/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
95	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
96	SV Roßwein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
97	SV Rötha	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
98	SV Rothenburg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
99	SV Sayda	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
100	SV Schkeuditz	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
101	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
102	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhl)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
103	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
104	SV Stolpen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
105	SV Strehla	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
106	SV Taucha	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
107	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
108	SV Tharandt	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
109	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
110	SV Trebsen/Mulde	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
111	SV Treuen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
112	SV Waldheim	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
113	SV Weimar	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
114	SV Weißenberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
115	SV Weißwasser/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
116	SV Werdau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
117	SV Wildenfels	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
118	SV Wilkau-Haßlau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
119	SV Wilsdruff	30	1,170	702,03 €	234,01 €	58,50 €
120	SV Wolkenstein	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
121	SV Wurzen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
122	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
123	SV Zschopau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
124	SV Zwenkau	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
125	SV Zwönitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
126	GV Amtsberg	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
127	GV Arnsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
128	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
129	GV Bannewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
130	GV Belgershain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
131	GV Borsdorf	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
132	GV Boxberg/O.L.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
133	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
134	GV Burkau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
135	GV Burkhardtsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
136	GV Callenberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
137	GV Claußnitz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
138	GV Crottendorf	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
139	GV Diera-Zehren	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
140	GV Doberschau-Gaußig	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
141	GV Dorfhain	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
142	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
143	GV Ebersbach (01561)	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
144	GV Elstertrebnitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
145	GV Eppendorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
146	GV Erlau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
147	GV Frankenthal	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
148	GV Gablenz	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
149	GV Glaubitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
150	GV Göda	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
151	GV Gohrisch	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
152	GV Großharthau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
153	GV Großpösna	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
154	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
155	GV Großschönau	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
156	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
157	GV Hähnichen	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
158	GV Hainewalde	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
159	GV Hartmannsdorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
160	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
161	GV Hirschstein	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
162	GV Hochkirch	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
163	GV Hohendubrau	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
164	GV Kabelsketal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
165	GV Käbschütztal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
166	GV Klingenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
167	GV Klipphausen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
168	GV Königswartha	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
169	GV Kottmar	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
170	GV Krauschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
171	GV Kreba-Neudorf	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
172	GV Kreischa	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
173	GV Krostitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
174	GV Kubschütz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
175	GV Laußig	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
176	GV Leubsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
177	GV Leutersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
178	GV Lichtenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
179	GV Lichtentanne	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
180	GV Liebschützberg	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
181	GV Löbnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
182	GV Lohsa	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
183	GV Lossatal	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
184	GV Machern	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
185	GV Malschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
186	GV Markersdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
187	GV Mildenau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
188	GV Mockrehna	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
189	GV Moritzburg	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
190	GV Mücka	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
191	GV Müglitztal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
192	GV Muldenhammer	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
193	GV Neschwitz	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
194	GV Neuensalz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
197	GV Neukirchen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
199	GV Niederau	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
200	GV Nünchritz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
201	GV Obergurig	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
202	GV Oderwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
204	GV Otterwisch	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
205	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
206	GV Pöhl	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
207	GV Priestewitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
208	GV Puschwitz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
210	GV Rackwitz	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
211	GV Rammenau	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
214	GV Reinsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
215	GV Rietschen	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
216	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
217	GV Schleife	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
218	GV Schmölln-Putzkau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
219	GV Schöna-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
220	GV Schönfeld	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
221	GV Schwepnitz	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
222	GV Sehmatal	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
223	GV Steinberg	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
225	GV Striegistal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
226	GV Tannenberg	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
227	GV Taura	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
229	GV Thiendorf	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
230	GV Trossin	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
231	GV Wachau	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
232	GV Waldhufen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
233	GV Weinböhl	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
234	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
235	GV Weißkeißel	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
236	GV Wermsdorf	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
237	GV Wiedemar	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
238	GV Zeithain	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
239	VV Diehsa	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
240	VV Eilenburg-West	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €
241	VV Jägerswald	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,312	187,21 €	62,40 €	15,60 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläran- lage Kalkreuth"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
253	ZV RAVON	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
254	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz-Niederschle- sien	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
255	Trink-WZV Mildenau-Strecken- walde	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
259	ZV WALL	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
261	Kommunaler Versorgungsver- band Sachsen	20	0,780	468,02 €	156,01 €	39,00 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,468	280,81 €	93,60 €	23,40 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
264	Lecos GmbH	5	0,195	117,00 €	39,00 €	9,75 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,117	70,20 €	23,40 €	5,85 €
266	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,039	23,40 €	7,80 €	1,95 €
	Gesamt 2020:	2564	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2020

an den Gesellschafter Stadt Plauen

- Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
- Plauener Straßenbahn GmbH
- Abfallentsorgung Plauen GmbH
- Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
- BÄDER PLAUEN GmbH
- Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG
- Theater Plauen – Zwickau gGmbH



Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH



Immobilienservice Plauen GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2020 an den Gesellschafter

Die Gesellschaft ist unverändert mit 100 % an der Immobilienservice Plauen GmbH und mit 19,24 % an der Wohnungsbaugesellschaft Plauen Land beteiligt.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Wohnungsbaugesellschaft und des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH überwacht und beratend begleitet. Er hat sich umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftstätigkeit des Unternehmensverbundes informiert.

In vier planmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch die Geschäftsführung in mündlicher und schriftlicher Form über die Schwerpunkte der Unternehmen unterrichtet. Die vorhandenen Strukturen und spezifischen Aufgabenbereiche in der Unternehmensgruppe wirken sich positiv auf die Verwaltung sowie betriebliche Organisation aus und ermöglichen ein am Markt ausgerichtetes Leistungsangebot.

Auf Grundlage einer Empfehlung der Gesellschafterversammlung und das vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsunternehmen Bavaria Treu AG München wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 geprüft und im Prüfbericht vom 16.04.2021 bestätigt. Auf der Grundlage der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und dem zutreffenden Bild von der Lage der Gesellschaft veranlasste das Prüfungsunternehmen, den Prüfbericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH und die Immobilienservice Plauen GmbH zu versehen.

Ergänzend zur Einschätzung der betriebswirtschaftlichen Situation des Unternehmens erfolgt ein jährliches Rating der Sächsischen Aufbaubank. Die Bewertung der kreditgebenden Bank vervollkommen das gute Ergebnis der Jahresabschlussprüfung.

...

Im Rahmen der Immobilien- und Grundstücksgeschäfte genehmigte der Aufsichtsrat den Ankauf und Verkauf von Objekten, Flurstücken und Grundstückstauschgeschäfte. Dabei diskutiert er auch Varianten für die Entwicklung von Flächenpotential, zum Beispiel am Standort Dr.-Max-Breitung-Straße.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Auswertungen zum Berichtswesen, wie Neuvermietungsanalyse, Leerstandsstatistik und das betriebswirtschaftliche Ergebnis der ISP zur Kenntnis gegeben. Für die Gesellschaft ist der angespannte Wohnungsmarkt nach wie vor eine Herausforderung, um den demografischen Veränderungen entgegenzuwirken. Pandemie bedingt ergaben sich gegenüber dem Vorjahr weniger Neuvermietungen und weniger Vertragskündigungen. Aber auch umfangreiche Aufwertungsmaßnahmen an Wohnstandorten führten zu einem veränderten Umzugsverhalten der Mieter.

Weiterhin standen Beschlussfassungen zum Wirtschafts-, Finanz- und Maßnahmenplan der WBG, der Wirtschafts- und Investitionsplan der ISP 2021 sowie Anpassungen und Ergänzungen für das Geschäftsjahr 2020 auf der Tagesordnung. Besonders kritisch wurde die Gewinnabführung auch vorausschauend für die Folgejahre diskutiert und unter Vorbehalt durch den Aufsichtsrat beschlossen aufgrund zusätzlicher Risiken, die im Wirtschaftsplan dargestellt sind. Wesentlichen Einfluss dabei hat die Aufnahme von Fremdkapital für die umfangreichen und zwingend erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen des City-Parkhauses. Ziel ist es, die gute wirtschaftliche Lage des Wohnungsunternehmens zu erhalten bzw. nicht zu gefährden.

Weiterhin zur Diskussion und Entscheidung stand das Konzept für einen zentralen Bauhof für gewerbliche Mitarbeiter der ISP am Standort Friesenweg, dass durch das Aufsichtsgremium zustimmend begrüßt wurde. Über den aktuellen Sachstand wird der Aufsichtsrat in jeder Sitzung informiert.

Das anhaltende niedrige Zinsniveau wirkte sich auch im Geschäftsjahr 2020 positiv auf Zinskonditionen bei Kreditaufnahmen aus. Somit konnten Investitionen neben Eigenmitteln mit zinsgünstigen Darlehen finanziert werden. Die Zinsdeckung verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch Umschuldungen/Prolongationen zu günstigeren Konditionen. Die Belastung durch Zinsen wird auch in den nächsten Jahren durch die langfristigen Zinsbindungsvereinbarungen weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleiben.

Die Anwendung leistungsorientierter Kennziffern und die Beteiligung der MitarbeiterInnen am Ergebnis sollen Impulse zur Steigerung bei Umsatzerlösen und Erweiterung des Geschäftsumfanges ermöglichen. Zusätzliche Vergütungsbestandteile bei der Erfüllung von Kennziffern zeigen positive Ergebnisse. Die Verfahrensweise zur Bewertung der Kennziffern ist in der Betriebsvereinbarung festgeschrieben.

Ebenfalls auf der Tagesordnung stand der Beschluss zur Anpassung der Sitzungsgelder des Aufsichtsrates, die letztmalig 2002 verändert wurden.

Der Aufsichtsrat befürwortet die Vorschläge entsprechend eingereichter Anträge für Unterstützungsleistungen im Rahmen von Spenden und Sponsoring um die Arbeit ausgewählter Vereine der Region auch im Geschäftsjahr 2021 sicherzustellen. Sie ist vor allem in dieser von Pandemie geprägten Zeit sehr wichtig. Vorrangig werden die verfügbaren Spendenmittel für Kultur, Projekte im sozialen Bereich und zur Förderung des Vereinssports im Nachwuchsbereich eingesetzt.

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes erheblich betroffen. Die wirtschaftliche Entwicklung und negative Bevölkerungsentwicklung führte zu einem überproportionalen Leerstand von 26,4 %. Das gute Jahresergebnis des Unternehmens spiegelt jedoch nicht die schwierige Gesamtsituation des Unternehmens wieder. Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu. Im Vordergrund steht die Absicherung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie umfangreiche Instandsetzungen der Bestände an zukunftssträchtigen Standorten. Die Gesellschaft hat den Schwerpunkt im Wesentlichen auf die Instandhaltung ihres Bestandes und die Neuvermietung von Wohnungen gelegt. Durch Prolongationen besteht die Chance, den Kapitaldienst zu reduzieren. Verhandlungen mit den Banken lassen erste positive Zeichen erkennen und werden sich positiv auf die Liquiditätslage auswirken.

Der Aufsichtsrat befürwortete fortführend das soziale, gemeinnützige Engagement des unternehmensnahen Vereins Wohn- und Lebensräume e.V. im Zusammenhang mit einem sozialen Auftrag und der Sicherung der Daseinsfürsorge durch die WbG. Aufgrund des Bedarfs an sozialen Beratungsleistungen wurde das bestehende KIEZ 28 im Wohngebiet Chrieschwitz um zusätzliche Räume der KIEZ-Treffs erweitert.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung und allen MitarbeiterInnen des Unternehmensverbundes für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das gute Ergebnis und im Geschäftsjahr 2020.

Plauen, 03.08.2021

Der Aufsichtsrat


Kerstin Wolf
Vorsitzende

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2020 drei ordentliche Aufsichtsratssitzungen durch. Dabei wurde er umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert. Die sonst übliche 4. Sitzung im Monat März wurde wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt, da keine Beschlussfassung vorgesehen war. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten jedoch durch den Versand von Unterlagen aussagefähige Informationen zur aktuellen Situation des Unternehmens.

In seinen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes stets über den wirtschaftlichen Stand, die personelle Entwicklung sowie aktuelle Probleme und Aufgaben des Unternehmens berichten. Ausführlich wurde über die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Lockdowns auf das Unternehmen beraten. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagementsystem und der Einhaltung des Datenschutzes befasst und ließ sich regelmäßig über die Tochtergesellschaften, Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH und Abfallentsorgung Plauen GmbH sowie die Enkeltochter Straßenbahn-Bus GmbH Plauen informieren.

Ein besonderer Schwerpunkt waren in jeder Aufsichtsratssitzung Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität der Gesellschaft, die nach dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 ab 2022 nicht mehr ausreichend gesichert ist, wenn in engem Zusammenwirken mit dem Gesellschafter und den Aufgabenträgern keine Verbesserung des Finanzmittelbestandes erreicht werden kann.

Die Unternehmensentwicklungskonzeption der Plauener Straßenbahn GmbH wird jährlich aktualisiert und einmal jährlich dem Aufsichtsrat zur Information vorgelegt.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. Juni 2021 wurde der Jahresabschluss 2020 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG Dresden vorgestellt und durch den Aufsichtsrat festgestellt. Dieser Abschluss wurde nach § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft. Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 11. Juni 2021 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte eine Prüfung der Buchführung als auch eine Prüfung der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.678,40 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020.

In den drei Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat auch umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert. Zur Aufsichtsratssitzung am 11. Juni 2021 wurde der Jahresabschluss der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen 2020 nebst Lagebericht 2020 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 465,81 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für das Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Plauener Straßenbahn GmbH und der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für die im Jahr 2020 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 11.06.2021

Plauener Straßenbahn GmbH
Aufsichtsrat


Ute Göbel
Aufsichtsratsvorsitzende

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2020 insgesamt 3 ordentliche Sitzungen durch.

In den ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens im laufenden Kalenderjahr informiert. Vierteljährlich erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates betriebswirtschaftliche Auswertungen der Gesellschaft. Dabei wurden sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte durch die Geschäftsführung vorgelesen und schwerpunktmäßig erläutert. Alle bedeutenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden zur Kenntnis gegeben, beraten und beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 23.04.2021 wurde der Jahresabschluss 2020 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH vorgestellt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung die Ergebnisse der Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

Der Jahresabschluss wurde nach § 316 ff. HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen und der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 11.03.2021 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

In der AR-Sitzung wurde der Jahresabschluss der Abfallentsorgung Plauen GmbH 2020 nebst Lagebericht 2020 durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgestellt.

Insgesamt besteht eine positive Fortführungsprognose für das Unternehmen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahresverlauf jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten gewährleistet.

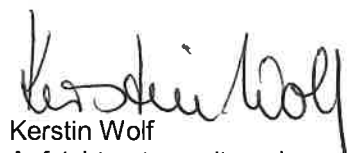
Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von TEUR 195,5 der auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft (Plauener Straßenbahn GmbH) abgeführt wurde.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Unternehmens für die im Jahr 2020 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 10.08.2021



Kerstin Wolf
Aufsichtsratsvorsitzende

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 2020 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht 2020 der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 16. Juni 2021

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Der Aufsichtsrat

Ralf Oberdorfer
Vorsitzender

BÄDER PLAUEN GmbH
Aufsichtsrat
Hofer Straße 2
08527 Plauen

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrates der BÄDER PLAUEN GmbH (ehemals Freizeitanlagen Plauen GmbH) im Geschäftsjahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 fanden 5 Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt.

Die Hauptthemen der Aufsichtsratssitzungen waren, die durchgeführten Investitionen für die historischen Umkleidekabinen im Freibad Haselbrunn, der Jahresabschluss 2019, die Wirtschaftsplanung 2021, die Bewältigung der Auswirkungen der COVID 19 Pandemie sowie die damit verbundene wirtschaftliche Lage der Gesellschaft.

Durch den pandemiebedingten ruhenden Geschäftsbetrieb sind die eigenen Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Durch Bundeszuschüsse, die Zahlung des Kurzarbeitergeldes und durch die Auflösung sämtlicher Rückstellungen ist der Jahresüberschuss 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Der Aufsichtsrat konnte konstatieren, dass alle im Jahr 2020 durch die Geschäftsleitung eingeführten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Pandemieumfeld stabilisierte und die Existenz der Gesellschaft nicht gefährdet war.

Der zur Verfügung stehende Zuschussrahmen wurde gemäß den Planungen eingehalten.

Um die Betriebskostenzuschüsse weiter konstant zu halten sind städtische Investitionen zur Nutzung von erneuerbaren Energien zwingend notwendig.

Es wird seitens des Aufsichtsrates eingeschätzt, dass bei einem längerfristigen Fortbestand der Pandemie die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft nur durch Gewährung von auskömmlichen Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Plauen zum Ausgleich nicht durch Einnahmen gedeckter liquiditätswirksamer Aufwendungen erfolgen kann. Ohne diese Unterstützung könnte im weiteren Verlauf des Jahres 2021 das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft existenzbedrohend und die Gesellschaft zahlungsunfähig werden.

Plauen, den 27.07.2021



Aufsichtsratsvorsitzender
BM Steffen Zenner

**Bericht des Aufsichtsrates
der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS PL KG)
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde von der Geschäftsführung regelmäßig mündlich und schriftlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. Die Arbeit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Der Aufsichtsrat bestand in der Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister der Stadt Plauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dr. Stephan Lowis
Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dieter Blechschmidt
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Danny Przisambor
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Helmut Wotzlawek (bis 08.06.2020)
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Steve Lochmann (ab 09.06.2020)
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Sven Richter
Prokurist der envia Mitteldeutsche Energie AG

Herr Volker Schneider
Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH.

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

In seiner Sitzung vom 26. Mai 2020 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 4 Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Beratungen und der Beschlüsse standen dabei der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 und die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des geförderten Breitbandausbaus.

In der Sitzung am 14. Oktober 2020 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 4 Beschlüsse. Die wichtigsten Beratungsthemen waren der Wirtschaftsplan und die Planbilanz der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2021, die Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025, die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des geförderten Breitbandausbaus, die Preisanpassung 2021 für Haushalts- und Gewerbekunden und die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020.

Beschlüsse im schriftlichen Verfahren wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht gefasst.

Den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31. Dezember 2020 hat die A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die im Lagebericht dargestellten Risiken und Chancen entsprechen den vorliegenden Informationen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat übergeben. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrates die Ergebnisse seiner Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

Diese nahmen nach sorgfältiger Begutachtung das Prüfungsergebnis einschließlich der Ausführungen zu den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Plauen, 31.05.2021

Der Aufsichtsrat



Ralf Oberdorfer

Vorsitzender des Aufsichtsrates

DER AUFSICHTSRAT

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter für die Berichtsperiode des Wirtschaftsjahres 2020

Im Wirtschaftsjahr 2020 fanden 7 Aufsichtsratssitzungen statt.

Es wurden nachfolgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

06.03.2020:

- Der Aufsichtsrat gibt den Gesellschaftern die Empfehlung, den neuen Eintrittspreisen für Eigenproduktionen der Theater Plauen-Zwickau gGmbH ab der Spielzeit 2020/2021 zuzustimmen.

- Beschluss über die Zusammensetzung der Findungskommission für die Besetzung der

Generalintendanz:

- gesamter Aufsichtsrat
- derzeitiger Generalintendant
- Geschäftsführerin
- beide Oberbürgermeister
- Vertreter des Betriebsrates
- Externer (Vertreter des Deutschen Bühnenvereins).

08.05.2020:

Der Aufsichtsrat beschließt, dass der Findungskommission für die Besetzung der Generalintendanz Herr Hasko Weber, Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters Weimar und Vorsitzender der Intendantengruppe des Deutschen Bühnenvereins, als externes Mitglied angehören soll.

03.07.2020:

- Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

1. Die Feststellung des Jahresüberschusses in Höhe von 341.886,22 EUR.
2. Den Gewinn in Höhe von 341.886,22 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.
3. Die Feststellung des Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,00 EUR.
4. Die Entlastung der Geschäftsführung für das am 31.12.2019 endende Geschäftsjahr.
5. Die Entlastung des Aufsichtsrates für das am 31.12.2019 endende Geschäftsjahr.

- Pandemiebedingte Veränderungen der Eintrittspreisgestaltung für Eigenproduktionen der Theater Plauen-Zwickau gGmbH → Empfehlung an Gesellschafter, vorgeschlagene Preise zu beschließen.

13.11.2020:

Beschluss Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2021 und mittelfristige Planung für 2022 – 2024.

Durch die Geschäftsführung erfolgte auf Basis der Beschlüsse und Anfragen des Aufsichtsrates die kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die künstlerische Leistungsentwicklung. Detaillierte Beschreibungen siehe Bilanz 2020, Anlage 10, Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach §53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft war durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 13.11.2020 und Auftrag der Gesellschaft vom 16.11.2020 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bestellt worden.

Der vollständige Jahresabschluss und der Prüfungsbericht der HKMS GmbH Plauen WPG/StBG wurden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16.07.2021 zur Kenntnis gegeben.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren vom 01. Januar 2020 bis 19. September 2020:

Vertreter der Stadt Zwickau

- Herr Jens Heinzig, Stadtrat, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Friedrich Hähner-Springmühl, Stadtrat
- Herr Christian Siegel, Stadtrat
- Herr René Hahn, Stadtrat
- Herr Andreas Wolf, Stadtrat
- Herr Alfred Fuchs, sachkundiger Bürger
- Frau Waltraut Löscher, Amtsleiterin Amt für Finanzen (bis 31.03.2020)
- Herr Christian Bartusch, Sachgebietsleiter Amt für Finanzen (ab 01.04.2020)

Vertreter der Stadt Plauen

- Herr Steffen Zenner, Bürgermeister, Stellvertretender Vorsitzender
- Herr Prof. Lutz Kowalzik, Stadtrat
- Frau Juliane Pfeil-Zabel, Stadträtin
- Herr Mario Dieke, Stadtrat

Nach Beschlüssen zur Zusammensetzung der Findungskommission für die Besetzung der Generalintendanz am Theater Plauen-Zwickau ab der Spielzeit 2022/2023 und Bestellung eines externen Beraters fanden am 26. und 27.09.2020 die Vorstellungsgespräche mit 9 von 10 Bewerber*innen statt, die im Vorfeld durch Votum des Gremiums ausgewählt wurden. Eine Bewerbung wurde zurück gezogen.

Im Ergebnis dieser Gespräche wurden 3 Bewerber ausgewählt, die sich in einer zweiten Runde in der Aufsichtsratssitzung am 13.11.2020 nochmals präsentieren konnten. Im Anschluss an die Vorstellung der Bewerber*innen erfolgte eine geheime Abstimmung ausschließlich durch die Aufsichtsratsmitglieder. Die Abstimmung konnte Herr Dirk Löschner für sich entscheiden. Die Geschäftsführerin wurde beauftragt, gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Vertragsverhandlungen einzutreten.

Zwickau, den 15.10.2021


Jens Heinzig
Vorsitzender des Aufsichtsrates